10. Jg. Nr. 2 Februar 1983 DM 3,50

C 4177 E

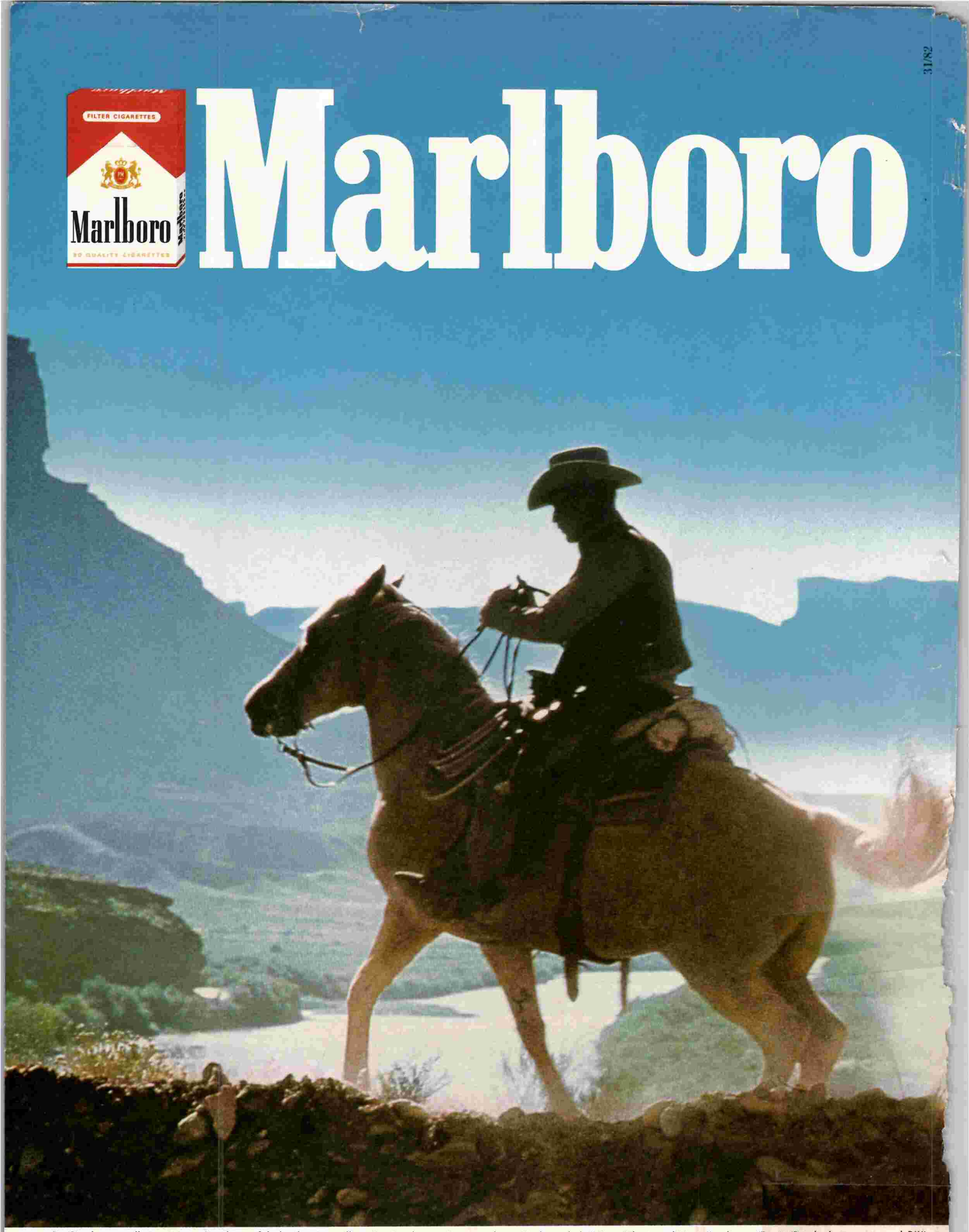
SZENE HAMBURG

Fasching: Die Künstlerfeste der 20er Jahre

Auf dem Weg zum Atomstaat: Willkür im Wendland

Klose-Interview: Des Onkels Nachfolger

Schroeters „Liebeskonzil" im Kino: Doch kein Skandal



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

SZENE HAMBURG
10. Jg., Nr. 2, Februar 1983

LESERBRIEFE 4

NEWS 6
Nachrichten aus Hamburg

LEDERMODE 14
Spaß an der zweiten Haut – Wo gibt's was in Hamburg?

HAUSMUSIK 16
Japaner auf dem Karaoke-Trip – Geselligkeit in Hamburg

KERNENERGIE 18
WAA in Dragahn – Willkür im Wendland

SPD 20
Onkels Nachfolger – Hans-Ulrich Klose im Interview

HAMBURG-GESCHICHTE 24
Tolle Tage, verbuhlte Nächte – Fasching in den 20ern

MUSIK
Das ABC der Liebe 30
High Noon für Musikclubs 32
Diesen Monat in Hamburg 34
Konzert-Tips 40
TV-Musik 44
Schallplatten des Monats 46

FILM
Der Skandal fand nicht statt – Werner Schroeters „Liebeskonzil" in Hamburg 48
Demnächst in Hamburg 54
TV-Film 60
Neu im Kino 62
Cine Tips 64

THEATER
Eine Neuberin von heute – Ida Ehre und die Hamburger Kammerspiele 66
Premieren und Kritiken 70
Fundus 74
TV-Theater 75

KUNST 76
Ausstellungen

MARKT 78
Kleinanzeigen

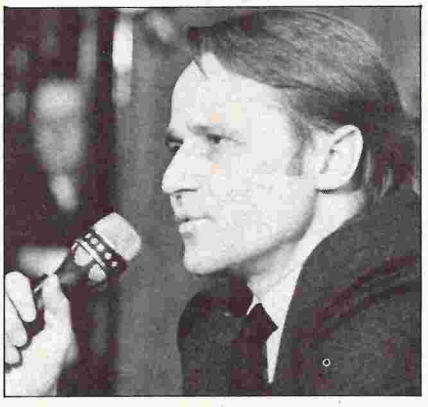
TAGESPROGRAMM 90
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 106
Filme in Hamburg von A-Z

THEATER-INDEX 114
Das Theaterprogramm alphabetisch

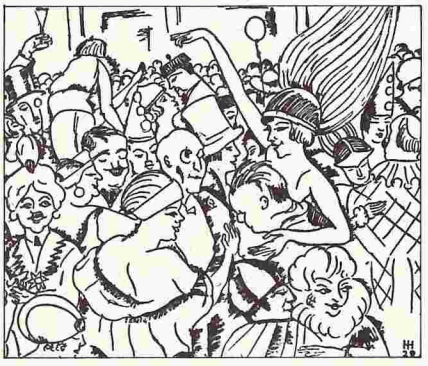
AUSSTELLUNGEN 116
Programme der Galerien und Museen

ADRESSEN 117
Verzeichnis der Veranstalter



Klose

Hamburgs Ex-Bürgermeister Hans-Ulrich Klose geht, als Nachfolger Herbert Wehners im sicheren SPD-Wahlkreis Harburg-Wilhelmsburg, nach Bonn. Was er dort erreichen will und warum er nicht in Hamburg Senator wird, erzählte Klose SZENE HAMBURG am Rande des SPD-Wahlparteitags. 20



Fasching

Faschingsmonat Februar: Während der Weimarer Republik war Hamburg für seine ausgelassen-anspruchsvollen Künstlerfeste im Curio-Haus berühmt. Ausgefallene Kostüme, aufwendige Dekorationen, geistreiche Revuen und Tanz im Takt der „Twenties": „Toller Tag! Verbuhlte Nacht!" 24

Das Liebeskonzil

Anderswo ist Werner Schroeters umstrittene (und blasphemische?) Panizza-Verfilmung zwar schon seit einem Jahr im Kino, in Hamburg steht erst jetzt die Premiere des „Liebeskonzil" an. SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt sagt, warum. 48

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Gesa Engelschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Bettina Stolle, Andreas Wildhagen

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Donatella Rimoldi (Titel), Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 28.161 Exemplare (IVW IV/82). JAHRESABONNEMENT: DM 40,- (inkl. gesetzl. MWST und Zustellungsgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.
Ein Teil der Auflage enthält eine Beilage der Firma „Das Flugkarussell".

SZENE VERLAG KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37 45 96 84

BRIEFE

Betrifft: „Boykott einer Rockband", SZENE HAMBURG 1/83

So einfach ist das also – Künstler fühlt sich schlecht behandelt und lanciert das in die Presse. Und damit die Story auch schön einfach und einseitig bleibt, recherchiert Journalist nicht bei der Gegenseite – deren Argumente könnten ja das Klischee „Haifischbranche saugt und spuckt Künstler aus" – stören. Man kennt das und doch – es macht betroffen, wenn mir abends das Bier im Pö mit dem Satz „Ihr seid ja Gangster" auf den Tresen geknallt wird. Zum Thema Highway aus WEA-Sicht: Produktion und Vermarktung der ersten Highway-LP haben uns gekostet DM 92.679,52, erlöst wurden damit DM 11.544,13, der Verlust beträgt DM 81.135,39. Das ist viel Geld. Deshalb haben wir uns die neuen Demos sehr aufmerksam angehört. Wir fanden sie langweilig, unaktuell, abkopiert. Es ist unerheblich, daß 25 Demos vorgelegt wurden – 8 - 10 gute nach unseren Kriterien hätten genügt. Es wurde auch überlegt, in deutsch zu produzieren. Daraus zu folgern, WEA will Highways auf NDW trimmen, ist absurd. Es ist nicht alles NDW, was deutsch ist. Und schließlich hat Sänger Jochen Brückner bereits schon früher einmal bei uns eine deutsche Produktion gemacht, so ungewöhnlich ist das also nicht.

Kritisch wie die Musik haben wir angesichts des ersten Flops auch die Kalkulation geprüft. Sehr wohl war sie diesmal billiger, weil nicht unter Luxuskonditionen bei Abba in Schweden produziert wurde, sondern schlicht in Hamburg. Die Produktionsdauer war gleich. Wir haben der Gruppe also keinesfalls Mittel entzogen, die für ein gutes Album erforderlich sind. Die fertige LP gefiel uns nicht und wir haben Highway freigestellt, einen anderen Partner für die Veröffentlichung zu finden, dem wir das Masterband dann selbstverständlich übergeben hätten. Highway bestand aber auf die Veröffentlichung bei WEA. Unser Marketingplan basiert – wie immer – auf der Verkaufserwartung, u.a. gemessen an den Verkäufen der früheren LPs. Also hielt er sich in Grenzen. Aber: Es ist gelogen, daß keine Fotos gemacht wurden, auch Musterplatten wurden verschickt (339 Stück). Die Rezensionen waren unterschiedlich, aber überwiegend schlecht. Es ist unwahr, daß Siegfried E. Loch alle Werbeaktivitäten untersagt hat – wir versprachen uns keinen Erfolg damit und haben sie deswegen unterlassen. Das ist ein Unterschied. Für die erwähnte Austogrammstunde wurden sehr wohl Cover ausgehändigt, durch einen Bestellfehler allerdings nur 16 statt 60. Mit Autogrammstunden verkauft man allerdings Platten, nicht Leercover, dies konnte also nicht der Grund für die Absage sein.

Platten waren ausreichend da. Und sind es immer noch. Gepreßt wurden 3.257 LPs, verkauft wurden 1.252 LPs. Muster und Naturalrabatt 375 LPs. 1.630 Highway-LPs sind also noch am Lager, dazu 2.000 Hüllen. Die WEA hat also mit dieser Platte keine guten Umsätze gemacht, wie dies an anderer Stelle in der SZENE zu lesen war.

Die Geschichte ist fast nur subjektive Interpretation, teilweise sogar falsch. Wenn Highway das so sieht, ist das ihre Sache. Zu dieser tendenziösen, holzschnittartigen Berichterstattung kann ich nur sagen: „Hau' den Lucas". Highway wünsche ich, trotz allem, viel Spaß mit ihrer Musik, im Pö höre ich sie gern.

WEA Musik, Pressestelle
Elfi Küster

Hamburger Musikszene

Jede Story braucht ihren Aufhänger. „Boykott einer Rockband" ist zwar nicht so gut wie „Gott hat mitgebohrt", aber es steht. Highway hat so wenig eine Boykottsituation erlebt, wie ich zu diesem Thema von Redakteur befragt worden bin: gar nicht. Sechs Jahre lang habe ich Band-Boss Brückner animiert, seinen Guru Jackson Browne in eigener Sprache zu folgen. So auch wieder, als das Liederrinnsal der Band vorlag. Studienrat Brückner fehlte der Mut. Offensichtlich fehlte ihm auch der Mut, darüber zu sprechen. Stattdessen kolportiert man das Komplott. Die angebliche Aufforderung, es NDW-wärts zu versuchen, ist reines Gefasel. Oder aber Promotion?? Wo doch die Band jetzt selbst die Promotationarbeit in die Hand genommen hat...!

Jürgen Otterstein, Hamburg

Anm. d. Red.: Jürgen Otterstein zu den vier Musikern von Highway in einem Gespräch am 12. 2. 1982: „Nennt Euch doch Jocki und die Soundsos und macht deutsche Texte." Daß Jochen Brückner der Mut gefehlt habe, in Deutsch zu singen, widerlegt der Leserbrief von Elfi Küster.

Betrifft: Kritischer Leserbrief zu Romy Haag, SZENE HAMBURG 1/83

Sehr geehrter Herr Klein,
es geht um Ihren Brief in dieser Antwort. Deshalb, weil es wichtig ist, Unrichtiges richtig zu stellen. Wie Romy Haag war und wie Sie sie fanden, ob der Eintritt Ihnen zu hoch war oder nicht, entspricht Ihrem subjektiven Empfinden. Abgesehen davon, daß das Konzert nicht nach 55 Minuten beendet war, sondern nach 1 1/2 Stunden (ohne Pause), habe ich es noch nie erlebt, daß ein Publikum erbost Beifall klatscht. Meine Erfahrungswerte beruhen da auf „Buh-Rufen" oder Pfiffen. Oder die Leute gehen.

Jens Osterwold, Hamburg 76

Betrifft: SZENE HAMBURG

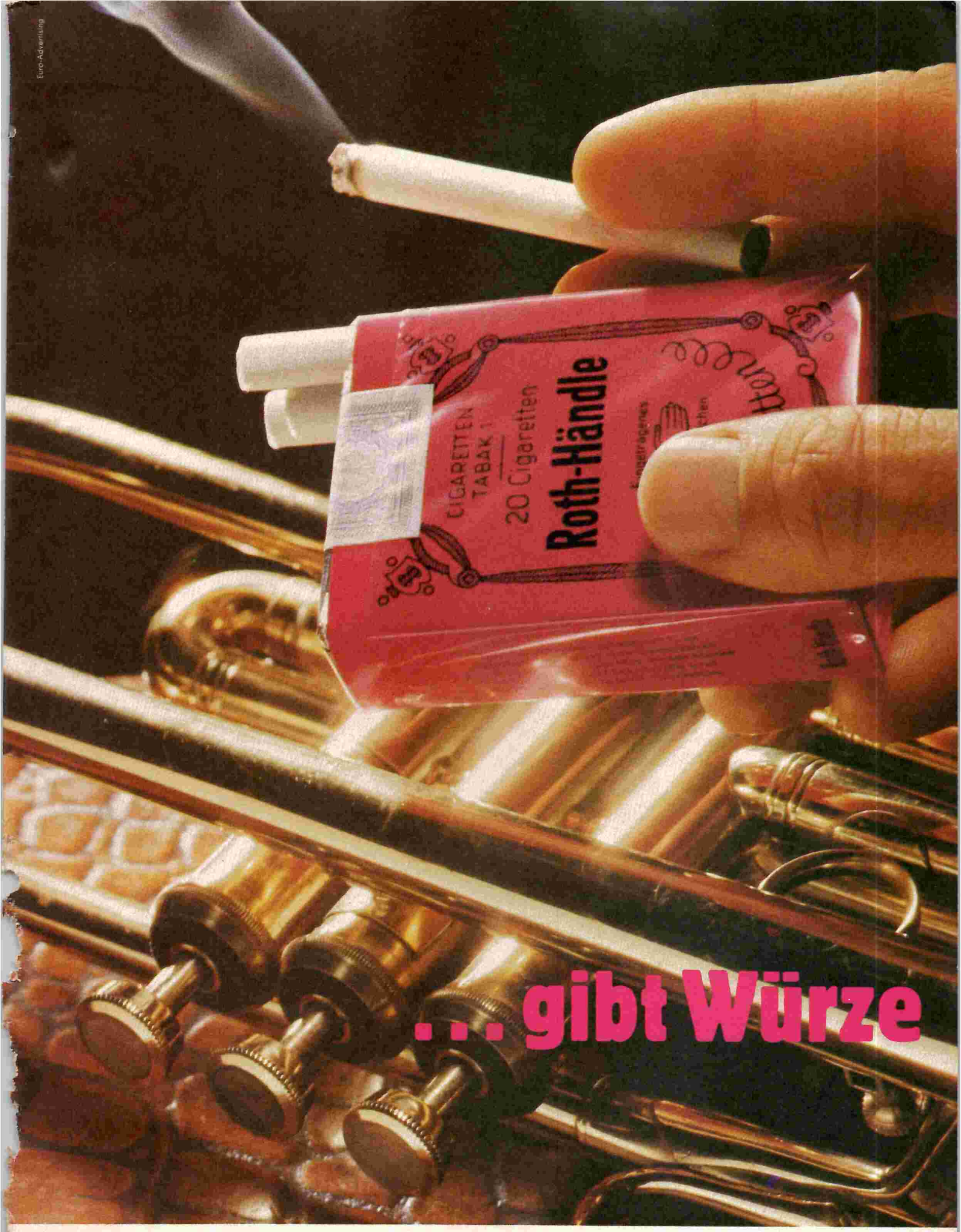
Hallo,
auch wenn ich mich alle naselang über SZENE ärgern muß, weil sich unnötige Fehler in den Programmteil einschleichen, Artikel durch Satzfehler allzu sehr verstümmelt werden, oder weil andererseits anspruchsvolle Themenstellungen nur Antworten von mittlerem Niveau finden, trotzdem, weiter so! SZENE HAMBURG ist und bleibt für mich die einzige Alternative zu den sogenannten „alternativen Blättern". Laßt euch doch ruhig „kommerziell" schimpfen. Andere („Oxmox") sind im geschäftlichen Ergebnis mit Sicherheit viel kommerzieller. Schon weil ein so hunzig gemachtes Blatt mit weit weniger Aufwand zu produzieren ist und trotzdem mehr Leser findet, weil diese wiederum glauben, Jute statt Plastik zu kaufen. Auch wenn sich meine Meinung nicht immer mit der von Diedrich Diederichsen deckt, ist mir ein kecker Freigeist immer noch lieber als die bärtigen Latzhosenpropheten mit ihren sattsam bekannten Litaneien. Ein Lob noch der Grafik: Halbwegs sauberes Handwerk im Sinne eines guten Layouts ist für mich dem chaotischen Gewurschtel der alternativen Kellerpresse vorzuziehen. Schließlich kaufe ich ja auch keinen Tisch mit drei Beinen. Es sei denn, es wäre ein Nierentisch.

Detlef Holtkötter, Hamburg 50

Betrifft: TV-Ankündiger „Bekenntnis zum Anderssein", SZENE HAMBURG 1/83

Daß „die Diskriminierung von Schwulen und Lesbierinnen zumindest in Städten wie Hamburg kein abendfüllendes Thema mehr" sei, ist vom emanzipatorischen Ansatz her ein positiver Versuch, den Lesben und Schwulen Mut zu autosuggerieren. Doch noch immer ist die Umwelt des Schwulen, bis er alt und bewußt genug ist, sich als solcher zu deklarieren, „natürlich" heterosexuell, so daß der Schwule Unterdrückungsmechanismen verinnerlicht. Wir leben unter einem restriktiven System sozialer Normen, welches Ausländer, Frauen, Transsexuelle, kurz: „andere" in der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit eklatant verletzt. Hier davon zu reden, daß unsere Probleme nicht mehr abendfüllend seien, hieße, der jetzigen (und der vorigen) Regierungspolitik behebbare Schönheitsfehler zuzugestehen, den jetzigen Zustand alles in allem gutzuheißen.

Hans-Walter Kuppe, Hamburg 70



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

NEWS

Tanzgymnastik: *„Let's move!" von Hollywood bis Berlin*

Aerobic

In Beverly Hills ist es Jane Fonda, in Berlin Sydne Rome. Ob das Motto nun per Befehlsform „Workout!" oder „Let's move" lautet, Aerobics heißt das übergreifende Zauberwort. Diese zeitgenössischen Gymnastikübungen stehen seit kurzem auch der abspeckwilligen, fitneßbewußten Hamburger Bevölkerung zur Verfügung.

„Aerobic" ist nichts anderes als ein Training, das aus sattsam bekannten Gymnastik- und Aufwärmübungen für Sportler und Tänzer aller Couleur zusammengestellt wurde. Dr. Kenneth Copper aus Texas entwickelte den geschickt aufgebauten Übungsablauf für US-Astronauten mit dem Ziel, durch vermehrte Sauerstoffzufuhr Herz und Lungen der Space-Invaders zu kräftigen und gleichzeitig das Idealgewicht zu erreichen. Ein reines Belastungstraining mit ständiger Steigerung also, das die clevere Miss Fonda entdeckte, mit rhythmisch entsprechenden Disco-Nummern umrahmte, und prompt per Buch, Platte, Video und Cassette derart absahnte, daß ihr Vater sie aus seinem Testament strich. Er war der Meinung, Tochter Jane verdiene selbst genug.

Um die durchaus verführerische Aerobics-Idee – auch knochensteife Anfänger verzeichnen schon nach der ersten Stunde Erfolgserlebnisse – hierzulande vorzustellen, hat sich das Studio Ullmann eine abendliche Turnstunde mit Prominenten einfallen lassen. Fotografen drängeln sich am Saalesrand, Notizblöckchen werden gezückt, man ist gespannt. Vorsichtshalber dröhnt schon mal bewegungsanimierende Musik.

Prominenten-Profis wie Gillian Scalici und Ex-Tänzerin, jetzt Moderatorin Monika Jetter machen sich bereits gekonnt warm. Töchterchen Jetter wird der Rummel komisch, sie verdrückt sich. Jetter-Gatte Knut Hinz hopst sich vergnügt locker, Monika Peitsch („Die Unverbesserlichen") schaut lieber erst mal zu, Schauspieler-Kollege Stefan Schwarz beläßt es zunächst beim überschwenglichen „Hallo, du, auch du?" Der beneidenswert durchtrainierte Übungsleiter Jeffrey klatscht das Startkommando, und los geht's. Harmlos zunächst, Hände rauf, Hände runter, Arme rauf, Arme runter. „Hampelmann" und Kreishüpfen strengen schon an.

„Keep on breathing!" Schweißausbrüche, das Blut schießt in die Köpfe, nach einer weiteren Viertelstunde aufgelöste Mienen, erste Pausen werden eingelegt, Haare kleben an Stirn und Nacken. Die Geübten unter den Akteuren berühren mühelos mit den Handflächen den Boden, selbstverständlich ohne die Knie zu beugen, können ihre Oberkörper problemlos im Winkel von 45° im Raum halten und dabei locker mit den Armen schwenken. Am Ende sind aber auch sie erledigt, triefend vor Schweiß, ein hilfloses Lächeln in die Runde. Kollege Schwarz hat schon längst vorher aufgegeben, liegt mit geschlossenen Augen entrückt auf dem Boden. Als Sanyasin geht ihm der streng zu befolgende Übungsablauf vermutlich gegen den Selbsterfahrungs-Strich. „Aerobics ist eine Mode-Erscheinung, aber eine wundervolle, so lange sie für mich so erfolgreich läuft", bekennt Sydne Rome. „Man kann das auch zu Hause machen", sagt Monika Jetter. Recht hat sie.

Im Ullmann-Studio kostet die Probestunde 12 Mark, 1x pro Woche kosten im Monat 45 Mark, die Stunde dauert 45 Minuten. (Krohnskamp 33, Hamburg 66, Tel. 47 04 42) jeweils Mittwochs. Im Eleganto-Fitness-Club „Vitatop" (Caffamacherreihe 16, Hamburg 36, Tel. 34 04 91-95) beträgt der monatliche Beitrag 98 Mark, die Tageskarte, nur für Aerobics, 20 Mark, je Di, Fr und Sa.

Kinder

Sonntagmorgen gab's schon am Frühstückstisch Familienkrach. Vater und Mutter waren froh über den Ausruhetag, Nicole und Sven hingegen bekamen sich kräftig in die Haare. Nicole wollte partout nicht einsehen, warum sie sich das blöde Puppenspiel angucken sollte, war doch der Film im Metropolis-Kino viel besser. Wütend warf sie Sven das „Tüpfelchen" an den Kopf, wozu konnte man es nicht alles gebrauchen.

„Tüpfelchen" ist eine „Kinderveranstaltungsrumlesezeitung" und erscheint in Hamburg seit Dezember 1982. Auf 35 Seiten gibt es monatlich einen Veranstaltungskalender, zahlreiche Geschichten, Adressen und für Regentage auch Basteltips und Spiele. Weil Kinder nicht mit dem Auto quer durch Hamburg fahren können, haben die Herausgeber die täglichen Veranstaltungstermine nach Stadtteilen aufgeteilt. Für Kinder, die sich schon wichtige Verabredungen aufschreiben müssen, ist ein Monatskalender beigeheftet. „Tüpfelchen" sucht zum besseren Start noch Abonnenten. Ein Jahresabo kostet 20 Mark, ein einzelnes Heft 1,50 Mark.

„Tüpfelchen", Rothestraße 68, Hamburg 50, Telefon 390 25 23

Ginsberg

„Der Bart ist ab", frohlockte die westdeutsche Presse 1979, als Allen Ginsberg in die Bundesrepublik kam. Hinter der fehlenden Bartpracht vermuteten die Schreiber gleich die Rückkehr ins bürgerliche Lager der Etablierten. Doch auch ohne Bart beteiligte sich Allen Ginsberg, in den 50er Jahren Kultfigur der Beat- und Drogenfreaks, weiterhin an Blockaden der größten Plutoniumfabrik der Welt in Colorado. Auch literarisch engagierte sich Ginsberg weiter.

Poet, ohne Bart

Fotos: Ingeborg Knigge, Michael Kellner

Foto: Ingeborg Knigge

Malschule „Caro": *Im Sommer im Garten*

Kenner Ginsberg'scher Poesie schätzen nicht nur die engagierten Stellungnahmen seiner Texte, sondern auch die akustische Präsentation,
In Hamburg wird Ginsberg von Peter Orlovsky und Steven Taylor begleitet sein, die ihn mit Instrument und Stimme unterstützen.

Allen Ginsberg, 5.2. 21 Uhr, Metropolis, Dammtorstraße, Hamburg 36

Caro

Ein Hinterhof an der Karolinenstraße: Auf 125 Quadratmetern haben jetzt zwei Hamburger Maler eine Mal- und Zeichenschule im Loft-Appeal eröffnet. Beide haben in Hamburg studiert und als Dozenten an der Volkshochschule gelehrt, waren dann längere Zeit im Ausland und sind jetzt mit verschiedenartigen, sich ergänzenden Erfahrungen zurückgekehrt: Thomas Anschütz, Maler und Fotograf, der bei Prof. Hausner in Hamburg studierte, war ein Jahr in New York, wo er als Tellerwäscher arbeitete und malte. Roland Helmus, der bei Prof. Mavignier studierte, war ein Jahr Stipendiat in der „Villa Massimo" in Rom. Aus jahrelanger gemeinsamer pädagogischer Erfahrung und einer gemeinsamen künstlerischen Sichtweise entstand die Idee „Caro": Eine Mal- und Zeichenschule, die über die Vermittlung der klassischen Techniken von Malerei und Zeichnung eine ernsthafte Ausbildung bietet. Geboten werden individuelle Förderung und/oder Vorbereitung für die Aufnahme an einer Kunstschule. Roland Helmus bietet eine Einführung in zeichnerische und malerische Techniken des Realismus und Naturalismus (Aquarell, Mischtechniken, Bildentwurf) und einen Aktkursus. Thomas Anschütz führt in einem Grundkurs in die Maltechnik ein, für Fortgeschrittene zeigt er dann Landschafts- und Freilichtmalerei. Im Sommer sind Exkursionen in den Botanischen Garten geplant, aber auch Museums- und Galeriebesuche. Die Kurse sollen 10 - 12 Personen umfassen und am Abend stattfinden. „Caro" begann am 17. Januar, die Kurse sind so offen aufgebaut, daß Neuzugänge jederzeit möglich sind.

„Caro": Workshops für Malerei und Zeichnung, Karolinenstraße 2a, Haus 4, Hamburg 6, Telefon 43 21 03.

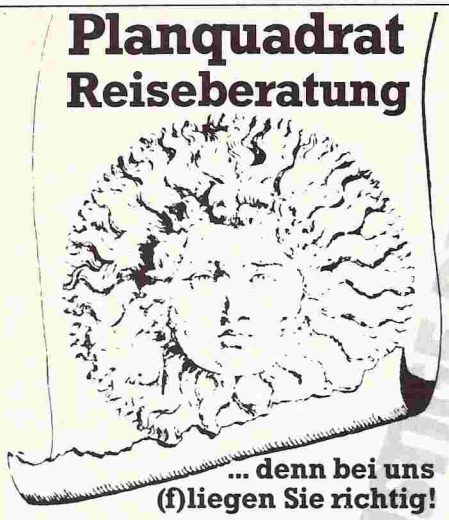
Hügelbeete

Der Wunschtraum vieler Ökofreunde, ein Kartoffelacker auf der Terrasse, kann nun in Erfüllung gehen.

Die Hamburger Volkshochschule bietet im Februar zwei Wochenendseminare an für Umweltbewußte und solche, die es werden wollen. Wer interessiert an Selbstversorgung auf kleinstem Gartenraum ist, kann auf dem „Hof Springe" am Bau eines Hügelbeetes die optimale Bodennutzung erfahren. Öko-Interessierte, die keine Balkonlandwirte werden wollen und mehr an „Ökologie für Anfänger" denken, können gleich fünf verschiedene Organisationen und deren Aktivitäten näher kennenlernen. Greenpeace, Stromboykott (Strobo), Die Grünen/GAL, Förderkreis „Rettet die Elbe" und die Deutsche Gesellschaft für Windenergie erläutern an zwei Tagen anhand von Dias, Filmen und Gesprächen ihre Arbeit.

Hügelbeetseminar: 12.2.1983 VHS Waitzstraße, Telefon 89 29 47
Umweltgruppenseminar: 19. und 20.2.1983, VHS Poststraße 11, Hamburg 36, Telefon 36 81 - 661

Planquadrat
Reiseberatung



... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

FRÜHJAHRSFERIEN JETZT BUCHEN, FLIEG IN DIE SONNE MIT PLANQUADRAT

Zum Beispiel:

AEGINA, 18.3.		
1 Woche HP	ab/bis Hamburg	**ab DM 871,-**
KRETA 19.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 804,-**
MONASTIR 22.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 564,-**
DJERBA 21.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 643,-**
DALMATIEN 20.3.		
1 Woche HP	ab/bis Hamburg	**ab DM 633,-**
PALMA DE MALLORCA 18.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 449,-**
IBIZA 22.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Düsseldorf	**ab DM 409,-**
MOMBASA 18.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.405,-**
SRI LANKA 19.3.		
1 Woche Ü	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.543,-**
BARBADOS 18.3.		
1 Woche Ü	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.858,-**

Diese Angebote setzen die gemeinsame Teilnahme von 2 Personen voraus, die ein Doppelzimmer bewohnen, sind aber auch für Singles buchbar, da viele Hotels keine oder nur geringe Einzelzimmerzuschläge erheben. Auskünfte erteilen wir gern.

Und wie immer günstige Flugreisen in alle Welt aus europäischen Abflughäfen:

SYDNEY/MELBOURNE	**ab DM 2.495,-**
JARKARTA	**ab DM 1.870,-**
LIMA	**ab DM 1.838,-**
ARUBA/CURACAO	**ab DM 1.782,-**
RIO DE JANEIRO	**ab DM 2.368,-**
JOHANNESBURG	**ab DM 2.280,-**
HAITI	**ab DM 1.638,-**
FIJI	**ab DM 3.305,-**

Round The World mit GARUDA und NORTH WEST ORIENT AIRLINES
z.B. London–Colombo/Singapur–Jakarta–Bali–Hongkong–Honolulu–Los Angeles–Gesamt USA mit North West–New York–London ab DM 3.426,-
21 Tage Anmeldefrist/APEX Basis

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR FLIEGEN DISKRETT FÜR KURZREISE REISEN

MOSQUITO BOOTS real leather
Stellinger Weg 2,
2 Hamburg 19
Tel. 4917909

TRZEŚNIEWSKI
unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyas DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 10,50 · Ia Parmaschinken mit Melone DM 10,50 · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 9,50 Warmer Wjener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.

Foto: Sebastian Kusenberg

„Burgi": *Konkurrenz für Walkman?*

Sound-Burger

Don Giovanni singt schmeichelnd: „Reich mir die Hand, mein Leben." Die Kellnerin stutzt und reicht mir Kaffee. Was sie ihrer Kollegin mit pikiertem Seitenblick mitteilt, kann ich nicht hören: Ich habe Kopfhörer auf. Während Octavio eine der schönsten lyrischen Arien singt, die Mozart je einem Tenor in den Mund gelegt hat, nippe ich an einem Cognac, bemühe ich mich um ein gleichgültiges Gesicht, vergesse das Aufsehen, das ich errege, verfolge die glücklich-unglücklichen Liebesabenteuer des Edelmanns – bis ich die Platte umdrehen muß. Den interessierten bis neidvollen Seitenblicken der umsitzenden Gäste entnehme ich: Mit dem Gerät liegst Du vorn, Mädchen, Deinen Walkman kannste getrost vergessen. Damit kann man zwar U-Bahn fahren, im Bus schaukeln, bequem reisen und auch ganz einfach fröhlich Musik hörend durch die Gegend traben, aber was ist schon das simple Einlegen einer Kassette gegen folgende Prozedur. Ich nehme Platz in einem Café, gebe meine Bestellung auf, entnehme meiner großen Aktentasche eine Langspielplatte und reinige sie ausgiebig, schließlich soll kein Staubkörnchen meinen Musikgenuß stören. Weiter plaziere ich meinen „Soundburger" (so nennt sich das neueste Stereo-Spielzeug tatsächlich) zwischen Blumenvase, Zuckertopf und Kaffeesahne, öffne ihn, lege die Platte auf, drücke auf ein Knöpfchen und schon ist dank Kopfhörer nichts mehr vom Tassengeklapper zu hören. Die Aufmerksamkeit aller ist mir sicher, vorausgesetzt, ich habe festen Boden unter den Füßen. Ansonsten dürften sich bei frei schwingendem Tonarm die Rufe nach Rache der Donna Anna in unangenehmes Quietschen und Kratzen verwandeln und ich hätte das letzte Mal die Genialität Mozarts bewundert, zumindest auf dieser Scheibe. Mit Ende des ersten Akts ist auch mein Kaffeehausbesuch beendet: Mehr als eine Platte ging in die Tasche nicht hinein, und so einfach ohne meinen „Burgi" herumsitzen, das kann ich mir nicht mehr leisten. Das Design des Gerätleins ist annehmbar, die Farben Silber, Rot und Grün stehen zur Auswahl, die Tonqualität ist gut, Hauptsache die Batterien haben genügend Saft. Der ganze Spaß ist an einen normalen Verstärker anzuschließen, sonst nur über Kopfhörer zu belauschen. Der Sound-Burger ist für 298,- Mark bei Schaulandt erhältlich. Im Preis inbegriffen: Die letzte Chance aufzufallen.

Catarina Felixmüller

Volksuni

Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, eine ganze Schule ist angemietet, die ersten Programmbücher sind schon zu haben. Vom 11. bis 13. Februar hat in Hamburg zum erstenmal die „Volksuni" Premiere. Nach den großen Erfolgen der Berliner Volksuni wollen die Veranstalter nun auch zum ersten Mal an der Elbe ein Lernwochendfest auf die Beine stellen. Über 90 Veranstaltungen, Diskussionen und Workshops werden in der Gesamtschule Steilshoop über die Bühne gehen. Im Programm schreiben die Veranstalter: „Wir wollen unabhängig von Staat, Parteien und sonstigen Interessenorganisationen autonome Lernprozesse initiieren. Die Volksuni Hamburg will Menschen aus Arbeit, Wissenschaft und Kunst zusammenbringen." Unter den Dozenten des Lernfestes finden sich Namen wie Wolf Biermann, Oskar Negt, Walter Mossmann, Freimut Duve, Jürgen Fuchs und Inge Ammon. Das „Vorlesungsverzeichnis" teilt sich in vier Abschnitte, von 10 Uhr bis 11.45 Uhr, von 12 Uhr bis 13.30 Uhr, von 14.30 Uhr bis 16.15 Uhr und von 16.30 Uhr bis 18 Uhr. In diesen Zeiten finden immer sechs Veranstaltungen gleichzeitig statt. Eröffnet wird die Volksuni am Freitag, den 11.2. um 18 Uhr mit einem Fest in der Gesamtschule. Karten für die Volksuni gibt es schon an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Volksuni-Büro. Eine Gesamtkarte kostet 10 Mark, für Schüler und Arbeitslose 15 Mark. Nachstehend eine Veranstaltungsauswahl aus dem ausführlichen Programmbuch.

Volksuni Hamburg, Jarrestraße 20 - 16, Hamburg 60, Telefon 27 31 83

Samstag

Podiumsdiskussion über Parlamentarismusprobleme
- H. Schuchardt, W. Steffani, T. Ebermann, W. Löwe, D. Albers

Über „Geschichte und Eigensinn"
- Oskar Negt

„Die Elbe – ein Lebensraum wird zerstört". Film
- Förderkreis „Rettet die Elbe"

Nato, dritte Welt und die Rolle der BRD
- M. Brzoska, P. Lock

Körperbewußtsein - Bewegung
- Lise Stumpfögger

Wissenswertes über die Verbraucher-Zentrale Hamburg
- Silke Schwartau

Wohnen und Arbeiten in Hamburg
- Regionalforschung

Perspektiven einer NOT-wendigen Literatur
- Literaturpost, Schriftstellerverband, Werkkreis Literatur d. Arbeitswelt, Kulturschuppen

Die Strategie der Friedensbewegung (Disk. ltg.: U. Schreiber)
- F. Duve, J. Fuchs

Workshop Jazz- und Free-Jazz-Improvisationen
- Schneidermann/Janßen

Israel oder Palästina?
- Norman Paech

Das Geschäft mit dem Tod – Rüstungsproduktion in Hamburg

Revolution des Gesundheitswesens von der Basis her
- B. Knecht

BILD – zur Wirksamkeit einer gesellschaftlichen Institution
- R. Albrecht

10 Jahre Geschichte eines Stadtteils
- U. Scheer

Rosa Winkel? Das ist doch schon lange vorbei. Film

Sonntag

Alternatives Reisen – Was ist das?
- M. Mordea, V. Schurig, Ch. Müller

Wer hat Angst vor neuen Medien?
- Karl Pawek

Genuß oder Askese?
- D. Kramer

Muß Deutschland leben und wenn wir sterben?
Das Kriegsdenkmal am Stephansplatz

Rudolf Klug – ein Lehrer paßt sich nicht an
- H. Diercks

Abgetrieben wurde auf dem Küchentisch
- Karen Hagemann

Planspiel Wohngemeinschaft
- G. Seebrandt

Gebrauchswertbewahrung
- H.P. Dimke

Roter Sonntag – Luxemburg trifft Gramsci
- B. Nüsse, P. Franke

Wyhl. Film
- W. Mossmann

Entrüstung – Was tun?
- Vertreter Hamburger Friedensinitiativen

Eine hessliche Startbahn-Show
- Florian Lindemann

Menschen sind keine Maschinen
- BILAG

The American Way
- Bob Lenox

Was bringen Stadtrundfahrten?
- Volksuni-AG

Eine alternative Biogasanlage
- Projektvorstellung

JUGEND- UND STUDENTENFLÜGE

für alle unter 26, für Schüler/Studenten unter 31

ab/bis Amsterdam

Bangkok	1512,–	Lima	1998,–
Bogota	1692,–	Los Angeles	1656,–
Bombay	1353,–	Manaos	1486,–
Caracas	1540,–	Manila	1976,–
Chicago	1282,–	Quito	1480,–
Houston	1530,–	Recife	1486,–
Karachi	1126,–	Rio	2256,–

Gültig 6 Monate ab Buchungsdatum

New York ab/bis Brüssel DM 835,-

Tel Aviv ab/bis Berlin-Tegel für Studenten 745,-

MACH'NE FLIEGE

Nach BRASILIEN ab 743,– DM

SPARFLÜGE FÜR JEDERMANN

Keine Teilnahmebeschränkungen

Athen	ab 349,–	SCH	Lamaca	478,–	SCH
Australien	ab 2489,–	AMS	Lima	1700,–	LUX
Bangkok	1360,–	AMS	Los Angeles	1443,–	AMS
Bombay	1555,–	FRA	Managua	1700,–	LUX
Cairo	593,–	SCH	Manila	1870,–	AMS
Colombo	1132,–	AMS	Mexico-City	1500,–	AMS
Dar-es-Salaam	1556,–	FRA	Nairobi	1445,–	FRA
Jakarta	1570,–	AMS	New York	910,–	AMS
Kuala Lumpur	1499,–	SCH	San Francisco	1461,–	BRU
Lagos	1092,–	SCH	Singapore	1550,–	AMS

AMS - Amsterdam, **BRU** - Brüssel, **FRA** - Frankfurt, **SCH** - Schönefeld, **LUX** - Luxemburg
AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!

WELTWEIT AKTUELL

Holt Euch die neue Globetrotter-Info. Preiswert in alle Ecken der Welt oder Karte an Weltweit, Kennwort: „Her mit der Liste". Dann kommt die Info kostenlos ins Haus.

Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
und im Campus

WELTWEIT Reiseladen

Tel.: 040/44 16 81

Agentur für ARTU-Berlin und transalpino-Billigbahn.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Flippern

Was Billard-Künstler schon längst haben, worauf Kegelbrüder immer noch warten, das ist nun endlich für Flipper-Süchtige erhältlich: eine Lebenshilfe in Buchform, ein Ratgeber, der ihnen alles Wichtige und Wissenswerte über die hohe Flipperkunst verrät.

Ein mustergültig – nach didaktischen Gesichtspunkten – aufgebautes Übungsprogramm, das zudem noch reich illustriert ist, soll helfen, die Technik zu verbessern. Hier erhält der Spieler Tips und Hinweise, wie man den Apparat überlistet – etwa beim Herausfinden der Tilt-Schwelle – und die Kugel möglichst lange im Spiel hält.

Das Kapitel „Zauberei am Flipper" stellt schon so etwas wie das Oberseminar für Fortgeschrittene dar. Es verrät, was es auf sich hat mit dem verzögerten Drop-Catch und dem Drop-Bounce, wie man einen halben Flip-Paß hinzaubert und einen Tip-Flip zustande kriegt. Alle diese Tips und Tricks dienen nicht nur der Verbesserung der Reaktionsgeschwindigkeit, sie helfen auch – Sparmaßnahmen sind nach BAFÖG-Kürzungen unumgänglich – den unersättlichen Flipper-Automaten mit weniger Kleingeld in Betrieb zu halten.

Flipper-Fan: *Drop-Catch und Drop-Bounce*

So weit, so exzellent. Doch all jenen Kleingläubigen, die meinten, das Flippern diente der simplen Kurzweil und dem Fürbaßgehen in der Spielhalle, hat ein Essay von Friedrich Wolfram Heubach mit dialektischem Würgegriff den philosophischen Stellenwert der rollenden Kugel in diesem unserem Spielkasten zu erläutern. Wahrlich, wahrlich, Friedrich Wolfram sagt Euch: „Es ist sicher das alte mythische Bild der Lebenskugel in seinen verschiedenen Perspektiven (Nemesis, Vanitas, Fortuna etc.), dem der Flipper das meiste verdankt. Aber seine spezifische Leistung ist, es über die Eschatologie der Schiefen Ebene mit dem Bild des felsenrollenden Sisyphos legiert zu haben. Mit ihm treten jene aufgezeigten Bedeutungen, die Tätigkeit ohne Produkt – die Leistung, das absurd und zynisch Heroische und die eigentümliche Geschichtslosigkeit ins Arrangement ... Diese mythologische Dichte des Flippers ist wohl neben den anderen erwähnten Momenten ein wesentliches seiner Popularität."

Nicht nur in diesem angestrengten, apologetischen Nachwort wird dem Flipper seine philosophisch-mythologische Dichte zugesprochen. Auch im Hauptteil, der zuerst in den USA erschien und daher dialektischer Bocksprünge unverdächtig sein sollte, wird das Flippern als Zen-buddhistische Meditationsübung behandelt. Die rollende Kugel ist somit also ein symbolträchtiges Instrument, das auf dem Weg zum Nirwana zu überlisten ist.

Abgesehen von den aberwitzig tiefschürfenden Fußnoten ist dieser Ratgeber allerdings mit einem erklecklichen praktischen Nutzwert ausstaffiert, sind die nostalgisch anmutenden Farbtafeln älterer Flipper-Modelle obendrein eine wahre Augenweide.

Daß Hegel Geldwechsler in einer Kreuzberger Automatenhalle war, haben die Flipper-Süchtigen ja schon immer vermutet. *Peter Münder*

Robert Polin, Michael Rain, „Wie man besser flippert!" Tricks. Technik. Theorie, Du Mont Taschenbuch, 12,80 Mark.

Foto: Sebastian Kusenberg

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack mit der extra langen Lasche. Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

H.T.&P. München

Kommentar

Foto: Argus

Durchsucht das Kanzleramt

Höflich sind sie ja, die neuen Herren in Bonn. Außerordentlich zuvorkommend werden Redakteure erst einmal vorgeladen, bevor dann 19 Herren und eine Dame die Wohnung der Geladenen durchstöbern und anschließend alle Mann/Frau hoch in die Redaktion einfallen und Stunden später, stapelweise Akten unterm Arm, wieder verschwinden.

So ähnlich wird in lateinamerikanischen Militärdiktaturen mit der Presse umgesprungen, wenn auch nicht so höflich. Eine Liste bevorzugter Schreiberlinge in der Schublade und Einschüchterung von Redaktion und Informanten unliebsamer Zeitungen. Bananenrepublik Oggersheim, oder was? Eins muß klar sein: Polizisten und Staatsanwälte haben in Redaktionen nichts zu suchen, basta!

Nachher das übliche Schauspiel: Kanzler Kohl will von allem nichts gewußt haben, obwohl das Ja-Wort aus dem Kanzleramt kam (peinlich, falls er die Wahrheit sprach, erschreckend, wenn's gelogen war). Schreckenberger und BKA sahen, ein Jahr nach Erscheinen der Langemann-Berichte, wieder mal den Brandstifter im Feuermelder. Nicht die windigen Unternehmungen deutscher Geheimdienste im Ausland schaden dem Ansehen, sondern die, die sie dann laut beim Namen nennen. Doch auch Manfred Bissinger, durchsuchter Chefredakteur, wartete im Eifer der Untersuchung mit einer Geschichte auf, die aus den Redaktionszimmern des „Goldenen Blattes" stammen könnte. Hatte er in der Januar-Ausgabe von „Konkret" ausführlich pikante, wenn auch politisch vollkommen uninteressante Details aus dem, anscheinend recht lebhaften Sexuallebens des Kanzlers für berichtenswert gehalten, wähnte Bissinger die Durchsuchung nun eine Revanche des Kanzlers. Wenn dem Gespann Kohl/Schreckenberger solcher Unsinn auch durchaus zuzutrauen ist, sollte dem Chefredakteur einer linken Zeitung doch etwas mehr Spürsinn anstehen.

Denn auch Bissinger hatte sich mit seinem Bonner Bettgeflüster auf ein Feld des „politischen" Journalismus begeben, der einstmals in Springerhirnen ausgebrütet wurde. Und dort sollte diese Unsitte doch wohl auch verbleiben. Mag die Moral des Kanzlers auch noch so verlogen sein (verstaubte Moral gehörte doch wohl schon immer zur ideologischen Klitterung bürgerlicher Systeme), kann es nicht Aufgabe linker Redakteure sein, ihm unters Bettlaken zu lugen.

Wurde das BKA nun schon zufällig zum Werbetreibenden von „Konkret", wird das Blatt eine solche Werbung in Zukunft auch bitter nötig haben, sollten sich die Berichterstatter und Kommentatoren nur noch unter fremden Betten Bonner Prominenz tummeln. So schaufeln auch die Linken in dieser unpassenden Zeit kräftig mit am Grab der politischen Kultur.

Und es ist ja zu hören, „Konkret" würde nun in aller Breite über den ungebetenen Besuch berichten. War da nicht der „Spiegel" klüger, als er 1962 nach der Durchsuchung zur Tagesordnung überging: den politisch schmutzigen Geschäften des Herrn Strauß? Also: Durchsucht das Kanzleramt und nicht die verklemmte Erotik der neuen Herren.

Jochen Siemens

Viele Leute finden unsere normalen Preise einfach sensationell preiswert. Prüfen Sie selbst!

Unser Fernflugangebot:

Bangkok	ab BRU	ab DM **1.395,–**
Caracas	ab AMS	ab DM **1.570,–**
Colombo	ab AMS	ab DM **1.160,–**
Jakarta	ab AMS	ab DM **1.760,–**
Kuala Lumpur	ab AMS	ab DM **1.570,–**
Lima	ab AMS	ab DM **1.798,–**
Manila	ab AMS	ab DM **1.899,–**
Montevideo	ab BRU	ab DM **2.499,–**
Montreal	ab AMS	ab DM **980,–**
New York	ab BRU	ab DM **834,–**
Peking	ab AMS	ab DM **2.310,–**
Quito	ab AMS	ab DM **1.742,–**
Rio	ab BRU	ab DM **2.360,–**
San Franc./Los Angeles	ab BRU	ab DM **1.499,–**
Sao Paulo	ab BRU	ab DM **2.360,–**
Singapore	ab AMS	ab DM **1.599,–**
Sydney/Mel.	ab AMS	ab DM **2.620,–**
Tokyo	ab AMS	ab DM **2.190,–**

Frühjahrsreisen:

Athen ab BER-Ost incl. Bustransfer ab BER-West		ab DM	**324,–**
Kreta ab BER-Ost incl. Bustransfer ab BER-West		ab DM	**363,–**
Gran Canaria	ab HAM incl. Unterk.	ab DM	**899,–**
Teneriffa	ab HAM incl. Unterk., Fr.	ab DM	**999,–**
Mallorca	ab HAM incl. Unterk.	ab DM	**549,–**
Zypern	ab FRA incl. Unterk.	ab DM	**1.049,–**

Für Schneefans:

Campitello		St. Anton	
1 Woche ÜF	ab DM **147,–**	1 Woche ÜF	ab DM **140,–**
Livigno		Bettmeralp	
1 Woche ÜF	ab DM **145,–**	1 Woche VP	ab DM **265,–**
Sölden		St. Moritz	
1 Woche ÜF	ab DM **116,–**	1 Woche HP	ab DM **262,–**

Außerdem das umfangreiche **INTER-CHALET**-Programm. 1500 Objekte, Ferienwohnungen/Appartements/Chalets in den besten Wintersportgebieten der Alpen.

Nicht zu vergessen:

Eurotrain – die günstigen Bahnfahrkarten für junge Leute unter 26 Jahren.

Sollten Sie Ihr Ferienziel nicht aufgeführt finden, rufen Sie uns einfach an. Unsere Reise-Experten freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

SHR

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

SHR-ReiseCenter · Schlüterstraße 18
2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/410 50 47

Foto: Ingeborg Knigge

„Fantasy & Science Fiction": *Märchen & Mythen*

Science Fiction

Wenn von Science-Fiction-Literatur die Rede ist, denken noch immer viele zuerst an Jules Verne, Dominik oder Perry Rhodan. Doch die Zahl derer, denen beim Kürzel SF mehr einfällt, z.B. Namen wie Dick, Le Guin, Lem und Strugazki, wird immer größer. Auch durch den Film gewinnt die utopisch-phantastische Literatur neue Freunde – und das nicht erst seit E.T. Weiter hat sich mit der sogenannten „Fantasy" ein Zweig entwikkelt, der SF-Elemente mit Märchen und Mythen, Heldentum und Exotik verbindet. Er hat so Unterschiedliches hervorgebracht wie „Herr der Ringe" und „Conan". Nur wenig davon basiert auf der klassischen phantastischen Literatur, für die Namen wie Poe, Meyrink und Lovecraft stehen.

Aber auch sie kann man, wie alles Genannte und noch vieles mehr, seit kurzem in einem einzigen Laden bekommen, der Spezialbuchhandlung „Fantasy & Science Fiction" in Wandsbek. Der Besitzer Thomas M. Loock (28) hat u.a. Anglistik studiert, was ihm bei seiner Beschäftigung mit der immer noch zum großen Teil aus dem anglo-amerikanischen Raum stammenden SF sehr hilft. Entsprechend bietet er auch viele englische Originalausgaben an. Selbst alte US-Magazine wie „Planet" (die mit den knallbunten Titelbildern!) kann man kaufen. Überhaupt ist nicht nur alles Neue, sondern auch viel Antiquarisches zu haben. Nicht unerwähnt bleiben sollen schließlich die SF- und Fantasy-Spiele, die sich schon als ziemliche Renner erwiesen haben.

Fantasy & Science Fiction Buchhandlung Thomas M. Loock, Wandsbeker Chaussee 45, Hamburg 76, Telefon 250 66 40.

Menck-Wiese

Jedes Wochenende griffen die Anwohner zu Schaufel, Säge und Hammer. Auf dem Gelände des ehemaligen Metallbetriebes Menck & Hambrock sollte ein Teich entstehen, neu gepflanzte Bäume sollten sprießen und Ottensener Kinder sollten auf einem Aktiv-Spielplatz toben. Doch alle Mühe umsonst, auf der Menckwiese werden in Zukunft Marktschreier teuren Trödel verkaufen und PS-starke Automobile die Straßen verparken. So jedenfalls stellt sich die Neue Heimat, Eigentümer der Wiese, hanseatische Sanierungspolitik vor. Denn, auch die Marktpläne sind nicht auf ewig, 1250 Quadratmeter sollten doch noch besser zu nutzen sein. Freilich nicht mit einem „Bürgerpark", wie ihn sich die Initiative der Anwohner vorstellt, sondern mit dem Bau von kostspieligen Eigentumswohnungen und allerlei Ausstattern für höhere Shoppingfreuden. Die Bürgerinitiative befürchtet, daß mit dem Bauvorhaben eine der letzten Grünflächen in Hamburg vernichtet wird. Der Wochenend-Trödelmarkt solle nur verhindern, daß die Wiese von den Bürgern benutzt wird und bei Baubeginn nichts mehr zerstört werden kann, meinen die Initiativler.

Informationen: Jens-Peter Finkhäuser, c/o Stadtteilarchiv Ottensen, Am Born 6, Hamburg 50, Tel. 390 36 66.

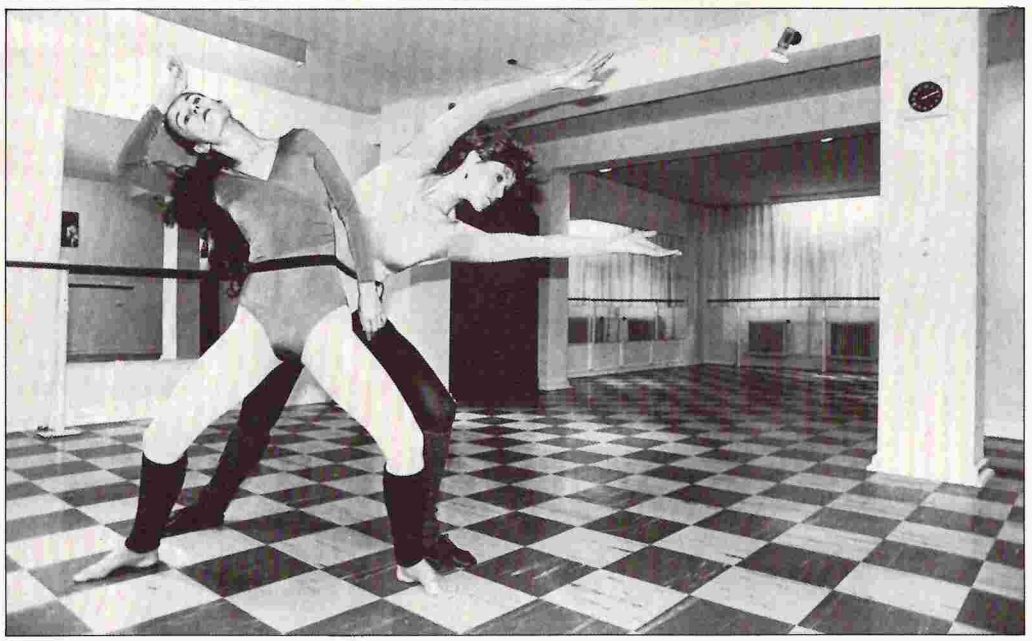


Foto: Sebastian Kusenberg

Dance and Move: *Spontan Tanzschule erworben.*

Dance and Move

Eigentlich wollten Veronika Kieler und Birgit Protzek sich die Tanzschule ihrer schon recht betagten Kollegin nur mal so ansehen. Als sie dann das Haus in der Friedensallee wieder verließen, waren sie spontan Besitzer eines Tanzstudios geworden. „Dance and Move" ist das erste Unternehmen der beiden Hamburger Tanzpädagoginnen. Beide kannten sich schon aus ihrer Lehrzeit an der Rogge-Schule in Hamburg und tanzten auch gemeinsam im Tanztheater „Winter auf Mallorca". Im „Dance and Move"-Studio bieten sie allen Menschen ab 5 Jahren Kurse in Jazz-Tanz, Jazz-Gymnastik, Ballett und Improvisation an. Natürlich soll es ab 1. Februar auch „Aerobic" geben, „aber nicht mehr als 10 Teilnehmer und kein Streßprogramm, so daß die Leute vom Sanitäter abgeholt werden müssen", versichert Birgit Protzek. Im Monat sind 40 Mark Beitrag zu zahlen, für die Aufnahme nochmal 15 Mark.

„Dance and Move"-Studio, Friedensallee 48, Hamburg 50, Telefon 45 23 79.

Schubart

„Oho, haben wir da gesagt, es wird also schon eine Strafe erwartet", erzählte Alexander Schubart in SZENE HAMBURG 1/83. Er behielt recht. Wegen einer vermuteten geistigen Mittäterschaft an den Auseinandersetzungen um die Startbahn West und wegen „versuchter Nötigung" der Landesregierung wurde Schubart zu zwei Jahren Gefängnis mit Bewährung verurteilt.

Kommissar Reichard

Oberkommissar Peter Reichard plauderte zuviel von dunklen Geschäften seiner Kollegen, der Innensenator suspendierte ihn vom Dienst, kassierte seine Dienstpistole. Reichard beantragte einen Waffenschein, zu viele Morddrohungen waren ihm zu Ohr gekommen. Der Innensenator sagte nein. In Hamburg ist es eben gefährlich, auf kriminelle Verbindungen von Unterwelt und Polizei hinzuweisen.

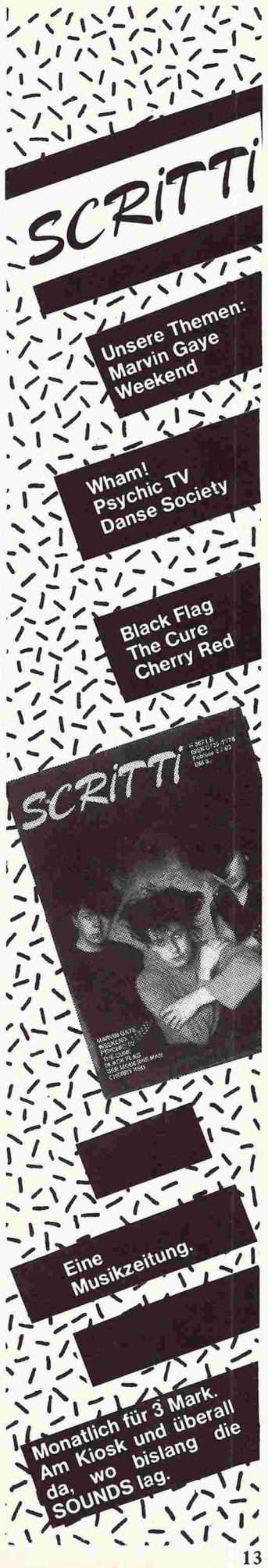
Presseball

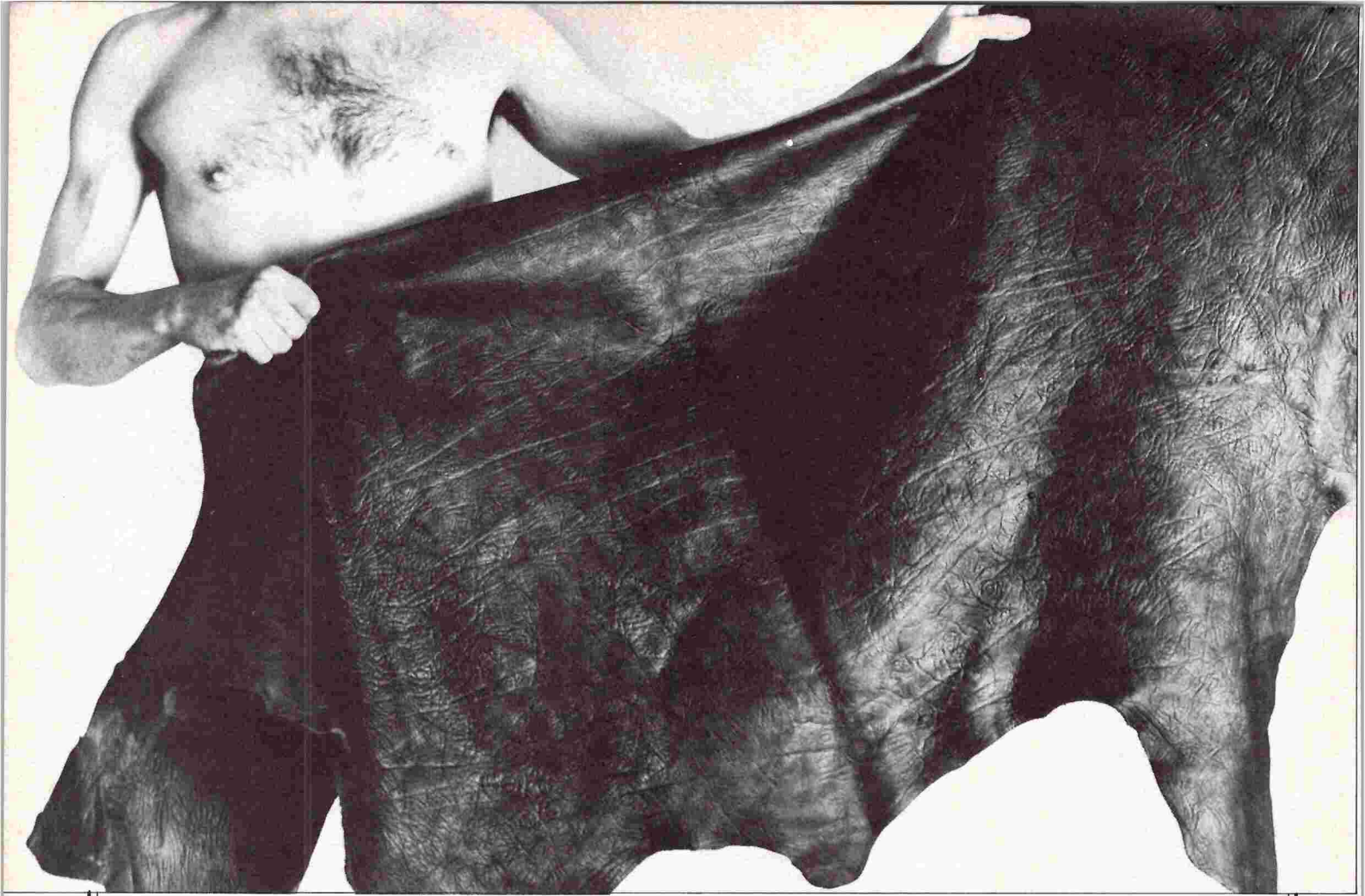
Es scheint, der „Tageszeitung" gehen die Themen aus. So hatte das Blatt am 13.Januar nichts besseres zu tun, als sich die Frage zu stellen „Wohin geht die Szene?". Anlaß zu dieser ausführlichen Beachtung der SZENE HAMBURG war der „Gegen-Presse-Ball", (SH 1/83), den die Fabrik am 13.Februar veranstalten will. Ihren Lesern wartet die „TAZ" in dem Artikel mit zahlreichen Unwahrheiten auf, so zum Beispiel die Behauptung, SZENE HAMBURG hätte einen falschen Termin angegeben. Tatsache ist, daß bei Redaktionsschluß uns die Fabrik den 14.Januar nannte und nach Erscheinung von SZENE HAMBURG selbst den Termin änderte, wahrscheinlich aus mangelnden Zusagen der geladenen Blätter. Kleinlaut mußte die TAZ-Texterin ihre Schlampigkeit dann zugeben. Aus der hauseigenen Gerüchteküche war dann in der TAZ noch zu lesen, die „Cool-Schicker" von der SZENE würden sich wohl lieber auf dem offiziellen Presseball im CCH die Ehre geben. Nun denn.

SZENE HAMBURG wird weder am „Gegen-Presse-Ball" in der Fabrik offiziell teilnehmen, noch im CCH zu sehen sein. Nicht, daß wir etwas gegen Feste haben, im Gegenteil. Nur: leidet die, von TAZ und Fabrik herbeigewünschte „Gegenöffentlichkeit" unter derartig großen Darstellungssehnsüchten, daß sie andauernd vom Podium herab mangelnde Qualität mit Konzeptdarstellungen wettmachen muß? Sollte sich eine kritische Zeitung den Lesern nicht in erster Linie durch ihre Zeitung vorstellen und nicht mit neidvoll eitlen Selbstdarstellungsrunden einer selbsternannten Elite der „Gegenöffentlichkeit"? Warum wird nicht den unzähligen Schüler- und Betriebszeitungen die bitter notwendige Möglichkeit einer „Konzeptdarstellung" gegeben? Wie gesagt: Wir haben nichts gegen ein fröhliches Fest mit Zeitungen und Lesern, doch sollten Journalisten sich in erster Linie bemühen, bessere Zeitungen zu machen, anstatt „Parteitage" der Gegenöffentlichkeit zu organisieren.

Die Redaktion

„1. Norddeutscher Gegen-Presse-Ball", 13.2. Fabrik, Barnerstr., Hamburg 50.





Akt mit Leder: *Odium des Rohen, Unzivilisierten . . . ?*

LEDERMODE

Spaß in der zweiten Haut

Fetisch für Sexisten beiderlei Geschlechts. Rustikale Schutzkleidung für Bajuwaren und Fahrer schwerer Motorräder, smarte Uniform für Piloten und U-Boot-Kapitäne . . . Die zweite Haut hat in der Modegeschichte immer eine besondere Rolle gespielt. SZENE HAMBURG gibt einen kleinen Überblick auf die Hamburger „Lederszene".

Von Josette Cagli

Beide trugen den einfachen Jagdanzug aus gegerbten Wildhäuten, der in jener Gegend, an den Grenzen der Ansiedlungen und des Urwaldes, üblich war . . ." So stellt James Fenimore Cooper seinen Protagonisten und einen Begleiter auf der zweiten Seite seiner „Lederstrumpf"-Pentalogie vor. Die Zeit: kurz vor Goethes Geburt. Der Ort: der Norden der späteren USA. Unser aller Edelkitschgott aus Sachsen, Karl May, läßt seine „Westmänner" folglich gleichfalls lederumhüllt einherwandeln, und die westdeutsche Filmindustrie setzte noch eins drauf. Die Ledermänner Pierre Brice (Winnetou) und Lex Barker (Old Shatterhand) erstritten Anfang der 60er Jahre manch pubertierendes Mädchenherz unterm Nyltestblüschen und reüssieren derzeit wieder . . . ausgerechnet in der DDR.

Lederkluft als Kleidung der Guten, der Urigen, der Starken? Trend zum Leder als Ausdruck einer Suche oder Sehnsucht nach Ursprünglichkeit? Oder Leder gleich „sexy" (auch so'n 60er Jahre-Ausdruck von genitaler Verbogenheit)? Oder alles zusammen? Marlon Brando auf der schweren Harley, hilflos-rebellisch in „The Wild One", trug natürlich eine Lederjakke, und Tausende machten es ihm nach. Natürlich hatte schon Jahre zuvor der niedersächsische Bauer auf seiner spuckenden DKW zur Krimmermütze eine wind- und wetterfeste Lederjoppe angehabt. Natürlich hatten die Nazischergen den langen, schweren Ledermantel in Verruf gebracht (aber selbst der SPD-Treppenterrier trug einen, sofern er ihn bezahlen konnte, denn das war eine Anschaffung fürs Leben). Leder war in Deutschland in den letzten Jahrzehnten eigentlich immer ausgesprochen „prolo", weswegen sich Altmeister Brecht auch nicht ungern in Leder ablichten ließ. Noch heute kommst du in kein Spielkasino (oh diese letzten Hüter spießigster Kleiderordnungen!) rein, wenn du Lederjakke oder -hose trägst. Und wenn Hemd und Krawatte noch so teuer waren . . .

Leder war prolo, Leder war Schutzkleidung gegen die Fährnisse des Daseins. Selbst „Goebbeles mit den loichtenden Oigen" (Tucholsky) trug es bis zum Arsch. Nur in der Anfangszeit, versteht sich. Krieger aller Zeiten hüllten sich in Lederpanzer – handwerklich wie kriegstechnisch am sinnvollsten wohl die japanischen Samurai. Feinere Lederverarbeitungen („Saffian", „Maroquin", „Lederpunzen") waren Gebrauchsgegenständen der Wohlhabenden vorbehalten. Die Lederbereitung, die Gerberei, war ein elendes, stinkendes Geschäft. Erst Ende des 18. Jahrhunderts kam in Frankreich die Schnellgerberei auf. Erst 1911 erfand man einen synthetischen Ersatz der Gerberlohe, der das tierische Material weich wie gewebten Stoff machte. Und erst um 1970 befreiten (natürlich) italienische Designer die zweite natürliche Haut vom Odium des Rohen, Unzivilisierten. Pate stand auch die Mode des Rockfreaks (noch wenige Jahre zuvor hatten die Beatles sich ihre Rokkerjacken aus- und trachtenjankergleiche Fräckchen anziehen lassen, um die Omas nicht noch mehr zu verbiestern). Leder wurde Mode, ist Mode, macht Mode. SZENE HAMBURG untersuchte für Sie Fachgeschäfte in Hamburg, die in diesem Bereich wirklich Originelles anzubieten versuchen.

Fotos: Sebastian Kusenberg

Schick und modisch

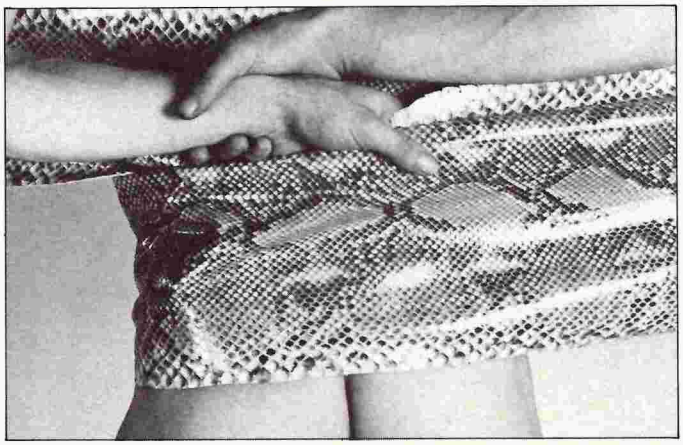
NIFTY
Hofweg 71, Hamburg 76, Telefon 22 37 17. Geöffnet von 12 - 18 Uhr, Samstag 10 - 13 Uhr.
Schön, edel, lässig, witzig, elegant – die Modelle von Pia Habenicht, die 27jährige betreibt die kleine Werkstatt zusammen mit einer Partnerin, sind die schönsten, die ich in Hamburg gesehen habe. Teuer sind sie leider auch: Jacke ab 1500 Mark, enger Rock ab 600, Hose ab 800, Mantel ca. 1800, T-Shirt 600, Gürtel 100 bis 200 Mark. Dafür wird, wie Pia versichert, jedes Stück mit Liebe handgearbeitet. Mit soviel Liebe und Hingabe sogar, daß sich die Schöpferin nur schwer von ihren Kreationen trennen kann. Verwendet wird nur bestes Material (Futter aus Atlas-Seide). Pia entwirft und näht eigene Modelle, berät und schneidert auch nach Kundenwunsch.

ZIP-ATELIER
Hofweg 77, Hamburg 76, Telefon 22 25 16. Geöffnet von 9 - 16 Uhr, Samstag geschlossen.
Inhaberin Millie Fennil, 32, kommt aus Jamaika und ist nebenbei Sängerin und Schauspielerin. Ihr Laden wird sehr professionell geführt. Sie und ihr Mann Bernd Lobusch beschäftigen eine Directrice, zwei Schneiderinnen und drei Designer. 50 Prozent des Umsatzes werden mit Entwurf und Ausführung von Kollektionen für Fremdfirmen gemacht. Der Rest machen Aufträge von Privatkunden aus, hauptsächlich Bühnenkollegen von Millie, für die sie ausgeflippte Szenenkostüme entwirft. Ihre Kollektion ist sonst eher klassisch, schlicht, sportlich-elegant. Preise: Hose ca. 600 Mark, Rock im Western-Stil ca. 800 Mark, Jacke 1500 Mark.

MODE-ATELIER MIA
Gertigstraße 32, Hamburg 76, Telefon 279 27 04. Geöffnet von 9 - 13 Uhr, 14 - 18 Uhr, Samstag geschlossen.
Schneidermeisterin Annemarie Führer-Pahlau arbeitet auch als Film- und Theater-Ausstatterin und entwirft sogenannte „Extra-Modelle" für Frauenzeitschriften: T-Shirts aus Leder, Gemischtes aus Leder und Stoff. Ihr Stil ist frech, modisch, manchmal ein bißchen ausgeflippt, edelnuttig à la Helmut Newton. Preise: Hose ab 700 Mark, Rock 500 bis 700 Mark, Jacke 1200, Kleid 700, Gürtel mit Nieten ab 70 Mark.

Echte Motorrad-Ausstattung, alternativ

RHEINHOLD PAULSEN KG
Niedergeorgswerder Deich 56, Hamburg 93 (Wilhelmsburg), Telefon 754 44 95. Geöffnet von 8 - 18 Uhr, Samstag von 9 - 13 Uhr.
Der Laden existiert seit 1969, hat 40 Angestellte (Verkäufer, Schneider und Näher inbegriffen) und ist *der* Hamburger Motorrad-Ausstatter überhaupt. Hier finden Motorrad-Fans – Profis und Laien – was sie sich nur wünschen können. Richtpreis für ein Motorrad-Kombi: ca. 600 Mark. Verkauft und nach Wunsch genäht oder sogar umgeändert werden Jeans-Hosen (ca. 100 Mark), enge Röke (ca. 200 Mark), Flieger-Jacken (ca. 200 Mark).



LEDERLADEN
Susannenstraße 36, Hamburg 6, Telefon 43 87 89. Geöffnet von 15 - 18 Uhr, Montag und Samstag geschlossen.
Offizieller Inhaber ist Bernd Fiedler, der Laden funktioniert aber im Kollektiv. Spezialisiert ist man hier auf schweres Leder für echte Motorrad-Bekleidung. Kombi (ca. 800 Mark), Kleinzubehör für Motorrad (Packtaschen, Sattelbezüge nach Maß), Hosen (ca. 300 Mark), Jacken (ab 400 Mark). Auch Änderungen und Reparaturen werden angenommen. Kinderfreundlich sind die Leutchen auch: Ein Felljäckchen kostet 60 Mark, Kinderlatzhosen um die 100 Mark. Noch ein Tip für Stil-Besessene: Hier gibt's die legendären Fliegerkappen aus Leder (ca. 50 Mark).

LEDERDSCHUNGEL
Vereinsstraße 46, Hamburg 6, Telefon 439 78 09. Geöffnet von 15 - 18 Uhr, Samstag geschlossen.
Bernd Lipkat (ex-Lederteufel) werkelt hier und macht, wie er sagt, „alles". Sein persönlicher Stil: Er bemalt gern Leder mit Phantasie-Mustern. Näht selbstverständlich auch alles „uni" nach Maß: Jacken im Motorrad-Stil (ab 600 Mark), Jeans-Hosen (350 Mark), Sexy-Korsage mit Schnüren (ab 200 Mark), Rock (280 Mark). Bald soll es auch ausgefallene Kleider geben (Stoff und Leder gemischt), denn ab Februar wird Bernd von einer Theater-Schneiderin unterstützt.

LEDERTEUFEL
Vereinsstraße 61, Hamburg 6, Telefon 43 46 57. Geöffnet von 12 - 18 Uhr, Samstag geschlossen.
Hosen, Jacken und Mäntel werden von Björn Dibbelt nach Maß geschnippelt. Kundschaft: vom Alternativen bis zum schweren Motorrad-Freak. Zu günstigen Preisen werden auch alte Mäntel zu Jacken verarbeitet und jeder hoffnungslose Fall repariert. Die Lederteufel beziehen auch Knöpfe jeder Art und Größe mit dem Leder Ihrer Wahl – Pythonknöpfe für den Gehrock müssen kein Traum bleiben...

Solide und traditionell, Motorrad-Stil

LEDERSCHERE
Hein-Hoyer-Straße 41, Hamburg 4, Telefon 319 47 44. Geöffnet von 10 - 13 Uhr und von 14 - 17 Uhr. Samstag geschlossen.
Inhaber Rainer Kryschak, 31, war einer der ersten, die sich auf Leder spezialisierten. Sein Laden (5 Angestellte) hat schon Tradition in Hamburg. Bei ihm werden alle Lederklamotten für das Insider-Geschäft *Easy Rider* auf der Reeperbahn geschneidert und genäht. Nietenhosen ab 550 Mark, und -Jacken ab 1000 Mark, Minirock ab 400 Mark, Zipfelkleider, T-Shirt, Sexykram etc. Selbstverständlich wird hier auch jede gewünschte Maßanfertigung geliefert.

MARSHALL TUCKER
Hütten 118, Hamburg 36, Telefon 34 52 45. Geöffnet von 11 - 18 Uhr 30, Samstag geschlossen.
Heino Mankau, 27, hat bis vor drei Jahren Bühnenkostüme am Thalia-Theater geschneidert. Jetzt versorgt er eine buntgemischte Kundschaft, „vom Alternativen bis zum Zuhälter", mit Ledernem. Er macht „alles", Motorrad-Jacken (ab 800 Mark), Öko-Latzhosen (um die 500 Mark), Jeans-Hosen (400 Mark), schlichte Röcke (ab 250 Mark), Hemden (350 Mark), Blousons, Sakkos. Reparaturen und Änderungen nimmt auch er ohne Murren entgegen.

Reine Änderungs- und Reparaturschneiderei

Darauf scheinen unsere „lieben ausländischen Mitbürger", wie Gastarbeiter (ich fürchte: nicht mehr lange) genannt werden, spezialisiert. Es gibt sicher jede Menge Geheimtips, an vielen Straßenecken sieht man solche kleinen Werkstätten. Bei diesen zwei Läden haben SZENE-Mitarbeiter oft umarbeiten und reparieren lassen, so daß wir sie guten Gewissens als gut, preiswert und freundlich weiterempfehlen können:

LEDERREPARATUREN
Hofweg 31, Hamburg 76, Inhaber: Hosep Hancaroglu und Lüfti Ozdokuyucugil. Geöffnet von 8 - 13 Uhr und von 14 Uhr 30 - 18 Uhr, Samstag von 8 - 13 Uhr. Richtpreise stehen im Schaufenster.

ÄNDERUNGSDIENST
Dorotheenstraße 37, Hamburg 76, Inhaber: F. Akmanlar. Geöffnet von 8 Uhr 30 - 18 Uhr 30, Samstag von 8 - 13 Uhr.
Ein Künstler auf seinem Gebiet! Wenn Sie ein Lieblingsstück haben, das leider total auseinanderfällt, hier näht man es exakt nach! Richtpreise für Reparaturen auch hier im Schaufenster.

Noch ein Tip

Wer sich lieber Leder im Stück kaufen möchte, dem sei der Großhandel *Ferdinand Dettmer* (Stresemannstraße 108 b, Hamburg 50, Telefon 43 80 40) angeraten. Hat man sein Traummaterial gefunden und will es so preiswert wie möglich verarbeiten lassen: In jede Ausgabe von SZENE-Hamburg bieten viele Privatpersonen an, sowas schnell und gut zu Hause zu erledigen. Kleinanzeigen lesen! □

Karaoke-Sänger, Publikum: *Für einen Abend Pop-Star spielen*

HAUSMUSIK

Nippon auf dem Karaoke-Trip

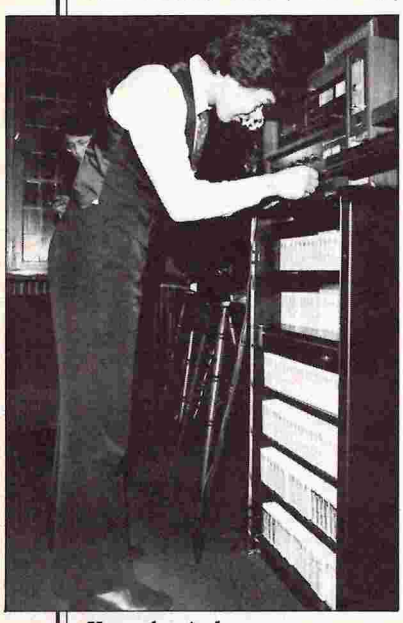
Japan ist immer für Überraschungen gut. Nicht nur im Bereich gehobener Technologie, sondern genauso auf dem Gebiet der Freizeit-Elektronik. Neuestes Beispiel: Karaoke – der Singsang zu Melodie-Konserven vom Band. In Hamburg jeden Freitag live im Restaurant „Daruma". Ein Bericht von Jochen Siemens, Fotos: Sebastian Kusenberg

Trommelwirbel. In der Ferne, so scheint's, marschiert eine Kompanie Soldaten forschen Schrittes durch die Steppe. Yoko Jamashta ist eigentlich Boß einer der größten japanischen Handelsvertretungen in Hamburg. Doch heute abend fühlt er sich als General, entschlossen greift er zum Mikrophon und brummt den alten Soldatenschlager, ohne abzulesen. Die Kompanie, nun bestehend aus Abteilungsleitern und Verkäufern, springt zackig aus den Clubsesseln, ohrenbetäubend laut brüllen sie, sichtlich amüsiert, militärische „Jawolls" dazwischen. Der General jedoch bleibt un-Ehren verspottet man nicht. Kaum wird der Trommelwirbel leiser, legt er das Mikrophon zur Seite, grüßt knapp und verläßt stolzen Schrittes den Saal, Abteilungsleiter und Verkäufer im Gänsemarsch hinterher. Europäischen Essern bleiben angesichts der komischen Parade, die da durchs Restaurant marschiert, die Stäbchen im Mund stekken. In Japan gilt eben „his masters voice" auch spät nach Feierabend.

„Karaoke" heißt soviel wie „leeres Orchester" und ist ein Singespaß, der Töchter und Söhne Nippons zur Zeit amüsiert und aus dem Häuschen bringt, gerade so, als hätten sie den Rosenmontag erfunden. Getreu japanischer Rentabilitätstheorie ist der Spaß denkbar einfach, der Effekt riesig. Zu den Klängen bekannter Schlager oder Volksweisen trällern Japans Vergnügungssüchtige munter den Text, abgelesen aus mitgebrachten Textbüchern, ins Mikrophon der Karaoke-Anlage, meist schräg, aber immer laut. Die Bar wird zur Bühne, Freunde und Gäste entpuppen sich als grölende, stampfende und klatschende Fans des Kollegen. Karaoke, in Japan längst Massenkultur, hat den Sprung in europäische Gefilde noch nicht geschafft, ungewöhnlich, angesichts der rasenden Verbreitung jeder mehr oder weniger geistreichen Erfindung japanischer Sonykultur. Nur: Was die zahlreichen Inselkinder auf Heimaturlaub so vergnügt, daß durch Tokios Straßen schon Taxis mit eingebauten Karaoke-Verstärkern und fröhlich grölenden Fahrgästen kurven, wollen die immer geschäftigen Japaner im Ausland nicht missen. So installierte der Geschäftsführer des „Daruma"-Restaurants in Hamburg (Stadtteich 1, Hamburg 1, Telefon 32 66 32) im Hinterzimmer eine Bar mit Karaoke-Anlage und einer imposanten Sammlung von Musikcassetten, inklusive kunterbunter Texthefte. Die Anlage ist noch ein älteres Modell, Hifi-Verwöhnte werden pikiert die Nase rümpfen, jedoch erfüllt sie spielend alle Lautstärkeanforderungen, die der Singespaß erfordert. Der Münzeinwurf kommt aus alten Tagen, die Mark pro Titel fällt sofort wieder heraus. Meist freitags ist „Karaoke-Time", ein chaotischer Spaß. „Die spinnen, damit hab ich nichts zu tun", Toshio Asada tippt sich an die Stirm, und lacht wohl mehr über sich selbst. Aus den Boxen klingen alte Volksweisen, der Vorsänger der johlenden Runde steht lässig am Pfeiler, sich auf den Auftritt konzentrierend. Er blättert im Textheft, findet die Seite nicht, verpaßt den Einsatz. In der zweiten Zeile springt er ein, verfehlt die Tonhöhe allerdings beträchtlich, feixend und grölend windet sich die Gesellschaft in den Sesseln, aus Jux und Schadenfreude. Karaoke ist auch ein Mannschaftsspiel, nicht nur der persönliche

Spaß zählt, sondern auch die Ehre der Firma, die es zu retten gilt. Das Mikrophon wandert abwechselnd von Mannschaft zu Mannschaft, die Kollegen werden zu Fanriegen.

Immer gut vertreten sind die Barden des Elektrokonzerns „National". Sechs bis sieben fröhlich grinsende Japaner drängen sich in einer Ecke. Einige packen zärtlich aus Pappkartons mitgebrachte Cassetten aus und blättern in handgeschriebenen Schulheften nach Texten. „Ich singe auch zu Hause jeden Abend", berichtet ein Liebhaber des Nippon-Rocks. Zwei Minuten später steht er am Mikro, schräge Klänge dröhnen aus den Boxen. Er springt in die Luft, spreizt die Beine, verzieht den Mund, reißt den Arm in die Höhe, „Owh!!!" stöhnt er ins Mikro. Die Kollegen biegen sich vor Lachen, die wenigen Frauen kreischen und klatschen. Nippon-Elvis läßt keine Geste aus, kein Rhythmus ist ihm zu gewagt, er röhrt und ächzt ins Mikro, ab und zu muß er lachen, vergißt den Text und blättert hektisch in seinem Schulheft. Ältere Zuschauer, teilweise seine Vorgesetzten, schmunzeln amüsiert, andere gehen jubelnd mit. „Santory", ein japanischer Whisky, löst Zunge und Gemüter. Die eierförmigen Flaschen stehen vor jedem Gast, jeder Herr hat seine eigene, mit Namen gekennzeichnete Buddel. Turmhoch daneben ein Wald von Zweiliterflaschen schottischen Mineralwassers und Eis. Eis gehört zum Trinken wie Soja zum Essen. Die Gläser werden randvoll gestopft, dann Whisky drauf, oder das, was gerade da ist. Der Organisationsleiter von „Japan Airlines" trinkt mit Vorliebe französischen Cognac, mit viel Eis. Dazu werden Erdnüsse geradezu geschaufelt, alle paar Minuten müssen die Schalen aufgefüllt werden. In der kleinen Bar herrscht außer beträchtlicher Phonstärke auch noch ein reges Rumgerenne nach Eis und Ernüssen, dazwischen hopst und rockt Nippon-Elvis. Laute Lacher und Jauchzer begleiten seine Show. Doch auch für Karaoke-Freunde ist der deutsche Arbeitstag hart, trotz des Radaus schlummern einige selig in ihren Sesseln. Der General hat die Augen fest geschlossen, die Zigarette verglimmt in der Hand, er scheint zu schlafen. Ein anderer Kollege wacht auf, als die Klänge seichter werden. Die andere Mannschaft ist dran. Wie überall in Japan ist auch in der Daruma-Bar Sinatras „My Way" ein Top-Hit. Der Sänger bringt's mit Inbrunst auf japanisch. Er schließt die Augen, geht leicht in die Knie, leidet mit. Die Gegenmannschaft klatscht, jubelt und ruft „Bravo" dazwischen. Böse Blicke aus beschwipsten Augen, so etwas geht gegen japanische Höflichkeit. Karaoke ist die verspätete Erfüllung verborgener Teenieträume, einmal Popstar zu sein. Japaner schämen sich dieser Sehnsüchte nicht, Karaoke gibt für ein paar Minuten die Illusion, Idol aller zu sein. Daß die mittlerweile langsamer zulegende Hifi-Industrie auf die neue Volksseuche sofort ansprang, liegt auf der Hand. Schon sind in Japan Karaoke-Anlagen jeder Preisklasse im Handel, das Geschäft mit den Kassetten floriert, es gibt schon monatlich erscheinende Kataloge Karaokegeturnter Erfolgsmusik. Gleichzeitig ist das „leere Orchester" willkommenes Ventil aufgestauter Aggressionen und verdrängter Träume. Hamburgs Japaner betreiben den Feierabendspaß mit fröhlichem Ernst, Revanche ist Ehrensache. Nachdem fünf SZENE-Redaktionsmitglieder dem Treiben amüsiert lauschten, gebot es fernöstliche Höflichkeit, die Bitte der schon heiser gesungenen Carusos, nun auch ein Lied zu singen, nicht abzuschlagen. Andere deutsche Gäste, die voller Neugier die gepolsterte Tür zum Hinterzimmer im Daruma öffneten, war es zu fremdländisch. „Du, die trinken da Whisky und singen nur Lieder", meinte eine Frau voll enttäuschter Neugier. □



Karaoke-Anlage

Z 7 s/82

WAA-Befürworter, Gegner, Staatsgewalt: *Tumulte bei der Kreistagssitzung am 21. Januar*

KERNENERGIE

Willkür im Wendland

Sicherheitstechnische Probleme und breite Skepsis aus allen Teilen der Bevölkerung haben den Lüchow-Dannenberger Kreistag nicht berührt: Mit 22 zu 18 Stimmen sprachen sich die Kommunalpolitiker, entgegen früheren Aussagen, für eine Wiederaufbereitungsanlage in Dragahn aus.

Von Johann Parum

Damit hatten die CDU-, SPD- und FDP-Vertreter nicht gerechnet, als sie sich aus einer ach so wichtigen Sitzung im hannoverschen Landtag aufmachten, um in einem nahegelegenen Restaurant von zehn Lüchow-Dannenberger Bürgern eine Resolution in Empfang zu nehmen: „Solange die in diese Machtstrukturen eingebunden sind, wird es keinen Dialog geben!" Damit war die Sache klar.

August Quis, pensionierter Baudirektor der Kreisverwaltung Lüchow, hatte den Polit-Profis ihre vielbeschworene Bürgernähe auf ein wirklichkeitsgerechtes Maß zurechtgestutzt. Verärgert zogen die Abgeordneten von dannen, nicht ohne vorher noch einmal in einstudierter Floskelnsprache „zu bedauern". Einzig Martin Mombaur, Landtagsabgeordneter der Grünen aus dem Landreis Lüchow-Dannenberg, harrte aus.

Das Zusammentreffen mit dem abrupten Ende kam nicht von ungefähr. Am 9. Januar war eine zehnköpfige Gruppe, mit August Quis als ältestem Teilnehmer, in Gorleben zu einem Marsch nach Hannover gestartet. Binnen einer Woche hatten die freiwilligen „Tippelbrüder und -schwestern" die Landeshauptstadt erreicht – und zwei von ihnen in der Zeit keine feste Nahrung zu sich genommen. Hintergrund der Gewalttour: Die zehn wollten gegen die neuen Pläne für eine Wiederaufbereitungsanlage für abgebrannte Kernbrennstoffe (WAA) im Landkreis Lüchow-Dannenberg protestieren. Eine Woche später – so sah es das Konzept vor – folgten den zehn 100 Menschen aus dem Wendland und am Wochenende darauf 1000 und mehr.

Im Wendland wurde man im Laufe der Jahre an allerlei behördliches Wildwest und skrupellose Polit-Hasardeure gewöhnt. Für neuerlichen Widerstand muß also schon ein triftiger Grund vorliegen – und den haben die Wenden in der Tat:

Am ersten Novembertag des vergangenen Jahres bat Niedersachsens Ministerpräsident Albrecht die Herren Kollan, Wojahn, Mechow, Abraham, Meiner, Poggendorf und Grill zu sich. Der Landesherr wollte ihnen seine neuesten Überlegungen zum forcierten Ausbau der Atomanlagen im Wendland mitteilen. Doch vorab blieb den Kommunalgrößen der Frühstücksbissen im Halse stecken: In einer viertelseitigen Anzeige hatte die Bürgerinitiative die Nacht-und-Nebel-Reise publik gemacht. Andernfalls, so steht zu befürchten, wäre von den Geheimplänen bis heute nichts durchgedrungen. Und das hatte der hannoversche Oberchristdemokrat seinen Fußtruppen zu verkünden: Eine Wiederaufbereitungsanlage muß her! Gorleben war aus der Diskussion. Schließlich hatte Albrecht seinerzeit selbst verkündet, daß der Ort von einer Atomfabrik verschont bleiben solle. Am 4. Mai 1980 lehnte daraufhin der Kreistag einstimmig die Wiederaufbereitungsanlage ab und forderte Bundes- und Landesregierung auf, diese Entscheidung bei künftigen Beschlüssen zu berücksichtigen. Gut zwei Monate vorher hatten die Kreispolitiker sich für ein Zwischenlager für abgebrannte Brennstäbe in Gorleben ausgesprochen.

Blieb also nur, sich auf die Suche nach einem neuen Standort zu machen. Dragahn hieß der Zauberort, der nach emsigen Recherchen aus dem Atomhut gezogen wurde. Das kleine Dorf, ein Dutzend Häuser, rund 30 Einwohner, das sich am Rande der Göhrde in den Wäldern versteckt, bietet ideale Voraussetzungen, eine Atomanlage durchzusetzen, ohne Rücksicht auf Proteste und (Prestige)-Verluste. Gut 1000 Hektar Wald und Felder nennt der Bund hier sein eigen. Gefährlich ging es dort schon immer zu: Das Gelände wird zum Teil von der Delaborierungsgesellschaft Kaus & Steinhausen genutzt, die sich überwiegend damit beschäftigt, Munition unschädlich zu machen. Albrecht: „Das ist militärisches Sperrgebiet."

Mit bemerkenswertem Timing verkündete die potentielle Betreiberin der geplanten Anlage, die Deutsche Gesellschaft für die Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK), sie werde sich nunmehr, nach dem Rückzug aus dem hessischen Frankenberg/Wangershausen, für den Bau einer WAA auf Dragahn und das bayerische Wackersdorf konzentrieren.

Aber: Dragahn hat einen entscheidenden Nachteil – es liegt im Landkreis Lüchow-

Dannenberg. Noch am 21. Mai 1981 hatte Albrecht dem Bürgermeister der Samtgemeinde Gartow, Heinz Ratje, in einem aus der hannoverschen Staatskanzlei per Kurier überbrachten Schreiben versichert, „daß die Landesregierung einem etwaigen Antrag auf Errichtung einer Wiederaufbereitungsanlage im Landkreis Lüchow-Dannenberg auf keinen Fall zustimmen wird, von wem auch immer der Antrag gestellt werden mag." Der Ministerpräsident war also „im Wort". Doch derlei moralische Kategorien sind Politikern offenbar fremd.

Bereits am 16. Mai 1979 kam der Ministerpräsident – damals hielt er eine Wiederaufbereitungsanlage im Wendenland „für politisch nicht durchsetzbar" – zu dem Schluß: „Wenn wir der Bevölkerung nicht deutlich und ehrlich sagen, daß die Wiederaufbereitungsanlage für diese Generation, das heißt für die Zeit, für die wir jetzt entscheiden, kein Projekt für Gorleben ist, dann wird es keine politische Ruhe im Landkreis Lüchow-Dannenberg geben." Was der in letzter Zeit auffallend verhalten grinsende Ministerpräsident meint, erläuterte er kurze Zeit später in einem Brief an den damaligen Bundeskanzler Schmidt: „Ich habe deshalb Vokabeln wie ‚für den Zeitraum, für den wir zu entscheiden haben', ‚für diese Generation', ‚für diese Politiker-Generation' gebraucht, alles Begriffe, die interpretationsfähig sind und über die gesprochen werden kann."

Gesprochen wurde allerdings nicht, dafür gehandelt. Daß der Standort Dragahn nicht vom Himmel gefallen ist, hat der Abgeordnete der Grünen, Martin Mombaur, aufgedeckt. Bis 1980 war die Region als Wasservorranggebiet mit einem Ansiedlungsverbot für Chemie- und Nuklear-Industrie ausgewiesen. Auch Hamburg hatte bereits einen Vorvertrag über Wasserlieferungen abgeschlossen. Seit 1981 ist dieses Gebiet im Landesraumordnungsprogramm nicht mehr als Wasservorranggebiet ausgewiesen. „Schon damals", so Mombaur, „war klar, daß dieses Gebiet anders genutzt werden soll." Und während Albrecht noch über seine Wortklaubereien orakelte, war längst beschlossene Sache, was durch Zufall an die Öffentlichkeit kam.

Einen „Erfolg" allerdings konnte Atom-Fan Albrecht für sich verbuchen. Seine Christdemokraten sackten bei den letzten Kommunawahlen von zwei Drittel Stimmenanteilen auf 52 Prozent. Nun stehen einige hundert CDU-Mitglieder des Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg an, hinter verschlossenen Türen die Weichen für das Schicksal von einer Viertelmillion Menschen zu stellen. Denn längst geht's nicht allein ums Wendland, betroffen sind auch die benachbarten Kreise Lüneburg, Uelzen und die angrenzenden Gebiete der DDR.

Da heutzutage auch der umweltschädlichste Unfug mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze begründet wird, darf dieses – übrigens nachweislich falsche – Argument auch hier nicht fehlen. Außer einigen Dutzend Stellen für Wach- und Reinigungspersonal wird die auf über vier Milliarden Mark projektierte Anlage kaum einen nennenswerten Einfluß auf die Arbeitslosenzahlen im Landkreis haben. Ähnliche Entwicklungen zeichnen sich bereits jetzt während der Errichtung des Zwischenlagers bei Gorleben ab (hier wird nach wie vor ohne Baugenehmigung gebaut).

„Wanderer" in Hannover

Der seinerzeit versprochene „Arbeitsplatzeffekt" blieb aus, die Zahl der Arbeitslosen hat sich nicht verringert. Parallelen lassen sich auch im Ausland ausmachen, beispielsweise in der französischen Wiederaufbereitungsanlage am Cap de la Hague: Hier ist die höchste Arbeitslosenquote im ganzen Lande zu verzeichnen.

Entscheidend jedoch ist der *arbeitsplatzvernichtende* Effekt der Atomindustrie. Selbst traditionellen Theorien verhaftete Ökonomen bestreiten heute nicht mehr, daß durch Atomstrom industrielle Prozesse rationalisiert werden. Das Resultat: Es werden weniger Arbeitsplätze geschaffen als „eingespart". Ein Teufelskreis mit verheerenden Folgen, wie etwa bei dem neuen Kunststoffwerk des britischen Chemie-Multis ICI in Wilhelmshaven: Das Werk wurde, zu einem Viertel aus deutschen Steuergeldern, mit der erklärten Absicht errichtet, einheimischen Konkurrenten Marktanteile – und das heißt in erster Linie Arbeitsplätze – wegzunehmen.

Bei derartigen Operationen wird die Organisation der Gesellschaften immer anonymer und undurchsichtiger. Beispiel: Jüngst wurde ein Drittel der Frankfurter „Metallgesellschaft" an eine „Afro-American Investment Holding" verkauft. Von dieser dubiosen Firma mit dem wohlklingenden Namen ist lediglich bekannt, daß sie ihren Sitz in der Karibik und einen nigerianischen Geschäftsführer hat. Die Metallgesellschaft wiederum ist an den Brennelement-Herstellern „Nukem" und „Alkem" in Hanau beteiligt. Die „Nukem" ist größter Plutoniumhersteller der Welt und betreibt weltweit das größte Plutoniumlager. Als Hauptaktionär der „Nukem" zeichnet die „Degussa", deren Tochterfirma „Degesch" vor 50 Jahren zu trauriger Berühmtheit gelangte: Sie belieferte das Hitler-Regime exklusiv mit Zyklon B, mit dem Millionen Juden vergast wurden.

„Wir führen diesen Kampf", so heißt es in einer Erklärung der Lüchow-Dannenberger gegen die geplanten Anlagen, „für unsere eigene Gesundheit." 14 Tonnen Plutonium sollen in den Anlagen jährlich gewonnen werden. Bereits 0,000 001 Gramm führen, eingeatmet, zu tödlichem Lungenkrebs. Vier Millionen dieser Dosen werden jährlich durch „produktionsbedingte Verluste" an die Umwelt abgegeben – als Normalbelastung wohlgemerkt.

Das alles kümmert die Atomeinpeitscher, allen voran der zugereiste CDU-Landtagsabgeordnete Kurt-Dieter Grill, wenig. Üppig ausgestattete Reisen zu der Versuchsanlage in Karlsruhe sollen die Kommunalpolitiker „auf Linie" bringen. Doch selbst in der überschaubaren Mini-Fabrik klappt nicht alles wie geplant.

Als jüngst Mitglieder des SPD-Ortsvereins Lüchow dort herumgeführt wurden, erlebte der Genosse Neumann eine herbe Überraschung. Nach dem Rundgang durch die angeblich so sichere Anlage wurde an seinem Mantel eine übermäßige Verstrahlung festgestellt. Im medizinischen Versorgungszentrum mußte eine Ganzstrahlenmessung vorgenommen werden, mit Meßsonden in Mund- und Rachenraum. Das auf amtlichem, aber vertraulichem Wege weitergeleitete Ergebnis bestätigte die Verstrahlung. Offizieller Kommentar der DWK: Bei der Kontamination (Verseuchung) handele es sich um den ersten Fall dieser Art bei rund 14.000 Besuchern. Und: Das könne schon mal vorkommen. Schließlich dekke sich diese Zahl mit den Wahrscheinlichkeiten für Kontaminationen, wie sie sich aus den übrigen Arbeitsschutzstatistiken für das Betriebspersonal ergeben.

Nach Auskunft der Karlsruher Pressestelle liegt der Fall allerdings anders: „Er hat ein Mischmasch aus verschiedenen Transuranen abbekommen. Wir können uns diese Verseuchung nicht erklären."

Für die zehn Hannover-Wanderer und Tausende von Sympathisanten sind das alles ausreichende Gründe, um ihren Protest lautstark und bestimmt zu artikulieren. Auch wenn sie sich vorerst mit hinhaltenden Behördenauflagen herumschlagen müssen. So wurde beispielsweise die vorübergehende Errichtung eines Fachwerkhauses, der „Arche Wendland", in Hannover untersagt. Es gehe, so die Begründung des Tiefbauamtes (für einen Hochbau), über das „Maß einer Sondernutzung hinaus". Bei anderen Projekten stellen sich die Behörden weniger pingelig an. Als das Café Mövenpick zur gleichen Zeit um eine Sondernutzung nachsuchte, stellte die Stadt Hannover großzügig Areal zur Verfügung: für 30 Mark pro Quadratmeter. Ortsüblich sind 6000 Mark, das 200fache.

Doch die aufmüpfigen Wenden nehmen auch das gelassen hin. Ihr Landesvater allerdings scheint diese Nerven nicht zu haben. Er traut sich – selbst in Wahlkampfzeiten – nicht in das Wendland. Dafür muß sein schleswig-holsteinischer Kollege und CDU-Rechtsaußen Uwe Barschel den Kopf hinhalten. Grund genug gibt es für Albrecht, sich im Landkreis Lüchow-Dannenberg nicht öffentlich zu zeigen. „Sollte das Projekt durchgesetzt werden", formuliert einer der Protestler, „wird es mit dem von Landrat Meiner herbeigesehnten Frieden für den Landkreis endgültig vorbei sein." □

Foto: Werner Weitzel

Hamburger Sozialdemokraten in Dortmund: *Volker Lange, Jörg König, Hans-Ulrich Klose, Walter Zuckerer (v.l.n.r.)*

SZENE-INTERVIEW

Des Onkels Nachfolger

Hans-Ulrich Klose geht nach Bonn. Der Hamburger Ex-Bürgermeister wurde Nachfolger von Herbert Wehner im sicheren SPD-Wahlkreis Harburg-Wilhelmsburg. Was er in Bonn erreichen will und warum er nicht in Hamburg Senator wird, erzählte Klose SZENE-Mitarbeiter Hans-Joachim Seißler am Rande des SPD-Wahlparteitags in Dortmund.

SZENE HAMBURG: *Herr Klose, Sie sind jetzt seit zwanzig Monaten nicht mehr Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg. Wie fühlen Sie sich?*

Hans-Ulrich Klose: Ich fühle mich eigentlich gut. Ich habe mich nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der neuen Situation nicht nur abgefunden, sondern sogar mit ihr befreundet. Die Pause habe ich persönlich genutzt, um in der Substanz aufzutanken.

Was machen Sie im Augenblick? Was haben Sie in den vergangenen zwanzig Monaten getan?

Ich habe viel geschrieben. Gelegentlich als Kollege. Ich habe auch für mich persönlich Notizen gemacht. Bin viel in der Bundesrepublik herumgereist und habe mit Menschen diskutiert. Ich habe einen sehr bewegenden Besuch in Bolivien gemacht. Da gibt es eine persönliche politische Verbindung. Insgesamt glaube ich, die Zeit gut genutzt zu haben. Ich freue mich aber darauf, wieder eine geregelte politische Tätigkeit zu übernehmen.

Es ging das Gerücht, Sie sollten oder wollten Wolfgang Tarnowski als Präses der Kulturbehörde ablösen. Stimmt das?

Die Frage, wer in Hamburg als Nachfolger von Wolfgang Tarnowski Kultursenator werden wird, ist schon längere Zeit in der Diskussion. So lange schon, wie vom gegenwärtigen Kultursenator bekannt ist, daß er ausscheiden möchte. In dem Zusammenhang ist mein Name genannt worden. Wohl auch, weil bekannt ist, daß ich zu diesem Bereich eine innere Beziehung habe, und weil ich den Rang der Kulturpolitik höher ansetze, als es gelegentlich in der SPD der Fall ist.

Dann bot Ihnen der Präsident des Senats, der Erste Bürgermeister der Stadt, Ihr Genosse und Nachfolger Dr. Klaus von Dohnanyi, an, Präses der Baubehörde zu werden. Haben Sie dieses Angebot ernstgenommen?

Ja, das habe ich sehr ernst genommen. Ich habe mit der Entscheidung lange gezögert, weil ich das Konzept, das Klaus von Dohnanyi mit der Bildung, oder der Umbildung, des Senats verfolgt hat, für richtig halte. Seine Vorstellung war und ist – nehme ich an – im Senat möglichst viel an Sachkompetenz ohne Rücksicht auf Flügel und ohne Rücksicht auf frühere Konflikte zu versammeln, um auf diese Art und Weise einen konkreten, realen Beitrag zur Integration zu leisten. Da Integration auch eines meiner Anliegen war – mit dem ich gescheitert bin oder nicht zurechtgekommen bin –, halte ich es für richtig, daß Klaus von Dohnanyi dies seinerseits versucht. Ich hätte ihn gern dabei unterstützt. Mir scheint aber, daß die Hamburger Situation so ist, daß alles, was ich, der ehemalige Bürgermeister, im Senat oder *für* den Senat tue und sage, besonders scharfen Maßstäben unterworfen wird. Ich bin ein engagierter politischer Mensch, deshalb glaube ich, daß das irgendwann zu von mir nicht gewollten, aber vielleicht nicht vermeidbaren Konflikten, nicht mit Klaus von Dohnanyi, aber möglicherweise doch mit Teilen der Partei, geführt hätte. Mir schien, daß ich diese Bürde, die mit der Chance auch verbunden ist, dem neuen Bürgermeister ersparen sollte.

Die Grün-Alternative Liste (GAL) hat kürzlich in der Hamburger Bürgerschaft den Antrag gestellt, im Verfolg des Polizeiskandals einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuß zu bilden. Das ist mit großer Mehrheit

abgelehnt worden. Nur die sozialdemokratische Abgeordnete Helga von Hoffmann war mit den Grünen dafür. Warum haben Sie gegen einen solchen Untersuchungsausschuß gestimmt?

Ich habe nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch vorher in der Fraktion gegen die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses *zu diesem Zeitpunkt* votiert, aus der Überzeugung heraus, daß es in erster Linie darum gehen muß, organisiertes Verbrechen zu bekämpfen. Ich glaube, daß die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen inzwischen einen Stand erreicht haben, wo es erstmals erfolgversprechend möglich ist, mit den Mitteln einer Strafverfolgungsbehörde einzuschreiten. Und zwar wirksam. Ich teile die Auffassung derer, die sagen, daß ein Untersuchungsausschuß zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Chancen, diese Verfahren erfolgreich durchzuziehen – im Sinne der Verbrechensbekämpfung –, beeinträchtigt hätte. Denn, bei allem Respekt vor Untersuchungsausschüssen: daß sie allein dem Zwecke der Wahrheitsfindung dienen, wird nach allen Erfahrungen, die wir gemacht haben, keiner behaupten wollen. Sie dienen zu einem erheblichen Teil der Auseinandersetzung zwischen den Parteien. Sie sind in diesem Sinne Mittel zum Zweck im politischen Kampf. Hier ist aber die Sache wichtiger. Deshalb bin ich der Überzeugung, daß der Ausschuß *im Augenblick* nicht kommen sollte. Das schließt nicht aus, ihn zu einem anderen Zeitpunkt einzusetzen. Insbesondere, wenn der Verdacht im Raume bleibt, und der ist geäußert worden, daß es auch Verknüpfungen zwischen organisiertem Verbrechen und der politischen Szene gibt. Ich hoffe zwar, daß dieser Vorwurf nicht berechtigt ist. Aber er kann nicht einfach im Raum stehen bleiben.

War für Sie sofort klar, daß Sie sich um das Bundestagsmandat, den Wahlkreis von Herbert Wehner, bewerben würden? Oder haben Sie Freunde dazu gedrängt?

Letzteres ist richtig. Ich bin erst nach dem Verzicht von Herbert Wehner gefragt worden. Darüber habe ich vierundzwanzig Stunden nachgedacht. Habe, vor allem aus dem Bereich Harburg/Wilhelmsburg, mit dem einen oder anderen gesprochen. In der Alternative, in den Senat zurückzukehren, habe ich mich mit Überzeugung dazu entschlossen, für Bonn zu kandidieren. Aus zwei Gründen: Erstens, ich glaube, daß ich in der augenblicklichen Situation der Sozialdemokratie in Bonn besser dienen kann. Und zweitens, weil ich, Insider wissen das, eine langjährige Verbundenheit zu dem Wahlkreis Harburg/Wilhelmsburg habe. Es gibt aus

Bundestagskandidat Klose: *Wehner nachstreben*

meiner Bürgermeisterzeit zahlreiche Entscheidungen, die sich mit diesem Stadtteil beschäftigen. Die zeigen, daß ich den Vorwurf der Benachteiligung, der aus diesem Bereich gegen den Rest von Hamburg erhoben wird, sehr ernst genommen habe, und daß ich versucht habe, mit konkreten Beschlüssen darauf zu reagieren.

Der SPD-Kreis Harburg gilt nicht gerade als „links", auch wenn der „linke" Helmuth Frahm dort mittlerweile Kreisvorsitzender geworden ist. Fühlen Sie sich wohl bei dem Gedanken, von Genossinnen und Genossen in den Deutschen Bundestag geschickt zu werden, die Ihnen zum großen Teil als Erstem Bürgermeister das Leben schwer gemacht haben?

Mit dieser Fragestellung wird der besonderen Situation in Harburg nicht Rechnung getragen. Die Harburger unterscheiden sich ein bißchen in ihrem Bewußtsein von anderen Teilen Hamburgs. Ähnliches gilt für die Bergedorfer. Die haben eine eigene Identität. Sie haben ein eigenes Selbstbewußtsein. Sie entscheiden nicht vorwiegend, und schon gar nicht ausschließlich, nach Links-Rechts-Kategorien. Wäre das so, wäre Helmuth Frahm nicht Kreisvorsitzender in Harburg. Ich habe in Harburg und in Wilhelmsburg eine Menge nicht nur politischer Freunde, das formuliert man immer so schön schnell, sondern tatsächlicher Freunde, von denen ich nicht annehme, daß man sie zu dem linken Flügel der Partei zählen könnte. Mich verbindet mit ihnen sachliche Arbeit. Das scheint mir eine sehr tragfähige Basis zu sein. Ich freue mich sehr, bin fast ein bißchen bewegt, daß es ausgerechnet dieser Wahlkreis ist. Das hat natürlich auch etwas mit der Person von Herbert Wehner zu tun, den man nicht ersetzen kann, den man auch nicht kopieren darf, dem man aber nachstreben darf.

Was empfinden Sie, wenn der Christ und ehemalige Jesuitenzögling, der Generalsekretär der CDU und Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit, Dr. Heiner Geißler, Hamburger Politik zum Anlaß nimmt, um mit einem Zitat von Bertolt Brecht Sozialdemokraten zu Verbrechern zu stempeln? „Wer die Wahrheit nicht weiß, ist nur dumm. Wer aber die Wahrheit kennt, und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher", so Brecht. Wer lügt? Was sagen Sie zur „Mietenlüge"?

Bei solchen Formulierungen und Angriffen empfinde ich weniger Abscheu und Empörung als vielmehr ein gewisses Maß von Trauer darüber, daß wir noch so weit von einem selbstverständlichen humanen Zustand politischer Kultur entfernt sind. Da fehlt uns noch einiges. Wenn dies durch den Beitrag eines Politikers ausgewiesen wird, der sich christlich nennt, dann ist das ein besonderer Anlaß, traurig zu sein. Es ist richtig: In Hamburg sind Mieten erhöht worden, wie in jedem Jahr. Das weiß jeder. Ebenso richtig ist: Die Mietgesetzgebung der neuen Regierung, insbesondere die Einführung der Staffelmiete nicht nur für neue Mietwohnungen, sondern auch für Altmietbestände, wird zu massenhaften Mieterhöhungen führen. Alles, was von Vergleichsmiete geredet wird, und was man sich von diesem Instrument erhofft hat, wird dadurch kaputtgemacht. An dieser Tatsache kommt die CDU nicht vorbei.

Für den Fall Ihrer Wahl: Wo werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit in Bonn liegen?

Ich habe Wünsche, glaube aber nicht, daß alle in Erfüllung gehen werden. Ich gehe davon aus, daß mir auch Aufgaben zugeteilt werden. Aus der Sicht Hamburgs und Harburgs wünsche ich mir: Wirtschaft steht vorne an, verbunden damit Verkehr. Die Küstenprobleme sind Verkehrsprobleme. Dann Entwicklungspolitik, Verhältnis zu den Ländern der Dritten Welt und natürlich die Sicherheits- und Friedenspolitik.

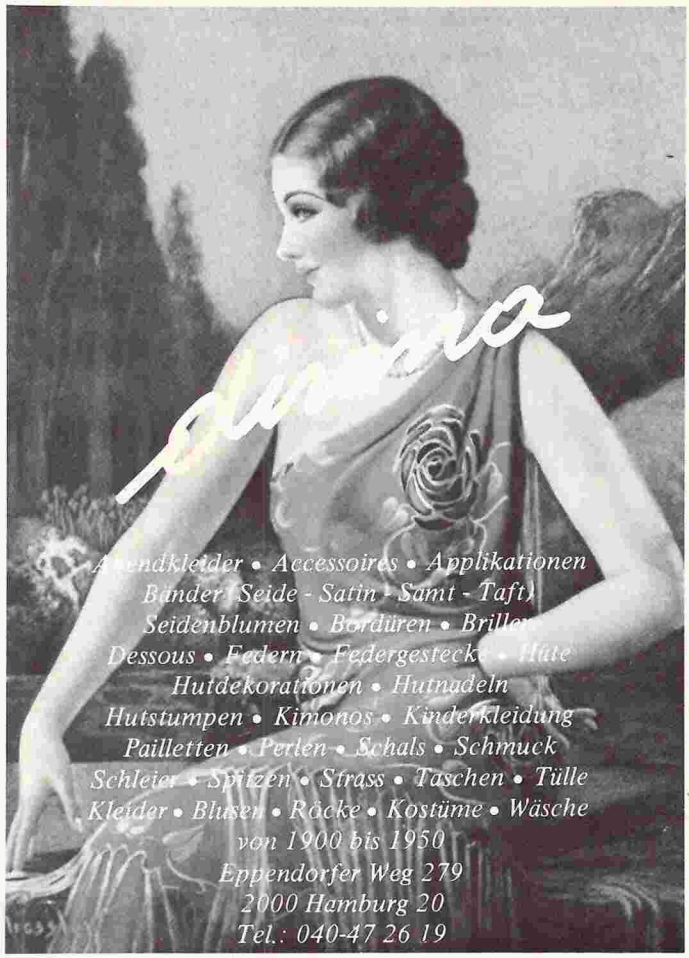
Umweltpolitik war eines der Themen, die zu Ihrem „Sturz" führten. Viele haben den nicht als einen Sturz, sondern als Resignation begriffen. Umweltpolitik wird also in Bonn keine Rolle mehr für Sie spielen?

Doch. Ich glaube, daß der zentrale Ansatz zur Lösung der wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Probleme, der sozialpolitischen, nein, auch der umweltpolitischen Probleme, in der Wirtschaft liegt.

Angenommen, die Demoskopen behalten recht, und die FDP bekommt eine Quittung für ihr Verhalten. Stattdessen rücken die Grünen in den Deutschen Bundestag ein. Haben Sie Berührungsängste vor den Grünen? Gleichgültig, ob das ein Zusammengehen in der Opposition oder aber eine Duldung eines sozialdemokratischen Minderheitskabinetts betrifft?

Ich habe überhaupt keine Berührungsängste. Auch von dem Versuch, eine neue politische Gruppierung auszugrenzen oder gar über den Rand der Verfassung zu schieben, halte ich überhaupt nichts. Ich war immer dafür, daß in Hamburg ernsthafte Gespräche mit dem Ziel der Einigung und der Zusammenarbeit geführt werden. Ich war allerdings immer rea-

Foto: Sebastian Kusenberg



listisch genug, vielleicht sogar skeptisch, um nicht allzu positive Erwartungen mit diesen Gesprächen zu verknüpfen. Einerseits, weil ich die SPD kenne, und andererseits, weil ich eine Vorstellung davon habe, wie unglaublich schwer es grün-alternativen Parlamentariern fallen muß, Kompromisse zu schließen. Ohne Kompromisse sind nun einmal parlamentarische Mehrheiten nicht zu finden.

Der eben gerade einstimmig gewählte Kanzlerkandidat der SPD, Hans-Jochen Vogel, sagte, ein Dollpunkt für ihn im Umgang mit den Grünen sei deren nicht geklärtes Verhältnis zur Gewalt. Unterstellen Sie zumindest Teilen der Grünen und alternativen Bewegung ein gebrochenes Verhältnis zur Gewalt?

Die Frage ist schwierig zu beantworten. Ich habe bei anderer Gelegenheit einmal gesagt, daß die Grün-Alternativen schon gefordert seien, ihre Positionen zum staatlichen Gewaltmonopol zu klären, weil für Sozialdemokraten dies unverzichtbar ist. Denn die Alternative wäre private Gewalt. Und wer will befinden, welche private Gewalt jeweils gerechtfertigt ist und welche nicht. Natürlich weiß ich auch, daß das staatliche Gewaltmonopol wie jedes Monopol kontrolliert werden muß. Da sind von Zeit zu Zeit Sozialdemokraten gefordert. Nicht nur darüber nachzudenken, sondern auch konkrete Beschlüsse zu fassen.

Wie beurteilen Sie die Streichung der Bundesausbildungsförderung (Bafög) durch die, von Franz-Josef Strauß so benannte, Übergangsregierung Kohl/Genscher?

Insgesamt muß man wohl an einen Satz von Helmut Schmidt erinnern. Der hat im Zusammenhang mit der Politik der neuen Bundesregierung von einem gezielten „Klassenkampf von oben nach unten" gesprochen. Wenn Helmut Schmidt schon solche Worte gebraucht, dann besagt das einiges über die Situation. Ich glaube in der Tat, daß diese Formulierung trifft, wie sich in verschiedenen Bereichen zeigt. Etwa beim Vorschlag Lohnpause, in der Mietengesetzgebung. Unter anderem eben auch bei der Bafög-Regelung. Wobei mich in besonderer Weise die Streichung des Schüler-Bafög aufregt. Denn diese Maßnahme trifft unmittelbar ins soziale Zentrum. Sie schafft mit einem Schlage Chancengleichheit, die wir uns mühsam erkämpft haben, ab. Die Familien, die bisher Schüler-Bafög bekommen haben, der normale Arbeitnehmer mit zwei Kindern, die weiterführende Schulen besuchen, die verlieren auf einen Schlag 550 Mark. Das sind 25 bis 28 Prozent ihres Familieneinkommens. Das wird im Klartext heißen, daß *ein Kind* die weiterführende Schule nicht mehr besucht. Wenn es sich um einen Jungen und ein Mädchen handelt, wird es das Mädchen sein, das verzichten muß. Das ist wirklicher Rückschritt. Hans-Jochen Vogel hat das eben „reaktionär" genannt und meinte, das sei scharf formuliert. Es ist nicht scharf, sondern einfach eine zutreffende Beschreibung. Zum Studenten-Bafög will ich eine Bemerkung hinzufügen. An sich kann man darüber nachdenken, ob Akademiker, die ja immer noch bevorzugt sind – in vielen Fällen – nicht einen besonderen Beitrag an die Gemeinschaft zahlen sollten. Nur – die Darlehnsregelung ist deshalb falsch und ungerecht, weil sie unterstellt, daß alle an den Universitäten Ausgebildeten später einen entsprechenden Arbeitsplatz finden. Das ist doch aber nicht mehr gewährleistet. Viele Akademiker stehen doch auch auf der Straße, sind auch arbeitslos. Es wäre besser und ehrlicher gewesen, wenn sich die Regierung entschlossen hätte, für Gutverdienende, dazu zählen in der Regel Akademiker, einen höheren Steuersatz festzusetzen. Auf diese Art und Weise hätten sie einen Solidarbeitrag leisten können. Das tun sie aber deswegen nicht, weil sie sich damit selber treffen und ihre Klientel. Da fängt halt die Politik dieser Christen an.

Einer der Punkte, an denen die Regierung Schmidt/Genscher scheiterte, war die Ergänzungsabgabe. Diese „Zwangsanleihe" ist jetzt von der CDU beschlossen worden, obwohl sie sie vorher verteufelte.

Nicht nur beschlossen. Neuerdings ist sie nach der Programm-Aussage nicht einmal mehr rückzahlbar. Ich finde, so etwas muß man einfach wirken lassen. Das kann man nicht beschreiben. Wenn das die neue Politik ist, die „Wende", die „geistig-moralische Erneuerung", dann muß ich sagen: Darauf sollten die Deutschen verzichten. Ich finde auch, daß man das Volk, von dem alle Gewalt ausgeht, regelmäßig zu unterschätzen pflegt.

Das Volk ist nicht nur der Souverän, sondern es agiert auch so und es denkt so. Das ist unter anderem ein Grund dafür, daß ich für den Wahlausgang am 6. März optimistisch bin.

Die CSU/CDU wird aller Voraussicht nach die bisher praktizierte Handhabung des Paragraphen 218, der in genau beschriebenen Zwangslagen den Schwangerschaftsabbruch zuläßt, zum Nachteil der Frauen verändern. Vorausgesetzt, die Mehrheit des deutschen Volkes wählt die Christenparteien. Haben Sie schon Vorstellungen davon, was Sie gegen einen solchen Rückschritt tun werden?

In dieser Frage vertraue ich auf die Kraft der Mehrheit in der Bevölkerung. Das sind die Frauen. Sie sind nicht mehr gewillt, sich alles gefallen zu lassen. Da greife ich auf, was Jochen Vogel hier gesagt hat: Wenn Rechte von Frauen, die mühsam genug erkämpft worden sind, beeinträchtigt werden, sollten sie das nicht duldend hinnehmen, sondern auf die Straße gehen und demonstrieren. Dann möchte ich einmal sehen, wie weit die Pläne der Regierung gedeihen können.

„. . . **Mehrheit in der Bevölkerung:** *Das sind die Frauen.*"

Eines Ihrer Felder in Bonn soll die Friedens- und Sicherheitspolitik sein. Wie immer sich die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag zur Frage der Nachrüstung, also dem menschenfeindlichen Teil des sogenannten Nato-Doppelbeschlusses, verhalten wird. Was wird Ihre Position sein?

Ich glaube, ich habe meine Position deutlich gemacht. Ich erlebe mit großer Freude, daß sich die SPD insgesamt in dieser Frage bewegt. Das wird ihr allerdings auch nahegelegt, weil die Politik der gegenwärtigen Regierung in so perfekter Weise, geradezu liebedienerisch, darauf ausgerichtet ist, nur den zweiten, nämlich den Rüstungsteil des Doppelbeschlusses, zu verwirklichen. Was nicht Sinn der Sache war. Auch nicht bei denen, die ich in der Partei kritisiert habe, mit denen ich mich auseinandergesetzt habe. Ich bin ziemlich sicher, daß die Entscheidung des Bundesparteitages, der im Herbst dieses Jahres stattfinden soll, in dieser Frage anders entscheiden wird, als man das noch vor eineinhalb Jahren hätte vermuten können. Deshalb werde ich in keine Konfliktsituation hineingeraten. Ich gehe bei der Beurteilung von der Unmöglichkeit der jetzigen Sicherheitspolitik aus. Die von zwei sich widersprechenden Hoffnungen ausgeht. Erstens der Hoffnung, die Russen sollen glauben, die Amerikaner würden sich mit allem, was sie haben, auch nuklear, verteidigen. Und zweitens der Hoffnung, daß die Amerikaner dies im Konfliktfall nicht tun. Das heißt, eine militärische Option, wenn überhaupt, haben wir nur im Sinne von Konfliktverhinderung. Wenn der Konflikt stattfindet, haben wir keine. Wenn das aber so ist, dann sind alle sicherheitspolitischen Maßnahmen unter der Fragestellung zu prüfen, ob sie den Konflikt wahrscheinlicher machen oder unwahrscheinlicher. Nach meiner Einschätzung machen zusätzliche Mittelstreckenraketen, Marschflugkörper hier auf deutschem Boden, den Konflikt eher wahrscheinlicher. Deshalb bin ich dagegen. □

Foto: Sebastian Kusenberg

Faschingsmonat Februar: Hamburgs Künstlerfeste im Curio-Haus galten während der Weimarer Republik als ebenso ausgelassene wie anspruchsvolle Kulturereignisse. Namhafte Architekten entwarfen phantasievolle Dekorationen, begabte Literaten schrieben geistreiche Kabaretts. Gustaf Gründgens beispielsweise führte 1926 Regie bei der exotisch-freizügigen Revue „Noa Tawa“. Ein Bericht von Roland Jaeger.

„TOLLER TAG!

„Jeder Fremde, der im Februar nach Hamburg kommt, sollte eines der großen Curiohaus-Feste besuchen. Er wird staunend erkennen, daß der phlegmatische Norddeutsche ein verkappter Sanguiniker ist", versprach der Autor eines 1930 erschienenen Hamburg-Führers aus der Reihe „Was nicht im ‚Baedeker' steht" seinen Lesern. Der Touristen-Tip galt den oft mehrtägigen Faschingsfesten der Künstlerschaft, die alljährlich im Curiohaus an der Rothenbaumchaussee stattfanden. Als ebenso ausgelassene wie anspruchsvolle Gesamtkunstwerke stehen diese Veranstaltungen in der Gesellschaftsgeschichte der sonst so seriösen Hansestadt bis heute einzigartig da.

Denn alle Versuche, diese Tradition nach dem zweiten Weltkrieg fortzusetzen, schlugen fehl. Der Schwung der „Twenties" ließ sich trotz aller Bemühungen in den fünfziger Jahren nicht reproduzieren. Auch das inzwischen ebenfalls bereits legendäre „Lilale" der Kunsthochschule am Lerchenfeld erwies sich Ende der sechziger Jahre als unzeitgemäß.

Das Niveau ihrer Vorbilder aus den zwanziger Jahren konnten diese Nachfolger ohnehin nie erreichen. Hatten doch damals Theater-Talente wie Gustaf Gründgens die Revuen geschrieben und Avantgarde-Architekten wie Karl Schneider die Räume gestaltet. Kein Wunder also, daß diese Hamburger Künstlerfeste sich überregionaler Beachtung und Beteiligung erfreuten. Die „Götzenpauke", so hieß das dreitägige Treiben im Inflationsjahr 1921, beispielsweise war das am stärksten besuchte Fest seiner Art, das bis dahin in Deutschland gefeiert worden war. Der Ruf des „Zinnober", wie sich das Fest der Künstlervereinigung „Hamburgische Sezession" nannte, reichte unter Intellektuellen und Bohemiens sogar über Deutschlands Grenzen hinaus.

Keimzelle der späteren Künstlerfeste war Anfang 1914 eine Veranstaltung unter dem Motto „Futurumbumbum". Schüler und Schülerinnen der Kunstgewerbeschule, der nachmaligen staatlichen Landeskunstschule, hatten ihren Neubau am Lerchenfeld für ein buntes Kostümfest hergerichtet. Der Erfolg der Veranstaltung war so verheißungsvoll wie ihr Name. Während des Krieges jedoch war niemandem mehr nach Feiern zumute. Ausgehungert nach Lebensfreude und aufge-

VERBUHLTE NACHT!"

„Der himmlische Kreisel" lautete das Motto des Hamburger Künstlerfests im Inflationsjahr 1922. Das Foto zeigt zwei der Organisatoren mit ihren Freunden: Oberbaurat Emil Maetzel (links im gestreiften Pullover) und Bildhauer Paul Hamann (rechts im Anzug).

wühlt durch die Revolution organisierten einige junge Künstler der Heimkehrer-Generation dann im Jahre 1919 das erste große Nachkriegsfest in Hamburg, dem bis zum nächsten Kriegsausbruch von 1939 noch zwanzig weitere Künstlerfeste folgen sollten.

Die Künstlerfest-Kommission unter Vorsitz des Bildhauers Paul Hamann, die später sogar einen eigenen Verein bildete, begann bereits im Oktober mit der Vorbereitung der von Jahr zu Jahr aufwendigeren Faschingsfeiern. Die Dekorationen mußten unter ein Thema gestellt und entworfen werden, ein geistreicher Almanach mit Gedichten und Illustrationen entstand, eine Revue wurde getextet, komponiert und geprobt. Wochenlang werkten Kunstschüler unter Anleitung ihrer Lehrer und Professoren für eine Freikarte an der Ausgestaltung des Curiohauses. „Wieviel Zeit, Nerven und Grips wurde da für ein paar Februarnächte in Flitterglitz und Glorie vergeudet. Aber was sich da an feenhaften Augenschmäusern ergab, übertraf alle Anregungen aus Münchener oder rheinischen Karnevalen, zumindest an genialen Einfällen und künstlerischer Güte", schreibt der Dichter, Maler und Gaphiker Hans Leip in seiner Autobiographie „Das Tanzrad – oder: Die Lust und Mühe eines Daseins". Leip, Jahrgang 1893, einer der Organisatoren der Hamburger Künstlerfeste, lebt heute hochbetagt in der Schweiz.

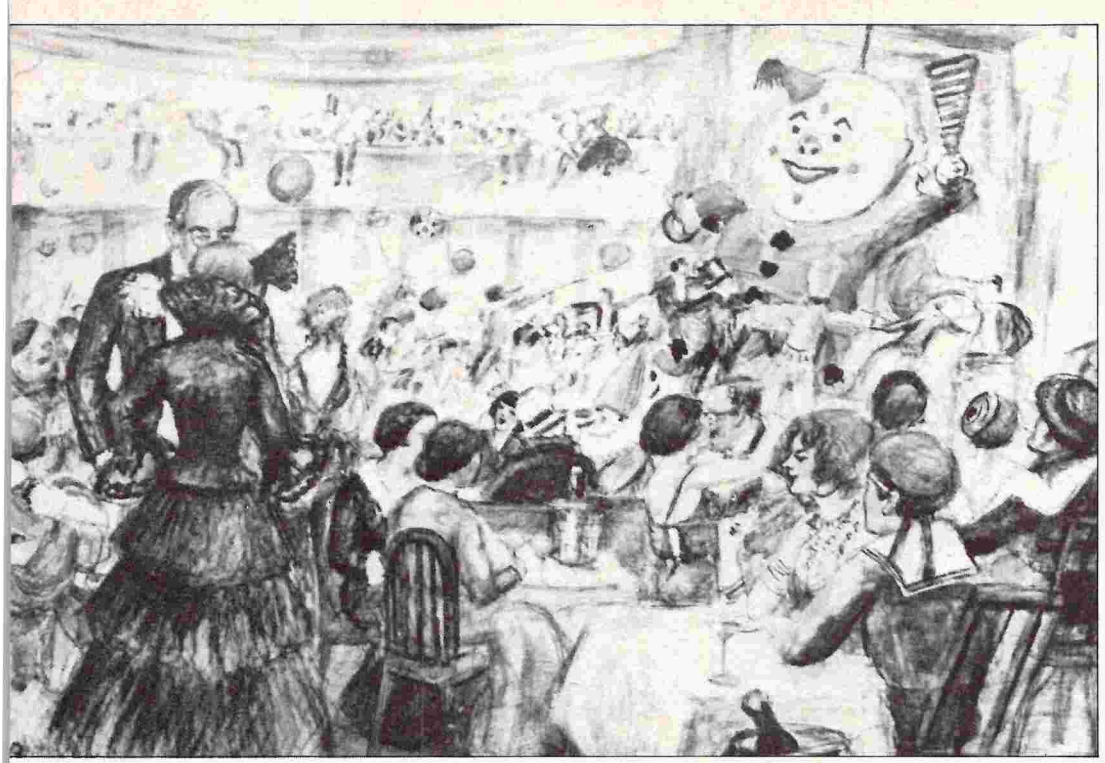
Die Verwandlung des verschachtelten Curiohauses gelang damals so vollkommen, daß die Gäste schon in den Treppenhäusern eine andere Welt zu betreten glaubten. Kostüme waren zwar erwünscht, aber Frack und Abendkleid nicht verboten. „Das ermöglichte es seriösen Hamburgern, dem tollen Treiben zuzuschauen, sich zu amüsieren oder zu entrüsten", berichtet Edith Oppens in ihrem Buch „Mandrill", einer Gesellschaftsgeschichte über das Hamburg der zwanziger Jahre. Schließlich galten die Künstlerfeste nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Kontaktaufnahme mit anwesenden Mäzenen. In der Ausgestaltung der Künstlerfeste spiegelte sich die künstlerische Stilentwicklung der zwanziger Jahre. 1920 beispielsweise ertönte wie ein expressionistischer Weckruf die „Gelbe Posaune", gefolgt von der „Götzenpauke", für die Hans Leip einen dadaistischen „Vorwirbel" verfaßte: „Rrrumms! Die Götzenpauke! Bumm Tsching! Ha!... Toller Tag! Verbuhlte Nacht!/ Tausendmal geküßt, gelacht,/ bis die Pauke ausgekracht!" Zugleich drückte die Zeitgeschichte auf die Faschingsstimmung. Im Inflationsjahr 1922 mußten die ungeheuren Mengen an Papiergeld an den Billetverkaufsstellen in großen Paketen abtransportiert werden.

Nicht nur Künstler, sondern auch Bohemiens, Literaten und Theaterleute aus dem Umkreis der damals fortschrittlichen „Hamburger Kammerspiele" gaben den Feiern ihr intellektuelles Gepräge. Allen voran Gustaf Gründgens, der von 1922 bis 1927 an den Kammerspielen wirkte und 1925/26 bei den Künstlerfest-Revuen „Der siebente Krater" und „Noa Tawa" Regie führte. Auch für die Almanache dieser Veranstaltungen steuerte er eigene Texte bei. Auf „Noa Tawa" kam es zu Begegnungen zwischen Europäern und den Bewohnern eines exotischen Eilands. Dabei ging es auf der Bühne ebenso freizügig zu wie bei Gründgens' „Paradies-Revue", in der Eva nur mit einem Feigenblatt bekleidet auftrat, während Adam zum Feigenblatt immerhin noch Lackschuhe und Zylinder trug.

Theaterleute und Literaten aus dem Umkreis der „Hamburger Kammerspiele" gaben den Künstlerfesten ihr kulturelles Gepräge. Darunter auch Gustaf Gründgens, hier im Bild rechts knieend, der bei den Revuen Regie führte.

Die Plakate zu diesen exotischen Eskapaden gestal-

Fotos: Archiv, Slg. Maetzel, Slg. Fischer-Trachau



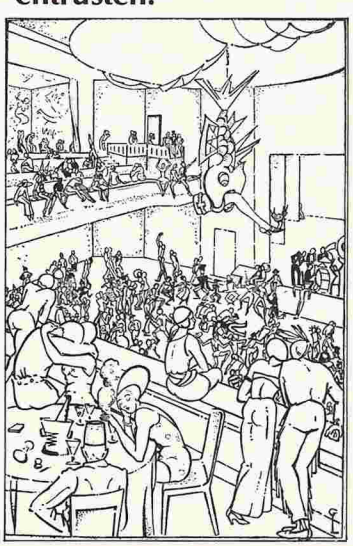
tete der Hamburger Raumkünstler Otto Fischer-Trachau. Für die Kostüme sorgte der bekannte Bildhauer Richard Luksch, der 1932 bei „Krawall im All" zu Rumba-Rhythmen sogar riesige Figuren im Hauptsaal des Curiohauses aufsteigen ließ.

Krawall hatte es offenbar auch bei den Künstlern selbst gegeben: Unter Hans Leip und Hans Henny Jahnn spaltete sich Mitte der zwanziger Jahre vom Verein „Hamburger Künstlerfest" eine „Hamburger Gruppe" ab, die von 1927 bis 1931 eigene Feiern inszenierte. Romantische Verzauberung à la Roncalli stand hier gegenüber schriller Provokation im Vordergrund. Titel wie „Das Mondhaus zum Bimbelim" oder „Die Brücke Tuledu" sorgten für atmosphärische Einstimmung auf Darbietungen im Stile des heutigen Traumtheaters „Salome". Hans Henny Jahnn schwärmte von diesen Künstlerfesten: „Sie waren unvergleichlich unpolizeilich; es wird sie niemals wieder geben."

Die ersten Künstlerfeste in Hamburg allerdings mußten noch mit der Polizeistunde enden, später dehnten sie sich bis in den frühen Morgen aus und wurden hernach in den Ateliers fortgesetzt. Wiederholt erregte sich die Spießerseele über die Freizügigkeit dieser Feiern. Die Revue „Komplott der Komplexe", eine Satire auf die Psychoanalyse, erlebte 1931 sogar ein richterliches Nachspiel. Angeblich unzüchtige Zeichnungen von Karl Kluth im Almanach hatten dazu den Anlaß gegeben. Die Ortsgruppe Hamburg der Reichsvereinigung

Schauplatz der Hamburger Künstlerfeste war das Curio-Haus. Getanzt wurde im Hauptsaal, geflirtet im Treppenhaus und auf den Fluren des verschachtelten Gebäudes.

„Krawall im All" hieß das Hamburger Künstlerfest von 1931. Kostümierung war erwünscht, Abendgarderobe aber nicht verboten. Auch „seriöse" Hamburger konnten so teilnehmen, sich amüsieren - oder sich entrüsten.



Deutscher Hausfrauen sah die „Würde der deutschen Frau" gefährdet und forderte eine sittliche Kontrolle aller Künstlerfeste.

Gesitteter sollte es eigentlich bei den Karnevalsfesten des Bundes Hamburger Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zugehen,dessen Vorsitzende die Gedok-Gründerin und Dichter-Gattin Ida Dehmel war. Doch bereits 1931 berichtete der „Hamburger Anzeiger", daß nun auch dieses Fest „diesmal nicht, wie sonst, unter striktem Ausschluß der Männlichkeit, vielmehr unter Assistenz etlicher Mitglieder des Hamburger Künstlerbundes wirbelte und von einer in Hamburg nicht allzu häufig ansässigen launigen Ausgelassenheit und ansteckenden Lustigkeit war". Amüsant-aufklärerisch wirkte auch die dazu gebotene Revue „Jungfernstieg – einst und jetzt", eine Modeparodie zur Frauenemanzipation.

Ab 1928 trat neben die schon genannten Hamburger Künstlerfeste noch eine weitere Veranstaltung: „Zinnober" – das Künstlerfest der „Hamburgischen Sezession". Die „Sezession" war im Revolutionsjahr 1919 gegründet worden und zählte mittlerweile die wichtigsten Vertreter der modernen Kunst in Hamburg zu ihren Mitgliedern. Die Galerie „pro arte" in Altona hat kürzlich mit einer verdienstvollen Ausstellung an diese weithin in Vergessenheit geratene Künstlervereinigung erinnert. Ein Buch über die „Sezession" ist in Vorbereitung.) Während sich die Sezession von Anfang an mit ihren Ausstellungen als Avantgarde von der übrigen Hamburger Künstlerschaft abgesetzt hatte, sollte nun der Anspruch auf Eigenständigkeit auch durch die Ausrichtung gesonderter Feste unterstrichen werden. Fortan galt der „Zinnober" als *das* Kulturereignis des Hamburger Faschings. Sogar die „Hamburger Nachrichten", das deutschnationale Bismarck-Blatt der Hansestadt, mußte noch 1933 neidlos anerkennen, daß „der traditionelle Abschluß der hamburgischen Künstlerfeste, der ‚Zinnober' der Sezession, auch in diesem Jahr wieder den Höhepunkt in der Abfolge dieser nicht eben reizlosen Veranstaltungen bildete". Charakteristisch für die „Zinnober"-Feste war die Raumgestaltung durch den angesehenen Architekten Karl Schneider, der den einst expressionistisch-exotischen Künstlerfesten im Curiohaus nun eine sachlich-moderne Note gab. Oberbaurat Emil Maetzel, Sezessionist der ersten Stunde und privat ein faunischer Festlöwe, allerdings warnte vor allzuviel Sachlichkeit: „Wir dürfen nicht zu ernsthaft, zu architektonisch werden. Die großen, schönen, einfachen Linien der heutigen Architektur, hier scheinen sie mir nicht angebracht. Laßt uns doch bei unseren Festen Romantiker bleiben! Zauberräume voller Glanz, Flitter und Köstlichkeiten wollen wir erträumen!"

Ungeteilten Beifall hingegen erhielten die alljährlich von Sezessions-Mitgliedern aufgeführten Kabaretts, szenische Satiren auf die Kunst, ihre Institutionen und Repräsentanten. „Großes Kunstzerstörungskabinett – Haut den Lucas Cranach" hieß die erste der allesamt respektlosen Revuen. „Die lebende Galerie – Ein Pantomimikri berühmter Malerei" nannte sich die Darbietung von 1931. Dazu erschienen geistreich getextete und ironisch illustrierte Heftchen, die längst begehrte Sammlerstücke geworden sind. Den Titel zur Ausgabe von 1931 beispielsweise hat Willem Grimm, Jahrgang 1904, gestaltet. Grimm und sein Künstlerkollege Arnold Fiedler, Jahrgang 1900, sind die beiden letzten noch lebenden Mitglieder der „Hamburgischen Sezession".

Während der Weimarer Republik waren viele Vertreter dieser Vereinigung aufgrund ihrer modernen Kunstauffassung dem Vorwurf des „Kulturbolschewismus" ausgesetzt gewesen. Im Jahre 1933 jedoch nahm diese „Kunstkri-

tik“ bedrohliche Formen an. Am 28. Februar 1933, fünf Tage vor der endgültigen Machtübernahme der Nationalsozialisten in Hamburg wollte die „Sezession“ daher noch einmal mit „Zinnober“ spritzen. Knallrote Festplakate setzten im Stadtbild unübersehbare Akzente. „Die bitterböse Sezession“ hieß die angekündigte Revue. Schon vorher rankten sich Spekulationen um diese Satire. Würde es Störungen, gar Übergriffe durch eingeschleuste Nationalsozialisten geben? Im Curiohaus herrschte Gedränge, das Fest wurde zur Solidaritätsveranstaltung für die „Sezession“. „So war denn alles beisammen, was hier in Hamburg mit Kunst und Literatur zu tun hat“, registrierte der Rezensent der „Hamburger Nachrichten“.

Die Revue begann mit einer ironischen Selbstanklage der „Sezession“: Ihre Kunst sei nicht deutsch, sondern ostisch, südlich und westisch zugleich. Zum Beleg betraten die durch exotische Masken entstellten Lieblingsfiguren des Spießers die Bühne, darunter Lohengrin auf dem Kinderroller, der Trompeter von Säkkingen, Zupfgeigenhansl und -liesl. Kurzum: die deutsche Kunst, wie sie durch die bitterböse Sezession in Gefahr gebracht worden ist. Schon eilte die „Ku-Po“ (Kunst-Polizei) herbei, um diese edlen Ideale mit „Nurblond“ und „Preußischblau“ wieder „aufzunorden“. Schließlich vertrieben die Sezessionisten die Ku-Po mitsamt ihrem ganzen Spuk. Die Revue endete mit einem feierlichen Meistersinger-Festwiesenchor: „Und wenn die Welt voll Ku-Po wär/ und sonst dergleichen Geister / fragt nicht zuerst nach der Kulör,/ ehrt alle deutschen Meister!“

Spritzige Revuen waren die Attraktion aller Künstlerfeste. „Jungfernstieg - einst und jetzt“ hieß eine Modeparodie, die 1931 beim Faschingsfest des „Bundes Hamburger Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“ aufgeführt wurde.

„Zinnober“ nannte sich das Kostümfest der Künstlervereinigung „Hamburgische Sezession“. Unter Intellektuellen und Bohemiens reichte sein Ruf über Deutschlands Grenzen hinaus.

Ernst Lewalter, Lehrer an der reformerischen Lichtwarkschule, und Baurat Richard Tüngel, nach dem Kriege Mitbegründer der Wochenzeitung „Die Zeit“, hatten diese kulturpolitische Parodie geschrieben. Zu den Mitwirkenden zählte neben Arnold Fiedler, der sich selbst als Sezessionist darstellte, auch der Schauspieler Gustav Knuth. Publikum und Presse waren begeistert: „Herzerfrischend komisch. Die dahinterstehende Wahrheit wurde unter geradezu frenetischem Beifall aufgenommen. Das war eine famose Revue, eine Künsterfest-Revue, wie sie sein soll! Ihr durchschlagender Erfolg beruhte nicht zuletzt auf der prachtvoll illustrierenden, sehr lustigen, Wagner und Offenbach fröhlich einbeziehenden Musik Edmund von der Medens“, urteilten sogar die „Hamburger Nachrichten“.

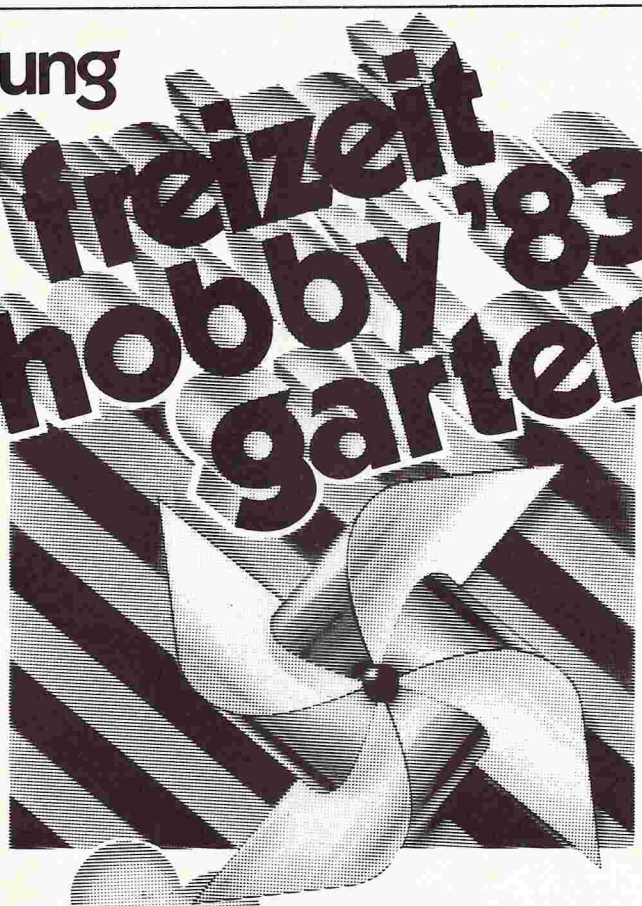
Edmund von der Meden, Jahrgang 1902, als Kapellmeister zunächst an den Hamburger Kammerspielen, ab 1932 dann bis zur Pensionierung am Thalia Theater tätig, erinnert sich noch an die besondere Brisanz dieses Künstlerfests: „Die Revue war tatsächlich frech und aggressiv. Nachher hat es dann ja auch einen Mordsskandal gegeben. Ich glaube, der Ernst Lewalter ist wegen dieser Sache sogar bei halber Pension aus dem Staatsdienst entlassen worden. Man soll sich im Alter ja keine Lorbeerkränze flechten, aber die Revue hatte wirklich Niveau.“

Geradezu übermütig schloß damals der „Hamburger Anzeiger“ seinen „Zinnober“-Bericht: „Wem in diesen Zeiten nicht recht nach Lachen zumute ist, der wird von der Fastnachtsstimmung der Sezessionisten mitgerissen . . . Nach einer ausgiebigen Serie von Künstlerfesten ein schwungvoller fröhlicher Abschluß. Nun laß den Aschermittwoch kommen – ‚und wenn die Welt voll Ku-Po wär!‘“ Der Aschermittwoch kam jedoch schneller als erwartet. Am 5. März besetzten die Nationalsozialisten das Hamburger Rathaus. Wenig später schlug dann auch die „Ku-Po“ zu: Am 30. März verfügte der neue Polizeipräsident von Hamburg die Schließung der zwölften „Sezessions“-Ausstellung im Kunstverein – „im Interesse der öffentlichen Ordnung, da die Ausstellungsobjekte in ihrer überwältigenden Mehrzahl zur Förderung des Kulturbolschewismus geeignet sind.“ Der Forderung, ihre jüdischen Mitglieder auszuschließen, kam die „Sezession“ mit der Selbstauflösung zuvor. Auf der braunen Palette war für „Zinnober“ kein Platz mehr.

Die traditionellen Hamburger Künstlerfeste jedoch wurden noch bis 1939 fortgeführt. Die Festkommission allerdings war nun anders zusammengesetzt. Die meisten „Zinnober“-Besucher von einst blieben diesen Feiern ohnehin fern. Schließlich folgte dem „Himmel auf Zeit“, so hieß bedeutungsschwanger das letzte Hamburger Künstlerfest der Weimarer Republik, im ersten Jahr des Dritten Reichs eine Faschingsfeier mit dem ebenso beziehungsreichen Titel: „Das blaue Wunder“. □

Ausstellung

freizeit hobby garten '83



SPASS & SPORT

präsentiert von der Coca-Cola Organisation

Ausstellung

reisen Hamburg '83

Reiseziele in aller Welt

Hamburg, 12.-20.2. 10-18 Uhr

Hamburg Messe und Congress GmbH

ABCs Martin Fry: *„There's one thing, that still holds through. It's the Look of Love."*

Das ABC der Liebe

Die englische Erfolgsgruppe ABC, zur Zeit auf ausverkaufter Deutschland-Tournee, avancierte mit ihrem Debüt-Album "The Lexicon of Love" zu den Pop-Stars des Jahres. Anläßlich ihres Konzerts am 2. Februar in der Hamburger Musikhalle untersucht Lucas Koch, was es mit dem „Lexikon der Liebe" auf sich hat.

„Wir beabsichtigten, die besten Pop-Platten zu machen. Wir wollten die ganze Idee der Popmusik erneuern. Wir wollen kein dreimonatiges Flackern sein, sondern ein dauerhaftes Licht." Nicht eben bescheiden kündigte die englische Erfolgsgruppe ABC ihren Einzug in die Walhalla der Superstars an. Man mag über die musikalische Bedeutung von ABC streiten, unbestritten scheint mir doch, daß es zur Zeit keine andere Gruppe versteht, die aktuellen musikalischen Trends so auf den Punkt zu bringen wie ABC.

Unter der technischen Anleitung des Mode-Produzenten Trevor Horn (ex-Buggles, Yes) verschmilzt ABC auf ihrer gefeierten Debüt-LP „The Lexicon of Love" das ganze Spektrum moderner Stile zu einem gewaltigen Pop-Oratorium mit dem alles beherrschenden Thema „When will Martin Fry find true love?". Unter dem Einsatz modernster Studiotechnik wie Linn-Drum- und Fairlight-Computer, knallenden Funkbässen, von Orchesterarrangements, Bläsersätzen, Zitaten des Glamour-Rock und schmachtenden Popmelodien wurde ein „Wall of Sound" produziert, der seinen Urheber Phil Spector in Verzückung versetzen würde. Gleichermaßen entzückt und begeistert reagierten Presse und Publikum auf den satten Wohlklang des „Lexikons der Liebe".

ABC: *Hollywood-Glamour*

Ob im Kölner Interconti oder in der Chefetage der Hamburger phonogram, wo immer Martin Fry, Sänger und Texter von ABC, Hof hielt, drängelte sich das Heer neugieriger Journalisten. Im 10-Minuten-Takt gewährte der ehemalige Student und Tellerwäscher Audienz, immer höflich, zuvorkommend, meist intelligent. Jeder wollte ihn sehen, ihn sprechen, ihn photographieren, „Der Spiegel" und die „Sounds", die „Bravo" und der „Stern", die Tagespresse und die Stadtzeitschriften. Selten zuvor war sich die bürgerliche mit der linken, die liberale mit der alternativen Presse so einig wie bei ABC. „Der Spiegel" sprach von „herzzereißenden Pop-Arien", die „Sounds" von „verschwenderischen, großen Gefühlen, die das Herz durchbohren", „Konkret" von „Unterhaltungsmusik von höchster Qualität" und „Spex" konstatierte, „nie konnte man

Sehnsucht nach Harmonie: *ABC frönen dem Leben als Landbaron*

sich so guten Gewissens in die Nummer Eins der Charts verlieben".

ABC, die Pop-Giganten des Jahres 1982, waren schlagartig auch bei uns die meistbeachtete Newcomerband. Auch das Publikum zog mit. Die vorweg veröffentlichten Singles „Poison Arrow", „Tears are not enough" und „The Look of Love" fanden wie die nachfolgende LP „The Lexicon of Love" mehrere hunderttausend Käufer. Die ABC-Tourneen sind allerorten ausverkauft. So auch in Hamburg am 2.Februar. Darf man den enthusiastischen Berichten aus England glauben, so erwartet den Konzertbesucher eine Show denkwürdigen Ausmaßes. Zwölf Musiker, darunter ein kleines Streichorchester, Sängerinnen, Bläser und Pianisten, unterstützen die ABC-Musiker Martin Fry, David Palmer, Stephen Singleton und Mark White in der Inszenierung ihrer Pop-Oper. Vor der Kulisse eines Hollywood-Musicals versprüht Martin Fry den Charme des unwiderstehlichen Herzensbrechers im silbernen Lurex-Anzug. Glück und Unglück, gebrochene und vor Freude überquellende Herzen, dies sind die alles beherrschenden Themen des Herz- und Schmerz-Epos, das ABC hierzulande zur Zeit auf der Bühne inszeniert.

Mit großen Worten und Gesten formuliert Martin Fry Träume und Hoffnungen auf dem Hintergrund wahrer Begebenheiten. Er hat wiederholt darauf hingewiesen, daß seine Texte sehr persönlich sind und auf eigenen Erfahrungen beruhen. Dies unterscheidet ABC von der rein fiktiven Liebesschnulze, wie Fry sie in Frank Sinatras „Moon in June" verkörpert sieht. Nicht anders ist das „Lexicon of Love"-Cover zu deuten, das eben nicht nur eine „Sex and Crime"-Handlung auf der Bühne vorstellt, sondern die Realität in Form eines Reihenhauses in einer beliebigen englischen Stadt einfängt. Hinzu kommt die Lust am Spiel mit Identitäten, das Schlüpfen in Rollen, das seit David Bowie auf eine ehrenwerte Tradition zurückblicken kann.

Die Mischung aus „Fakten und Fiktion", wie Martin Fry das ABC-Konzept nennt, grenzt sich andererseits aber auch gegen den von ihm so inständig gehaßten Rock-Naturalismus ab, der vorgibt, die gespielte Natürlichkeit sei schon die ganze Wahrheit. „Alles ist künstlich" und „Rockmusik ist nur eines: lächerlich", sagt Fry. Damit knüpft er durchaus an Einstellungen der Punkbewegung an, die 1976 von den Sex Pistols mit dem Slogan „Wir haben Rock'n Roll zu dem Fiasko gemacht, der er immer war" ins Gefecht geführt wurde. Für Martin Fry war „Punk die Freiheit zu sein, was ich sein wollte".

ABC „Eskapismus" vorzuwerfen, wie dies in Nachbetung des einfachsten Deutungsschemas wiederholt geschehen ist, verfehlt die kulturelle Einordnung dieser Gruppe mitsamt der Jugendkultur, die sie repräsentiert. „Der Spiegel" mag oberflächlich betrachtet recht haben, schreibt aber am Problem vorbei, wenn er meint: „Völlig abhanden gekommen ist dieser neuen Musiker-Generation die Lust an der Provokation, an rebellischen Attitüden." Brauchbarer ist da schon die „Konkret", die schrieb: „Wenn das Häßliche, der Abfall, der Punk, zur Mode verkommen ist, kann die Sehnsucht nach Harmonie schließlich auf den Umweg der Provokation verzichten." Die Sehnsucht nach Harmonie ist die Triebfeder der Musik von ABC. Nichts anderes stand aber auch hinter den rotzigen Ausfällen der Punkbewegung gegen eine Gesellschaft und ihre Kulturindustrie, die die Entfaltungsmöglichkeiten des einzelnen zunehmend einschränkt. Punk als letzter Versuch, über die Musik die Wiederherstellung der freien Entfaltung der Person einzuklagen, mußte mit seinen Intentionen scheitern. Eine Zurücknahme der ehemals großen Ansprüche war die Folge. Fortan wurden wieder kleinere Brötchen gebacken, oder wie die „Spex" im Januar schrieb: „Danach war nichts mehr wie zuvor."

Hieß das alles entscheidende Punk-Kriterium noch „Bedroht es den Status Quo?", so sagt Martin Fry heute: „Die wirtschaftliche Lage in England sieht nicht so rosig aus. Aber bevor ich mich aufmache, die Welt zu verändern, muß ich erstmal zu mir selbst finden. Die Unzufriedenheit, die den Punk als Ventil benutzte, ist immer noch da. Die Probleme, Arbeitslosigkeit usw., sind die gleichen, nur die Art, darauf zu reagieren, hat sich geändert, ist subtiler geworden." Wenn die Welt um einen herum in Scherben geht und die Persönlichkeitsentfaltung im Öffentlichen zunehmend erschwert wird oder gar scheitert, verlagert sie sich in den privaten Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen, der Liebe. „There's one thing, that still holds through"/„What's this?"/„It's the Look of Love."

Die private Gefühlswelt wird zum Surrogat. Hedonismus ist das Wort der Saison. Hier findet bei ABC die fast schon hysterische Suche nach Glück statt. Wie ein roter Faden zieht sich „der Glaube an die Liebe, an etwas Sinnvolles, das dir aus dem Schlamassel hilft" durch die zahlreichen Statements von ABC. Ob Martin Fry sagt „ I know what I want. Something to believe in" oder „I believe in true love", die angestauten Bedürfnisse des noch unbefriedigten Individuums entladen sich in gewaltigen Pop-Arien, die eben aus diesem Grund gelegentlich zu überschwenglich und überproduziert klingen. ABC will aber auch Stärke vermitteln. „Ich bin noch immer der Meinung, wenn du an etwas wirklich glaubst oder etwas wirklich willst, daß du es auch erreichst." „You can get it if you really want" sang schon Jimmy Cliff in dem Film mit dem bezeichnenden Titel „The harder they come". Martin Fry nennt es „The Power of Imagination", eine Fähigkeit, die in schlechten Zeiten wichtiger ist denn je.

Man mag den Rückzug in den privaten Bereich beklagen, doch kann man dafür nicht ABC, Human League, Haircut 100 oder andere Gruppen des Genres verantwortlich machen. Wie sagte Martin Fry: „Popmusik ist ein Barometer. Sie ist ein Barometer, das anzeigt, wie die Leute ihr Leben leben." □

Martin Fry: *Poison Arrow*

Fotos: Anton Corbijn, Steve Rapport, Paul Cox/Photo Selection

Hamburger Musikszene

Foto: Michael Ebner

Clubstreik im Mai '82: *Beerdigungskranz für Hamburger Kulturpolitik*

High Noon für Musikclubs

Hamburgs Musikclubs sind in der Klemme. Rückläufige Besucherzahlen und steigende Kosten machen ihnen das Überleben schwer. Wie zuvor schon Fabrik und Markthalle rufen auch sie nach staatlicher Hilfe. Doch die Hamburger Kulturbehörde lehnt eine ständige Subventionierung der Musikclubs ab und experimentiert stattdessen mit einer noch bescheidenen Projektförderung. Lucas Koch zieht eine erste Zwischenbilanz.

Die Zahlen sind beeindruckend. 1,5 Millionen Besucher strömen in Hamburg jährlich in die Konzerte populärer Musik. 5000 Konzerte finden statt, nicht mitgerechnet die Veranstaltungen in Schulaulen und Jugendkellern, Gemeindehäusern und Gewerkschaftssälen. Allein 4000 dieser Konzerte mit einem Aufkommen von 650.000 Besuchern werden von Hamburger Musikclubs veranstaltet. Die übrigen 850.000 Besucher verteilen sich auf Fabrik, Markthalle und von Veranstaltern angemietete Räume wie CCH oder Musikhalle. Wer aus diesen Zahlen folgert, den einheimischen Musikclubs ginge es gut, der irrt gewaltig.

„Ich hangele mich finanziell von einem Monat zum anderen", sagt Logo-Betreiber Norbert Schilling. 50.000 Mark Umsatz muß er machen, um seinem Club das Überleben zu sichern. 27.000 Mark waren es nur im September. Mal eben 3000 Mark Verlust machte das Logo an nur zwei Tagen im November. Nur 120 Besucher wollten an den Wochenendtagen Freitag und Sonnabend die elfköpfige Gruppe Klaus Lenz Jazz & Rock Machine hören. Gage: 4000 Mark. „So etwas versaut den ganzen Monat", ärgert sich Norbert Schilling. Zum Glück hatte er im Sommer mit der Travestiegruppe Madame Chatou sechs Wochen lang ein volles Haus. Ein guter Geschäftsmonat muß zwei schlechte ausgleichen, „sonst würde es jetzt ganz schlecht aussehen".

Wie das Logo haben auch Onkel Pö, Remter und Knust jährliche Defizite zwischen 40.000 und 60.000 Mark zu verkraften. Das Versuchsfeld und Cafe Odeon mußten im letzten Jahr gar den Weg zum Konkursrichter antreten. Steigende Kosten bei Miete, Strom und Heizung können nicht länger über die Erhöhung der Eintritts- und Getränkepreise aufgefangen werden. Auf dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage, aber auch aus Gründen wie Bafög-Streichungen, überlegt es sich der Clubgänger heute zweimal, ob er fünf oder acht Mark für ein Clubkonzert ausgeben will. „Immer mehr Leute rufen bei uns vorher an und erkundigen sich nach den Eintrittspreisen", beschreibt Holger Jass vom Onkel Pö die Situation. Auch die anderen Clubs klagen über Besucherrückgänge.

Hinzu kommt das nicht gerade üppige Angebot an attraktiven und finanzierbaren Clubbands. Die ehemals populären Lokalmatadoren wie Lake, Bad News Reunion, Inga Rumpf, Elephant, Otto, Neil Landon, Rudolf Rock und Udo Lindenberg sind entweder von der Bildfläche verschwunden oder spielen nur noch in größeren Hallen. Ersatz ist bislang nicht in Sicht. Um nicht noch tiefer in die roten Zahlen zu rutschen, scheuen die Clubs das Risiko und bestücken ihr monatliches Programm mit denselben oder zumindest stilverwandten Gruppen. Publikumsträchtige Stilrichtungen wie Rock, Funk und Deutsche Welle, allenfalls noch Reggae und Jazz-Rock, sind allerorten im Angebot. Guten Jazz oder Rock-Avantgarde gibt es dagegen in Hamburg so gut wie nicht mehr zu hören. Holger Jass: „Die wirtschaftliche Lage zwingt mich, kommerzieller im Programm zu werden." Wo die Clubs an Programmprofil verlieren, schwindet auch die ehemals vorhandene Bindung zum Besucher. Club und Publikum haben kein familiäres Verhältnis mehr zueinander, sondern eine marktorientierte Dienstleistungsbeziehung.

Eine Besserung der desolaten Wirtschaftslage ist für die Hamburger Musikclubs nicht in Sicht. Umso neidischer, aber auch verärgert, schielen sie auf Fabrik und Markthalle. Nach einer eingehenden Wirtschaftsprüfung wurden sie von der Kulturbehörde wegen ihrer „Unersetzbarkeit" und „signifikanten kulturellen Bedeutung" zu den „Opernhäusern" der populären Kultur erklärt. Eine einmalige Entschuldung und jährliche Subventionen von über einer halben Million Mark sichern ihre Existenz. Mit einem Streik im Mai letzten Jahres unterstrichen daraufhin auch Onkel Pö, Logo, Remter, Café Kaputt und Schwender's ihren ebenso berechtigten Anspruch auf staatliche Unterstützung. Was den einen recht ist, soll den anderen billig sein. Auch in der Kulturbehörde ist man sich darüber einig, daß die „sozialkulturelle Funktion der Clubs" und ihre „Livekultur" staatliche Stützungsmaßnahmen verdienen.

Unterschiedlicher Meinung sind die

Clubs und die Kulturbehörde über die Form der Stützungsmaßnahmen. Während die Clubs eine Abdeckung ihrer jährlichen Defizite fordern, kommt für die Behörde eine ständige Subventionierung nicht in Betracht. „Es kann nicht darum gehen, die häufig privatwirtschaftlich geführten Kleinunternehmen der Musik-Clubs gegen alle Schwankungen des Marktes zu sichern", faßt Armin Fuchs, Referent für Popularmusik, die Meinung der Kulturbehörde zusammen. Von der Behörde würden auf lange Zeit festgeschriebene Besitzstände geschaffen, aber auch mittelmäßige Programmgestaltung staatlich abgesegnet.

Da die Clubbesitzer zudem nicht nur Konzertveranstalter, sondern auch Kneipiers sind, in beiden Bereichen also Gewinne und Verluste manipuliert und hin- und hergeschoben werden können, sei eine Überprüfung der realen Defizite kaum möglich.

Unbestritten ist überdies, daß der Verteilungsmodus der Subventionsgelder ein kaum lösbares Problem darstellen würde. Unter Berücksichtigung des Gleichheitsgrundsatzes wären zwischen 30 und 40 Hamburger Musikclubs subventionsberechtigt, ganz zu schweigen von Restaurants, Cafés und Discotheken, die plötzlich einen Klavierspieler in ihre Räume setzen und dafür staatliche Mittel beanspruchen wollen. Auch der Vorschlag von Holger Jass, die Höhe der Subventionen von der Anzahl der durchgeführten Konzerte abhängig zu machen, dürfte auf wenig Gegenliebe bei seinen kleineren Konkurrenten stoßen.

In der Tat ist die Frage überlegenswert, ob eine staatliche Überlebensgarantie, die unabhängig von der Programmgestaltung der Clubs gegeben wird, wünschenswert ist. „Man kommt unter kulturpolitischen Aspekten nicht umhin, die Vergabe von Geldern an Qualitätsmaßstäbe zu knüpfen", sagt Armin Fuchs. Nur meine ich, daß dieser Grundsatz auch auf Fabrik und Markthalle angewandt werden muß. Der Verdacht, daß hier mit zweierlei Maß gemessen wird, ist nicht aus der Welt zu schaffen.

Ungeachtet der zuweilen polemisch geführten Diskussion der letzten Monate, hat die Kulturbehörde indes ein erstes, zunächst noch bescheidenes Hilfsangebot an die Musikclubs gemacht. Aus Mitteln der Popularmusikförderung, deren Gesamtvolumen im Jahre 1982 260.000 Mark betrug, wurden im letzten Jahr 50.000 Mark, für dieses Jahr 100.000 Mark zu Verfügung gestellt, um die Clubs mit Projektzuschüssen unterstützen zu können. Ziel der Zuschüsse, die von einer unabhängigen Jury vergeben werden, soll es sein, das Programm der Clubs durch die Verpflichtung qualifizierter Musiker und Gruppen attraktiver und ihre Programmstruktur erkennbarer zu machen.

Was am Reißbrett der Kulturbehörde entstand, entpuppt sich in der Praxis als kaum durchführbar. Hochkarätige Musiker müssen häufig von den Clubs sehr kurzfristig gebucht werden, ohne daß die Entscheidung der Jury abgewartet werden kann. Weiß der Club aber nicht, ob er die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt bekommt, kann er die Musiker nicht verpflichten. Eine deutlichere Akzentuierung der Programmstruktur unter stärkerer Berücksichtigung auch abseitiger Musikrichtungen wird auch zukünftig an den kommerziellen Erfordernissen der Musikclubs scheitern. Hier wäre Abhilfe nur durch eine erhebliche Aufstockung des Etats für Projektzuschüsse zu erreichen.

Nützlicher scheint dagegen zunächst ein anderes Verfahren zu sein, das allerdings kaum der behördlichen Zielsetzung der Qualitätsanhebung entspricht: Live-Musik zum Nulltarif. Übernimmt die Kulturbehörde die Bezahlung der Gage für die Musiker, braucht der Club keinen Eintritt mehr zu nehmen. Erfahrungen von Logo und Onkel Pö aus den letzten drei Monaten zeigen, daß hiermit sowohl dem Publikum als auch dem Club geholfen wird. Mehr Besucher können kostenlos ein Konzert besuchen, während der Club am erhöhten Gastronomieumsatz verdient. Die Konzerte mit freiem Eintritt zum Patentrezept zu erklären, wie es Norbert Schilling vom Logo tut, halte ich dagegen langfristig für bedenklich. Niveauverlust, Marktwertminderung für die auftretenden Gruppen, ja sogar Verschärfung des Konkurrenzkampfes innerhalb der Clubszene und Passivität der Clubbesitzer statt interessanter Programmgestaltung könnten die Folgen sein.

Die bisher bei der Jury eingegangenen Anträge zeigten ohnehin kaum innovatorisches Profil. Nicht nur, daß sich aus der Fülle der Hamburger Musikclubs überhaupt nur sechs zu Wort gemeldet haben, auch die vorliegenden Anträge forderten meist Zuschüsse für schon seit Jahren laufende Programmreihen. Angesichts der lautstarken Klagen der Clubbesitzer über ihre finanzielle Situation mutet es geradezu grotesk an, daß die Jury aus Mangel an förderungswürdigen Anträgen überhaupt nur rund 35.000 Mark der zur Verfügung gestandenen 50.000 Mark vergeben konnte.

Holger Jass hat sich derweilen der tatkräftigen Unterstützung durch die Plattenindustrie versichert. In diesen Tagen wird ein Platten-Sampler mit unveröffentlichen Aufnahmen von Pö-„Stars" wie Roger Chapman, Mitch Ryder, Joe Cocker, Lucio Dalla und Helen Schneider auf dem Markt erscheinen. 2 Mark von jeder verkauften Platte sollen die Finanzlöcher des Onkel Pö stopfen. Denn von der Zukunft zeichnet er ein düsteres Bild: „Das Geld der Kulturbehörde wird das Clubsterben in den nächsten zwei Jahren mit Sicherheit nicht aufhalten. Dafür ist es zu wenig. Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird es in vier bis fünf Jahren nur noch zwei Läden geben."

Damit es so weit nicht kommt, wird eine beträchtliche Anhebung des behördlichen Etats unumgänglich sein, um der Vielfalt der Hamburger Clubszene das Überleben zu erleichtern. Ein Anfang, auch im Hinblick auf die politische Realisierung innerhalb der nicht eben aufgeschlossenen SPD-Kulturpolitik, ist immerhin schon gemacht. Aber auch die Clubbetreiber müssen sich etwas einfallen lassen, wie sie ihre finanzielle und künstlerische Misere überwinden wollen. Denn, so Norbert Schilling vom Logo: „Letztlich muß jeder selber sehen, wie er mit dem Arsch an die Wand kommt."

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 3.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/21,–/23,–/25,–
3.2. **Pat Metheny** Group

Freitag, 11.2.'83, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 15,–/19,–/24,–
Reif für die Insel
11.2. **Peter Cornelius** & Band

Sonnabend, 12.2.'83, 20.30 - 4 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 30,–
12.2. **Carnival of Jazz**
Kostümfest mit: **The Chris Barber Band, Max Collies Rhythm Aces, Champion Jack Dupree & Kenn Lending, Harry Strutters Hot Rhythm Aces, J.J. Tabb Skiffle Group, Chicago Feetwarmers, Skiffle Train, Jazz Lips**

Sonntag, 13.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/17,–/19,–
Behind the Gardens
13.2. **Andreas Vollenweider**

Donnerst., 17.2. - Montag 21.2.'83 jew. 21 Uhr, Markthalle
WDR
17.2. + 21.2. **Hamburger Rockpalast-Woche**
u.a. mit **Pig Bag** (20.2.), **Joe Jackson** (21.2.)

Montag, 21.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
21.2. **The Great Eight**
Swingin' the Fourties with **The American Swing All Stars Red Norvo** - vib, **Teddy Wilson** - p, **Buddy Tate** - ts + fl, **Slam Stewart** - b, **Tal Farlow** - g, **Billy Butterfield** - tp, **Johnny Mince** - cl, **Sam Woodyard** - dm

Dienstag, 22.2.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 10,– Ak: DM 13,–
Avantgarde Rock-Theatre
22.2. **Virgin Prunes**

Freitag, 25.2. + Sonnabend, 26.2.'83, jeweils 21 Uhr
Fachhochschule Bergedorf
Vvk: DM 25,– Ak: DM 35,–
25.2. + 26.2. **LILA BE '83**
Norddeutschlands größte Kostümfete
2 Tage in der von Hans Herbert dekorierten Fachhochschule Bergedorf. **6 Bands**

Mittwoch, 9.3.'83, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 22,–/28,–/34,–/38,–
The Legendary
9.3. **Peter, Paul & Mary**
in Concert

Donnerstag, 17.3., Freitag, 18.3.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Rhythm and Blues vom Feinsten!
17.3. + 18.3. **Climax Blues Band**
Gäste: **Flavium**

Freitag, 18.3.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/22,–/24,–/26,–
18.3. **Stefan Waggershausen**
& Band live

Sonnabend, 19.3., Sonntag, 20.3.'83, 20 Uhr CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/18,–/24,–/26,–/28,–
Odyssee 1983
19.3. + 20.3. **Udo Lindenberg Gianna Nannini**

Mittwoch, 23.3.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Love is a Stranger
23.3. **Eurythmics**

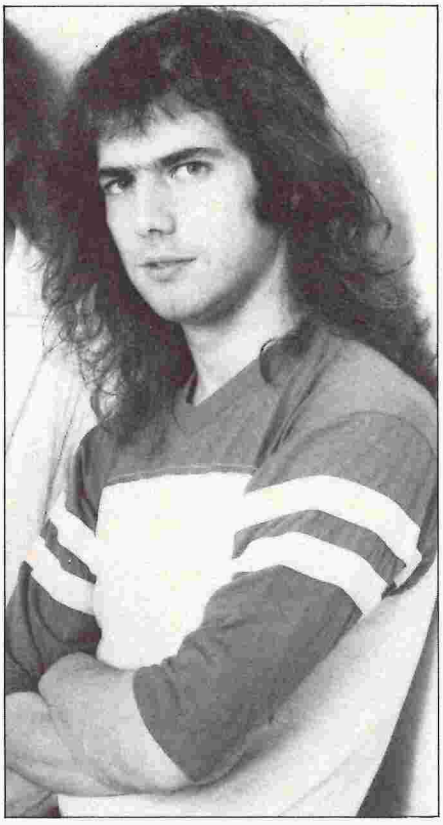
Konzerte des Monats

Pat Metheny Group

3.2., Musikhalle 20 Uhr

„Pat Metheny is definitely a wunderkind of the guitar", urteilt das amerikanische Jazzmagazin „down beat". Puristen und strenge Nachlaßverwalter von Swing, Bebop und Free hingegen halten Metheny für eine Art David Hamilton des Jazz, der mit seinen musikalischen Weichzeichnungen und pastellenen Klangfarbengirlanden nur um Gunst und Erfolg beim Publikum buhlt.

Wofür man Metheny auch immer halten mag: Seit nunmehr fünf Jahren ist er eine der stilistischen Leitfiguren für unzählige Gitarristen, die seine Spielweise zu kopieren suchen. Das hat für die Instrumentenfirma Gibson sicher zu recht beträchtlichen Umsatzsteigerungen geführt, denn das Modell, das Metheny spielt, bringt auch unter den Händen weniger begnadeter Adepten jenen typischen Metheny-Sound hervor, der, unzulänglich genug, mit Begriffen wie hell, offen, leicht, weich, unaggressiv und schwebend beschrieben werden kann. Nun macht der Ton zwar die Musik, auch und gerade im Jazz, aber der allein zaubert aus einem Gitarristen noch keinen Pat Metheny. Was vielmehr dessen „Erfolgsgeheimnis" ausmacht, ist die unnachahmliche Mischung aus Jazz, Rock und einer großen Portion ländlich-folkloristischer Musiktradition, mit der er seine oft liedhaften Stücke schreibt. Aufgewachsen in einem kleinen Ort in Missouri, das Blut musikalischer Vorfahren in den Adern, kam er mit 14 nach einem Gary-Burton-Konzert, das er begeistert gehört hatte, zum Jazz. So jedenfalls will es die Legende.



Pat Metheny: *Schmusiger Jazz-Sound*

Foto: Deborah Feingold/Photo Selection

Schon mit 18 berief ihn die Universität von Miami zum Dozenten, an der er selber erst ein Semester studiert hatte. 1975, mit nur 21 Jahren, unterrichtete er bereits in der Berklee-School of Boston, dem Mekka für Jazzlehrlinge aus aller Welt.

Dieser Werdegang ist allerdings außergewöhnlich. Wer aber außer einer so exzeptionellen Erscheinung könnte sonst schon in so jungen Jahren von seiner Agentur in die Hamburger Musikhalle geschickt werden, ohne Bangen um einen halbleeren Saal? Wer sonst in dieser heiligen Halle Jazz vor vollem Haus spielen will, sollte nach Möglichkeit schon Oscar Peterson heißen oder wenigstens Keith Jarrett – aber der geht lieber gleich, zu mitternächtlicher Stunde, in die Staatsoper.

Wie Jarrett ist auch Metheny einer der Schätze des ECM-Labels, und beiden gemeinsam ist das offenherzig vorgetragene, gute Verhältnis zum musikalischen Romantizismus. Während Jarrett aber noch imstande ist, auf wüsten, dissonanten Klängen zu insistieren, der Roman-

VIDEOCLUB EPPENDORF
Miete je Film bis zum nächsten Tag DM 6,50.
Jeder weitere Tag DM 2,–.
Einmaliger Clubbeitrag DM 60,–.
Video Film Verleih
Titelliste anfordern. Kostenlos!
SCHRÖDER
Eppendorfer Landstr. 90 · 2 HH 20 · Tel 47 40 05

tizismus also nur eine, freilich die beim Publikum wohl beliebteste Ausprägung seiner Musikalität ist, bleibt Metheny immer im Rahmen des schmusigen und weichen ECM-Sounds. So können sich also auch Liebhaber von Genesis ohne Furcht vor schrillen, atonalen Eskapaden ins plüschige Gestühl der Musikhalle zurücklehnen und sich die Seele von der Pat Metheny Group streicheln lassen, in der, neben dem Meister selbst, Lyle Mays an den Keyboards, Steve Rodby am Bass und zwei neue Musiker, Paul Wertico am Schlagzeug und Pedro Aznar an der Percussion, zu hören sein werden.

Tom R. Schulz

gle „L.O.V.E." eine Hommage an seinen Lieblingssänger Al Green einspielte.

Im letzten Jahr wurde Orange Juice mit gleich zwei LPs einer größeren Öffentlichkeit bekannt. War „You can't hide your love forever" noch der Versuch, den Garagensound mit dezenten Arrangements anzureichern, löste sich die Gruppe auf der letzten Platte „Rip it up" von allen Fesseln. Zwei neue Mitglieder, der afrikanische Schlagzeuger Zeke Manyika und der Gitarrist Malcolm Ross (ex-Josef K.), brachten dem schottischen Soul von Edwyn Collins die gewünschte Homogenität. Seine warme, immer leicht ungeübte Stimme wird in geschmackvolle Arrangements einge-

Orange Juice: *Weißer Pop und schwarzer Soul aus Schottland*

Orange Juice

7.2., Trinity 21 Uhr

Der Aufstieg der schottischen Gruppe Orange Juice von einer unbekannten Garagenband zu der neben den Simple Minds populärsten Gruppe aus Glasgow liest sich wie ein Stück aus dem Lehrbuch. 1978, damals noch unter anderem Namen, unternahm die Gruppe ihre ersten Versuche, mit Hilfe der Ein-Akkord-Technik wie Jonathan Richman zu klingen. Ein Jahr später legten sich Richman-Fan Edwyn Collins (Gesang, Gitarre) und David McClymont, den Collins an der Kunstschule getroffen und als ungelernten Bassisten eingekauft hatte, den Namen Orange Juice zu. Zwei alte Freunde vervollständigten das Quartett, das ab 1980 vier Singles für das eigens gegründete „Postcard Records"-Label veröffentlichte. Wie schon viele Gruppen vor ihnen wechselte auch Orange Juice von einem unabhängigen Label zur Plattenindustrie, für die Edwyn Collins mit der wunderbaren Sinbettet, die Riffs und Melodien haben Charakter und bleiben im Ohr hängen. Orange Juice zitieren hier eine Zeile der Four Tops, dort ein Beatles-Riff, sind aber selbst zu einmalig, um als eklektizistisch bezeichnet werden zu können. Ihr Motto „Rip it up and start again" faßt das krisengeschüttelte Jahr 1982 perfekt zusammen. Wenn sie „Together you and I could have changed the world" singen, dann weiß der Hörer, daß auch Orange Juice nicht frei von Wehmut ist.

Das Beiprogramm bestreitet der New Yorker Discjockey Africa Bambaata mit einer „Scratch-and-Rap-Show". Bambaata, der sich nach einem von britischen Kolonialtruppen getöteten Zulu-Häuptling nennt, importiert den letzten Stand der South-Bronx-DJ-Kunst ins verschlafene Hamburg: Plattenspieler werden zu Schlaginstrumenten und einzelne Sequenzen bekannter Hits erscheinen unvermittelt auf hämmernden Rhythmustracks oder gar synchron im Takt zu anderen Favoriten der Tanzfläche. Bambaata ist zur Zeit mit dem Hit „Planet Rock" in den Charts vertreten.

Michael Ruff

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 24.3.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/15,–/19,–/22,–/25,–
Zwischen eins und vier
24.3. **Rainhard Fendrich & Band**

Sonntag, 27.3.'83, 20 Uhr, Ernst Merck Halle
Vvk: DM 21,– Ak: DM 24,–
27.3. **Marius Müller-Westernhagen + Band**

Freitag, 15.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/19,–/22,–/25,–
15.4. **Hans Hartz & Band**
„Die weißen Tauben sind müde"

Donnerst., 21.4., Freit., 22.4., Sonnab., 23.4.'83, 20 Uhr,
CCH Saal 1, Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/27,–/31,–/34,–
Give me your heart tonight
21.4. - 23.4. **Shakin' Stevens**
Concert '83

Freitag, 22.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
22.4. **Ludwig Hirsch**

Freitag, 29.4.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 2,
Vvk: DM 12,–/17,–/20,–/22,–
Solo Show
29.4. **Jango Edwards**
Karten für den 12.1. behalten ihre Gültigkeit

Mittwoch, 11.5.'83, 20 Uhr, Ernst-Merck-Halle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
Love Over Gold
11.5. **Dire Straits**

KEYBOARD FACHGESCHÄFT TEL. 040/259755
WANDSBEKER CHAUSSEE 45
2 HAMBURG 76

KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

ITALIEN TOURS
mitten in der City

Den Winter anwärmen: jetzt den nächsten Urlaub unter südlicher Sonne buchen!
Hier einige Beispiele aus unserem Angebot '83

SIZILIEN/TAORMINA
Sizilianischer geht es nicht!
Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien.
2 Wochen Ü+F inkl. Flug ab Hamburg ab
DM 1069,–

KULTURFERIEN IN DER TOSCANA
Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio... oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**.
2 Wochen ab
DM 90,–

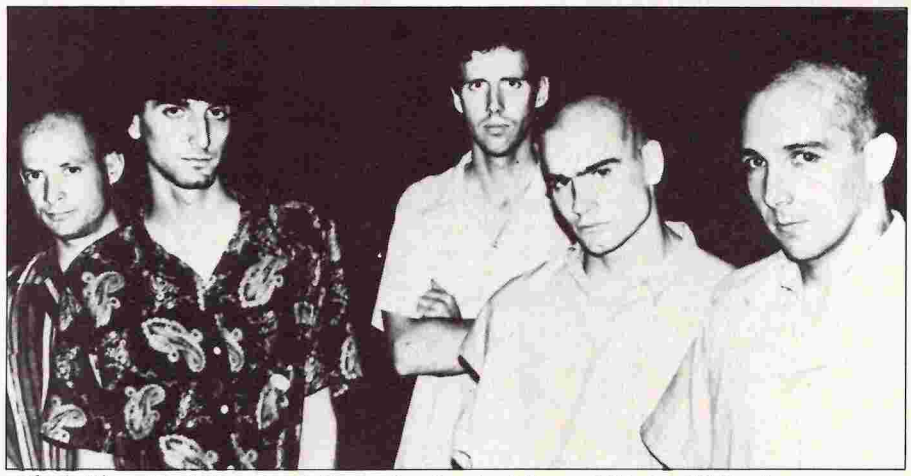
WINTERSPORT IN ITALIEN
Wir können Ihnen Hotels, Appartements und Pensionen in jeder Preiskategorie anbieten.
2 Wochen ab
DM 160,–

CHARTERN SIE EIN SEGELSCHIFF
Die kilometerlange Küste des Tyrrhenischen Meeres, die Inseln mit ihrer typisch mediterranen Schönheit, das Meer mit seiner beständigen leichten Brise...
Sie können wählen zwischen einem Wochenende während des Aufenthaltes in einer unserer Unterkünfte oder gleich einem ganzen Urlaub auf einer unserer Segeljachten, deren Länge 9 - 11 m und mehr beträgt, und 4 bis 8 Schlafplätze haben. Es wird auf jeden Fall ein unvergeßliches Erlebnis.
1 Woche ab
DM 322,–

. . . und natürlich Städtereisen . . .
ROM, FLORENZ, VENEDIG, NEAPEL, etc.

Wir stellen Ihnen auch GRUPPENREISEN zu besonders günstigen Preisen zusammen.

ITALIEN TOURS
Johanniswall 3/Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1
Tel. 32 76 11
Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.



Black Flag: *Nach den Dead Kennedys das Aushängeschild des US-Punk*

Black Flag

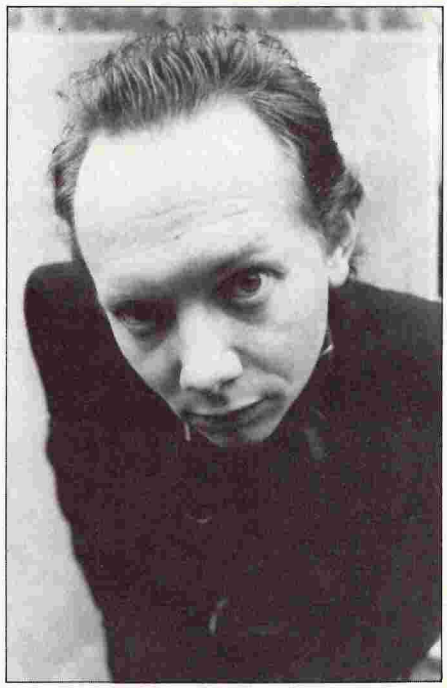
14.2., Markthalle 21 Uhr

Populäre Musikproduktionen aus Kalifornien unterstreichen im Allgemeinen den Charakter des Landes als Altersheim für abgetakelte Rockstars. Seit einigen Jahren ist Kalifornien aber auch das Zentrum der amerikanischen Punkszene, deren Bands und Platten sich auch hierzulande einer wachsenden Beliebtheit erfreuen. Nach dem Dead-Kennedys-Gastspiel im Dezember kommt mit Black Flag das zweite Aushängeschild dieser Bewegung nach Hamburg. Black Flag stammen aus Los Angeles und existieren mit einigen Wechseln seit 1976. In ihrer Heimat zählen sie zu den aktivsten und populärsten Live-Bands.

Trotz ihres Namens haben Black Flag mit dem von Punks gern mißbrauchten Begriff „Anarchie" nichts im Sinn. Sie reklamieren für sich auch nicht die Rolle von Wortführern. Wenn Henry Rollins in einer Neufassung des Klassikers „Louie Louie" singt: „Who needs love when you've got a gun? Who needs love to have any fun?", sollte man dem nicht zuviel Bedeutung beimessen. Im Gegensatz zu den Dead Kennedys verlassen sich Black Flag bei ihrer Attacke fast ausschließlich auf die Musik. Ihre einzigartige Punk-Heavy-Metal-Mischung gehört dann auch mit Abstand zum Besten auf diesem Sektor. Zu hektischen Bass- und Schlagzeugrhythmen verlegen sich die beiden Gitarristen darauf, Rückkoppelungen und Verzerrungen zu produzieren. Dazu röhrt der Sänger seine Texte. Black-Flag-Songs sind erfrischend kurz. In ihrer Anfangsphase schaffte es die Band, bei Proben ihr sechs Stücke umfassendes Repertoire innerhalb von zehn Minuten zweimal zu spielen.

1981 veröffentlichte die Gruppe die erste LP „Damaged" auf dem eigenen SST-Label. Die Platte sollte in den USA über MCA vertrieben werden. Als ein verantwortlicher Angestellter der Firma die Platte hörte, stoppte er die Aktion. Sein Kommentar: „No way, as a parent of two daughters I can't let this happen. It's antiparent, it's anti-social beyond any redeeming value." Einen guten Überblick über die Entwicklung der Band bietet die kürzlich erschienene Doppel-LP „Everything Went Black". Neben unveröffentlichten Aufnahmen enthält sie auf der vierten Seite Radiowerbespots für Black-Flag-Auftritte und Platten, Barney Hoskyns vom „New Musical Express" bezeichnete Black Flag als „the only progressively retarded group on earth". Gut gesagt. Das Vorprogramm zur fortschrittlichen Zurückgebliebenheit bestreiten die ebenfalls aus Kalifornien stammenden Minute Man.

Alf Burchardt



Joe Jackson: *Pop-Chamäleon*

Foto: Simon Fowler/Photo Selection

Joe Jackson

21.2., Markthalle 21 Uhr

„Es gibt nichts Schlimmeres als eine neue Platte, die bombensicher genauso klingt wie die davor – nur schlechter. Es ist doch grauenvoll, anstatt etwas Neues zu schaffen, einfach etwas nur zu wiederholen." Joe Jackson wettert gegen das amerikanische Rock-Establishment und definiert zugleich seine eigene Arbeitsmethode.

Seine musikalische Entwicklung seit

der Debüt-LP „Look Sharp!" von 1979 ist in gewisser Weise repräsentativ für die Veränderungen im internationalen Maßstab. Wie die folgende Platte „I'm the Man" war „Look Sharp!" ein typisches Beispiel für die beginnende New-Wave-Ära, die vom Punk die reduzierte Songstruktur übernahm, aber ebenso Pop und R&B-Elemente der 60er Jahre aufgriff. Der im englischen Portsmouth geborene Jackson hatte es in seiner Heimat schwer, mußte er doch gegen die „Stars" Elvis Costello und Graham Parker antreten. In den USA schaffte er dagegen schnell den Durchbruch, wie die Verkaufszahlen seiner beiden ersten LPs beweisen. Für amerikanische Popbands wäre dies Grund genug gewesen, auf ewig und immer Nummern wie „Is she really going out with him?", „I'm the Man" oder „Geraldine und John" zu schreiben. Doch schon auf der folgenden Platte „Beat Crazy" deutete Joe Jackson, zunächst noch zaghaft, eine Erweiterung des stilistischen Spektrums an. Stark rhythmische Elemente schwarzer Herkunft, Reggae- und Dub-Anleihen und Textzeilen wie "Black nigger stares, white nigger sighs, I like your music, I like your style" entsprachen der in England beginnenden Vorliebe für farbige Musik von Ska über Reggae bis Funk. Der „Rolling Stone" fragte „Joe Jackson: Britain's Billy Joel or a white Gil-Scott-Heron?" und gab Jackson den Rat, es lieber mit Billy Joel zu halten.

Joe Jackson tat weder das eine noch das andere, sondern veröffentlichte mit „Jumpin' Jive" zur Überraschung und Verwirrung seiner Fans eine Platte mit Swing- und Jazz-Standards der 40er Jahre. Auskundschaften der eigenen musikalischen Wurzeln und Erweiterung des Blickfeldes, dies war nicht nur Jacksons Interesse, sondern kann als Motto für viele Musiker der Nach-Punk-Ära gelten. Seine letzte Platte „Night and Day" benannt nach einem Cole-Porter-Song, knüpft an „Beat Crazy" an, verarbeitet aber in starkem Maße die multinationalen Einflüsse seiner neuen Heimat New York. Salsa, Samba, Latino, Funk, Pop – kaum ein Stil fehlt im nunmehr gitarrenlosen Jackson-Sound. Wie immer beobachtet er sehr genau seine Umgebung und kann sie meist in treffende Bilder umsetzen.

Daß Joe Jackson nicht mit seiner New-Wave-Vergangenheit gebrochen hat, beweisen seine Konzerte. Live spielen er und seine Band einen Querschnitt aus all seinen Platten, vieles jedoch neu arrangiert und seinem heutigen Stilgefühl entsprechend, das heißt rhythmischer, jazziger und in veränderter Instrumentierung. Joe Jacksons Vorliebe für schwarze Musik wird noch einmal deutlich, wenn er als Zugabe mit einem Tamla-Motown-Medley das Publikum ein weiteres Mal von den Sitzen reißt.

Lucas Koch

Virgin Prunes

22.2., Markthalle 21 Uhr

Wenn irgendeine Gruppe dem entspricht, was man einmal unter dem abgenutzten Begriff einer Kultgruppe verstand, so sind das die Virgin Prunes. Von ihrem ersten Auftreten vor mehr als zwei Jahren bis in die heutigen Tage verstanden sie es, ihrer wechselnd interessanten Musik eine zusätzliche Dimension mit viel Art-School-Brimborium, Maskerade und weitläufigen Verwirrungsfeldzügen zu geben.

Die ersten Singles für Rough Trade waren zu ihrer Zeit nicht besonders auffällig. Die sogenannte New-Wave-Bewegung war, wie schon zehn Jahre vorher die Hippies, in das Stadium der Experimente mit Klang und Krach hineingeraten. Improvisierte Musik gewann wieder an Bedeutung. Die Virgin Prunes standen irgendwo dazwischen: Ihre Ideen hatten nicht die Beliebigkeit so vieler Lärm-Bands. Ihre sehr vielfältigen Spielweisen und hin und wieder gar melodiösen, oft faszinierend monotonen Entwürfe hatten durchaus Bestand. Dann kam die Serie „A New Form Of Beauty", bestehend aus sechs

Virgin Prunes: *Liebenswerte Spinner*

Teilen: einer 17 cm-, einer 25 cm-, einer 30 cm(Maxi)-Single, einer Video-Kassette, einer Ausstellung/Performance und einem Katalog/Booklet. Die ersten beiden Produkte zeigten die Prunes tatsächlich auf einem Höhepunkt ihrer musikalischen Ideenfülle, die einen direkt dazu veranlassen konnte, den Anspruch des Titels als eingelöst zu betrachten.

Es folgte eine ermüdende Maxi-Single, und mit den letzten Beiträgen sowie einer großen Reportage in der französischen Zeitschrift „actuel" traten die künstlerischen Ambitionen der Iren in den Vordergrund: Verbotenes, angeblich Tabuisiertes von Homosexualität bis Sich-nackt-im-Schlamm-Wälzen wurde mit theatralischem Eifer zelebriert. Tabus brechen, die schon lange

Bei aller antiklerikalen Bosheit indessen keine wohlfeile Konsumfrivolität, sondern ein literarischer Kunstfrevel, voll trotziger, wütender Phantasie fürs Kino verewigt.
AZ, München

Liebeskonzil
Ein Film von WERNER SCHROETER nach Motiven von OSKAR PANIZZA

Hamburger Erstaufführung:
Ab 2. Februar 1983 nachts im
METROPOLIS
Dammtorstraße 30
(genaue Termine siehe Film-Index in diesem Heft)

Die Zimmermänner: *Neue deutsche Albernheit?*

keine mehr sind, inflationär mit der eigenen Befreitheit herumlärmen, da treffen sich die Prunes dann auch mit Gestalten wie dem von ihnen verehrten britischen Regisseur Ken Russel oder der überstrapazierten Kunstschulen-Hip-Figur Jean Cocteau, für den zur Zeit in England jeder etwas übrig zu haben scheint.

Trotz alledem veröffentlichten die dennoch ganz liebenswerten Spinner unverdrossen eine neue Single, eine weitere 10inch (25 cm) mit Booklet und eine LP „If I Die, I Die. . .", die eindeutig der populären Gegenwartsmusik gegenüber offener ist und wieder einige starke musikalische Reize zu bieten hat. In der Hinsicht dürfte sich das Konzert also lohnen.

Diedrich Diederichsen

Die Zimmermänner

22.2., Onkel Pö 21 Uhr

Neben Große Freiheit waren es in den letzten Monaten die Zimmermänner, die einen am ehesten an eine musikalische Zukunft unserer Hansestadt glauben ließen. Ihre erste LP „1001 Wege Sex zu machen, ohne daran Spaß zu haben" gehört zu den wenigen positiven Überraschungen einer Szene, die 1982 größtenteils Leerlauf zu bieten hatte. Die Platte ist, abgesehen vom Titel, rundherum gut, was bedeutet, daß man sie auch ohne lokalpatriotisches Wohlwollen oft und gern hören kann und sich mit Freunden darüber streitet, welcher Song denn nun wirklich der allerbeste ist.

Als die Band 1980 ihre erste Single veröffentlichte, damals noch als Ede & die Zimmermänner, wurde der Ausdruck „neue deutsche Albernheit" kreiert. Sporadische Live-Auftritte, anzusiedeln zwischen Freak Out und Schlager, brachten der Band viel Ablehnung ein, aber auch eine verschworene Fan-Gemeinde. Das Zimmermänner-Kerntrio Timo Blunck, Detlef Diederichsen und Christian Kellersmann ist seit den Anfangstagen zusammengeblieben, ging jedoch aufgrund von Besetzungsproblemen nie auf Tournee, veröffentlichte aber 1981 eine weitere Single, die als Flop endete. Hier hätte die Geschichte der Zimmermänner bereits in Erfolglosigkeit enden können, zumal Timo Blunck mehr und mehr von seinem Hauptjob bei Palais Schaumburg in Anspruch genommen wurde. Doch nach dieser Durststrecke kam der zweite Frühling der Gruppe. 1982 erschien die Maxi-Single „Erwin das tanzende Messer", auf der die gesanglichen Qualitäten von Blunck/Diederichsen erstmals voll zum Zuge kamen. Dahinter tickt ein flotter Rhythmus, der Rest ist absurder Humor der Hamburger Schule, den woanders kaum jemand versteht. Ein tanzendes Messer, das an Krebs stirbt? Die LP kam dann genauso gut, mit Geschichten über Kai-Uwe und Stefan, Lennart, Kauhuber und natürlich Thorsten Bredow, der sein Mädchen verlor, weil er sie Miststück nannte.

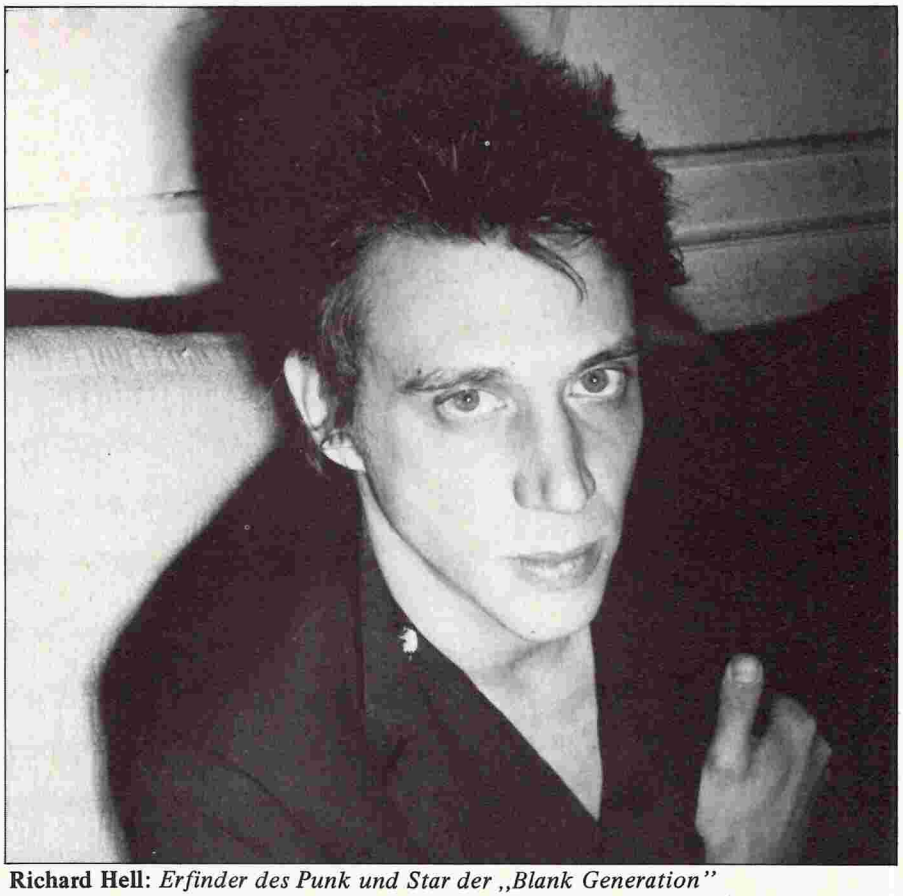
Jetzt sind die Zimmermänner auf großer Tour, mit Auftritten in Holland und Österreich sowie ein paar Versuchen, auch das deutsche Publikum, das von ihnen kaum mehr als die erste Single kennt, zu gewinnen. Das LP-Material wurde für eine erweiterte Besetzung neu arrangiert.

Neben Timo Blunck (Gesang), Detlef Diederichsen (Gitarre, Gesang) und Christian Kellersmann (Sax) heißen die neuen Mitglieder Tommi Heyn (Bass), Tobias Drewling (Drums) und Tom Hohler (Trompete). Von Leuten, die bei den Übungssessions spionierten, hört man, daß die Band noch professioneller geworden sein soll, die Nummern jetzt mit zwei Bläsern reichlich härter und voller klingen und mit Timo Blunck, der nur noch ganz gelegentlich zum Instrument greift, nun auch ein optisch wirksamer Frontmann gefunden wurde. Man sagt ja, die Mädchen würden ihn lieben. Im Onkel Pö wird er zum Greifen nahe sein.

Michael Ruff

Richard Hell & The Voidoids

28.2., Markthalle 21 Uhr



Richard Hell: *Erfinder des Punk und Star der „Blank Generation"*

Foto: Marcia Resnick/Photo Selection

Wer hat „Punk" erfunden? In der New Yorker Zeitschrift „East Village Eye" erzählte Richard Hell seine Version. Mitte der siebziger Jahre spielte er mit der Band Television in New Yorker Clubs rauhe, wilde Rockmusik, beeinflußt von Velvet Underground und den Stooges. Einer ihrer aufmerksamsten Beobachter war Malcolm McLaren. Er importierte den musikalischen Ansatz und Hells Outfit – zerfetztes T-Shirt, wirres Haar – nach England und inszenierte dort als Manager die Sex Pistols. Der Rest ist Geschichte.

Mit dem Traum von einem romantischen Poetendasein zwischen Sex und Alkohol zog Richard Hell 1973 von Kentucky nach New York. Da sich mit Musik ein größeres Publikum erreichen ließ, gründete er mit Tom Verlaine die Band Neon Boys. Sie benannten sich bald in Television um und entwickelten sich zu einer der wichtigsten Gruppen einer gerade neu entstehenden Musikszene, zu der Namen wie Blondie, Patti Smith, Talking Heads und Ramones gehörten. Nach seinem Ausstieg bei Television spielte Hell kurze Zeit mit Johnny Thunders, dem ehemaligen New-York-Dolls-Gitarristen, in der ersten Formation der Heartbreakers zusammen. Anschließend rief er die Voidoids ins Leben, die erste Band, in der er alleine die Richtung bestimmen konnte.

1977 erschien ihr Manifest „Blank Generation": eine LP voller ungehobelter Songs, Rock zwischen und über allen Kategorien. Hell singt als Lyriker der „leeren" Generation von ihrer Verlogenheit und Suche nach neuen Bezugspunkten. Interessenten müssen nach dieser Platte heute lange suchen. Als nachfolgende Tourneen von Hell zuviel Routine verlangten, zog er sich weitgehend aus dem Musikgeschäft zurück und produzierte nur noch zwei Singles. Hauptsächlich widmete er sich wieder dem Schreiben. Nebenbei wirkte er in einigen Filmen mit. In „Smithereens" spielt er in einer der Hauptrollen sich selber.

Im letzten Jahr veröffentlichten die Voidoids mit „Destiny Street" ihre zweite LP. Ein Vergleich mit einem Meisterwerk wie „Blank Generation" muß zuungunsten des Nachfolgers ausfallen. Dennoch beweist die Platte eindrucksvoll, daß es noch möglich ist, zeitgemäßen Rock zu machen. Von der ersten Voidoids-Besetzung ist neben Hell nur noch der Gitarrist Robert Quine dabei. Er war in letzter Zeit auf diversen New Yorker Produktionen zu hören, zum Beispiel auf Lou Reeds „Blue Mask". Quine und der Material-Schlagzeuger Fred Maher prägen entscheidend den Sound von „Destiny Street". Richard Hells Hamburg-Auftritt ist nicht nur ein Kulturereignis ersten Ranges, er kann auch bei entsprechender Tagesform der Beteiligten zu einer Lektion in aktueller Großstadtmusik werden.

Alf Burchardt

Konzert-Tips

Stimme der alternativen Bewegung

Mit engagierten Folk- und Blues-Liedern ist **Judy Gorman-Jacobs** zur Stimme der alternativen Bewegung in den USA geworden. Die bei uns noch als Geheimtip gehandelte Sängerin sagt: „Ich singe für verschiedene, politisch progressive Gruppierungen wie die Anti-AKW-, Friedens- und Frauenbewegung." Judy Gorman-Jacobs gastiert in diesem Monat zum ersten Mal in Hamburg: Am 2.2. in der Frauenkneipe, am 4.2. im Mandala, am 6.2. in der Taverna Mikis und am 8.2. im Remter. Danach nimmt sie am internationalen Songfestival in Ost-Berlin teil.

Ex-Politchanteuse

„Die Suche nach Vertrauen und Zärtlichkeit zieht sich wie ein roter Faden durch alle Texte", sagt die ehemalige Politchanteuse **Ina Deter** über ihre Musik. Auch die alternative Szene hat die Botschaft erreicht, daß kritische und engagierte Inhalte nicht auf unterhaltungsfreundliche Rockmusik zu verzichten brauchen. Ina Deter und ihre Band spielen nach Anfangserfolgen im letzten Jahr diesmal am 2. und 3.2. in der Markthalle.

Dümmliche Schlager

Combo Colossale aus Hannover hießen einmal Murphy und spielten Rockmusik im Toto-/Foreigner-Stil. Die Mode wechselte und mit ihr auch Combo Colossale: Das Quintett rockt nun auf deutsch und verfertigt dümmliche Schlager wie ihre Single „Puppen können nicht weinen" (was im übrigen nicht stimmt). Combo Colossale stellen am 3.2. im Onkel Pö ihre erste, soeben erschienene LP vor.

Kleiner Club, große Namen

Ein kleiner Club bietet große Namen an: Die **Jan Hammer/Jack Bruce Band** wiederholt ihren Auftritt vom Januar in der Fabrik am 5.2. im Déja Vu in Siebenbäumen.

Ausverkauft

Das Konzert mit dem Harfenspieler **Andreas Vollenweider** am 7.2. im Audimax ist bereits ausverkauft. Am 13.2. wird ein Wiederholungskonzert in der Musikhalle stattfinden.

Instrumentalmusik aus Bremervörde

„**Gestatten . . . unser Name ist Cox**" nennt sich eine Amateurgruppe aus Bremervörde in Anlehnung an die einst berühmten Kriminalromane. Die Gruppe spielt eine Instrumentalmusik zwischen Jazz- und Pop-Rock, begleitet von einer Musikshow mit „Überraschungen", wie uns die Gruppe verspricht. Nach einem Probeauftritt im letzten Jahr im Knust spielen Cox nun am 7.2. im Onkel Pö.

Volksuni-Konzert

Als Auftakt für das **1. Lernfest der Hamburger Volksuni**, das vom 11. bis 13.2. mit 100 Veranstaltungen in Steilshoop stattfinden wird, findet am 10.2. im Logo ein **Benefizkonzert** mit den Hanns-Eisler-Interpreten **Johannes Hodek** und **Thomas Kühn** und dem Blues-Pianisten **Bob Lenox**, bekannt von der Lenox-Hartmann-Band, statt. Der Eintrittserlös kommt der Volksuni zugute.

Vielseitige Sängerin

Else Nabu aus Berlin kann auf eine vielseitige Vergangenheit zurückblicken. Die ausgebildete Sängerin spielte seit 1975 mit Samtvogel's Roadband, der Jazzgruppe MU, den Insisters und der Jazzrockgruppe Margo. Schließlich sang Else Nabu 1982 in Wolf Vostells Avantgarde-Oper „Garten der Lüste", bevor sie ihre erste Solo-LP mit deutschen Texten produzierte. Else Nabu singt am 10.2. im Onkel Pö.

Proove the Groove

„Hamburg young set applauded wildly when 19-year-old Andrea Tenz belted out rock lyrics in English", schrieb ein Korrespondent der „New York Times" bei einem Pö-Aufenthalt über die Sängerin der Hamburger Rock- und R&B-Band **Proove the Groove**. Die fünfköpfige Gruppe hat sich innerhalb von zwei Jahren eine wachsende Anhängerschaft mit einem Programm aus „fetzigen Rockern bis zu lyrischen Balladen" erspielt. Proove the Groove treten am 11.2. im Onkel Pö und am 20.2. im Remter auf.

Free Punk Jazz

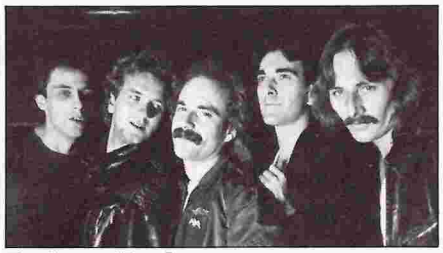
Der Bassist **Johannes Frisch**, der Schlagzeuger **Wolfgang Reinhold** und der Saxophonist **Georg Roll** arbeiten unter dem Gruppennamen **Cmeh** an einem Konzept, das die scheinbar unvereinbaren Spielweisen von Jazz und Punk fusioniert. Das Ergebnis nennen sie Free Punk Jazz, nachzuhören auf der gleichnamigen LP. Diese für die Hamburger Musikszene neue Stilrichtung, die durch Gruppen wie Material oder James White auch unter dem Namen Punk Jazz oder No Wave bekannt wurde, wird von Cmeh am 11.2. in der Bar Centrale vorgestellt. Das Onkel Pö war unverständlicherweise zu keiner Auftrittszusage zu bewegen. Die Gruppe betont, dies sei keine Anbiederung an eine Mode, sondern Ausdruck einer neuen Musikalität. Cmeh wollen als Reflektion auf unsere Umwelt bewußt aggressiv spielen.

Gary Numan-Clones

Als neumodische Gary-Numan-Clones präsentiert sich die deutsch/englische Gruppe **Metropolis** aus München auf ihrer LP „Die Zeit ist ab". „Ein Moderner Mensch" und „Ich dreh mich im Kreis" sind zwei der pseudoapokalyptischen Titel, die der Sänger **Bernd Weber** mit kaum erträglichem Pathos zu synthetischer Instrumentalbegleitung vorträgt. Was Metropolis uns sagen will, haben Musiker von Abwärts bis Joachim Witt schon zigmal besser realisiert. Metropolis spielt am 14. und 15.2. im Onkel Pö.

Spezialität für Jazzer

Mit Hilfe eines Projektzuschusses der Kulturbehörde konnte ein Konzert am 16.2. im Onkel Pö ermöglicht werden, das all diejenigen Jazz-Fans bedienen dürfte, die ihre Musik in dieser Stadt unterrepräsentiert sehen. Erwartet wird ein Trio mit den ECM-Musikern **Alex Riehl, Dave Samuels** und **Arild Anderson**, daß in dieser Besetzung bei uns noch nicht zu hören war und höchsten Ansprüchen genügen dürfte.



Rock aus Hamburg

Lipstick ist eine typische Hamburger Clubband der jüngeren Generation, die durch zahlreiche Club-Auftritte auf dem Weg ist, sich eine größere Popularität zu erspielen. Die Band, die schon im letzten Monat zusammen mit den Roundheads und Die Da in der Markthalle zu hören war, spielt schnelle anglo-amerikanische Rockmusik mit englischen Texten. In diesem Monat spielen Lipstick am 17.2. im Onkel Pö.

Reggae

Ein interessantes Konzert verspricht der Auftritt von **Prince Far I** am 17.2. im Logo zu werden. Seine „Schmirgelpapierstimme", wie „Sounds" sie einst nannte, seine exotische Verkleidung und wilde Sprünge auf der Bühne bringen Leben in den gelegentlich schlappen Rhythmus seiner Begleitband **The Arabs**. Prince Far I hat nichts mit modischen Techniken wie Dub am Hut, sondern begreift seinen Roots-Reggae als Botschaft gegen Haß und für Liebe, gegen Babylon und für Gott Jah.

Kolumne

Alte Mythen

Nachdem sich Motown-Soul nun wirklich in alle Winkel der Szene herumgesprochen hat und noch der letzte Drömel stolz eine „Diana Ross & The Supremes – 20 Golden Greats"-Kompilation sein eigen nennt, ist nun der Stax-Soul, die andere Richtung der schwarzen Musik der 60er Jahre, mit einem massiven Revival an der Reihe. Erst waren es Dexys Midnight Runners, die schon vor zwei Jahren keine Gelegenheit ungenutzt ließen, von seltenen Stax-Singles zu schwärmen, nun kommen noch Bands wie die Nitecaps oder Jack Mack & the Heart Attack dazu, die auf Vorbilder wie Otis Redding, Wilson Pickett oder Eddie Floyd verweisen.

Anders aber als die vielen angenehmen Revivals, Verweise und Wiederaufnahmen, mit denen wir in der letzten Zeit zu tun hatten, ist das Stax-Revival eine weniger spielerische Angelegenheit, sondern wird teilweise sogar richtig ernst genommen. Dazu muß man wissen, daß der Stax-Sound von allen Spielarten der schwarzen Pop-Musik dem Rhythm & Blues der fünfziger Jahre am nächsten steht und somit so etwas wie ein schwarzer Bruder des weißen Rock ist. Bezeichnenderweise sind es Künstler des Stax-Label, die über die Siebziger- und Achtziger-Jahre-Entwicklungen der schwarzen Musik (Phillysound, Disco, Chic, P-Funk, Free-Funk, Rap) mit der gleichen Borniertheit die Nase rümpfen wie die weißen Rock-Fans. Wilson Pickett: „Die Disco-Künstler haben keinen Stil . . . Für die Schwarzen ist Disco ein musikalischer Rückschritt, denn mit diesem immer gleichen Beat kommt man nicht weiter." So doof reden sonst nur Weiße über Disco.

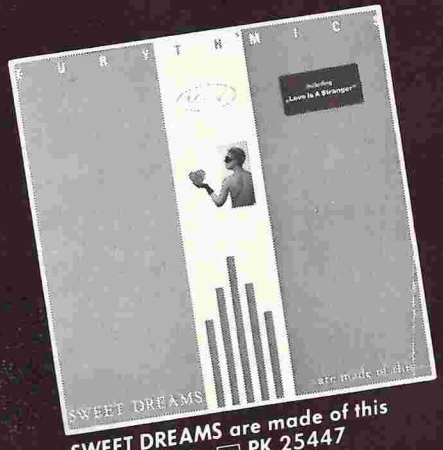
Wilson Pickett kam nach Hamburg, der Liebling der Vertreter aller Authentizitäts- und Rock- und Soul- und Straßenstaub-Mythen, also all derer, die im schwarzen Star lieber einen blues-leidenden Verlierer als einen eleganten Gewinner sehen wollen. Er spielte nirgendwo anders als im Logo, dem tierischen Rockschuppen mit der originalen Schweiß- und Bieratmosphäre und der vollgeilen Überfüllung. Für zwanzig Mark, eingeklemmt zwischen Rollo-der-Wikinger-Verschnitten und Gangstern der dritten Liga, durfte man eine Stunde Klassiker der 60er von „Midnight Hour" bis „Land of 1000 Dances" erleben. Zuerst trat seine Band ohne ihn an und versuchte sich an einer superschlappen Version des Kool & The Gang-Hits „Get Down On It". Die schlappe R&B-Band kam mit dem komplizierten, verschachtelten Kool & The Gang-Stück an keiner Stelle zurecht, und vor allem die Bläser klangen wie kranke Katzen. Dann kamen Wilson Pickett und ein dicker Mann, die ein Spiel aufführten, das man noch öfters sehen sollte: Immer wenn Wilson auf die Bühne ging, wurde er unisono vom dicken Mann und vom Orgelspieler angekündigt, ca. 10mal pro Song. Verließ er die Bühne, wurde er vom Orgelspieler abgesagt und der dicke Mann warf ihm einen Bademantel über: die alte James-Brown-Show, aber in einer so elend-abgeschmackten Variante, daß es direkt wieder lustig war. Von den bekannten Songs sang Wilson Pickett meistens eine Strophe, dann wurde nur noch ein Bläser-Riff wiederholt und Wilson holte sich ein ums andere Mal ein paar Damen aus dem Publikum auf die Bühne, mit denen er tanzte, gluckste, grunzte, rumknutschte und Händchen hielt. Das machte er nett, Charme hat er.

Es war ein Ausflug in das andere Hamburg. Ich war froh, es so lange nicht sehen zu müssen: das Gibbi-Westgermany-Hamburg, das besoffen sich krampfhaft um Originalität bemühende Eric-Burdon-Hafen-Reeperbahn-Hamburg. Das Hamburg der alten Mythen und der alten Witze. Derweil tobte in den einschlägigen Cafés und Discos die Saison, das junge Hamburg und wir wollen uns mit diesem Ereignis nicht weiter belasten.

Diedrich Diederichsen

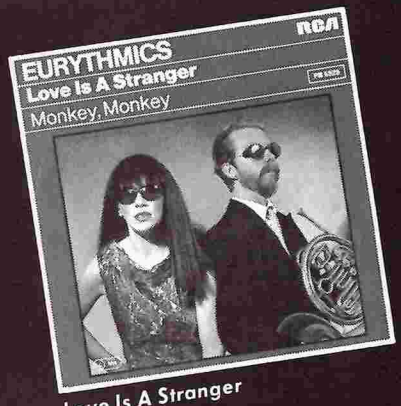
Nach Redaktionsschluß: Wilson Pickett spielt am 18.2. im Top Ten Club

EURYTHMICS · EURYTHMICS · EURYTHMICS



SWEET DREAMS are made of this
PL 25447 · PK 25447

Maxi-Single: Love Is A Stranger
PC 68021



Love Is A Stranger
PB 5525

RCA

EINS ZWEI DREI

NEUKONISCH WEISS
VON „SCHÖNWALD"
AB SOFORT
II. WAHL ZUM:

½ PREIS

Kaffeekanne 0,35 l, DM 19,75 **
Teekanne 0,60 l, DM 20,90 **
Kaffee-Tasse mit Unt. DM 8,25 **
Becher o. Henkel, DM 5,75 **
Eierbecher DM 2,20 **
Kaffeeservice 15 tlg. DM 122,75 **
Teller flach, Ø 19 cm, DM 3,60 **
Teller, tief Ø 23 cm, DM 5,75 **
Brotzeitbrett DM 9,75 **
Schüssel eckig Ø 21cm DM 12,45 **
Suppentasse 0,45 l, DM 12,95 **
Terrine 2,5 l DM 35,90 **
Löwenkopf Suppentasse 0,45 l DM 12,95 **
Tafelservice 22 tlg., DM 172,-- **
Tortenform Ø 13,5 cm, DM 7,-- **
Tortenform Ø 31 cm DM 31,45 **
Terrine 2,5 l **

* * * * * * Solange der Vorrat reicht * * * * *

EINS ZWEI DREI GÄRTNERSTRASSE 26
2 HH 20 ☎ 48 32 45

EINS ZWEI DREI ALSTERTAL EKZ
2 HH 65 ☎ 602 71 77

EINS ZWEI DREI HANSE VIERTEL
2 HH City ☎ 34 63 25

EINS ZWEI DREI Special HEINICKESTR. 5 - 7
Am Eppendorfer Markt
☎ 47 40 77

Benefiz-Konzert

Die **„Kinderstube Altona"** in der Bartelsstraße 65 gibt es seit neun Jahren. Rund zwanzig Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren werden dort ganztägig von zwei Erzieherinnen betreut. Eine annähernde Verdoppelung der Miete und die Übernahme des größten Teils der geforderten Feuerschutzmaßnahmen brachten die Kinderstube schon im letzten Jahr in finanzielle Bedrängnis. Überfällige Instandsetzungsarbeiten haben die Kinderstube jetzt in erneute Finanznöte geraten lassen. Aus diesem Grund wird am 17.2. in der Fabrik ein **Benefiz-Konzert** mit **Social Security, Daneben** u.a. stattfinden. Weitere Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Schon um 15 Uhr beginnt ein **Kinderfest** mit Clowns, Spielen, Kindertheater und Filmen.

Foto: L.F.L./Photo Selection

Pig Bag im Rockpalast

Pig Bag sind wie Maxium Joy und die kürzlich in Hamburg gastierenden Rip, Rig & Panic ein Ableger der ehemaligen Pop Group. Pig Bag spielen eine Mischung aus Disco, Funk, afrikanischen Rhythmen und Jazz. Die Tanzfläche lockt. Die Gruppe tritt ebenso wie Joe Jackson (s. Konzerte des Monats) im Rahmen der „Rockpalast-Woche" (17. bis 21.2.) am 20.2. in der Markthalle auf. Die an den übrigen Tagen auftretenden Gruppen standen bei Redaktionsschluß wieder einmal nicht fest. „Rockpalast"-Regisseur Peter Rüchel hält es nicht für nötig, die Presse rechtzeitig über sein Programm zu informieren.

The Great Eight

The Great Eight, das sind acht Musiker der Swing-Ära aus den 40er Jahren, die heute als betagte Herren für ein Publikum zwischen 20 und 60 aufspielen. **Red Norve, Teddy Wilson, Buddy Tate, Slam Stewart, Tal Farlow, Billy Butterfield, Johnny Mince** und **Sam Woodyard** werden sich am 21.2. auf der Bühne der Musikhalle zum lockeren Musizieren treffen.

LP-Vorstellung

Klaus Schulze, Synthesizerspieler mit internationaler Reputation, stellt am 22.2. in der Fabrik seine neue, fünfzehnte LP „Audentity" vor. Als Gastmusiker wirkt **Rainer Bloss** mit. Klaus Schulze, zusammen mit Tangerine Dream einst Pionier am Sequenzer, ist angesichts der harten Konkurrenz, die ihm in den Synthi-Popbands erwachsen ist, zum Traditionalisten gealtert.

10 Jahre Amptown

Am 23.2. feiert die Musikfirma **Amptown** in der Fabrik ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Als Stargäste werden **Extrabreit** erwartet. Außerdem spielt mit **Paolo Passionato & the Pennies from Heaven** eine holländische Gruppe, die als Europas Antwort auf Kid Creole bezeichnet wird. Sechzehn Musiker drängeln sich auf der Bühne, um mit karibischen Rhythmen und allerhand Showeinlagen für Tanzstimmung zu sorgen. Paolo Passionato spielen außerdem am 25. und 26.2. beim LiLaBe in Bergedorf und am 27.2. im Auenland.

Nach Redaktionsschluß: Auch Gary Brooker spielt am 18.2. im Rockpalast.

Hamburger Musik-News

Unter der Regie eines vierköpfigen Teams, u.a. mit **Klaus Maeck** von Rip Off, wurden Ende Januar in Hamburg die Dreharbeiten zu einem Film mit dem Arbeitstitel **„Decoder"** beendet. „Decoder" ist eine Parodie auf die moderne „Hamburger"-Kultur, verpackt in eine spannende Polit-Action-Story. In den Hauptrollen spielen **F.M. Einheit** von Abwärts und Einstürzende Neubauten und **Christiane F.**, die sich neuerdings auch als Sängerin profiliert. In Nebenrollen werden **Genesis P. Orridge**, ex-Throbbing Gristle, von Psychic TV; **William Burroughs** und die New Yorker Super-8-Avantgardefilmer **Scott und Beth B.** zu sehen sein. Der Film soll im Sommer in die Kinos kommen.

Als „German Avantgarde Glitter" wurde **Palais Schaumburg** an zwei gut besuchten Konzertabenden in der New Yorker Discothek „Danceteria" angekündigt. PS, die seit Ende letzten Jahres in der neuen Besetzung mit **Moritz v. Oswald** (Andreas Dorau) und **Christian Kellersmann** (Zimmermänner) spielen, äußerten sich zufrieden über die Publikumsresonanz. Im Februar wird eine neue PS-Single erscheinen, voraussichtlich mit den Titeln „Hockey" und „Pack die Herzen aus".

Holger Hiller, ex-Palais Schaumburg, nimmt zur Zeit seine erste Solo-LP in dem BHS-Studio in Rahlstedt auf. Sie wird im Frühjahr auf dem Atatak-Label erscheinen.

Die Gruppe **Fire Department** ist keine Session-Gruppe, wie es in der letzten Ausgabe irrtümlich hieß, sondern eine feste Formation mit langfristiger Perspektive. Dies für alle Clubbesitzer, die Fire Department das Durchhaltevermögen absprechen wollen.

Tom Dokoupil von Wirtschaftswunder produziert die zweite LP von **Andy Giorbino**, die den Arbeitstitel „Anmut und Würde" trägt. Sie wird Anfang März bei Zick Zack erhältlich sein. Ebenfalls im März erscheint die neue Single der Sängerin **Ti-Tho.**

Joachim Witt hält sich zur Zeit im Kölner Can-Studio auf, um mit Jaki Liebezeit an den Rhythmus-Tracks seiner neuen LP zu arbeiten.

André Rademacher, vielleicht besser bekannt als **Maxim Rad**, wird ebenfalls im Can-Studio drei neue Stücke mit deutschen Texten produzieren, um sie zur Veröffentlichung anbieten zu können.

Die erste Single von **Bettina Hagen**, die von Elephant-Gitarrist und Hafenklang-Mitbesitzer **Alex v. Oswald** produziert wurde, erschien im Januar bei der Ariola. Am 12.2. wird sie ihren Neuen Deutschen Schlager in der „Aktuellen Schaubude" vorstellen.

Der Rock-Archäologe **Uwe Tessnow** hat mit **Instant-Records** ein neues Label gegründet. Die erste Veröffentlichung wird eine LP der Riffburgelars sein, einer Gruppe mit Musikern von **Roger Chapman**. Auch Old Chappo wird neben **Sean Tyla** u.a. zukünftig bei Instant Records sein. Den Vertrieb übernimmt die RCA. Weiterhin bei der Teldec bzw. dem Teldec Import Service sind Tessnows Labels Line und Outline.

Die Frauengruppe **Xmal Deutschland** bringt in diesem Monat bei einem englischen Label ihre erste LP heraus. Die Platte wird groteskerweise in Hamburg nur als Import erhältlich sein. Ebenfalls im Februar geht die Gruppe auf Europa-Tournee.

Im Anschluß an ihr Hamburg-Konzert in der Messehalle 8 wurde **Spliff** am 23. Januar eine goldene LP für „Herzlichen Glückwunsch" verliehen.

Eine rechtlich umstrittene Neuheit bietet Rip Off in der Feldstraße 48 an: **„Rip a Record"**. Gegen Hinterlegung des vollen Kaufpreises kann sich der Käufer eine Schallplatte holen, die er bei Nichtgefallen innerhalb von drei Tagen zurückgeben kann. Zwei Drittel des Kaufpreises werden ihm erstattet. Die Plattenfirmen werden sich freuen . . .

Die neue LP von **Andreas Dorau** wird nach der laufenden Tournee im Februar bei CBS veröffentlicht.

Wer das Konzert mit **David Lindley** am 19.3. in der Musikhalle hören will, muß sich schnell eine Karte besorgen. Das Konzert wird voraussichtlich ausverkauft sein.

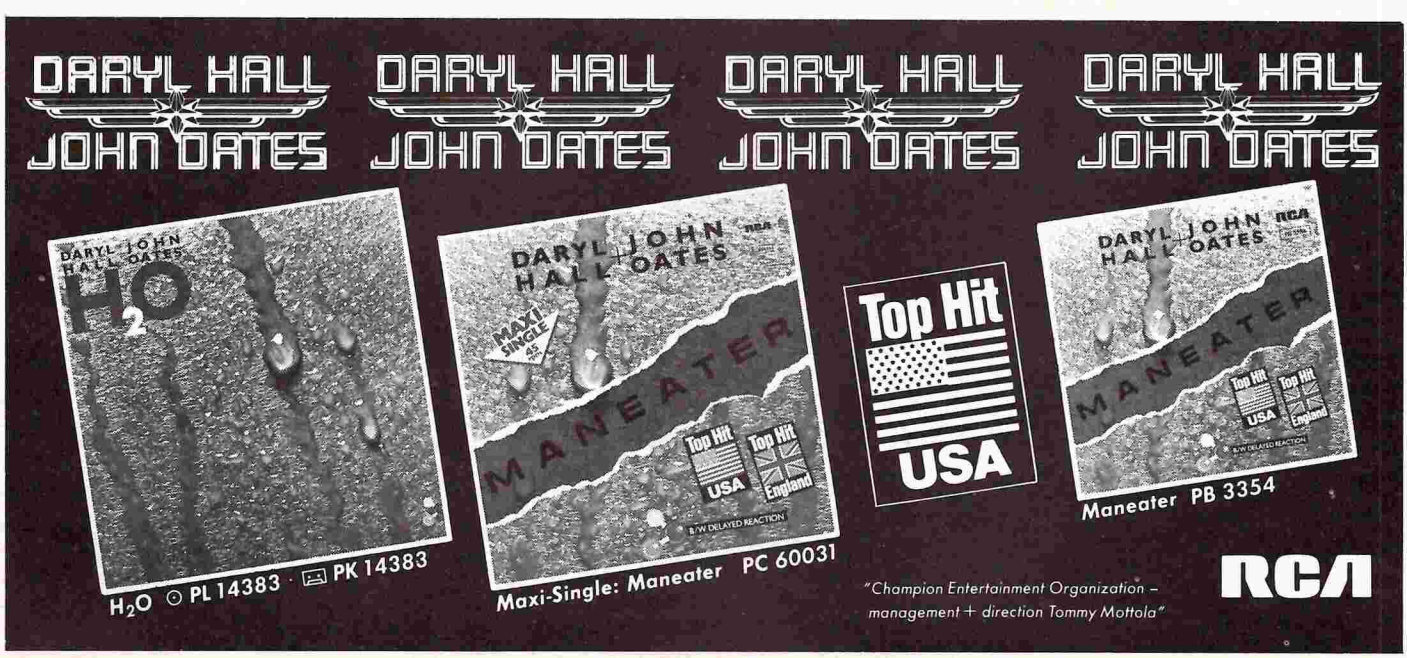
Inga Rumpf arbeitet mit ihrem Ehemann und Texter **Niko Müller** an einer neuen LP, die im Frühjahr erscheinen soll.

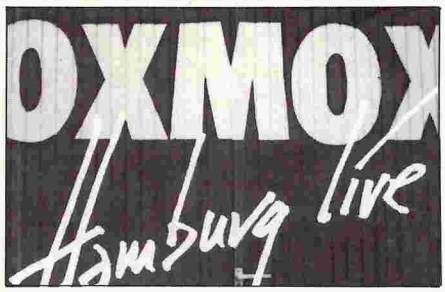
Franz-Josef Degenhardt absolvierte eine vielbejubelte Frankreich-Tournee.

Ballhaussterne heißt eine neue Gruppe mit **Moritz v. Oswald** (Dorau, Palais Schaumburg) und **Jörn Zimmermann** (Dorau), die im Hafenklang-Studio einige Stücke lustiger Beatmusik für eine geplante Maxi-Single aufgenommen haben.

Die R&B-Gruppe **B. Sharp** bringt Anfang dieses Monats eine EP mit Live-Titeln aus der Fabrik heraus.

Elephant haben die phonogram verlassen, um ihre fast fertiggestellte dritte LP bei einer neuen Firma zu veröffentlichen. Die Tapes werden zur Zeit auch in den USA angeboten.





„Alle Bands, alle Clubs" verspricht ein Anfang dieses Jahres erschienenes Buch des Hamburger Veranstaltungsmagazins „Oxmox" mit dem Titel „Hamburg live". Auf 244 Seiten werden zu einem Preis von 16 Mark 80 180 Hamburger Gruppen und Musiker, aber auch Musikclubs, in Kurzinformationen vorgestellt. Was auf den ersten Blick als nützliches Kompendium erscheinen mag, erweist sich bei näherem Hinsehen als unsinniges und nutzloses Unterfangen.

Ein zusammengewursteltes und in vielen Punkten schlichtweg falsches Vorwort des „Oxmox"-Verlegers Klaus Schulz bildet den unerfreulichen Auftakt dieses Sammelbandes. Mit Platitüden wie „Eine erste Bestandsaufnahme Hamburger Kultur zwischen Gestern und Heute" und undifferenzierten Rundumschlägen wie „klassischer Schrott à la Operettenhaus und Staatsoper" versucht er den Eindruck zu erwecken, als sei „Hamburg live" ein Beitrag zur Belebung der Hamburger Kulturszene. Doch selbst dem Verleger fällt als Legitimierung seines Buches nicht mehr ein als: „Dies Buch soll Bands und Clubs zu einem ersten Schritt aus dem Ghetto heraushelfen. Es wird viele untereinander bekannt machen, die etwas in Bewegung setzen wollen." In welchem Ghetto die Clubs leben, weiß wohl nur der Verfasser. Daß sie sich untereinander nicht kennen sollen, klingt so absurd, wie es ist.

Wichtiger ist, daß es leider ein frommer Wunsch bleiben wird, daß sich Bands und Musiker über dieses Buch kennenlernen werden. Trotz dreimaliger Überarbeitung des gesamten Materials wimmelt „Hamburg live" nur so von veralteten, überflüssigen und überholten Angaben, aufgelösten, umbesetzten oder gar vergessenen Bands. So fehlt so gut wie ganz das gesamte Spektrum der unabhängigen Rip-Off-, Zick-Zack- und Konnekschen-Bands.

Nicht alle Unzulänglichkeiten kann man dem Herausgeber ankreiden. Sie sind auch in der Schnellebigkeit der Musikszene begründet. Doch dies konnten die Verfasser schon vorher wissen. Es kann nicht als Entschuldigung gelten, wenn Klaus Schulz sich der Inaktualität seines Buches bewußt ist: „Manche Band wird bei Drucklegung wieder aufgelöst sein oder den Bassisten gewechselt haben" und „Ab einem bestimmten Zeitpunkt konnten wir dann auch ständigen Umbenennungen oder Umbesetzungen nicht mehr folgen. Ein Schlußstrich mußte sein." Mit der einen Hand klopft Schulz dem Käufer auf die Schulter, mit der anderen faßt er ihm ins Portemonnaie: „Wir wissen, ihr versteht das." Ich verstehe gar nichts und frage: Was soll dieses Buch?

Lucas Koch

Comeback?

Um die Gruppe **Lake**, einst Aushängeschild guter deutscher Rockmusik, ist es lange Zeit still gewesen. Mehrfache Umbesetzungen und ein Wechsel der Musikmoden haben Sänger Jim Hopkins & Co das Wasser abgegraben. Ohne Plattenvertrag, aber mit dem neuen Gitarristen **Bernd Gertig**, versuchen Lake ein Comeback. Am 25.2. ist die Gruppe im Rainbow in Schenefeld zu hören. Als Abschied von der CBS wurde kürzlich eine Live-Doppel-LP mit den besten Nummern aus sechs Jahren Lake-Geschichte veröffentlicht.

Funk Rock

Die englische Funkband **Medium Medium** absolvierte im letzten Hebst ein außerordentlich gutes, aber schlecht besuchtes Konzert in der Markthalle. Ihre Musik, wie sie auf der LP „The Glitterhouse" und der neuen Single „If you touched her she'd smear" zu hören ist, hätte wahrlich ein größeres Publikum verdient. Am 23.2. bietet sich wiederum in der Markthalle die Möglichkeit, Medium Medium live zu hören.

Magita Haberland

Die Sängerin, Geigerin und Performance-Künstlerin **Magita Haberland**, ex-Abwärts, ist wieder im Lande. Nach einem längeren USA-Aufenthalt hat sie in eigener Produktion ihre erste Solo-LP veröffentlicht, die unter dem Titel „Dolly Jones Engtanz" über den Rip Off-Vertrieb erhältlich ist. Am 25.2. wird Magita zusammen mit **Axel Dill, Gerd Rudschuk** und **Gabi Gabriel** im Künstlerhaus in der Weidenallee spielen. Am gleichen Abend werden außerdem **Kiev Stingl** mit seiner neuen Gruppe **Gudu Gudu** und die Gruppe **Küssende Elche** zu hören sein.

Lucas Koch

Vorschau

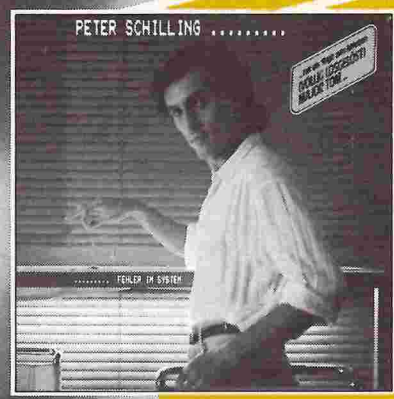
7.3.	*John Cale, Markthalle*
8.3.	*Saxon, Markthalle*
9.3.	*Peter, Paul & Mary, Musikhalle*
10.3.	*Ufo, Markthalle*
17.+	
18.3.	*Climax Blues Band, Markthalle*
18.3.	*David Lindley, Musikhalle*
19.+	
20.3.	*Udo Lindenberg, CCH*
20.3.	*Nichts, Markthalle*
21.3.	*John Martyn, Markthalle*
23.3.	*Eurythmics, Markthalle*
24.3.	*Gary Brooker, Markthalle*
26.3.	*Gun Club, Markthalle*
26.3.	*Manfred Mann's Earth Band, Ernst-Merck-Halle*
27.3.	*Marius Müller-Westernhagen, Ernst-Merck-Halle*
31.3.	*Levi's Rockfestival '83 mit Markus, Nena, Hubert Kah, Ernst-Merck-Halle*

Alle Angaben ohne Gewähr

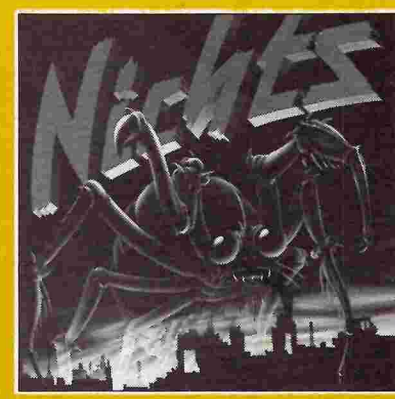
TV-Musik

3.2.	*Beat-Club:* **Killer**, *NDR III 22.35*
7.2.	*Jazz mit Bill Ramsey:* **Big Bill**, *ARD 22.00*
10.2.	*Musikladen:* **Earth & Fire, Yazoo, Janet Jackson, Wham u.a.**, *ARD 21.15*
10.2.	*Jazz-Fest Berlin 1982:* **Howard Johnsons's „Book of Miscellanies", Intersouthamerican Drums Allstars**, *NDR III 22.55*
12.2.	*„Hits à Go Go" 1969 bis 1977:* **Les Humphries Singers, Mort Shuman, Leinemann, Joan Baez, Three Degrees u.a.**, *NDR III 19.20*
18.2.	*2. Münchener Rocktage:* **Bärchen und die Milchbubis, Abwärts, Der Moderne Man**
21.2.	*Tommy's Popshow:* **Videos mit Gruppen der Hitparade**, *ZDF 19.30*
21.2.	*Dr. Mambo's Musikjournal:* **Motor Boys Motor, Zatopek, Musikfilme der Filmfestspiele Berlin '83**, *NDR III 22.00*
26.2.	*„Hits à Go Go" 1969 bis 1977:* **Esther und Abi Ofarim, Slade, George Baker Selection, Elton John, Equals u.a.**, *NDR III 19.15*

NEUE ERSCHEINUNGEN

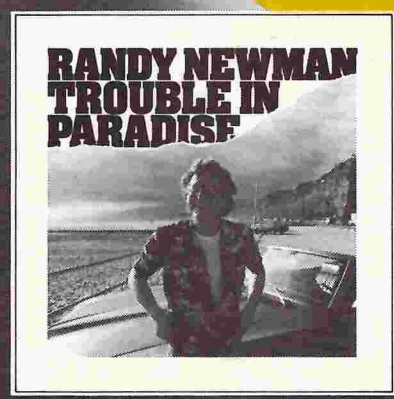


PETER SCHILLING
Das neue Gefühl – völlig losgelöst.
Der neue Hit – Major Tom.
Fehler im System 24.0026-1

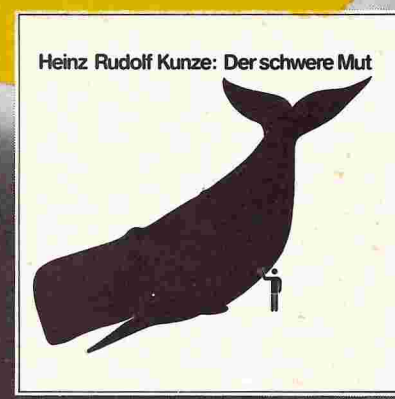


NICHTS
Sie tanzen einen neuen Tango 2000.
Frisch und frech.
Aus dem Jenseits 24.0084-1

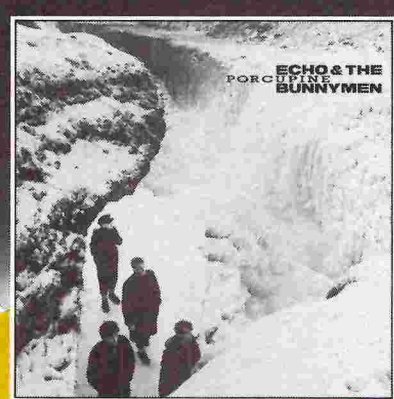
ERIC CLAPTON
Locker und rockig wie nie.
Eric Clapton – let the good times roll.
April Tournee!
Money And Cigarettes 92.3773-



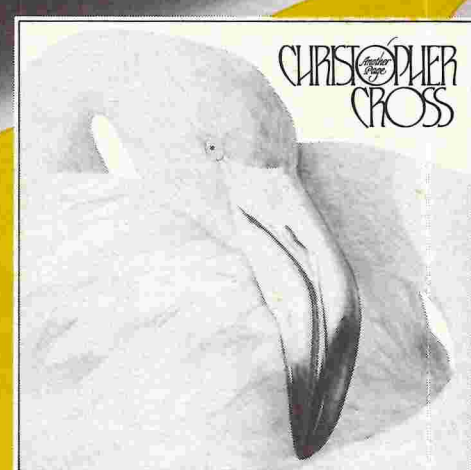
RANDY NEWMAN
Eine neue Lektion in Rock-Satire.
Zur Zeit auf Tournee. Fabelhaft!
Trouble in Paradise 92.3755-1



HEINZ RUDOLF KUNZE
Ein gekonnter Balance-Akt zwischen
Kopf und Bauch.
Der schwere Mut 24.0058-1



ECHO & THE BUNNYMEN
Echos aus der Zukunft.
Bester Avantgarde Rock.
März Tournee!
Porcupine 24.0027-1



CHRISTOPHER CROSS
Musikalische Schmeicheleinheiten.
Seine erste LP wurde vergoldet –
jetzt erscheint:
Another Page 92.3757-1

NEUE LANGSPIELPLATTEN & MUSICASSETTEN VON wea

Mit unseren Cassetten bekommen Sie:
Hörbar mehr Qualität zum gleichen Preis.
CrO_2 Chromedioxide Cassetten

Von der WEA Musik GmbH, Eine Warner Communications Gesellschaft

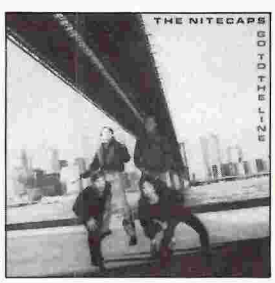
Schallplatten des Monats

„Club Dancing 83"
WEA 240075 1
„Hot Disco Takes"
Rams Horn/ Holland Import

Die Tanzmusik ist heute auch in den übelsten Discos auf einem lange nicht gekannten Niveau. Die Maxi-Single-Kultur fördert da jede Menge Preziosen zutage: Sound-Novitäten, elegante Oberflächlichkeiten, folgenlose Späße. Stellvertretend sei der Sampler „Hot Disco Takes" mit amerikanischen Spezialitäten empfohlen, wie Boys Town Gang, Yvonne Elliman und anderen zum größten Teil angenehmen aktuellen Mainstream-Tracks. Dies alles sind Alternativen zu dem sonst vorherrschenden Rap-Diktat, über das man sich trotzdem freuen kann.

Die WEA hat zur Zeit mit Prince, Stacy Lattislaw, The Time, Vanity 6 und den unverwüstlichen Oldtimern Chic ein recht gutes Angebot an avancierter Disco-Musik. Der Sampler „Club Dancing '83" bietet außerdem die letzten Hits von Dollar, Shalamar, Laura Branigen und einige überflüssige Repertoire-Nummern (Modern Romance, Passport, Phil Collins). Da viele der vertretenen Nummern die jeweils besten der dazugehörigen LPs sind und die Anschaffung dieser Platten erübrigen, können wir „Club Dancing" beruhigt empfehlen.

Diedrich Diederichsen



The Nitecaps
„Go To The Line"
WEA 92.37561

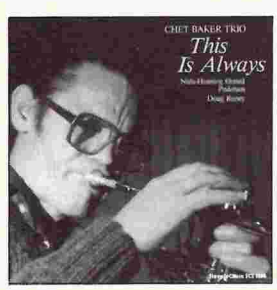
Ich hatte das Glück, dieses seltsame, gemischtrassige Soul-Kollektiv zweimal live zu sehen, und mich zweimal hinreißen zu lassen von dem gnomhaften Alkoholiker und Lead-Sänger/Gitarristen John Xavier, der zu den würzigen Bläserfanfaren der „Uptown Horns" seinen Traum vom Sechziger-Memphis-Soul auslebte. Sein Leitmotiv: Am Boden zerstört und immer wieder aufstehen, mit Super-Selbstbewußtsein und dann erneut – plock! – mit dem Kopf gegen die Wand. Das hört sich etwas nach ekliger Rolling-Stones-Springsteen-Burdon-Rock'n'Roll-Philosophie an, klingt aber bei den Nitecaps viel flinker, spritziger und charmanter. Einzig Xaviers etwas deplazierte Gitarrenarbeit lappt in diese Richtung. Ansonsten gibt die LP annähernd das wieder, was die Nitecaps live ausmachte: aktualisierter, schwarzweißer Macho-Soul, mit jugendlichem Übermut durchgeführt und oft angenehm übertrieben: Over the Top (wenn auch ohne die Größe und die Intelligenz von Dexy's Midnight Runners). In diesen mageren Zeiten eine sehr empfehlenswerte Platte.

Diedrich Diederichsen

Michael Mantler
„Something There"
Watt 13/ ECM

Unter gleichzeitiger Verwendung der kompletten Streichersektion des London Symphony Orchestra, einer Rhythmusgruppe, bestehend aus Carla Bley, Klavier, Steve Swallow, Bass und Nick Mason, Schlagzeug und zweier Solisten, dem Miles-Davis-Gitarristen Mike Stern und sich selber an der Trompete, hat Michael Mantler eine Musik komplementärer Gegensätze geschaffen, die mit ihrem kompositorischen Reichtum und ihrer architektonischen Finesse sowohl emotionalen als auch intellektuellen Genuß bereitet. Mal liegen sich Sterns Gitarrentöne mit den Streicherstimmen in den Armen, mal behaupten sie sich kraftvoll, rockig und differenziert gegenüber deren weichen Farben. Mantlers Trompete, im Studio bisweilen fünffach übereinander geblasen, ersetzt dann eine ganze Bläsersektion. In den Solopassagen offenbart sich sein kühler, präziser und scharfer Ton, mit dem er sich von den oft mäanderhaft verschlungenen Klängen der Begleitinstrumente absetzt. Den namenlosen Stücken fehlt zwar jede Heiterkeit, die insbesondere die Kompositionen seiner Frau Carla Bley oft auszeichnet, dafür verfolgt man sie aber mit einer Spannung und Konzentration, die man sonst wenigen Produktionen entgegenbringen mag.

Tom R. Schulz



Chet Baker Trio
„This is always"
Steeplechase 1168/Bellaphon

Auf diesem schon im Herbst '79 aufgenommenen, aber erst Ende letzten Jahres veröffentlichten Mitschnitt eines Konzerts im Kopenhagener „Monmartre" musiziert das Chet Baker Trio mit einer unwahrscheinlichen Souveränität und Gelassenheit. Baker spielt seit seinem Comeback nach schweren Drogenjahren hörbar gezeichnet von Leid und gänzlich introvertiert, im Sitzen noch zusammengekauert, mit einem pustigen, leisen Ton, bei dem man sich kaum vorstellen kann, daß Leute wie Hannibal Marvin Peterson auf dem gleichen Instrument mit einer solchen breitbeinigen Stierkraft spielen können. Gitarrist Dough Raney und Bassist Ørsted Pedersen überzeugen ebenso durch ruhig-virtuose Solobeiträge. Baker-Spezialisten sei ein Fassungsvergleich der Cole-Porter-Nummer „Love for Sale" zwischen seiner 1977 veröffentlichten LP „You can't go home again" und der vorliegenden Trio-Aufnahme empfohlen. So unterschiedlich kann Musik sein. Eher menschlich bewegend als musikalisch erhebend ist Bakers vokale Gestaltung des Titelstückes: flüsternd, dünnatmig und fast ersterbend setzt er seine Töne neben die wohl eigentlich richtigen. Gänsehaut is guaranteed.

Tom R. Schulz

Neil Young
„Trans"
CBS 25019

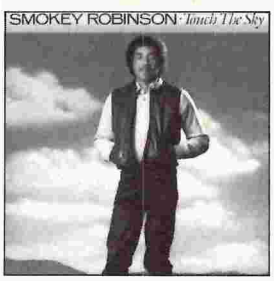
Sicher die interessanteste LP des Monats. Warum? Nun, gegenüber seinen drei ex-Kollegen Crosby, Stills & Nash, die seit Jahren den totalen kreativen Stillstand proben, wagt sich der 37jährige Kanadier auf eine erstaunliche musikalische Exkursion in die Zukunft. „Trans Music" nennt er diesen Stil. Bei sechs der neun Songs begleitet sich Neil Young selbst mit computergesteuerten Synthesizern. Das klingt zunächst ungewöhnlich und fremd für den legendären Folk-Rocker, doch die modernen Futura-Fragmente haben ihren speziellen Reiz. Glücklicherweise erscheinen sie nämlich nicht spröde und steril wie Trockeneis, sondern der eigenwillige Rock-Heroe injizierte ihnen eine dezente Wärme. Da singt er beispielsweise mit seiner durch Vocoder verfremdeten Stimme den alten Buffalo-Springfield-Song „Mr. Soul". Oder er lamentiert über das nahe Computer-Zeitalter („Computer Age"), die allumgreifende Daten-Überwachung („We R In Control") oder über einen einsamen Zukunfts-Viehtreiber, dessen Rinder alle numeriert sind und dessen Outlaw-Bestimmung in der Zerstörung des neuen Systems liegt („Computer Cowboy"). Die restlichen drei Songs spielte Young in traditioneller Form mit Begleitmusikern ein, die ihm zum Teil schon 1975 für sein intimes Horror- und Drogen-Resümee „Tonight's The Night" zur Seite standen.

Willi Andresen

Garland Jeffreys
„Guts For Love"
CBS 25014

Seit seiner letzten Studio-LP „Escape Artist" sind immerhin fast zwei Jahre ins Land gegangen. 1982 hielt sich der kleine Rock-Reggae-Sänger aus dem puertoricanischen Ghetto New Yorks gänzlich aus der Musikszene fern. Er arbeitete an seiner neuen LP „Guts for Love". Galant-perfekt wie gehabt verschmilzt Jeffreys wieder traditionelle lateinamerikanische Rhythmen und Melodien mit pulsierendem eckigen Großstadt-Rock. Gerade in ruhigen Songs wie „El Salvador" spielt der New Yorker „Matador" seine Trümpfe aus. Ehrlich-engagiert ergreift er Partei für die Unterprivilegierten und Unterdrückten der unzähligen Bananenrepubliken. „El Salvador" knüpft damit konsequent und direkt an Garland Jeffreys Klassiker „Spanish Town" von 1977 an. Ansonsten serviert der sympathische New Yorker flotten Rock und Reggae – griffig, aufgekratzt, ohrwurmverdächtig und extrem tanzbar. Einzig bei zwei Titeln – „Surrender" und „What Does It Take" – verliert sich der 38jährige unnötig in übermäßig fett ausgefallener Instrumentierung und schwülstigen Arrangements.

Willi Andresen



Smokey Robinson
„Touch The Sky"
Bellaphon
260 15 048

Bob Dylan nannte ihn den „größten lebenden Dichter Amerikas". Er begriff, daß Smokey Robinsons oft so simpel erscheinenden Texte deshalb beste Pop-Lyrik sind, weil sie unserer Alltagssprache unpathetisch, bildhaft und präzise neue Bedeutung verleihen. Die Mehrzahl der Titel auf „Touch The Sky" sind „sad love songs" und erkunden jenes Zwischenreich der Erfahrung, in dem die Liebe zwar vorüber, aber die Geliebte noch nicht vergessen ist. Robinsons Stimme klingt klar und rein wie die eines naiven Kindes. Dem Schluchzen nahe überläßt sie sich dem Ausdruck unsentimentaler Trauer; in ihrem atemlos gehauchten Vibrato lebt die Hoffnung auf ein doch noch gutes Ende. Diese Stimme ist die eigentliche Musik; dem suggestiven Schmelz der Melodieführung folgend erhalten wir Hinweise zur Ordnung unseres eigenen Gefühlslebens. Klassisch könnte man die hier versammelten Lieder nennen; so mag es sich anhören, wenn einer innerlich zur Ruhe kommt.

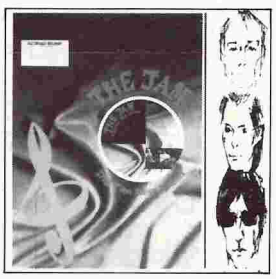
Alle Begleitinstrumente sind mit äußerster Zurückhaltung eingesetzt. Dem mit opulenten Sounds verwöhnten Hörer mag Robinsons Musik darum wie reizlose Schonkost erscheinen. Ihre subtilen Nuancen zu erspüren nötigt zur Bildung des Geschmacks – die des Herzens bleibt dabei nicht aus.

Reinhard Strömer

George Clinton
„Computer Games"
EMI 1A 064-400143

Auf dem Cover dieser Platte finden wir Danksagungen einmal nicht an Gott im Himmel – wie sonst so oft bei schwarzen Künstlern – sondern an Walt Disney Productions (für „Tron") und Hersteller elektronischer Spiele wie z.B. die Firma Atari. George Clinton bleibt der Ober-Clown des ohnehin reichlich exzentrischen P-Funk („P" für Punk und Psychedelic). Seine Sehnsucht nach neuem Humus für die alten „roots" läßt ihn die Blues- und Gospel-Tradition zugunsten von High-Tech und Science-Fiction vergessen. Den Urwald dieser Musik finden wir nicht mehr in Afrika, sondern auf dem Bildschirm eines Computer-Spiels. Grotesker Humor kompensiert den Verlust der eh nur phantasierten Heimat; bellend mutiert Onkel Tom zum ausgeflippten „atomic dog", der mit seinem Kassettenrecorder (auf dem Cover als „lunch box" deklariert – die Hostie des elektronischen Zeitalters) anstelle der Kirche die Spielhalle besucht. Die ganze Palette der einen dort bombardierenden sounds ist in diese mit dem Wahnsinn kokettierende Tanzmusik eingearbeitet. Mit Nonsense-Gebrabbel, Mega-Bässen und schrägen Chor-Zitaten der Soul-Klassiker setzt Clinton zum Angriff auf unseren Verstand an – wohl wissend, daß man kopflos oftmals klarer sieht. Darin also bleibt er Traditionen schwarzer Musik durchaus verbunden.

Reinhard Strömer



The Jam
„Dig The New Breed"
Metronome
0060.568

Ein weiterer Verlust ist zu beklagen: Nach Blondie, Squeeze, Japan und Teardrop Explodes, um nur einige zu nennen, hat sich zum Jahresende mit The Jam eine verdienstvolle Band der Punk- und New-Wave-Ära aufgelöst. „Musikalisch haben wir unsere Möglichkeiten ausgeschöpft. Außerdem habe ich Angst, daß es mit den Jam immer so weitergehen soll: Platte, Tournee, Platte. Es muß etwas Neues geschehen", so Paul Weller, Sänger und Texter der Jam. Die Jam wurden häufig als Who-Clones bezeichnet, ohne ihre musikalische, aber vor allem politische Bedeutung für Englands Jugend zu würdigen. Pete Townshend von den Who schrieb einmal treffend: „The Jam are a small army dedicated to the awakening of a sleepy nation." Kein anderer Rockmusiker der späten 70er Jahre hat eine so treffende Zustandsbeschreibung der englischen Gesellschaft geliefert wie Paul Weller. Einige ihrer besten Songs wie „That's Entertainment" oder „Private Hell" sind neben zwölf weiteren Stücken auf der vorliegenden LP vertreten, die Live-Aufnahmen aus der Zeit von 1977 bis 1982 quasi als Hinterlassenschaft enthält. Wer die Jam schätzt, sollte sich auch ihre letzte Hit-Single „Beat Surrender" kaufen. Auf ihr gibt Weller sein zunächst letztes Statement zur Lage der Nation ab: „As it was in the beginning, so shall it be in the end. The bullshit is bullshit just goes by different names."

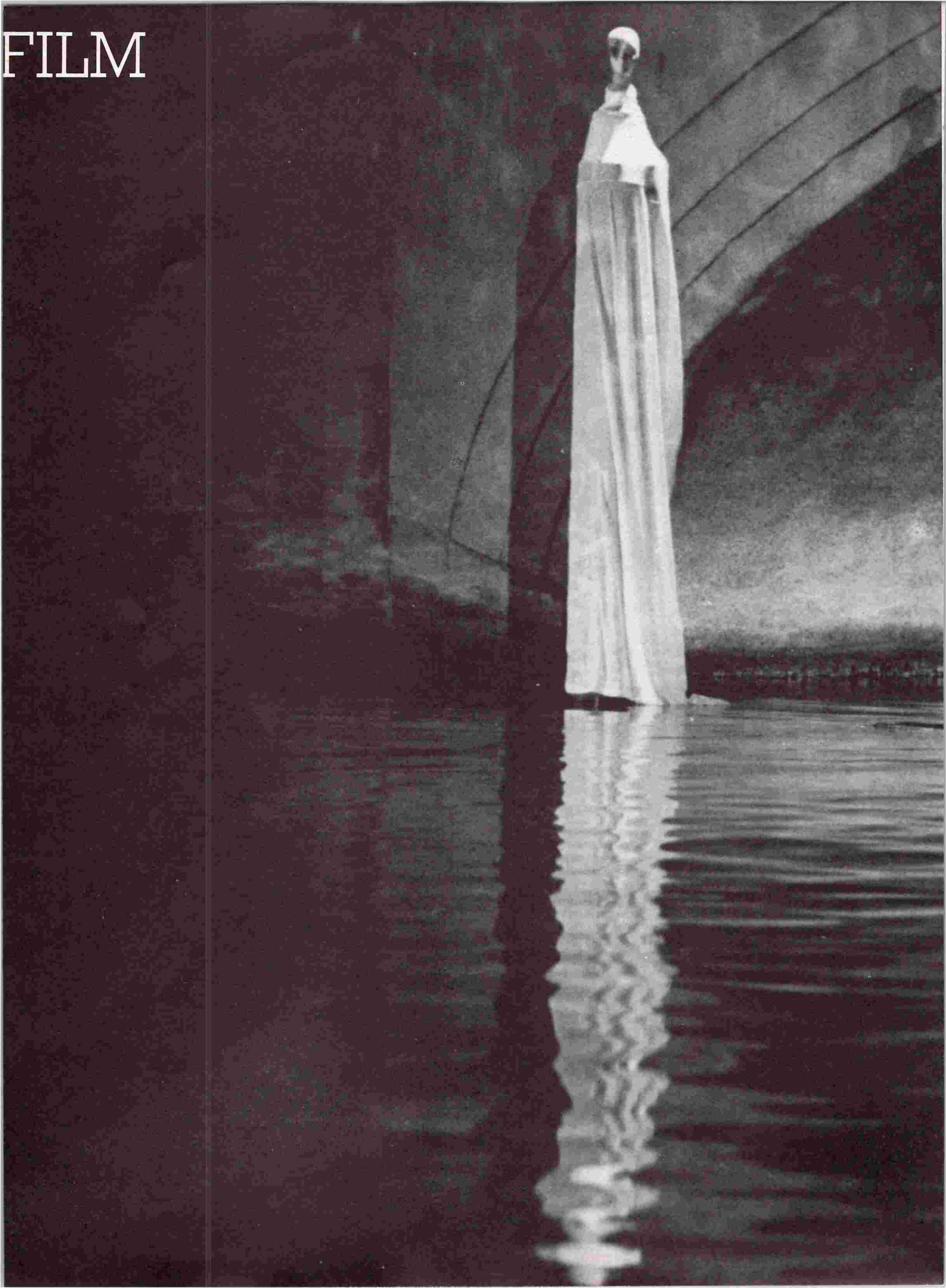
Lucas Koch

Soft Cell
„The Art Of Falling Apart"
phonogram
6359 124

1982 war nicht nur das Jahr des Soul- und Funk-Revivals, sondern auch der Synthesizer-Popbands. Unübertroffener Vertreter dieses Genres ist das Duo Soft Cell („Tainted Love"). Ihre neue LP „The Art of Falling Apart" knüpft grandios an ihr Debüt „Non Stop Erotic Cabaret" an. Die Musik von Soft Cell bezieht ihre Spannung aus dem Kontrast von unverfänglicher, gelegentlich mit Bläsern unterlegtem Pop und den abgründigen, mit schwarzem Humor durchsetzten Texten, die von Sänger Marc Almond am Rande zur Dissonanz intoniert werden. Die Menschen, von denen Almond so treffend erzählt, bewegen sich im Grenzbereich zwischen Normalität und Wahnsinn, Gut und Böse, Tag und Nacht, Halluzination und Realität. Almonds Kurzerzählungen werden bevölkert von phantasierenden Hausfrauen („She thinks she's Elisabeth Taylor"), in der Liebe noch unerfahrenen Mädchen („Where the heart is") und jungen Burschen, die sich im Nachtleben verzehren („In the heat of the night do you use your bodys like cigarettes") oder gleich den Verstand verlieren („He lives out a strange obsession. He's in a world of his own"). „The Art of Falling Apart" ist meine Platte des Monats.

Lucas Koch

FILM



Werner Schroeters „Liebeskonzil" im Metropolis

Der Skandal fand nicht statt

Februar 1982. Während der Berliner Filmfestspiele wird das Plakat zu Werner Schroeters Festival-Beitrag „Liebeskonzil" verboten - es zeigt einen griechischen Faun mit erigiertem Penis, der nach Meinung der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft einer internationalen Öffentlichkeit nicht zuzumuten ist. Die Vorführung des angeblich blasphemischen Films löst Wellen der Empörung aus. Der Produzent des „Liebeskonzil" verspricht sich einen Skandal-Erfolg ohnegleichen. Das alles ist nun zwölf Monate her, und in Hamburg - immerhin der größten Stadt der Bundesrepublik - kommt das Lichtspiel erst jetzt ins Kino. Dietrich Kuhlbrodt, der Drehbuchautor des „Liebeskonzil", beschreibt für SZENE HAMBURG, was es mit dem umstrittenen Film und seinem Regisseur auf sich hat.

Senil, agil, geil – die hl. Familie: *Was haben Sie für einen perversen Geschmack?*

Mit einem Jahr Verspätung ist Werner Schroeters *Liebeskonzil* in Hamburg zu sehen: als Film des Monats im Metropolis-Kino in der Dammtorstraße. Den strotzenden, aber unkommerziellen Film hatte Regisseur Schroeter nach bewährter Methode, einem Urinstinkt stets folgend, dem Filmkommerz ins Nest gelegt. Die Produktionsfirma (Atlas) tat sich schwer mit dem Kuckucksei. Deren Chef Eckelkamp hatte mit dem *Liebeskonzil* zwar – nach einiger Zeit – wieder einen Film produziert, aber eben keinen Eckelkamp-Film, sondern einen Schroeter-Film *(Palermo oder Wolfsburg, Tag der Idioten, Weiße Reise)*. Das Ergebnis lautet 1:0 für Schroeter, und die Geschichte der Produktion und Aufführung dieses Films sagt etwas darüber aus, wie man mit Mut zum Risiko und einer gewissen Portion Frechheit sich seine Mittel vom Großen System holt und sich dabei nicht vereinnahmen läßt.

Mit dem *Liebeskonzil* verfilmt Schroeter eine Aufführung des Theaterstücks, das Oskar Panizza vor 90 Jahren in Bayern und für Bayern schrieb, durch das Teatro Belli in Rom. Die Freie Theatergruppe spielt grad so, wie man sich eine Theateraufführung vom Team der *Soap*-Serie, beleumdet und beliebt vom dritten Fernsehprogramm, vorstellen müßte. Und da es im Stück um die Heilige Familie droben im Himmel geht, sieht man auf die lästerlichste Weise einen senilen Gottvater, einen debilen Jesus und eine geile Jungfrau Maria, die wie ein Mann das Familienunternehmen führt. Sympathisch ist allein der Teufel. Maria kann nicht umhin, das auch zu finden.

Schroeter hat in die mit einigem Temperament ablaufende Aufführung einige Bildzäsuren gemacht. Wird Gottvater mit dem Teufel handelseinig, läßt er seine lange, rote Zunge in den Mund des anderen gleiten: Ein Zungenkuß vor den Augen der hl. Familie. Jesus, schon reichlich männlich, schnappt sich derweil eine Mutterbrust: Pieta säugt. Und wenn die Darsteller der hl. Familie ihren blanken Arsch weisen, dann wiederholt Schroeters Bild, ein wenig, den großen Skandal, den damals, im wilhelminischen Zeitalter, Panizzas Stück gemacht hatte. Die Worte haben heute freilich Patina angesetzt.

Oskar Panizza wurde 1895 in München wegen seines *Liebeskonzil*-Dramas verurteilt, das Stück verboten. Panizza, aus der Strafanstalt Arnberg entlassen, war ein gebrochener Mann. Er kam in eine psychiatrische Anstalt – für den Rest seines Lebens: 17 Jahre lang. Er schrieb dort ein Riesen-Manuskript. Das ging beim Vormund verloren. Das *Liebeskonzil* wurde nicht mehr aufgeführt, geschweige verlegt. Noch 1962, als ein Kleinverleger in Glücksburg bei Flensburg es wagte, das *Liebeskonzil* wieder zu drukken, schritt die Polizei ein. Peter Jes Petersen, damals 26jährig, kommt heute noch die Wut hoch, wenn er an Kriminalmeister Matern und die anderen Beamten in seinem Haus denkt, die seine Bücher aus den Regalen zerrten und auf den Boden schmissen: Picasso, Max Ernst dazu und Huysmans, und ihn tadelten: „Herr Petersen, was haben Sie für einen perversen Geschmack."

Hoffähig wurde das *Liebeskonzil* in Paris durch André Breton gemacht, der 1960 für eine französische Publikation des Stückes gesorgt hatte, eben derjenige André Breton, der im 2. surrealistischen Manifest den Satz geschrieben hatte: „Die einfachste surrealistische Handlung besteht darin, mit Revolvern in den Fäusten auf die Straße zu gehen und blindlings so viel wie möglich in die Menge zu schießen." Breton machte Panizza zu einem Vater der Surrealisten. Heute ist Panizza in Deutschland Vorfahr der Terroristen und Anarchisten, literarisch *und* existentiell. Die „taz" widmet ihm wie zufällig eine komplette Seite. Heiner Müller empfiehlt: Wer *kein* Deutscher werden will, sollte ihn lesen." Achternbusch verzichtet Schroeters Panizza zu Ehren auf die persönliche Entgegennahme des ihm zugedachten Preises während der Berliner Filmfestspiele 1982. Panizza wird wieder gedruckt: bei Matthes & Seitz und bei Luchterhand.

Schroeter hat die neugefundene 1895er/1968er-*Tra-*

Prozeß gegen Panizza: *Katholische Bedenken*

dition in den *Liebeskonzil*-Film eingebracht, indem er die Aufführung des Teatro Belli in eine Rahmenhandlung einbettete, die den Prozeß gegen Panizza mit einigen Anachronismen zeigt. Vom Grundgesetz ist (um ein halbes Jahrhundert verfrüht) die Rede, und wenn Panizza leidenschaftlich seine *lieben Münchner* anredet: „Wir wollen noch ein bißchen Konzil halten; ein süß-vertrauliches, liebes Konzil. Ihr sollt nicht nur mit Alkohol und Biersuden in der geistigen Geschichte Europas stehen. Lauschet! Wir wollen Deutsch reden! Noch heute besteht Eure Stadt aus zwei Drittel Metzgern. Wehe, wer Euch zumutet, Gedanken zu verdauen! Ihr zermetzgert ihn auf grauenvollste Manier! Euer Herz-Jesu-Fleisch, die Milch Mariä, die euch reinwäscht, und die blonden, verlorenen sekreten Haarbüschel der Jungfrau Maria aus der Kirche des Hl. Michael, und die Schweißtropfen und das Blut, und all das stinkige Windel-Zeug, und die Papp-Mahlzeiten Eurer Hostien und die Knochen- und Uterus-Litaneien – wenn man bei Euch zu Kreuze kroch, wenn einer das alles mitmachte, war man bei Euch salviert: ja alsdann dann war man lieb Kind; dann durfte man mit Euren Weibern im Bettlein schlafen, dann durfte man alles tun. Mein Konzil ist beendet. Vielleicht kommt einer nach mir, der wiederum mit Euch Konzil abhält, aber weniger konziliant verfährt. Adieu, meine lieben Münchner Bürger."

Wenn Panizza in seinem letzten Wort die Münchner also qualifiziert, dann nimmt er den Skandal von 1980 vorweg, den Schroeter in einem „Zeit"-Interview auslöste, als er die Frage nach seiner letzten Hoffnung für Deutschland beantwortete: „Daß Franz Josef Strauß zerplatzt, weil er so dick ist. Man müßte ihm ja nur ein kleines Bömbchen in Form einer Weißwurst zu essen geben." Und: „Ich hab schon immer behauptet, daß Leute, die ihre Potenz nach außen tragen, indem sie andere unterdrücken, nicht ordentlich ficken können."

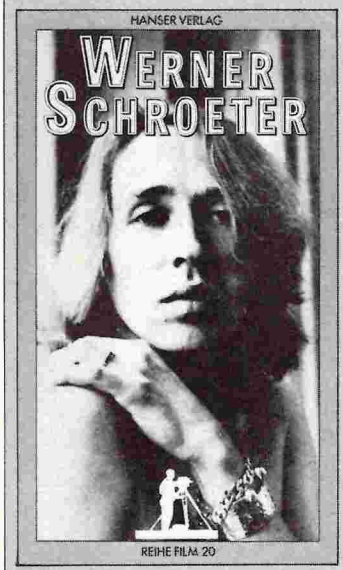
Auf den kassenträchtigen Skandal hatte sich denn auch die Filmproduktion eingerichtet. Vor der Erstaufführung des Films lag schon das erste Buch mit Materialien zum Film vor (Luchterhand); das eigentliche *Filmbuch* folgte kurz darauf (Schirmer/Mosel). Der Verleih produzierte Buttons mit dem Spruch „Liebe deinen nächsten, aber steck dich nicht an", auf die Syphilis zielend, die im *Liebeskonzil* personifiziert wird. Atlas zog mit 16 Kopien auf den Markt, Massenstarts programmierend. Gleichzeitig brachte die Firma den Film als Videokassette heraus. In Berlin protestierten Nonnen mit Handzetteln. Riech bekam eine Option. Und dann passierte – nichts. In Hamburg lief der Film weder in einer der Ufa-Schachteln noch sonstwo.

Rätsel über Rätsel

Schroeter hatte sich mit seinem *Liebeskonzil* nicht vereinnahmen lassen. Der Verleih sah ein, daß das große Geld nicht zu machen war. Er entwickelte aus dem Stand eine entgegengesetzte Marktstrategie: Er zog den Film zurück. Plötzlich waren nur noch zwei Kopien da, und die waren gerade im Einsatz, als das Abaton den Film haben wollte. Die Videokassette wurde aus dem Programm genommen. Und das Metropolis hätte bis vor kurzem den Film auch nicht bekommen. Auch hüllte sich Atlas in Schweigen und bemühte sich nicht, wie sonst die Usancen sind, um Kinotermine. – Rätsel über Rätsel. Sollte Verleihchef Eckelkamp (Verleihauskunft: „Wir wollen den Film nicht groß herausbringen") katholische Bedenken haben (sein Bemühen, die Zungenkußszenen herauszuschneiden, scheiterte an Schroeters heftigem Widerstand)? Oder stimmt das Branchengerücht, wonach das *Liebeskonzil* als Abschreibungsfilm erst bei entsprechend hohen Verlusten (Sprich: Nicht-Aufführungen) wieder kommerziell sinnvoll werden würde? Einem Geschäftsmann würde das letztere Motiv anstehen.

Für den Februar, also ein Jahr nach der Erstaufführung, hat Michael Besser das *Liebeskonzil* für das Metropolis bekommen, und ich stelle mir vor, daß es in diesen Kinos Spaß (und Wut, vielleicht) macht, auf die Tonspur zu hören: Auf die blasphemischen Geräusche, mit denen Catherine Brasier die hl. Familie und den radikalen Panizza belegt hat. Sieht man Jesus, hört man zerbrechendes Glas. Maria tritt zum Geräusch von Schritten in Schlamm und Schmutz auf. Gottvater ist

Bücher über Werner Schroeter



Wer sich mit Werner Schroeters Arbeiten intensiver auseinandersetzen will, als das mit diesem Artikel geleistet werden konnte, sei auf einige Veröffentlichungen hingewiesen:

Zunächst und vor allem wäre der Schroeter-Band der Hanser-„Reihe Film" zu nennen. Mit diesem Buch fand Regisseur Schroeter in Dietrich Kuhlbrodt – er ist der Autor unseres nebenstehenden Beitrags –, Hans Jansen und Sebastian Feldmann große Anhänger und intelligent argumentierende Verfechter seiner Kunst. Kuhlbrodts Hymne an den Filmemacher, Jansens kluge Beschreibung seiner Theaterarbeit und Feldmanns kommentierende Filmografie werden durch ein spannendes Interview ergänzt (und einsichtig gemacht), das der Regisseur Daniel Schmid mit seinem Freund und Kollegen führte. Da dieses Buch bereits im Herbst 1980 erschien (Ladenpreis: DM 17,80), endet es mit dem Film „Palermo oder Wolfsburg". Über das „Liebeskonzil" ist hier also nichts nachzulesen.

Auf neuestem Stand ist dagegen ein kleiner, gut illustrierter Band von Gérard Courant in französischer Sprache, der im letzten Jahr anläßlich einer Schroeter-Retrospektive in der Cinèmathèque Française erschien. Herausgeber dieses etwa 23 Mark teuren Buches sind die Cinémathèque und das Goethe-Institut; zu beziehen ist es in den Fachbuchhandlungen für Filmliteratur oder im Direktimport zum französischen Originalpreis bei Charivari in der Glashüttenstraße 36.

Schroeters kleine Underground-Filme, die zwischen 1968 und 1970 entstanden, behandelt eine Dokumentation der Volkshochschule Recklinghausen. Die längst vergriffene Broschüre ist mit ein wenig Glück in einschlägigen Antiquariaten zu finden.

Speziell über das „Liebeskonzil" gibt es zwei Buchveröffentlichungen. Bei Schirmer/Mosel erschien das „Liebeskonzil Filmbuch" mit achtzig traumhaft gedruckten ganzseitigen Farbfotos im Filmbildformat – ein Buch zum Schwelgen also –, sämtlichen Dialogen, einem Gespräch zwischen Schroeter und der Schauspielerin Magdalena Montezuma, „Wir und das Liebeskonzil", sowie einem längeren, gescheiten Beitrag Dietrich Kuhlbrodts über „Panizzas Gegenwart".

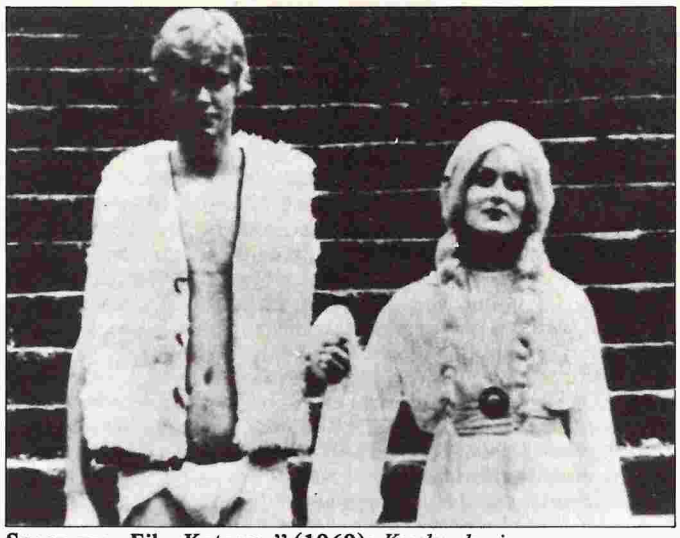
Der Band „Oskar Panizza: Das Liebeskonzil" aus der Sammlung Luchterhand (DM 9,80) enthält vor allem den Originaltext von Panizza sowie dessen Verteidigungsrede, Urteil und Urteilsbegründung vor dem Königlichen Landgericht München. Die Materialien zum Schroeter-Film kann man, weil fehler- und lückenhaft, dagegen vergessen.

Eingefleischte Schroeter-Fans werden schließlich auch die 1980 entstandene „Weiße Reise" des Filmemachers kennen, die die Liebesgeschichte zweier Matrosen erzählt. Im Berliner Albino-Verlag wird zur Zeit ein „melodramatischer Fotoroman" mit rund sechzig Fotos aus diesem Film vorbereitet. Das Buch wird im Frühjahr erscheinen und etwa 25 Mark kosten.

zum Geräusch eines Karrenwagens zu sehen. Panizza – ihm tönen in die böse Adresse an die lieben Münchner – vorgreifend – die Explosion einer Atombombe und das Gurgeln einer Springflut hinein.

Mit dem *Liebeskonzil* hat Schroeter den großen Institutionen erfolgreich ein Werk abgetrotzt. Das war zuvor seine Taktik gegenüber dem Fernsehen gewesen. Die Reaktion der Anstalten war ambivalent gewesen. Sie fühlten sich genasführt, wollten sich gleichzeitig aber auch eine Feder an den Hut stecken. Auch „Willow Springs" wurde damals (1973) gesendet, obwohl Schroeter keineswegs den – verabredeten – Marylin-Monroe-Nostalgie-Film, sondern etwas ganz anderes, aber eben durchaus eigenes gedreht hatte. In der Zeitschrift „Filmkritik" war er 1973 auffallend deutlich geworden:

„An sich hatte ich überhaupt keine Lust, einen Film zu machen zu dem Zeitpunkt, sondern mußte nur einen machen, um das abzubezahlen, was von der *Malibran* noch übriggeblieben war an Schulden. Und da hatte ich dem ZDF eben diesen Monroe-Film vorgeschlagen, so eine strukturalistische Arbeit über die Bilder von Warhol, über die Monroe und mit Presley-Musik und allem möglichen, aber die Idee hat mir überhaupt nicht mehr gefallen nach einiger Zeit, und da hab ich gedacht, fahr ich doch mal mit der Ila, die mir assistiert hat meistens, der Magdalena und der Christine einfach nach Los Angeles und guck mir das mal an, wie's da ist. . . Dann hab ich angefangen in Amerika, mich hauptsächlich um mich selber zu kümmern, Führerschein zu machen, und hab auf diese Weise das ganz gut kennengelernt und hab dann überhaupt keine Lust mehr gehabt, die Monroe zu verfilmen. . . Und dann habe ich mir die billigste Geschichte, die ich mir zusammenbauen konnte an einem reduzierten Drehort, eben diesem kleinen Dörfchen da in der Wüste oder besser Steppe bei Los Angeles genommen, wir sind hingegangen und haben es so gemacht."



Szene aus „Eika Katappa" (1969): *Kuckuckseier . . .*

Ein garantiertes Erfolgskonzept ist das freilich auch für Schroeter nicht. Ich meine den Ärger mit dem *Querelle*-Film, den ursprünglich

Mit Freunden, für Freunde

Schroeter drehen sollte und für den er in Hamburg schöne Aktivitäten entfaltet hatte. Schroeter hatte einen Vertrag mit dem Produzenten (Dieter Schidor) und einen Mitwirkungsvertrag am Drehbuch (Burkhard Driest). Die Förderungsmittel waren im Hinblick auf Schroeter (und Driest) ausgeworfen worden. Schroeter bereitete 1981, noch während der letzten Arbeiten für das *Liebeskonzil* den Querelle-Film vor. Er hatte ein Budget von annähernd einer Million Mark. Der erste Drehtag war bestimmt (5. November 1981). Und

FOX Videothek jetzt 2x in der City

Hollywoods Botschafter

FOX Videorent setzt neue Maßstäbe. Sie können bei uns auf über 400 m² in 2 Filialen in der Hamburger City unter tausenden von Filmen Ihre Wahl treffen. Das FOX Videorent Programm bietet Ihnen Spitzenfilme mit internationalen Topstars vom Filmklassiker bis zum neuesten Premieren-Hit!
In den Systemen VHS, Beta, V-2000.

Da unsere Titelliste die halbe Szene füllen würde (ca. 2000 Titel) stellen wir Ihnen hier nur die Regisseure unserer interessantesten Filme vor.

Don Siegel, Sam Peckinpah, Terence Young, Brian de Palma, Arthur Penn, Martin Scorsese, Robert Aldrich, Clint Eastwood, Charlie Chaplin, Roger Corman, John Carpenter, Steven Spielberg, Arthur Penn, John Ford, Howard Hawks, Russ Meyer, Mel Brooks, Peter Yates, John Landis, Alan Parker, William Wyler, Robert Altman, Samuel Fuller, Peter Bogdanovich, Francis Ford Coppola, Alfred Hichcock, Costa Cavras, Woody Allen, Stanley Kubrick, William Friedkin, Henry Hathaway, John Huston, Jerry Lewis, Roman Polanski, Sydney Pollack, George Romero, Ken Russel, John Schlesinger, Billy Wilder, Luis Malle, Claude Lelouch, Yves Montand, Claude Chabrol, Jaques Tati, Francois Truffaut, Henri Verneuil, Jean P. Melville, Sergio Corbucci, Sergio Leone, Bernardo Bertolucci, Luchino Visconti, Marco Ferreri, Frederico Fellini, Luis Bunuel, Josef von Sternberg, Fritz Lang, Friedrich Murnau, Klaus Lembke, Hark Bohm, Rainer W. Fassbinder, Margaret von Trotta, Ottokar Runze, Werner Herzog, Vadim Glowna, Peter Lilienthal, Peer Raben, Alexander Kluge, Volker Schlöndorf, Wim Wenders ,Fernando Arrabal.

We can offer you more than 350 titles of English spoken movies.

ENGLISH NEWS

Stage Coach, Escape from New York, Hot Rock, Dark Star, Cincinnati Kid, Main Street, Birth of Nation, California Dolls, Where Eagles Dare, Monty Python and the Holy Grale, American Gigolo, Adventure of Charly Brown, Four Season, Turning Point, The Young Lions.

Are you interestet? Then please look around. We are shure, you will find your favorite movie.

Nur **einmalige** Aufnahmegebühr von 50,– DM
Filmmiete bis zum nächsten Tag 6,50 DM,
jeder weitere Tag 2,– DM,
Woche 15,– DM.

Vermietung von Atari- und Mattel-Spielen, Videocameras und tragbaren Recordern der Spitzenklasse.

Überspielung von S8, N8 und 16-mm-Filmen auf Video.

Burchardstraße 10/gegenüber Chilehaus C, im Sprinkenhof, 2 Hamburg 1, ☎ 33 09 61

Bleichenbrücke 10/Ecke Gr. Bleichen, im Kaufmannshaus, 2 Hamburg 36 ☎ 35 22 31

VIDEO BEGINNT JETZT ERST RICHTIG

FOX 2x in der City

kolipost design

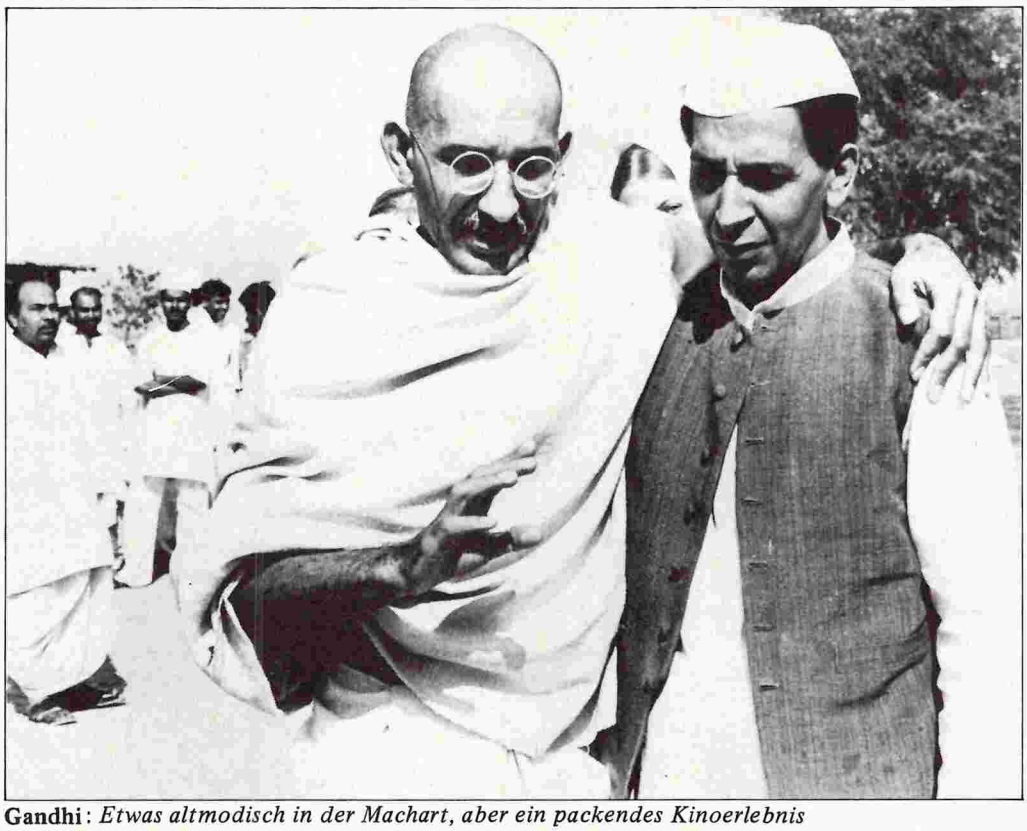
Schroeter zog mit seinem Regieassistenten Rainer Will durch Hamburgs Subszene und suchte Darsteller und Kleindarsteller aus. Zentraler Ort war die *Kellerbühne* von Pauline Courage (*Paulines Geburtstag)*, damals noch die intensive Adresse in der Kastanienallee. Dort versammelte Schroeter mit Paulines Hilfe Hamburgs attraktive junge Männer, gab den potentiellen Querelle-Matrosen den Genet-Text *Querelle de Brest* zu lesen und entschloß sich zu Weiterungen. – Inzwischen aber vervielfachte sich das Millionenprojekt. Der Produzent machte sich die Bedingungen der französischen Coproduktionsfirma (Gaumont) zu eigen und wechselte zum kommerziell vorteilhafter gehandelten Fassbinder über. Zwei Monate vor Drehbeginn ließ er Schroeter telefonisch ausrichten, er solle das in Hamburg sein lassen und den *Querelle*-Film auch. Das ist juristisch noch nicht ausgestanden. Hamburgs Szene wird auf Schroeter dennoch nicht verzichten müssen.

„Weiße Reise" (1980): *. . . der Industrie ins Nest gelegt*

Schroeter verfehlte nicht, im Karolinenviertel die *Marktstube* zu frequentieren, auch bevor sie wieder – wie jetzt – *in* war. Im Entwurf für seinen Film *Die Matrosen dieser Welt* (gedreht 1978/1980 unter dem Titel *Weiße Reise)* kommt er auf ein vertracktes Bild fürs Kiez-Klischee: „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins betrinken sich beide erstmals in ihrem Leben gemeinsam und lachen über die mißhandelten Kunden der zahlreichen Prostituierten, die die ausgenommenen Opfer ihrs Gewerbes mit Fußtritten auf die Straße setzen und deren Zuhälter mit eisenbeschlagenen modischen Stiefeln weitere feste Tritte in deren Scham- und Gesichtspartien anbringen. Unsere Freunde wissen, daß ihre freundliche Gesinnung und ihr Idealismus sie vor solchen Exzessen der Lustgewinnsucht beschützen." (Die Dialoge der *Weißen Reise* sind in einem Buch – im Fotoroman-Stil – nachzulesen, das der Berliner Albino-Verlag gegenwärtig herausbringt.)

Erster Auftritt von Schroeter in Hamburg war 1969 in der *Galerie Loeper* unten neben dem Siemershochhaus Doormannsweg/Fruchtallee. Er schob, 23jährig, Petra Nettelbeck in ihrem Rollstuhl vor die kleine Leinwand, und wir sahen eine der ersten Aufführungen von *Eika Katappa*. Das Bild hatte die Stärke vom Film: Es gehörte dazu, und das war etwas, das man behält. Schroeter hat von *Eika Katappa* bis zum *Liebeskonzil* Filme mit Freunden und für Freunde gedreht. Im *Liebeskonzil* waltet seine alte Berliner Zimmerwirtin, die Frau Rauhut, als Schöffin ihres Amtes; der Maler Grützke sitzt daneben; die Schauspieler Magdalena Montezuma (Doppelzeugin), Margit Carstensen (Staatsanwältin), Kurt Raab (Richter), Kristina van Eyck (Agrippina) und Heinrich Giskes (Verteidiger) sind Schroeterfreunde.

Bulle Ogier hat es 1981 in einem Interview auf den Punkt gebracht: „Werner arbeitet mit Leuten, mit denen er sich verbunden fühlt, auch wenn es sich dabei um einen Star handelt. Wenn man mit ihm zusammenarbeitet, widmet er seine ganze Zeit dem andern, und, umgekehrt ist es genauso. Es ist eine Art Verbindung, eine *Heirat*." Die Arbeit mit Schroeter als Veranstaltung eines *eigenen* Liebeskonzils. Das ist verrückt genug und richtig obendrein und außerdem praktisch, denn mir ersparen diese Sätze Kommentare, die mich betreffen, als ich mit Werner Schroeter 1981 zusammenarbeitete, nämlich für das Drehbuch zum *Liebeskonzil*. □



Gandhi: *Etwas altmodisch in der Machart, aber ein packendes Kinoerlebnis*

Gandhi

Britischer Spielfilm von Richard Attenborough. Ab 18.2. in den Kinocentren.

Als im Jahr 1980 in Indien die Dreharbeiten zu „Gandhi" begannen, wurde dieses Ereignis von einer religiösen Zeremonie begleitet. Kurz bevor der Regisseur zum erstenmal das Kommando gab „Kamera ab!", segnete ein Hindupriester die Filmkameras und hängte dem Hauptdarsteller Ben Kingsley ein Blumengebinde um. Und später, als dieser in die Rolle des alten „Mahatma" schlüpfen sollte, kniete sich ein alter Bauer vor ihm in den Staub und berührte ehrfürchtig seine Füße. Etwas verlegen versuchte Kingsley dem Inder zu erklären, er sei doch nur ein Schauspieler, der Gandhi verkörpere. Darauf der alte Mann: „Das wissen wir, aber durch dich wird er wahrhaftig wieder auferstehen!"

Ob auferstanden oder nicht, Attenboroughs Film ist in der Tat der Versuch, Leben und Wirken, vor allem aber die Persönlichkeit des großen Kämpfers für die Unabhängigkeit Indiens und Symbolfigur des gewaltlosen Widerstands so authentisch wie möglich bis ins kleinste Detail nachzustellen. Es hat aber auch eine kleine Ewigkeit gedauert, Gandhi auf die Leinwand zu bringen. Schon vor zwanzig Jahren hatte Sir Richard Attenborough die Idee zu dem Projekt, drehte aber zunächst „Oh, was für ein schöner Krieg", „Der junge Löwe" und „Die Brücke von Arnheim", allesamt Filme, die sich mit dem Thema Krieg auseinandersetzten. Als Schauspieler wirkte er in über vierzig Filmen mit und brachte es außerdem zu Ruhm und Ehren in der britischen Filmindustrie. Der große indische Regisseur Satyajit Ray bot ihm 1977 eine Rolle in seinem Werk „Der Schachspieler" an. Attenborough spielte eine Figur, die im Grunde all das in sich trug, was er zutiefst verachtete: einen typischen britischen Kolonialoffizier.

Hollywood wollte das Jahrhundertwerk „Gandhi" nur unter der Bedingung unterstützen, daß die Hauptrolle mit einem internationalen Star wie Dustin Hoffmann besetzt würde, sogar Richard Burton war im Gespräch. Attenborough war jedoch zu Kompromissen nicht bereit; er wollte einen dem Vorbild möglichst ähnlichen Hauptdarsteller und gab die Rolle dem anglo-indischen Bühnenschauspieler Ben Kingsley, bekannt durch seine Arbeit beim National Theatre und der Royal Shakespeare Company in London. In Indien gab es verständliche Einwände dagegen, daß ein Europäer das Leben des Volkshelden verfilmen sollte, zumal das Land über eine eigene, blühende Filmindustrie verfüge, größer als die der westlichen Nationen zusammen. Während acht Jahren intensiver Recherchen und Vorbereitungen suchte Attenborough in aller Welt seine Geldgeber, fand sie in New York, London und Indien und konnte schließlich mit einem Gesamtbudget von 22 Millionen Dollar, nachdem auch Ministerpräsidentin Indira Gandhi ihren Beifall dazu gegeben hatte, sein Lebenswerk vollbringen.

Das lange Warten ist also vorüber und auch das deutsche Publikum kann entscheiden, ob es sich gelohnt hat oder nicht. Der Film ist technisch brilliant wie ein Sergio-Leone-Western und spart nicht mit Emotionen. Er bezieht seine Spannung aus der Gegenüberstellung der subtil und einfühlsam geschilderten Privatsphäre Gandhis mit den spektakulären Massenaktionen, die er initiierte. Der Salzmarsch, bei dem Gandhi zur Demonstration der Unabhängigkeit vom britischen Monopol mit einer Riesengefolgschaft quer durch Indien zum Meer wanderte, um dort eigenhändig Salz herzustellen, ist genauso sorgfältig rekonstruiert wie die Kleiderverbrennung, bei der Tausende von englischen Manchester-Hos en in Flammen aufgingen. Insgesamt beschäftigte Attenborough rund eine Million Inder als Statisten für die eindrucksvollen Massenszenen – eine Größenordnung, die selbst Cecil B. De Mille nie erreicht hat. Das Massaker von Amritzar, wo die britische Armee unter General Dyer Edward Fox 1919 ein Massenblutbad anrichtete, ist äußerst brutal inszeniert und bewirkt beim Publikum unweigerlich Teilnahme und Betroffenheit. Kurz vor der Schmerzgrenze jedoch, in dem Moment, da man als Zuschauer wegsehen möchte, erfolgt ein plötzlicher Schnitt, und man sieht den alten bescheidenen Mahatma (Große Seele) in seinem trauten Heim bei gedämpftem Licht am Spinnrad sitzen, untermalt von der träumerischen Musik Ravi Shankars. Dieses Bild war bereits 1946 ein Motiv der berühmten „Life"-Fotografin Margaret Bourke-White, die Gandhi noch kurz vor seinem Tod fotografierte und von Drehbuchautor John Briley in den Film miteinbezogen wurde, hervorragend dargestellt von Candice Bergen.

Attraktiv wird die Besetzungsliste durch Namen wie Trevor Howard, John Gielgud und John Mills. Sie mimen die Lords der britischen Regierung, die „der drohenden Gefahr" mit allen Mitteln Herr zu werden versuchen. In einer der schönsten und komischsten Szenen des Films betritt der Mann, den Churchill einst „den nackten Fakir" nannte, nur mit Lendentuch und Sandalen bekleidet, die hoheitlichen Räume von No. 10, Downing Street.

Roshan Set ist Darsteller der wichtigsten Nebenrolle, Pandit Nehru, Vater von Indira Gandhi, der dem Mahatma jahrelang zur Seite stand und sein Nachfolger wurde. Er sagte vor Beginn der Dreharbeiten zu Attenborough: „Machen Sie nur keinen Gott aus Gandhi, er war ein viel zu bedeutender Mensch!" Der Regisseur hat sich diese Worte offenbar zu Herzen genommen, denn sein Porträt neigt zum Glück nicht zur Glorifizierung, sondern zeigt, nicht ohne Humor, den Menschen Gandhi auch in seinen Schwächen und seiner Dickköpfigkeit. Obwohl etwas altmodisch in der Machart, ist Gandhi ein packendes Kinoerlebnis und gehört zu den wenigen Mammutproduktionen, deren Dollarmillionen nicht zum Fenster rausgeworfen sind.

Ulrich Gehner

Die Nacht von San Lorenzo

Italienischer Spielfilm von Paolo und Vittorio Taviani. Zur Wiedereröffnung ab 28. Januar im Holi.

„Weil die Emotion groß ist", sagen Paolo und Vittorio Taviani, „muß die Ironie stark sein."

In der Nacht des 10. August 1944 wandern die Bewohner des kleinen toskanischen Städtchens San Martino, schwarz gekleidet wie die Nacht, hinaus in die Dunkelheit. Am Tag zuvor war ein deutscher Soldat ermordet worden; jetzt haben sie Angst vor der Rache der Faschisten.

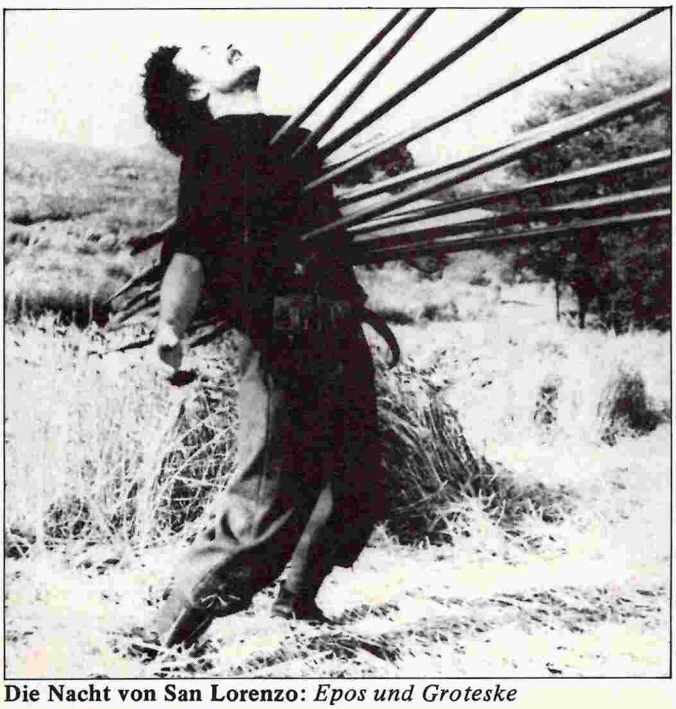
Die Odyssee der kleinen Gruppe, den anrückenden Amerikanern entgegen, ist eine poetische, an faszinierenden, vitalen, emotionalen Bildern reiche (und obendrein in vielen Details authentische) Geschichte – eine der schönsten, die jemals aus Italien ins deutsche Kino kamen. Ein Mosaik aus Erinnerungen, voller skurriler und fantastischer Details, in dem die poetische Fabel direkt an die grausame Realitätsschilderung anknüpft und Bilder der Trauer und der Erschütterung sich mit Szenen scheinbar unbeschwerter Lebensfreude paaren – Dokumentation und Oper, Epos und Groteske in einem einzigen Filmprogramm.

„Die Nacht von San Lorenzo" wird mit den Augen eines sechsjährigen Mädchens erzählt. In ihrer Erinnerung wird aus dem Gang in die Nacht ein abenteuerlicher Ausflug, in deutschen Soldaten sieht sie die sizilianischen Befreier, und die grausame Schlacht im Kornfeld bekommt die Ausmaße eines antiken Bruderkampfes wie aus dem Bilderbuch.

Paolo und Vittorio Taviani lieben die bizarren Bilder: Ein einsamer Bus, von Pferden gezogen, geistert führerlos durch die Landschaft – sein Besitzer, konfus, mit einem Korb roher Eier in der Hand hinterdrein. Den Weg der Amerikaner säumen Camel-Schachteln und Präservative als „Vorboten der nahenden Befreiung"; die Erwarteten selbst bleiben gesichtslos. Vor den Fenstern fallen Sternschnuppen; der nachtblaue Himmel ist das Werk eines romantischen Malers. Die Dramaturgie des Films gleicht dem Muster eines Flickenteppichs.

Die Regisseure dieses vitalen Films – zuvor waren von den Brüdern Taviani die nicht weniger eindrucksvollen Werke „Padre Padrone – Mein Vater, mein Herr" und „Die Wiese" im Kino – betonen gerne, daß ihr Film „nicht im strengen Sinne politisch" sei, daß, umgekehrt, im Verlauf der Geschichten „die Personen aus verschiedenen Gründen dazu geführt werden, eine politische Haltung einzunehmen". Denn die Tavianis interessiert ausschließlich „das Menschliche, die Beziehung des Privaten, Individuellen zum kollektiven Verhalten."

Eric Oluf Jauch



Die Nacht von San Lorenzo: *Epos und Groteske*

TELDEC

TOUR TIP

LIVE IN HAMBURG

4. 2. Musikhalle
Kleiner Saal
Nicos Apostolidis

10. 2. Onkel Pö
Else Nabu

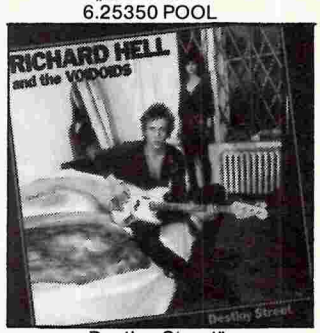
10. 2. Fabrik
Rainer Baumann Band

28. 2. Markthalle
Richard Hell
and the Voidoids

„Schritte des Lebens"
6.25045 TELEFUNKEN

„Else Nabu"
6.25350 POOL

„Same Thing"
6.25441 LINE RECORDS



„Destiny Street"
6.25423 LINE RECORDS

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Beschlagnahmte Träume

Nach der Beschlagnahme des Softpornos „Catch Your Dreams" (siehe SZENE HAMBURG 1/83) im Abaton-Kino, muß sich Abaton-Chef Grassmann entscheiden, ob er den Film in einer durch die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) bereinigten Fassung zeigen will oder ob er gegen die Entscheidung der Hamburger Justiz angehen will.

Im Januar war Staatsanwalt Buhk, amtierender Leiter der Hamburger Zentralstelle zur Bekämpfung gewaltverherrlichender, pornographischer und anderer jugendgefährdender Schriften, höchstselbst im Abaton erschienen, um das skandalöse Lichtspiel zu beschlagnahmen. Die Aussichten der Justiz, die Kopie von Gerichts wegen zu vernichten oder die Abaton-Leute wegen Verbreitung eines pornographischen Ton- und Bildträgers (so die Sprache des Strafgesetzbuches) zu bestrafen, sind gering.

Offensichtlich fehlt es der Staatsanwaltschaft an einem Konzept. Es scheint, daß die Abaton-Aktion das zufällige Ergebnis eines privaten Hinweises ist und daß Staatsanwalt Buhk, der sich den Beschlagnahmebefehl am Sonntag von einem sonst für die Materie nicht zuständigen Eilrichter unterschreiben ließ, allzu sehr vorgeprescht ist.

In der Schweiz läuft der Film unbeanstandet, in Frankfurt lief er auch nach der Hamburger Aktion unbehelligt von der Justiz. Die „Frankfurter Rundschau" nannte den harmlosen, aber publikumsattraktiven „Catch Your Dreams" einigermaßen zutreffend einen „Softsex-Film aus dem Land des Lächelns, keinen alternativen Porno aus dem Reich der Sinne."

Die Justiz hatte zuletzt mit dem Oshima-Film „Das Reich der Sinne" keinen Erfolg gehabt; auch die speziell Hamburger Verfolgung des Pasolini-Films „Die hundert Tage von Sodom" ging aus wie das Hornberger Schießen.

Grassmann hat also gute Aussichten für ein Strafverfahren, in welchem dann nicht mehr der eilige Eilrichter, sondern der zuständige Hamburger Richter zu entscheiden hätte. Freilich könnte es Schwierigkeiten mit der Aufführung und entsprechend mit den Einnahmen an der Kinokasse geben. Mieser wäre, jedenfalls für die Abaton-Besucher, die Lösung, den Film in einer von der FSK bereinigten Fassung vorzuführen. Die Juristenkommission dieser Privatanstalt – das sind zwei altgediente Richter aus Frankfurt – ist bereit, eine entschärfte Kopie freizugeben. Eine solche Kommerz-Praxis ist freilich weder im allgemeinen Interesse noch im speziellen des Hamburger Regisseurs Moritz Börner.

Gleich, was man vom Film hält: Das Wegmauscheln macht nur noch schlimmer, was der Film selbst schon weggemauschelt hat: „Catch Your Dreams" blieb beim Träumen. Aber: Nicht der Film, die Träume wollen geketscht sein.

Das Mädchen mit dem roten Haar: *Gedämpftes Braun*

Das Mädchen mit dem roten Haar

Niederländischer Spielfilm von Ben Verbong. Im Abaton-Kino vom 4. bis 10.2.

Der Film entdeckt zur Zeit den Widerstand während der Naziherrschaft. Insbesondere die Frauen scheinen es den Regisseuren angetan zu haben. Nach Michael Verhoevens „Die weiße Rose" und Percy Adlons „Fünf letzte Tage", die beide Sophie Scholl gewidmet sind, kommt nun „Das Mädchen mit dem roten Haar" ins Kino, ein Film über die holländische Widerstandskämpferin Hannie Schaft.

Der Regisseur Ben Verbong inszenierte „Das Mädchen mit dem roten Haar" in den Farben einer alten Fotografie. Gedämpftes Braun charakterisiert die meist ruhigen Bilder. Es gibt keine schrillen Töne, keine bunte Effekthascherei. Angst und Schrecken spielen sich hauptsächlich in den Köpfen der Darsteller ab, in ihrer Mimik, in ihren Gesten, in den kurzen Dialogen. Der Horror der Nazizeit kommt oft nur im Detail zum Ausdruck, ist dadurch aber subtiler, eindringlicher, wie zum Beispiel die Szene, in der Hannie während eines Fliegeralarms in das Haus ihrer Eltern zurückkehrt: Die Tür ist offen. Keiner ist da. Und auf dem Tisch schimmelt das Mittagessen eines längst vergangenen Tages.

Hannie Schaft kommt aus einem ganz normalen bürgerlichen Milieu. Doch als Jurastudentin ist Recht für sie mehr als das gerade geltende Gesetz. Unter dem Terror der deutschen Besatzungsmacht wird Widerstand für sie zur Pflicht. Und sie schließt sich einer Untergrundorganisation an, die Kollaborateure liquidiert.

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Nach einem Roman von Theun de Vries zeichnete Ben Verbong, der – geboren 1949 – den Krieg nur aus Erzählungen kennt, eindrücklich die kurze Zeit dieses Mädchens mit dem roten Haar im holländischen Widerstand auf, bis zu ihrer Erschießung durch die Nazis in den letzten Kriegstagen. Sehr feinfühlig interpretiert die Schauspielerin Renée Soutendijk die Entwicklung der Hannie Schaft vom eher schüchternen, wohlerzogenen Mädchen zur Partisanin, für die der Umgang mit der Pistole zur Selbstverständlichkeit wird. Denn anders als die Geschwister Scholl („Die weiße Rose", „Fünf letzte Tage") begnügt sich Hannie nicht mit dem illegalen Verteilen von Flugblättern.

Ruth Gehring

Die Heartbrakers: *Aufrührerischer Sohn des Proletariats*

Die Heartbreakers

Deutscher Spielfilm von Peter F. Bringmann. Zur Zeit im Holi.

Das waren Zeiten, als sich die Bands noch zum offenen Wettstreit auf den Bühnen des Landes stellten, anstatt sich an die Schürzenzipfel der hochoffiziellen Phonoakademie zu hängen. Irgendeine Brauerei rief und unzählige Bands produzierten sich, was das Zeug hielt. Ebenso die Heartbreakers, geboren in einer ziemlich handgreiflichen Euphorie nach 'nem Stones-Konzert. Es ist 1966, wir befinden uns in Recklinghausen.

Regisseur Peter F. Bringmann und Drehbuchautor Matthias Seelig gelten seit „Theo" als schlagfertigstes Ruhrpott-Gespann. Für die „Heartbreakers" suchten sie sich diesmal Laien, die ihre Sache gar nicht mal übel machten. Und mit dem 14-jährigen Michael Klein (als schnoddriges Manager-Schlitzohr Pico) dürften sie einen echten Fang gemacht haben. Ebenso Mary Ketikidou als Lisa, die vergeblich versucht, von der selbstherrlichen Truppe als Sängerin akzeptiert zu werden, wirkt ziemlich sicher. Ihre Stimme allerdings gehört der Hamburger Sängerin Ingeborg Thomsen; auch bei den anderen Musikern wurde da hilfreich gedoubelt. Uwe Enkelmann kennt man aus Hark Bohms diversen Kinderfilmen, und schmunzeln mag man, wenn man eine ehemalige 68iger Type wie Rolf Zachers („Kuckucksjahre") als Gast in einer – reichlich heruntergekommenen – Vaterrolle sieht.

Bei den Heartbreakers gibt es keine Spruch-Salven wie bei Theo. Lachen oder zumindest grinsen kann oft nur der, der früher in der Tanzstunde selbst immer zu eng auf Tuchfühlung ging. Wer hinterher für den Auftritt als „Typ" in irgendeinem Hausflur schnell andere Klamotten überzog. Und vor allem jene, die sich schon mal im Dunstkreis chaotischer Amateurbands aufhielten, den Stress mit den Instrumenten und der Anlage miterlebten. Oder, wer verhinderte „Stars" in Managerrollen schlüpfen sah, wo sie dann ungeniert abkassierten, nachdem sie ihre Bands an die unmöglichsten Schuppen verdealt hatten.

Natürlich ist auch der notorische Tablettenfresser dabei, Hörnchen genannt (Mark Eichenseher), ein ständig schwitzendes übergewichtiges Musik-Genie. Und Frontmann/Sänger Freytag (Sascha Disselkamp) ist stilgemäß ein aufrührischer Sohn des ehrlichen Proletariats. Neben Enkelmann als Drummer kommt Harmut Ißelhorst als Guido dem Mitte-60er-Beat-Typus am nächsten. Der darf trotz seines zahmen Baßspiels nur

INA DETER BAND

Neue Männer braucht das Land

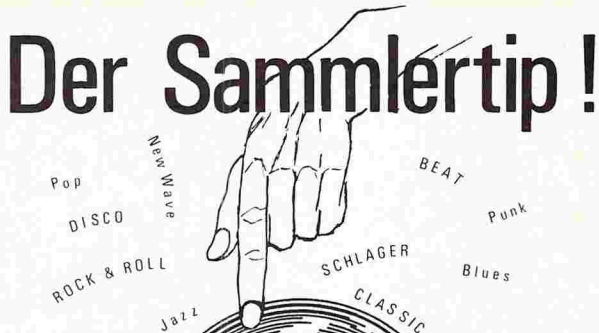
24.1. Mo Düsseldorf – Mensa der Uni
25.1. Di Fulda – Mensa der FH
26.1. Mi Münster – Grünhaus
27.1. Do Marburg – Paff
28.1. Fr Duisburg – Audimax
29.1. Sa Göttingen – Alraune
30.1. So Osnabrück – Hyde Park
1.2. Di Kassel – Aula der GH
2.2. Mi Hamburg – Markthalle
3.2. Do Hamburg – Markthalle
5.2. Sa Essen – Grugahalle (Festival)
8.2. Di Mannheim – Miljö
9.2. Mi Darmstadt – Goldene Krone
10.2. Do Darmstadt – Goldene Krone
11.2. Fr Trier – Exellenzhaus
12.2. Sa Bonn – Rheinterrassen
13.2. So Bonn – Rheinterrassen
14.2. Mo Berlin-Ost – 13. Festival des politischen Liedes
15.2. Di Berlin-Ost – Humbolduniversität
16.2. Mi Berlin – Quartier Latin
17.2. Do Berlin – Quartier Latin
18.2. Fr Braunschweig – FBZ
19.2. Sa Wilhelmshaven – Pumpwerk
20.2. So Bochum – Zeche
22.2. Di Lübeck – Schlutuper Tannen
24.2. Do Hannover – Rotation
25.2. Fr Koblenz – Kulturfabrik
26.2. Sa Köln – Stollwerk
27.2. So Frankfurt – Batschkapp
28.2. Mo München – Vielharmonie
1.3. Di München – Vielharmonie
2.3. Mi München – Vielharmonie
3.3. Do Augsburg – Subway
4.3. Fr München – Schwabinger Bräu

DAS AKTUELLE ALBUM:
Neue Männer braucht das Land
6435 172 7106 172

Sollte die Platte im Handel vergriffen sein, könnt Ihr sie auch bei u.g. Adresse bestellen. Ihr erhaltet sie dann für DM 21,– per Nachnahme (incl. NN-Gebühr und Verpackung)

Tourneedurchführung: IMS · Schlüterstr. 5 · 2 Hamburg 13
Tel. 040/410 60 95

Der Sammlertip !



PAULINGO'S

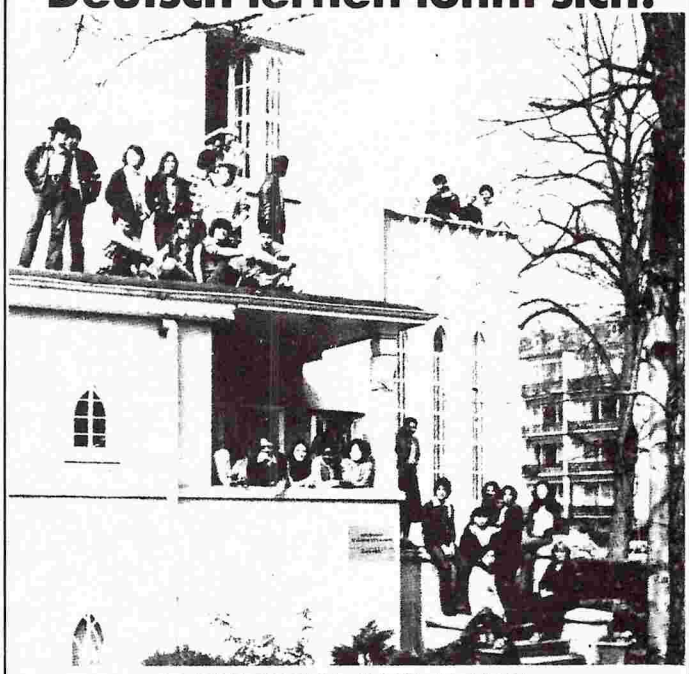
PLATTEN-RILLE

Gebrauchte Schallplatten – Oldie's – Raritäten

Ankauf — Verkauf — Tausch

Rutschbahn 15, 2000 Hamburg 13 Tel. 410 62 99
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 13.00 – 18.00 Uhr, Sam. 10.00 – 14.00 Uhr

Deutsch lernen lohnt sich!



DEUTSCH-INSTITUT
für Ausländer e.V. in Hamburg
mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages- und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich – je nach Vorkenntnissen
HEIMHUDER STR. 39 · 2 HAMBURG 13 · TEL. 44 00 79

mitmachen, weil sein Vater Musikinstrumente verkauft...

Der Film ist nicht ohne Witz, wenn auch optisch unbefriedigend. Stilecht ist's nur da, wo bewußt karikiert wird – wie zum Beispiel der ländliche Tanztee oder die förmliche Tanzstunde. Die Heartbreakers selbst sind in der Mehrzahl viel zu langhaarig und eher nach 80er Secondhand-Chic kostümiert, um als überzeugende Beatband durchzugehen.

Bringmanns Absicht, die Musik so zu präsentieren, daß auch das heutige Musikgefühl getroffen wird, leuchtet nicht ganz ein. Die Originale werden gerade in ihrer ursprünglichen Form geliebt – alles andere verwässert nur. Einen Film über die Aufbruchstimmung der Jugendlichen Mitte der 60er Jahre zu drehen und gleichzeitig nach den Bedürfnissen der heutigen Generation zu schauen, bleibt ein Kompromiß, bei dem jeder zwischen den Stühlen landet. Auch wenn's nur lockere Unterhaltung ist.

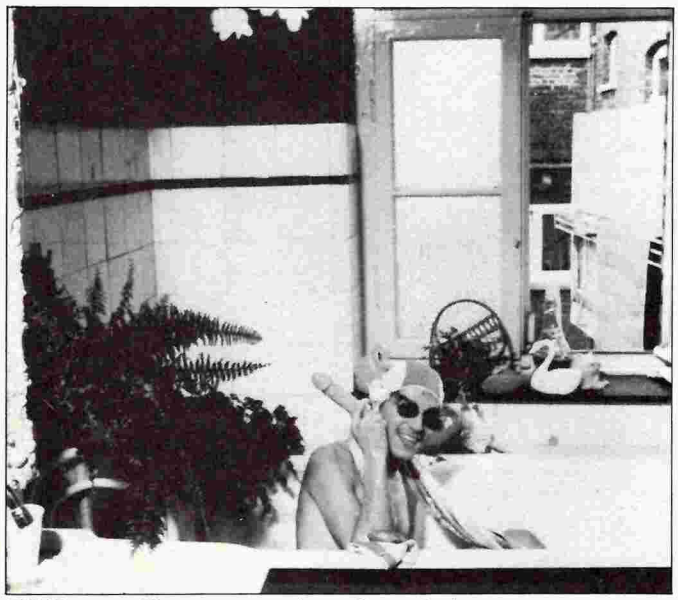
Gabriele Meierding

tung und Information. Da wirbt der Beerdigungsunternehmer von der Ecke mit einem Skelett auf roten Seidenkissen, zwei Mädchen zeigen einen gekonnten Strip, eine Rockband bringt kaputtirre Songs über Ronald Reagan und das Schwulentheater „Rosa Kitsch" eine Hommage an einen Gummischwanz.

Der „Sender Freies Bilk", wie sich die TV-Piraten nach einem Stadtteil Düsseldorfs nennen, zieht mit der Video-Kamera durch die Nachbarschaft und macht Reportagen über besetzte Häuser, gibt alten Menschen Gelegenheit zur Selbstdarstellung oder zum Anekdoten-Erzählen. In dem alten Stadtteil Bilk wird's lebendig.

Abend für Abend sitzen die Bewohner vor der Mattscheibe und vergessen die drei offiziellen Langweil-Kanäle zugunsten „ihrer" TV-Piraten. Fiktion oder Wirklichkeit?

In diesem Film: Satire, die auf sehr reale Möglichkeiten der nahen Zukunft hinweist. Das selbstgemachte Programm aus dem Hinterhof



TV-Piraten: *Hommage an einen Gummischwanz*

TV-Piraten

Deutscher Spielfilm von Rüdiger Daniel. Ab 4.2. im Abaton.

Der erste Piratensender der Bundesrepublik sendet in Düsseldorf: Vier junge Chaoten machen von einem ausrangierten Postbus aus ein alternatives Fernsehprogramm. Ihr fahrbarer Sender steht in irgendeinem Hinterhof, auf einem Schrottplatz oder sonstwo gut getarnt, und das selbstgemachte TV-Programm bringt Werbung, Unterhal-

könnte das öffentlich-rechtliche Monopol elegant unterminieren. Doch nichts fürchten die TV-Gewaltigen mehr als solchen Anarchismus im Äther. Im Film entscheidet der große Intendant: „Einkaufen oder Abwürgen." Da zur Zeit keine Planstellen frei sind, heißt es dann: Anpeilen und abschalten. Ein privates „Medien-Einsatz-Kommando", geführt von einem neurotischen Dunkelmann, wird auf die TV-Chaoten angesetzt. Der BGS-Verschnitt in schwarz-rot-goldenen Overalls ist zwar genauso blind und neurotisch wie sein Chef,

doch eine wilde Jagd beginnt . . .

Der Film des Düsseldorfer Filmemachers Rüdiger Daniel ist eine wilde Satire auf die Medien-Zukunft, nicht pessimistisch, nicht politisch, sondern gekonnte Komödie. Die Spots erinnern an TV-Persiflagen à la „Kentucky Fried Movie" und das Finale ist entgleister „Tatort"-Showdown. Menschen aus dem Stadtteil Bilk, der als das „Kreuzberg von Düsseldorf" bezeichnet wird, spielen die TV-Piraten und sich selbst. Der Regisseur, selber dort aufgewachsen, kennt die originellen Bewohner des Quartiers. So ist ein „Düsseldorf-Film" entstanden, der ohne weiteres auch für jeden Nicht-Düsseldorfer verständlich ist.

Der Film wurde mit Fördergeldern des Hamburger Filmbüros unterstützt und lief bereits auf den Filmtagen im Sommer letzten Jahres unter dem Titel „Sender Freies Bilk". Rüdiger Daniel, der mit seinem ersten experimentellen Spielfilm „Narrenterror" 1979 Kinoluft schnupperte, hat „TV-Piraten" speziell für ein Programm-Kino-Publikum konzipiert.

Thomas Müller-Siemens

Die Gedächtnislücke

Hamburger Dokumentarfilm. Regie und Realisierung: Studierende der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Metropolis Kino; Daten siehe Film-Index.

„Die Gedächtnislücke" entstand im Rahmen eines Seminars der Berliner Filmemacherin Helke Sander, Gastdozentin an der Hamburger HfBK. Beteiligt waren rund zwanzig Studenten, denen sich hiermit auch eine einmalige Chance bot. Helke Sander hatte sich die Genehmigung eingeholt, Förderungsmittel von 80.000 Mark in dieses Hochschulprojekt zu investieren. Die Summe war bereits vor geraumer Zeit auf dem Konto ihrer Produktionsfirma eingegangen, als noch ein Filmvorhaben nach dem Muster von „Deutschland im Herbst" geplant war. Dank der Tatsache, daß die verschiedenen Regisseure zeitlich nicht auf einen Nenner kamen, und andere Planungen ebenfalls im Sande verliefen, konnten die Stu-

Foto: Roland Scheikowski

Holi-Center

Hamburgs Kinokönig Riech bekommt unerwartete Konkurrenz: Am Freitag vergangener Woche wurde das Holi als Doppelkino wiedereröffnet; Inhaber ist jetzt die Broadway-Filmtheaterbetriebsgesellschaft, die bereits die gleichnamigen Kinos an der Gerhofstraße betreibt.

Konzipiert wurde der Umbau mit dem Ziel, „ein sehr großes und kleineres Haus unter einem Dach zu vereinen, um eine möglichst große Flexibilität bei der Programmierung zu erreichen. Die Schwierigkeit der baulichen Neugestaltung bestand darin, den Stil und Charme des alten Hauses zu bewahren und mit modernster Ausstattung zu verbinden."

Die ehemalige Raucherloge wurde abgetrennt und in eine Vorführung mit 160 Plätzen umgewandet. Der große Saal wurde in seinen Proportionen nicht verändert, das Holi 1 ist mit nunmehr 450 Sitzplätzen, seiner 50 qm großen Leinwand und 4-Kanal-Dolby-Stereo-Anlage eines der letzten großen Filmtheater der Hansestadt.

Auf die Programmplanung jener Filme, die auf individuelle Betreuung angewiesen sind und sich bisher in den wenigen letzten, von Riech unabhängigen Kinos gegenseitig behinderten, wird die Neueröffnung hoffentlich belebend wirken.

Dieter Hallervorden

Ab 18. Februar im Kino

DER SCHNÜFFLER

DIETER HALLERVORDEN in DER SCHNÜFFLER mit CATHERINE ALRIC THILO PRÜCKNER SIEGFRIED WISCHNEWSKI ANTON DIFFRING PETER KUIPER GUSTL BAYRHAMMER EDDIE CONSTANTIN Buch CHRISTIAN RATEUKE und HARTMANN SCHMIGE Regie OTTOKAR RUNZE Musik W. D. SIEBERT Produzent WERNER MIETZNER EINE UFA-FILMPRODUKTION Neue Constantin Film

Die Gedächtnislücke: *Filmische Etüden aus der HfBK*

denten gleich ihre ersten kurzen Arbeiten im Bereich (Spiel-) Film im Rahmen eines vollen 62-Minuten-Streifens auf die Leinwand bringen. Als ständige professionelle Berater standen sowohl ein Kameramann als auch eine Cutterin zur Verfügung – Produktionsbedingungen also, von denen man bei einem Jahresetat von etwa 30.000 Mark für jeden Dozenten sonst an der Hochschule nur träumen kann.

Ausschlaggebend für das ursprüngliche Expose war der Hamburger Stoltzenberg-Skandal. 50 Jahre nach der ersten Giftgaskatastrophe auf diesem Gelände kam es 1978 bekanntlich zu einem weiteren Unglück, bei dem ein Kind ums Leben kam. So sieht man auch im Intro eine Horde Kinder, die „ihren" Giftgasspielplatz gegen ein paar Räuber und Gendarm spielende Erwachsene verteidigen. Trotzdem hat sich der Grundtenor soweit verlagert, als es jetzt hauptsächlich um die inneren Widerstände gegen die ständige Konfrontation mit Umweltproblemen geht. „Wenn man das konsequent macht", so Helke Sander, „dann kann man ja kaum noch etwas essen. Irgendwann hängt es einem zum Halse raus. Darum geht es."

Filmische Etüden also über Widerstände, Verdrängungsmechanismen, Hilflosigkeit und Zynismus im Umgang mit unserem täglichen Gift. Du bist zwar so aufgeklärt, daß du nach dem Streichen die Terpentintunke nicht in den Ausguß schüttest. Aber wenn du sie sorgfältig in eine Flasche füllst, die dann im Keller lagert, bist du genauso schlau, wie diejenigen, die für die Lagerung/Beseitigung von Giftmüll zuständig sind.

Oder die Angst vor giftigem Obst, vor giftigem Wasser. Gehen wir in Zukunft mit dem Geigerzähler über den Markt, beziehen wir unser Wasser bald nur noch vom städtischen Tankwagen? Um seine Bürger mit sauber gefiltertem Wasser zu versorgen, kann der Senat auch gleich noch 6000 neue Arbeitsplätze für Wasserträger einrichten . . . klingt gar nicht so absurd, oder?

Die FDP säubert in einer Aktion den Elbestrand, dazu gibt's neue Logik aus der politischen Mitte: Nicht der Zustand der Elbe sei skandalös, sondern die Tatsache, daß Elbfischer um ihre Arbeitsplätze kämpfen, wo die Brühe doch so verseucht ist! An anderer Stelle Wissenschaftssenator Sinn, der bei einer Diskussion mit den Studenten zum Thema Gift seine Hände in Unschuld wäscht.

Die minutenkurzen filmischen Reflexionen reichen von der naiv-lyrischen Begegnung mit der Natur über pädagogische Ambitionen oder satirischen Versuchen bis hin zur Kurzdokumentation. Dazwischen Informationstexte und Archivmaterial zum Thema chemische Kampfstoffe.

Daß formal die Anfängerhandschrift vorherrscht, kann man in diesem Zusammenhang getrost vergessen. Gottseidank wurde auch auf eine akademisch zusammengeschusterte Bilanz verrichtet, denn die gibt es nicht, wie man hier anschaulich vorgeführt bekommt: Politiker, die sich für nichts verantwortlich fühlen, Zyniker, die davon ausgehen, daß die Menschheit sowieso mutiert und gegen Giftstoffe resistent wird.

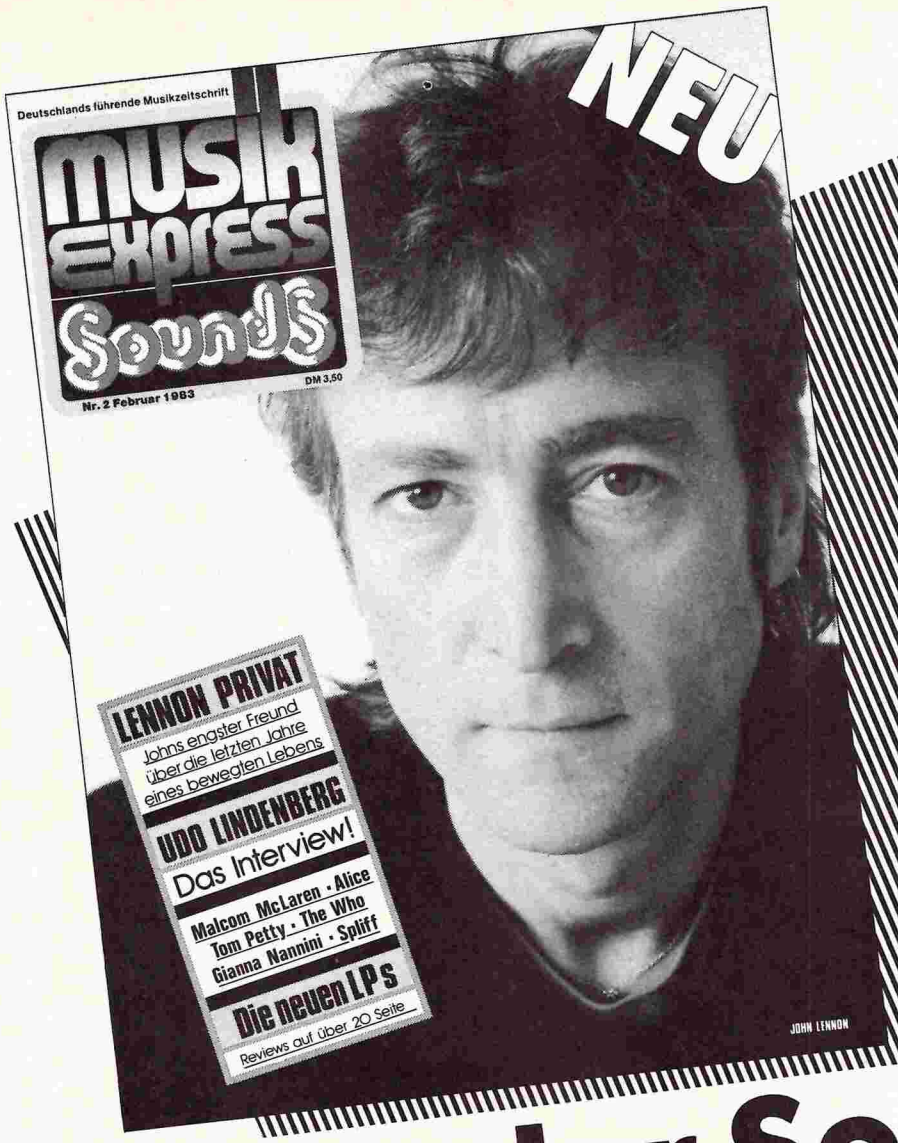
Wie man hört, haben sich auch die neuen Romantiker schon angepaßt: Je dicker der Smog, desto schöner der Sonnenaufgang . . .

Gabriele Meierding

TV-Film

Eine Auswahl der interessantesten Spielfilme dieses Monats.

1.2.	*II*	*19.30*	*Edouard Molinaro:* **Die Filzlaus**
1.2.	*III*	*22.20*	*Terence Fisher:* **Die brennenden Augen von Schloß Baltimore**
2.2.	*III*	*22.05*	*Norman McLeod:* **Das ist geschenkt**
3.2.	*III*	*20.15*	*Carol Reed:* **Der Verdammte der Insel**
4.2.	*II*	*20.15*	*Robert Totten:* **Rauhes Land**
4.2.	*II*	*23.05*	*Jack Smight:* **Bizarre Morde**
5.2.	*II*	*20.15*	*Frank Wisbar:* **Hunde, wollt ihr ewig leben**
5.2.	*I*	*22.20*	*Howard Hawks:* **Red River**
5.2.	*II*	*23.10*	*Rainer Erler:* **Die letzten Ferien**
6.2.	*II*	*14.50*	*Alfred Hitchcock:* **Jung und unschuldig**
7.2.	*I*	*23.00*	*Márta Mészáros:* **Unterwegs**
8.2.	*II*	*19.30*	*Vincente Minnelli:* **Vater der Braut**
8.2.	*III*	*22.30*	*Alfred Hitchcock:* **Frenzy**
8.2.	*I*	*23.00*	**Das Kino im Kopf** *Gespräch zwischen Georges Simenon und Claude Chabrol*
9.2.	*III*	*22.05*	*Roberto Rossellini:* **Deutschland im Jahre Null**
10.2.	*III*	*20.15*	*Alfred Hitchcock:* **Familiengrab**
11.2.	*I*	*20.15*	*Geza von Radvanyi:* **Das Riesenrad**
11.2.	*II*	*23.15*	*William Wyler:* **In die Falle gelockt**
12.2.	*I*	*22.20*	*Richard T. Heffron:* **Futureworld**
12.2.	*II*	*23.10*	*Nikos Perakis:* **Bomber und Paganini**
13.2.	*II*	*22.00*	*George Roy Hill:* **Zwei Banditen**
14.2.	*II*	*19.30*	*Geza von Cziffra:* **Charlys Tante**
14.2.	*I*	*23.00*	*George Lucas:* **American Graffity**
15.2.	*II*	*19.30*	*Vincente Minnelli:* **Ein Geschenk des Himmels**
15.2.	*III*	*22.30*	*Freddie Francis:* **Der Foltergarten des Dr. Diabolo**
16.2.	*III*	*22.30*	*William Beaudine:* **Die gute alte Zeit**
17.2.	*III*	*20.15*	*Alain Tanner:* **Messidor**
17.2.	*II*	*22.05*	*Gertrud Pinkus:* **Das höchste Gut einer Frau ist ihr Schweigen**
18.2.	*I*	*20.15*	*Márta Mészáros:* **Geliebte Anna**
18.2.	*II*	*23.05*	*Brian de Palma:* **Schwarzer Engel**
19.2.	*I*	*22.20*	*Richard Thorpe:* **Duell der Gringos**
20.2.	*I*	*20.15*	*Billy Wilder:* **Fedora**
21.2.	*I*	*23.00*	*Leidulv Risan:* **Hinrichtung eines Lehrers**
22.2.	*III*	*22.30*	*Michael Curtiz:* **Doktor X**
23.2.	*III*	*22.05*	*Johannes Flütsch/Manfred Stelzer:* **Monarch**
25.2.	*I*	*23.00*	*Fritz Lang:* **Metropolis**
25.2.	*II*	*23.30*	*Valentino Orsini:* **Der Geliebte der großen Bärin**
26.2.	*II*	*20.15*	*Luigi Comencini:* **Und das am Montagmorgen**
26.2.	*I*	*22.05*	*Don Siegel:* **Der große Coup**
28.2.	*I*	*23.00*	*Zeki Ökten:* **Der Feind**



Jetzt hat der Sound im Musik Express noch mehr Power.

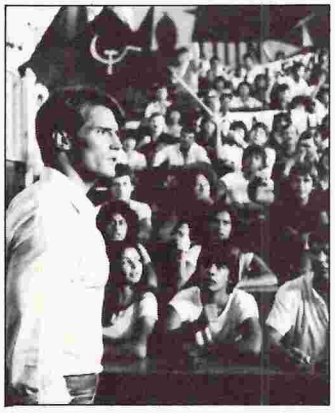
Deutschlands führende Musikzeitschrift.

Jetzt neu überall im Handel.

Neu im Kino

Paul Mazursky machte Shakespeares **Sturm** zu einer irrwitzigen Aussteiger-Komödie mit Gena Rowland und John Cassavetes in den Hauptrollen. Der Film, sowohl US-Beitrag bei der diesjährigen Biennale in Venedig als auch auf den Filmfestspielen in Toronto, wurde auf letztgenanntem Festival als „bester Film" ausgezeichnet. (Kino-Centren)

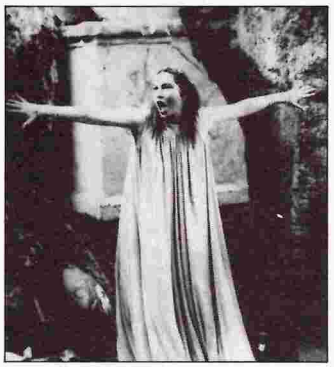
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt beschreibt ein Film, den der Franzose Jean Yanne in Szene setzte. Unser Foto zeigt Caesar alias Michel Serrault in einem seiner gewagten Kostüme, mit denen er auf Partnersuche geht. (Voraussichtlich ab 18.2. in Holi und/oder Broadway)



S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon heißt ein neuer, in internationaler Co-Produktion hergestellter Agentenfilm mit „Tarzan" Miles O'Keefe in der Hauptrolle. Der Regisseur dieses Films ist Raoul Coutard, Kameramann so berühmter Nouvelle-Vague-Werke wie „Außer Atem", „Jules und Jim" und „Elf Uhr nachts". Ob sich Malko in den Kinos gegen seinen Konkurrenten Bond behaupten kann, bleibt fraglich. Für den Erfolgsfall sind bereits Fortsetzungen in Planung. (Voraussichtlich ab 25.2. in den Kinocentren)

Mit seinem neuen Film **Identifikation einer Frau** ist der große italienische Altmeister des Kinos, Michelangelo Antonioni, seiner bisherigen Thematik treu geblieben: Der Liebe ohne Happy-end in einer modernen Welt, die geprägt ist von Verwirrung und Unsicherheit der Gefühle. (Voraussichtlich ab Ende des Monats in Holi und/oder Broadway)

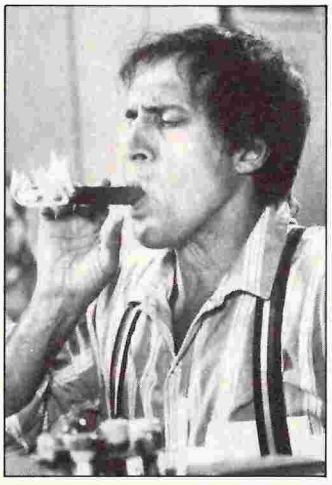
Wer von uns hat sie nicht geliebt, die alten Piratenfilme mit dem strahlenden Tyrone Power und dem Draufgänger Errol Flynn, mit dem blutjungen Burt Lancaster oder dem schönen Muskelmann Steve Reeves? Im neuesten **Pirate Movie** entert der Teenie-Star Christopher Atkins einen historischen Dreimaster und verspricht seinen Fans: „So toll trieben es die Piraten noch nie!" Fans des Broadway-Musicals werden entdekken, daß die Story der alten Gilbert-und-Sullivan-Operette „The Pirates of Penzance" gleicht, die erst kürzlich am Broadway Triumphe feierte. Das ist zweifellos kein Zufall: Die Filmautoren ließen sich im Theater anregen. (Voraussichtlich ab 18.2. in den Kinocentren)



Allen angeblichen Widerständen seitens der „Boshaften meines Landes" zum Trotz hat Hans Jürgen Syberberg seinen Beitrag zum 100. Todestag Richard Wagners, die Opernverfilmung **Parsifal**, jetzt auch in den bundesdeutschen Bildungspalästen. In Hamburg beispielsweise fand sich – auf Anregung des kommunalen Kinos Metropolis – die Staatsoper bereit, den Syberberg-Film erstaufzuführen. Termin: 20. Februar, 11 Uhr.

Der östliche Geheimdienst hält den **Schnüffler** für einen Spion – und umgekehrt: Didi Hallervorden in Not! (Ab 18.2. in den Kinocentren)

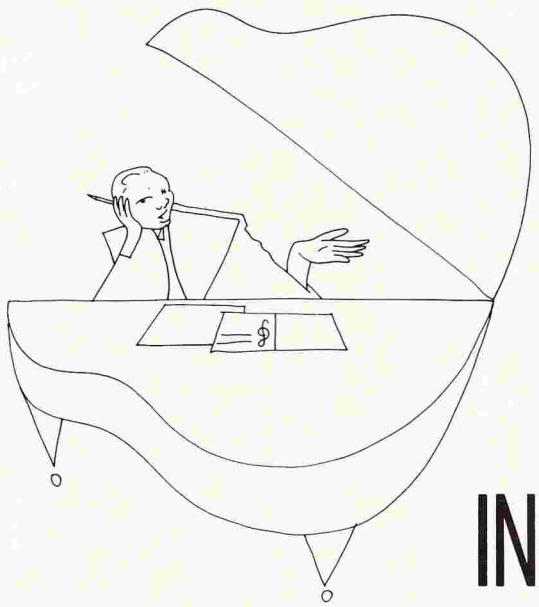
Das fliegende Auge ist ein mit allen Raffinessen ausgeklügelter Helikopter; er kann durch Wände fotografieren, Gespräche belauschen und jedem noch so schnellen Jet ausweichen und entkommen. Bei einem Routineflug erfährt der Pilot dieses Polizei-Superdings von einer Verschwörung, die sich zu einer Katastrophe für ganz Amerika ausweiten würde – doch Roy Scheider weiß sie zu verhindern. (Voraussichtlich ab 4.2. in den Kinocentren)



Als Affenzögling **Bingo Bongo** kommt Adriano Celentano daher. Es ist unter all den Celentano-Premieren der einzige wirklich neue Film. (Ab 18.2. in den Kinocentren)

Viel Ärger um **Krieg und Frieden**. Angela Winkler, immerhin, hielt dem Projekt die Treue. Voraussichtlich ab Ende des Monats im Kino.

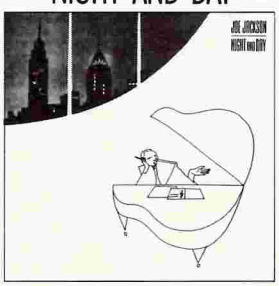
JOE JACKSON
NIGHT AND DAY



IN CONCERT

21. 02. HAMBURG, „Markthalle"
23. 02. MÜNCHEN, „Alabamahalle"
24. 02. LUDWIGSBURG, „Stadthalle"

Aktuelle LP:
"NIGHT AND DAY"



A&M AMLH 64 906

Eine musikalisch faszinierende Interpretation NEW YORKS.
At "NIGHT AND DAY".

CBS
The Family of Music

A&M RECORDS

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Drei der „höllischen Superschocker" des Skandal-Regisseurs Russ Meyer kommen im Alabama-Kino an der Kieler Straße 622 noch einmal zum Einsatz: Im Februar zunächst einmal *Eruption* und *Im tiefen Tal der Superhexen* (Termine siehe Programm); im März dann der selten gespielte Streifen *Black Snake*, eine schaurige Geschichte aus den frühen Tagen britischer Kolonialherrschaft in der Karibik. Unser Foto zeigt die grausame Lady Susan, in der Faust das Zeichen ihrer Macht.

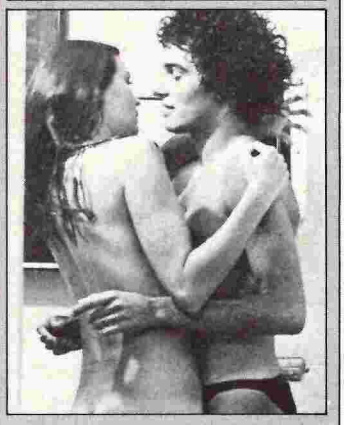
Filmszenen wie diese (aus dem 1933 entstandenen Streifen „SA-Mann Brandt", dessen Spielleiter der Vater des gleichnamigen „Zauberberg"-Regisseurs war) sind auf deutschen Kinoleinwänden nach wie vor verboten. Wer sich für die Geschichte des Films im Dritten Reich interessiert, sollte sich Erwin Leisers Dokumentarfilm *Deutschland, erwache!* ansehen, ein intelligent und verantwortungsvoll montiertes Puzzle aus dem NS-Filmschaffen. Zu sehen am 16.2. in einer Veranstaltung der Neuen Gesellschaft.

Ab in den Wilden Westen! Die Marx Brothers treiben in der Westernklamotte *Go West* noch einmal ihre unübertroffenen Scherze. Fans des komischen Trios sollten sich zwischen dem 18. und dem 20.2. im Abaton einfinden.

Ein Szenenfoto aus *Der schöne Tod eines Helden* von Christoph Schwarz aus Seevetal — Filme wie dieser, auf 8 mm Filmmaterial gedreht und 9 Minuten kurz, haben es im kommerziell orientierten Kinobetrieb schwer, einem breiten Publikum zugänglich zu werden. Die diesen Monat vom 18. bis 20.2. im Filmhaus, in der Werkstatt 3 und im Fools Garden stattfindenden 8-mm-Filmtage „Blickwinkel" wollen diesem Zustand entgegenwirken. Es geht den Veranstaltern nicht darum, ein Filmfestival zu inszenieren, auf dem die neuesten Produktionen einem Konkurrenzkampf ausgesetzt werden, sondern um das Aufzeigen von Arbeits- und Aufführungsmöglichkeiten für den Bereich der öffentlichen Medienarbeit, die sicherlich nicht im mindesten ausgeschöpft sind. Unabhängig vom Festival „Blickwinkel" gibt es gleich anschließend, am 21. und 22.2., in der Schanzenkneipe „frank und frei" die gemeinsam mit dem Verband Deutscher Nachwuchsfilm organisierten Kurzfilmtage. Auch diese Veranstaltung will den sogenannten „Normalbürger" mit der besonderen Qualität des Kurzfilms und seinen speziellen Distributionsproblemen bekanntmachen.

Alfred Behrens' *Berliner Stadtbahnbilder* beobachten die Berliner S-Bahn auf dem Weg durch die Stadt — fast einsame Bilder durch eine unwirklich vergangene Stadtlandschaft. Die Berliner S-Bahn wird bekanntlich von der Reichsbahndirektion in Ostberlin betrieben. Seit dem Mauerbau gilt im Westen der Stadt das ungeschriebene Gesetz: Mit der Stadtbahn fährt man nicht. Behrens: „Während der Dreharbeiten haben wir Züge gesehen, die ohne einen einzigen Reisenden durch die Halbstadt ratterten. In diesen Zügen haben wir gedreht. Auf Bahnhöfen, auf denen niemand mehr wartet." (Abaton, Termine siehe Film-Index)

METROPOLIS



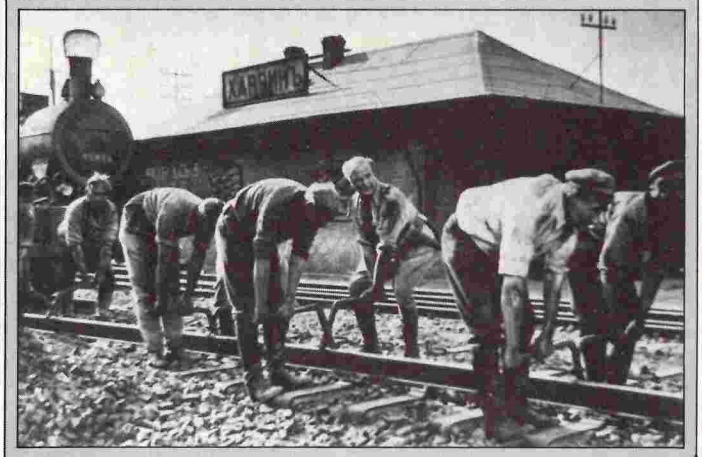
Das Metropolis und das Italienische Kulturinstitut wollen in den nächsten Monaten ihre Zusammenarbeit ausbauen und wünschen sich insbesondere den regen Besuch italienischer Familien im Metropolis. So gibt es im Februar eine Reihe wichtiger Filme zu sehen, deren Mehrzahl in Originalfassung läuft, z.B. den spannenden Polit-Thriller *Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger* von Elio Petri, aus dem unser Bild stammt. Als Höhepunkt des kleinen Festivals kündigt das kommunale Kino eine „Italienische Nacht" am 26.2. ab 17 Uhr an, in der nicht nur bis zum frühen Morgen sieben Filme zu sehen sein werden, sondern auch für Essen und Trinken gesorgt ist. Der Eintritt für die Nacht beträgt 12 Mark.

Im Metropolis wird die Serie mit Dokumentarfilmen aus der DDR fortgesetzt. So haben beispielsweise Walter Heynowski und Gerhard Scheumann in einem 8-Minuten-Kurzfilm die letzte Rede Salvador Allendes, *Mitbürger!*, dokumentiert und mit Bildern über den faschistischen Putsch und das Volk von Chile ergänzt.

Cine Tips

Alle reden von der amerikanischen Filmkomödie „Victor/Victoria" – das Metropolis zeigt das Original, made in Germany anno 1933: Reinhold Schünzels *Viktor und Viktoria.*

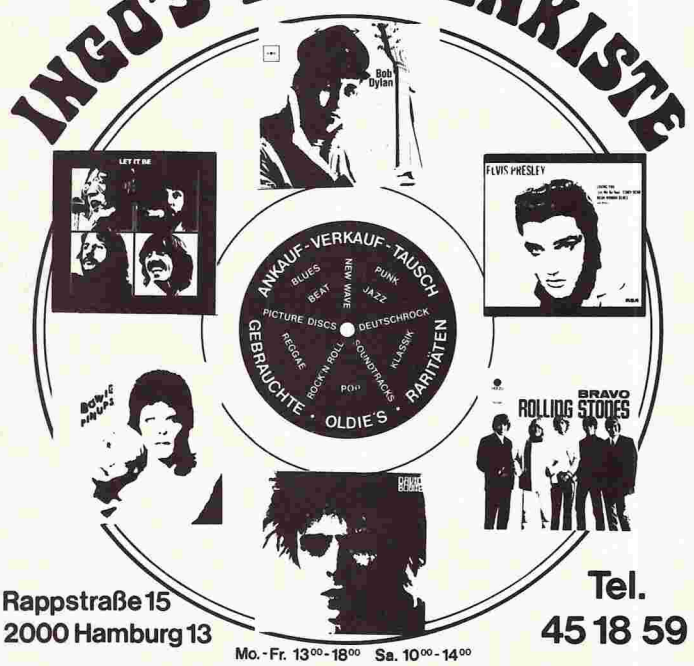
Neben Fritz Lang ist zweifellos Friedrich Wilhelm Murnau der große Klassiker des deutschen Stummfilms. Murnaus Filme *Der letzte Mann,* sein *Faust* (der nicht mit Goethe verwandt ist) und vor allem der Horror-Klassiker *Nosferatu* zählen zu den immergrünen Hits der Programmkinos. Diesen Monat zeigt Metropolis über diese Titel hinaus auch einige unbekannte Werke Murnaus, zum Beispiel den *Gang in die Nacht,* den lange verloren geglaubten *Brennenden Acker* und die einst populäre Komödie *Die Finanzen des Großherzogs.*



„Man wird den Nazifilm erst begreifen können, wenn man ihn als gar nicht so verschieden vom Kino vor 1933 in Deutschland und nach 1945 in der BRD sehen lernt." So Günter Peter Straschek in seinem „Handbuch wider das Kino". Angeregt durch diese These, hat das Metropolis Kino für die Monate Februar, März und April ein Programm zusammengestellt, das aus den Arbeiten von Regisseuren, Schauspielern, Filmkomponisten und -technikern jeweils zwei exemplarische Filme herausgreift und miteinander vergleicht. Im Februar sind Filme zu sehen, die geprägt wurden durch die Schauspieler Heinrich George, Hans Albers und Conrad Veidt. Die Filme werden jeweils in zwei aufeinander folgenden Vorstellungen gezeigt – dies bietet dem Zuschauer die Möglichkeit des direkten Vergleichs. Unser Foto stammt aus dem Albers-Film *Flüchtlinge.*

Für Sammler Für second-hand-Käufer

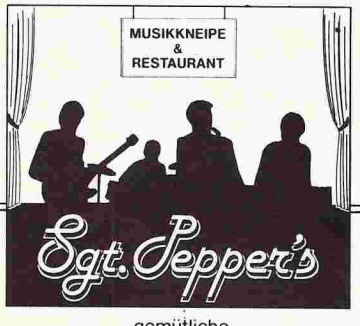
INGO'S PLATTENKISTE



Rappstraße 15
2000 Hamburg 13

Tel.
45 18 59

Mo.-Fr. 13⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 10⁰⁰-14⁰⁰



gemütliche
Musikkneipe
und **Restaurant** mit
abwechslungsreicher Küche

Zur Unterhaltung stehen
Billard, Kicker und TV-Geräte
bereit

Und natürlich immer reichlich
Musik vom Band:
Von Abba bis Zappa
(Aber ohne Abba und ohne Zappa)

Ab und zu gibt es auch
Live-Musik
bei uns – Termine und Gruppen
siehe Programm

BONDS'81 –
die ehemaligen German Bonds, bekannt aus dem legendären Star-Club – jetzt im Sgt. Pepper's die „Hauskapelle" mit fetziger Rockmusik

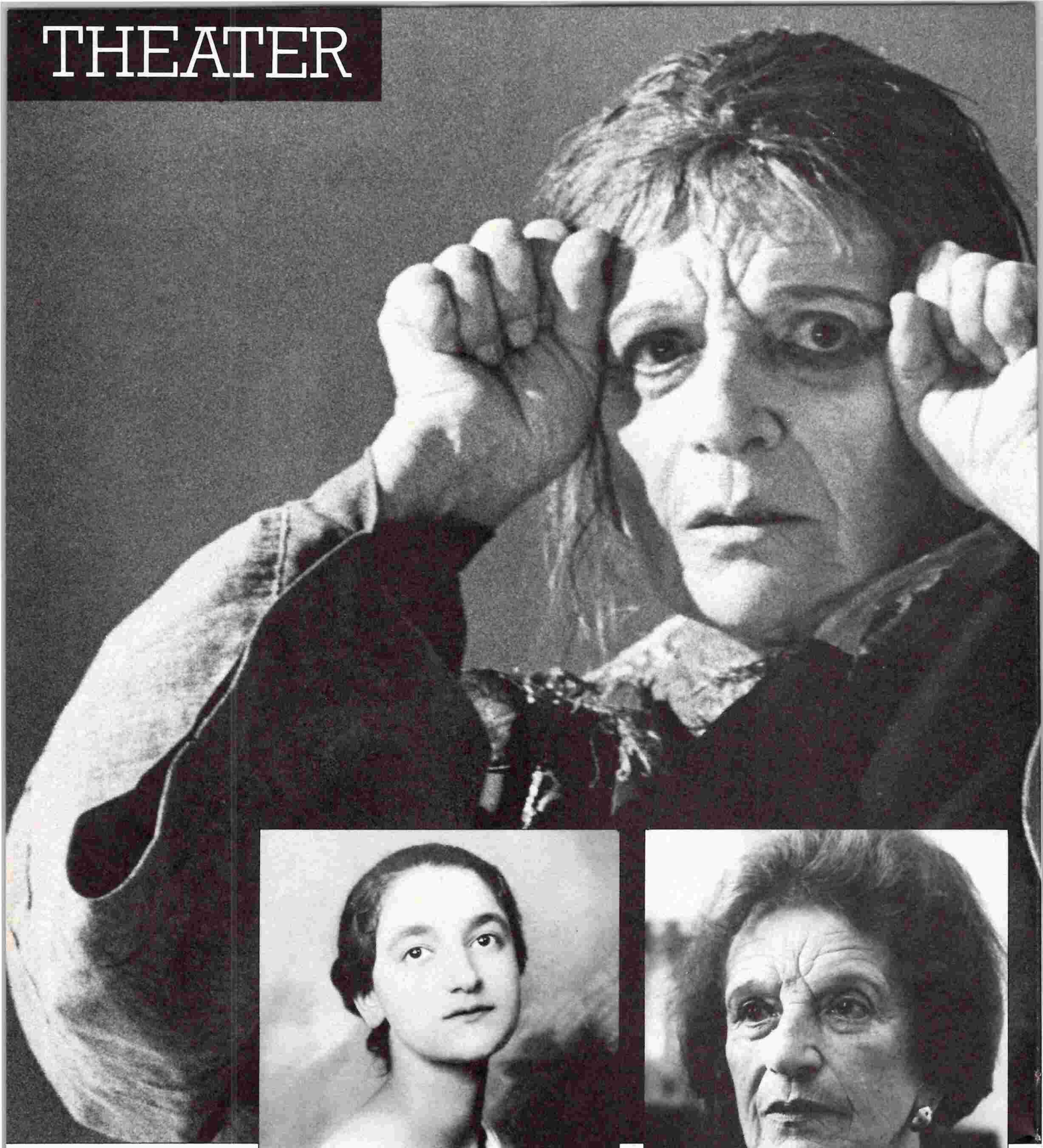
Geöffnet täglich außer Montags von 19. Uhr bis ?
Warme Küche bis in die Nacht

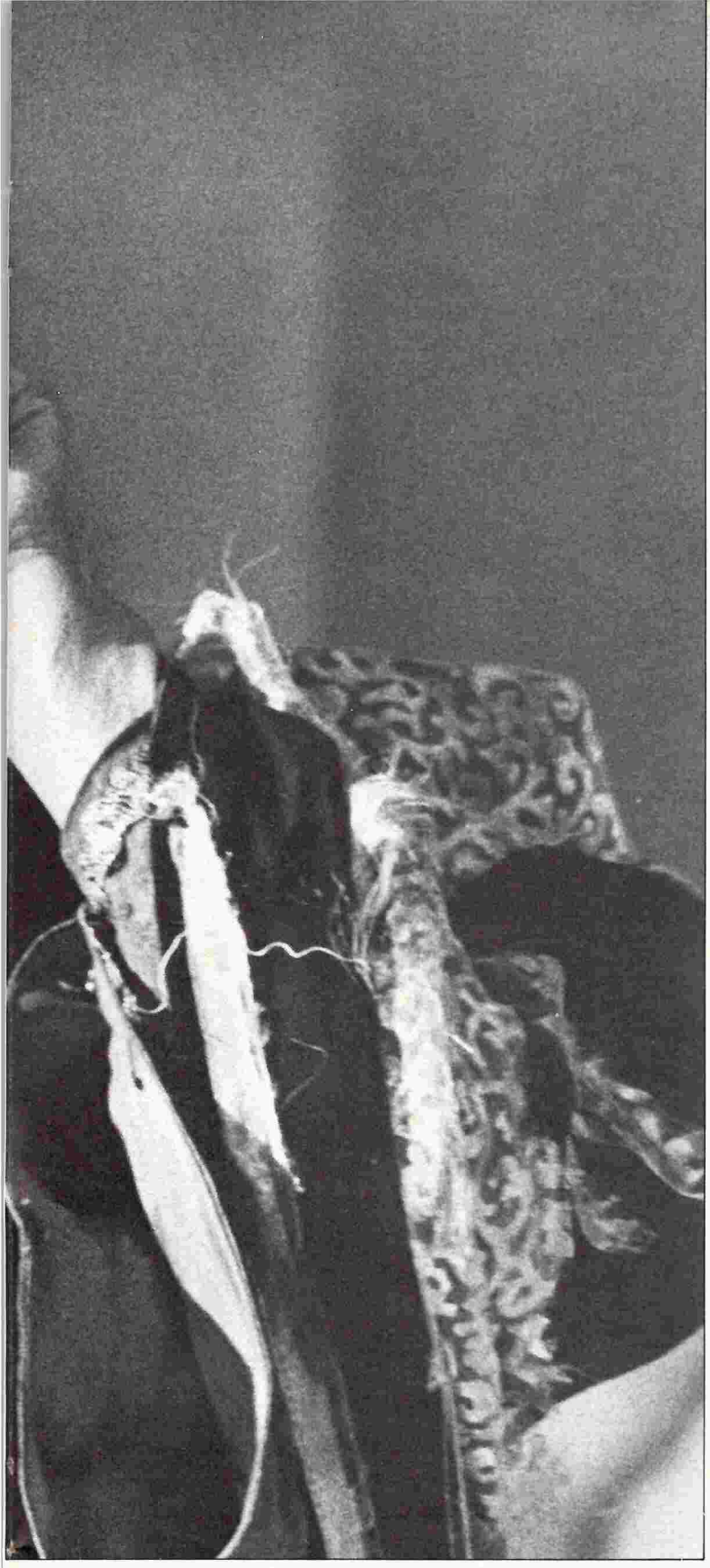
Unser Live-Musik Programm

Sa.,22. Jan. 83	Bonds'81 – (Unsere Hauskapelle)
Fr., 28. Jan. 83	Tony Sheridan (ex. Beatles)
Sa.,29. Jan. 83	Muskelkater (Blödeln non-stop)
Fr., 11. Feb. 83	Bauer, Garn & Dyke (wer kennt sie nicht?)
Fr., 25. Feb. 83	Bonds'81

Im Ellernbusch 41 · 2000 HH-Duvenstedt · Tel 607 23 51

THEATER





„Der Krieg ist das Verwerflichste überhaupt – leider wissen das noch nicht alle": Ida Ehre als Hekuba in „Die Troerinnen" (großes Bild), eine Starpostkarte der 19jährigen Schauspielerin und ein aktuelles Porträt der Hamburger Theaterleiterin

Ida Ehre und ihre Kammerspiele

Eine Neuberin unserer Tage

Mit dem Troerinnen-Drama „Der Untergang" von Walter Jens formuliert Ida Ehre noch einmal den künstlerischen Standort der Hamburger Kammerspiele. Ein Porträt der 82jährigen Mimin und ihres traditionsreichen Theaters von E. O. Jauch.

Die Lebenden werden die Toten beneiden. Die Rede ist einmal nicht von der Atombedrohung unserer Welt, sondern von der Rache der Griechen an den Witwen des kriegszerstörten Troja. Allerdings: So, wie die 82jährige Ida Ehre den Friedensappell aus dem Jahre 415 vor Christi Geburt zu Gehör bringt, finden sich durchaus Parallelen zum Gedankengut der heutigen Friedensbewegung: Wo Krieg ist, so die Aussage der vom Tübinger Rhetorik-Professor Walter Jens vorgenommenen sprachgewaltigen Neudichtung der „Troerinnen" des Euripides, gibt es nur den Wahnsinn, aber keine Sieger.

„Die verbrannte Erde vor Troja ist für Hamburger Theaterfreunde traditionsreicher Boden", stellte der „Zeit"-Kritiker Werner Burkhardt in seiner Berichterstattung über die Premiere des neuen alten Anti-Kriegs-Stückes „Der Untergang" fest. Tatsächlich waren – ebenfalls an Ida Ehres Hamburger Kammerspielen und ebenfalls mit Frau Ehre in der Rolle der Hekuba – schon im September 1947 Euripides' „Troerinnen" in einer Übersetzung Franz Werfels aufgeführt worden. Schon damals, so Burkhardt, vermittelte die Darstellerin „die erleichternde Gewißheit, daß nun, nach einer solchen Aufführung, nie wieder jemand auf den Gedanken kommen kann, der Krieg könne etwas anderes sein als eine verbrecherische Dummheit".

„Ich könnte", so Ida Ehre heute, „nicht so spielen, wie ich spiele, wenn ich nicht durch all das Furchtbare meiner Zeit gegangen wäre." Zwölf Jahre Nazi-Terror überstand die Jüdin aus Österreich in der Emigration mitten in Hamburg – sie ging in diesen Jahren nicht ins Theater, nicht ins Kino, nicht einmal in den Luftschutzkeller. Aber kaum, daß die Nazis verschwunden waren, eröffnete die Schauspielerin, die schon vor dem Tausendjährigen Reich den linken Brecht, den verpönten Franzosen Claudel und den jüdischen Dichter Anski gespielt hatte, auf eige-

Fotos: Peter Peitsch/Roland Scheikowski/Andreas Laible/Archiv E.O. Jauch

„Mutter Courage und ihre Kinder" von Bertolt Brecht (1952): *Schwere Bürde mit dem Theaterkarren*

nes Risiko und ohne nennenswerte öffentliche Subventionen die Hamburger Kammerspiele. Ihre 38 Jahre an der Hartungstraße sind mit der Geschichte des fortschrittlichen Theaters in dieser Stadt untrennbar verbunden.

Ida Ehre selbst ist so alt wie das Jahrhundert. Die emanzipierte Mimin, die der Regisseur Wolfgang Liebeneiner einmal eine „Neuberin unserer Tage" nannte, sieht sich selbst – an eine große hamburgische Theatertradition anknüpfend – als eine Art weiblicher Erich Ziegel, was wiederum den ehemaligen Hamburger Kultursenator Biermann-Rathjen zu dem Scherzwort veranlaßte, Frau Ehre sei „der Ziegelstein, mit dem das Haus der Theaterkunst neu erbaut werden mußte".

Inzwischen ist der Ziegelstein 82 Jahre alt und das Haus der Theaterkunst steht seit fast vierzig Spielzeiten. Ida Ehres ungewöhnlicher Name hat viele Freunde zu rhetorischen Meisterleistungen animiert: „Nehmen wir an", schrieb der Kritiker Willy Haas einst ins Poesiealbum der Künstlerin, „es ist ihr Künstlername – es lohnt sich nicht, deshalb auch nur nachzufragen. Hätte sie bei ihrer Geburt etwa Ehrenstein, Ehrenbaum, Ehrenfels gehießen, es wäre gut, es sind die Namen zweier Dichter und eines Philosophen. Aber das Wort ‚Ehre' als Familienname hatte man bisher noch nie vernommen, weder in der Literatur- und Kunstgeschichte, noch in der Philosophie, noch auf der Bühne. Ich wünsche mir wirklich, daß sie sich diesen hohen Namen ‚Ehre' selbst zugelegt hätte. Es wäre hübsch zu sagen, sie habe diesem selbstbewußten Namen ‚Ehre' auch wirklich Ehre gemacht, indem sie mit wenigen anderen, kurz nach 1945 die künstlerische Ehre der Hamburger Schaubühne, nach den dunklen Jahren, an einer damals entscheidend wichtigen Stätte wiederhergestellt hat."

Die Schauspielerin Ida Ehre debütierte im Revolutionsjahr 1918 im damals österreichischen Bielitz, heute polnischen Bielsko. Nachdem sie im dortigen Stadttheater sogar Goethes Iphigenie gespielt hatte, attestierte ihr die „Österreichisch-Deutsche Zeitung", daß Idas „kultivierte Sprache eine treffliche Schule, ihr Temperament echtes Theaterblut verrät" und versprach sich von der Jung-Mimin „noch manche genußreiche Stunde."

Diese wurden dann den Theatergängern in Bukarest, Cottbus, Bonn, Königsberg, Stuttgart, Mannheim und Berlin zuteil, bevor Ida Ehres Engagement für das zeitgenössische Theater von den Nazis mit dem Auftrittsverbot beantwortet wurde. Einer der frühen Höhepunkte der unkonventionellen Schauspielerin: Die Rolle der alten Mrs. Peachum (Ida war damals 27 Jahre jung!) in Brechts „Dreigroschenoper" am Nationaltheater in Mannheim.

Auch späterhin, als Ida Ehres Hamburger Leidenszeit beendet war, hinterließen Zeit und Zeitgeist deutliche Spuren im künstlerischen Schaffen der Mimin:

So spielte sie im Jahre 1945, als Hamburg noch in Schutt und Asche lag und die Theater der Stadt für die Amerikaner requiriert worden waren, mit einer Handvoll unerschrockener Theaterleute in der Pöseldorfer St.-Johannis-Kirche: „Jedermann", Hugo von Hofmannsthals Stück über das Sterben eines von Macht, Reichtum und Schönheit besessenen Mannes.

In den Nachkriegsjahren 1945/46/47 ließ sie – das schon in ihren Kammerspielen – Borcherts „Draußen vor der Tür" und – „das passende Stück in einem passenden Augenblick" (Willy

Tennessee Williams' „Glasmenagerie" (1962): *Verehrte Chefin*

Haas) – Wilders „Wir sind noch einmal davongekommen" inszenieren.

Die Wohlstandsjahre Ludwig Erhards kommentierte Ida Ehre mit Elliotts „Cocktailparty" sowie Dramen von Sartre, Brecht („Mutter Courage und ihre Kinder") und Giraudoux – zu einem Zeitpunkt vielfach, als sich andere Theater an diese Stücke nicht heranwagten.

In den Sechzigern, als die CDU/CSU-Regierungen sich weigerten, den Nazi-§ 175 zu tilgen oder auch nur zu lockern, ließ Ida Ehre Rolf Italiaanders Kurz-Drama „Das Recht auf sich selbst" spielen (in dem es um den Konflikt zwischen einem Vater und seinem homosexuellen Sohn geht) und inszenierte das Stück so lebensnah, daß sich bei der Premiere vor 500 Theatergästen ein junger Mann erhob – ein damals ungeheuer mutiger Vorgang – und der Regisseurin bewegt dankte: Es sei sozusagen sein eigenes Schicksal dargestellt worden.

Und heute, wo alle Welt von der neuen Kriegsgefahr redet, spielt sie noch einmal die antike Tragödie der Frauen von Troja: „Solange diese Welt steht und es Kriege gibt, ist dieses Stück gültig. Denn der Krieg ist das Verwerflichste überhaupt, leider wissen das noch nicht alle."

Vor allem von der Legende der Gründerjahre zehrt Ida Ehres Ruhm, der inmitten von Hunger, Trümmern und Trauer am 10. Dezember 1945 mit der Premiere eines heute vergessenen Stückes namens „Leuchtfeuer" seinen Anfang nahm. „Der Titel war entscheidend für die Wahl als Eröffnungsprogramm" – so Ida Ehre heute.

Die Theatergänger waren damals hungrig – aber nicht nur nach einem kräftigen Eintopf, sondern eben auch nach der jahrelang entbehrten Kultur, vor allem nach jenen Sachen, die während der vergangenen Hitler-Jahre verpönt und verboten waren. Ida Ehres Theatergründung war zweifellos ein Gebot der Stunde.

Ein wichtiger Grund für den damaligen künstlerischen Erfolg ist sicherlich in der Tatsache zu sehen, daß sich die Theaterleute im härtesten Existenzkampf befanden, wegen der gefährdeten Existenz nicht bequem sein durften und – ähnlich der heutigen Lage Freier Gruppen – weder aus dem Vollen schöpfen noch auf Subventionen aus dem Staatstopf hoffen konnten: Fehlten die Scheinwerfer, tat's auch ein vom Ersatz-Aggregat gespeister Lichtkegel, fehlten die Stoffe, wurden die Kostüme auf Rupfen gemalt. Die Provisorien wirkten zuweilen unfreiwillig stilbildend (Erich Lüth: „Als wäre der Kostümbildner Ernst Barlach gewesen"): Stets zählten die künstlerischen, nicht die materiellen Effekte.

Die Wirtschaftswunder-Mentalität der Hamburger als Folge der Währungsreform, vor allem die Jagd auf die plötzlich erreichbaren Luxusgüter, ließen das Interesse am Theater schwinden und initiierten die erste große Finanzkrise des Theaters. Die Hamburger Kammerspiele spielten von nun an en suite und immer häufiger auch seichte Unterhaltung, um die Kassen zu füllen. Ida Ehres Haus reihte sich in die Reihe der Subventionsempfänger ein – schweren Herzens und vor allem nicht fordernd genug, um im künstlerischen Wettkampf mit den Staatstheater-Bühnen auf Dauer bestehen zu können.

Heute befinden sich die Kammerspiele am unteren Ende der Liste der Subventionsempfänger – eine Tatsache, die skandalös ist und sich selbstverständlich im Spielplan niederschlägt. Jahrelang glaubte Ida Ehre in der Sorge um die Bilanzen ihres Hauses, sich den Publikumswünschen nach seichter und oberflächlicher Unterhaltung beugen zu müssen. Die Schere zwischen den staatlichen Millionenempfängern und den mit Tausendern abgespeisten Privattheatern (1981: Staatsoper DM 50 Millionen; Hamburger Kammerspiele: DM 672.400) wurde im Laufe der Jahre immer gewaltiger. Mit der Einrichtung der Studiobühnen Malersaal und TiK in den 70er Jahren verloren die Privatheater weiteres Terrain. Es ist bezeichnend, daß seit den Theatergründungen in den Jahren nach 1945 nie wieder eine dauerhafte Privattheater-Einrichtung entstand.

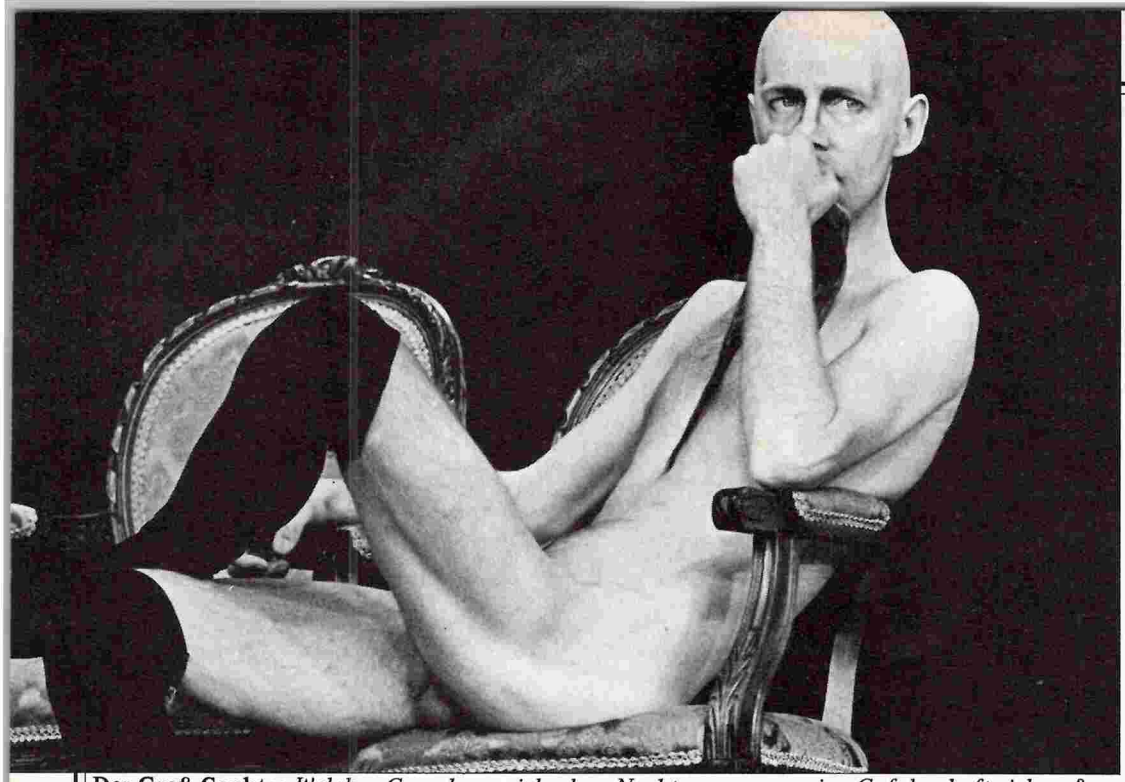
Das Dilemma ihres Hauses offenbart eine Inszenierung wie „Der Untergang" des Walter Jens deutlicher als jedes andere Stück: Ida Ehre ist der Nabel des Hauses, allein um ihre überragende Persönlichkeit kulminiert das Ensemble. Tritt Frau Ehre an die Rampe, hat das Auditorium allen Grund, dem Vortrag aufmerksam zu lauschen; tritt die Darstellerin jedoch in den Hintergrund, haben wir's – leider – bestenfalls mit bemühter Provinz zu tun.

Logischerweise werden Privattheater von der Persönlichkeit ihrer Leiter stärker geprägt, als dies bei den Staatstheatern der Fall ist. Die Nibelungentreue jedoch, mit der das überalterte Stammpublikum der Kammerspiele am Rockzipfel der Intendantin hängt, kann im Interesse einer zukunftsorientierten Theaterarbeit nicht sinnvoll sein.

Die Namen der Regisseure haben nicht mehr den Glanz von einst. Von Ensemble kann im En-Suite-Betrieb ohnehin keine Rede sein. Junge Leute vermissen an der Hartungstraße die zeitgenössischen Autoren und bemängeln, daß, wenn es darum geht, die Jugend und ihren Ausdruck darzustellen, fast immer eine Verzeichnung stattfindet.

Und Ida Ehre selbst? Ihre Theaterleitung ist engagiert, ernst, würdig, wesentlich und auslotend – wenn auch schon lange nicht mehr modern, schon gar nicht modisch. Die Hamburger Amtsjahre der Theaterchefin, die Zahl ihrer Ur- und Erstaufführungen in den frühen Jahren ihrer Amtszeit waren so zahlreich, daß sie gut und gern einen Ehrenplatz im Guinness Book der Rekorde verdient hätte. Mit Kraftakten wie dem Troerinnen-Drama stemmt sich die alte Mimin noch einmal gegen den Trend der Zeit, gegen das ihr Haus vernachlässigende Gießkannenprinzip in der Subventionspolitik der Stadt und gegen das Gerede vom schleichenden Tod der Hamburger Kammerspiele. Es ist ja auch nicht einzusehen, warum das traditionsreichste Privattheater der Stadt im Vergleich zu anderen Häusern derart stiefmütterlich behandelt wird. □

Ida Ehre als „Geliebte Hexe" von John van Druten (1982): *So alt wie das Jahrhundert*



Der Groß-Cophta: *Welcher Guru kann sich ohne Nacktprogramm seine Gefolgschaft sichern?*

Der Groß-Cophta

Lustspiel von Johann Wolfgang von Goethe. Schauspielhaus im Operettenhaus. Regie: Augusto Fernandez. Termine siehe Theater-Index.

„Mit Kategorien wie Gut und Böse, Täter und Opfer kommt man hier nicht weiter", hatte Augusto Fernandez schon während der Proben die eigenartige Abhängigkeit der Residenz-Schickeria vom Guru-Grafen erklärt, „denn ohne die Bereitwilligkeit dieser Getäuschten, sich dieser Guru-Figur unterzuordnen, hätte auch der Guru, hier also der Graf, keine Chance. Obendrein benutzen auch die Opfer andere Personen, weil sie sich von diesen einen Vorteil versprechen. Jeder benutzt jeden, um irgendwie weiterzukommen."

Der Scharlatan-Graf, von Hans-Peter Korff sehr wirkungsvoll als Zwitter aus Magier und asketischem Guru verkörpert, arbeitet Hand in Hand mit der Marquise (Hannelore Hoger), die sich mit dem erschwindelten Halsband, das sie dem in Ungnade gefallenen Domherren (Hermann Lause) abnimmt, ein angenehmes Rentiers-Leben sichern will. Dieses Netz der gegenseitigen Abhängigkeiten ist eng geknüpft: Alle wissen Bescheid über das dubiose Treiben der anderen – doch von den süßen Illusionen will man auch nicht lassen.

Goethes Versuch, aus der Halsband-Affäre, die vor der französischen Revolution für Irritationen am Hof sorgte und dazu beitrug, der Monarchie endgültig den Garaus zu machen – als eine Zauberflöten-Variation fortzuschreiben, mißlang. Denn die 1791 am Weimarer Hoftheater uraufgeführte Komödie mußte schon nach vier Vorstellungen abgesetzt werden: „Ein furchtbarer und zugleich abgeschmackter Stoff. Kühn und schonungslos behandelt, schreckte jedermann", schrieb der Meister über diesen seinen Flop.

Regisseur Fernandez hat die eher seicht-unverfängliche Handlung, die zudem oft genug als burleske Commedia dell'arte auf leichten Füßen dahertänzelte, in einen düsteren Rahmen gesetzt: seine Allegorie – die im Stück ja nicht vorgesehen ist – will mit riesigen Symbolfiguren, die einem mittelalterlichen Mysterienspiel entsprungen sein könnten, das Vergängliche des unschicklichen Tuns unterstreichen, wobei sie Zitate aus „Faust II" über Zeit und Vergänglichkeit von sich geben. Und ganz vorne am Bühnenrand greift eine Skeletthand in eine Trommel, beginnt langsam das Rad des Lebens zu drehen, während die vielköpfige Allegorien-Hydra sich auf der Bühne ausbreitet.

Nun ist auch die Funktion der beweglichen Bänder, an denen während der Proben immer wieder mühselig herumprobiert werden mußte, deutlich erkennbar: Sie stellen nicht nur den Bezugs- und Handlungsrahmen einer Situation oder einer einzelnen Figur her, sie lenken auch, wenn sie konzentriert eine Figur eingrenzen, wie ein Zoom die Aufmerksamkeit des Zuschauers ganz geballt auf einen Punkt des Gesamtgeschehens.

Dieser „Groß-Cophta" fasziniert nicht nur aufgrund der Guru-Persiflage (so dämlich, wie hier vorgeführt, gerieren sich die „Buck-One"-Jünger ja tatsächlich) oder möglicher Anklänge an unsere skandalträchtigen Zeiten; diese Inszenierung ist einmal ein farbenprächtiges, pralles Spektakel, das seinen märchenhaften Charakter durchaus nicht verleugnen will, vor allem aber ein Fest für die Schauspieler. Und dieses Fest wird vor allem durch Hannelore Hoger zum großen Erfolg. Wenn sie nämlich, die sich eben noch als kokette, kapriziöse Marquise auf den Spuk des Grafen einließ und schon ihr eigenes LAVP (Lebensarbeitszeitverkürzungsprogramm) in die Wege leitete, plötzlich in ihrer Garderobe kahlköpfig vor dem Frisierspiegel hockt – eher affenartig vulgär, die Röcke hochgeschoben, die Schenkel gut einsehbar für das Publikum plaziert – dann ist das nicht nur komisch, sondern demaskiert auch den gesamten Rokoko-Zauber, diese Maskerade einer Schickeria, die sich zwar immer etwas selber vormacht, dabei aber schon diesen Mummenschanz als Farce durchschaut hat.

Und die Nacktszene, die sich sogar einige schüchterene Buh-Rufe einhandelte, hat natürlich ihren berechtigten Stellenwert in diesem Ritual, das der Guru beflissen inszenierte, um den vom Meditationswagen abspringenden Ritter (Peter Gavajda) bei der Stange zu halten: Welcher Guru kann sich denn heute ohne ein eigenes Nacktprogramm seine Gefolgschaft sichern? Also zieht sich erst der Graf, dann der Ritter aus – bis auf die Socken, die dann verschämt zurechtgezupft werden. Und beide parlieren dann im Adamskostüm über den Lauf der Welt, bequem im Sessel sitzend. Das schafft die nötige Verbundenheit zur Basis; der Ritter, der eben noch aussteigen wollte, ist nun doch noch in den Kreis der Gläubigen zurückgekehrt.

Bis er dann für die rührend-naive Nichte entflammt (ideal besetzt: Magdalena Ritter), sich als heroischer Märtyrer berufen fühlt und den Halsband- und Guru-Schwindel auffliegen läßt.

Auch wenn das in der Allegorie anklingende „Vanitas, vanitatum vanitas!" mitunter etwas angestrengt daherkommt und manche Szenen zu gestreckt wirken – besonders in der furiosen Hatz der Garten-Szene am Schluß gehen Commedia dell' arte und Slapstick oft nahtlos ineinander über – so beweist diese grandiose Inszenierung wieder einmal, daß ein eher blasses, fast vergessenes Stück nur dann zum Bühnenleben wiedererweckt werden kann, wenn der richtige, phantasiebegabte Regisseur, (ganz entspannt im Hier und Jetzt), sich eines solchen Märchens annimmt. Merke: „Es ist ein Bild, das Herz wird wieder frei – der Zug nun schwebt vorbei."

Peter Münder

Die Dame vom Maxim

Stück von Georges Feydeau. Thalia-Theater, Inszenierung: Peter Dieter Schnitzler.

Im dritten Akt tanzt Manfred Steffen als Dr. Petypon den Tanz seiner geheimen Wünsche: leise – komisch und tragisch zugleich. Der schönste Augenblick der ganzen Inszenierung. Denn ansonsten kommt die Aufführung laut und aufdringlich daher: nur Klamotte – kaum Satire. An einigen Stellen hat man den Eindruck, daß sich Regisseur Peter Dieter Schnitzler nicht entscheiden konnte zwischen

Foto: Peter Peitsch

vordergründigem Klamauk und hintergründiger Komik. Wie überhaupt die Inszenierung vermittelt, daß hier ein Regisseur sein Konzept nicht zu Ende denken konnte – oder durfte!

Peter Dieter Schnitzler ist mit seinem Vorhaben, das Marionettenhafte der Figuren und die oft ins Schwarze treffende Satire zu inszenieren, gescheitert. Seine klugen Ideen – sie sind in Ansätzen noch zu erkennen – verkümmerten zu kläglichen Resten. Daß Schnitzler sich bei der Premiere nicht (wie ansonsten üblich) verbeugte, wird denn wohl auch seinen Grund gehabt haben. Die Angst vor Buh-Rufen kann es allerdings nicht gewesen sein – denn schon nach wenigen Minuten der Aufführung merkte man, daß das Publikum glücklich war über diesen Klamauk-Feydeau. Die Zuschauer klammerten sich an jeden Witz – an jeden noch so dümmlichen Gag – an eindeutig Zweideutiges wie an den berühmten „rettenden Strohhalm". Unsere Zeiten müssen verdammt trübe sein – daß solche Dummheiten wie Labsal erscheinen.

Bei Feydeau ist der Arzt Dr. Petypon – er bringt nachts eine leichtlebige Tänzerin mit nach Hause – ein junger Chirurg. Schnitzler hat diese Rolle mit dem 66jährigen Manfred Steffen besetzt. Ein älterer Mann also mit junger Ehefrau – wacker gespielt von Henriette Thimig. Die Besetzung „gegen den Strich" wird ihren Sinn gehabt haben. Auch läßt Schnitzler im zweiten Akt die Damen der Provinz-Gesellschaft nur von älteren Schauspielerinnen spielen. Der Regisseur mag an eine Geisterszene – an einen Tanz der Lemuren gedacht haben. Doch im Endeffekt hüpfen und springen die 60- und 70jährigen Schauspielerinnen wie 35jährige über die Bühne. Das ist gar nicht mehr komisch oder witzig – sondern nur noch peinlich.

Ärgster Fehler dieser Inszenierung aber ist die (Fehl-) Besetzung der „Dame vom Maxim" mit Ursela Monn. Sie ist nur ein laut grölendes Zille-Gör – aber nie die Dame vom Maxim: keine Tänzerin also, die einmal das sein möchte, was sie aufgrund ihrer Herkunft nicht sein darf: eben eine Dame. Hinzu kommt, daß sich Ursela Monn ständig nach dem Motto „Hoppla, jetzt kommt Ursela!" in den Vordergrund spielt und alle anderen Mimen an die Kulissenwand drückt. Die Schauspielerin konnte es wohl nicht ertragen, daß diese Inszenierung Manfred Steffen zu Ehren (er feiert sein 45jähriges Bühnen- und sein 35jähriges Thalia-Jubiläum) aufgeführt wird.

Die Feydeau-Farce „Die Dame vom Maxim" – ein Jubiläums-Stück für Manfred Steffen? Wohl kaum! Die Rolle des Dr. Petypon ist völlig ungeeignet, den exzellenten Charakter-Darsteller zu würdigen. Steffen hatte kaum Gelegenheit, sein großes Können – seine vielfältigen schauspielerischen Möglichkeiten zu zeigen. Für Manfred Steffen hält die Theater-Literatur da ganz andere Rollen bereit. Wer den brillianten Darsteller tragikomischer Figuren erleben will – der sollte sich „Nepal" ansehen – und die „Dame vom Maxim" meiden. Das Thalia-Theater hat seinem Ehrenmitglied Manfred Steffen mit dieser mißlungenen „Dame vom Maxim" keinen Gefallen getan. Er hat sich diese Rolle auch nicht gewünscht – sie wurde ihm aufgetragen. Doch auch das ist eben Manfred Steffen: diszipliniert, das auszuführen, was der Beruf ihm abverlangt.

Friedhelm Mönter

Die Dame vom Maxim: *Dümmlicher Klamauk*

Foto: Peter Peitsch

die beste theke ist die videotheke

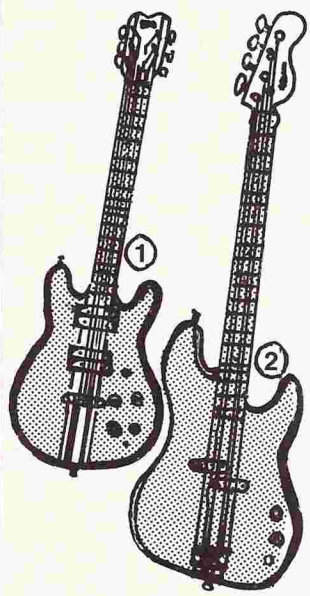
Riesenauswahl an Videofilmen (mit Musikvideos, Klassikern, Neuen Deutschen Filmen und Filmen in Originalfassung). Jede Menge **Telespiele.**
Miete je Film DM **6,50**
jeder weitere Tag DM 2,–
Einmalige Aufnahmegebühr!

Videoland

...ist näher als Sie denken!

in **Hamburgs City, Esplanade 6,** Tel.: 34 30 93
mit der größten Videofilmauswahl Norddeutschlands!
im **Schaulandt/Harburg,** Großmoorbogen 7, Tel.: 765 69 13
(Autobahn A1, Abfahrt Harburg)

Brinkmann



E-Gitarre
CG WINNER ① **438,–**
E-Baß
CG WINNER ② **398,–**
naturholzlackiert, m. durchgehendem Hals

Beckenständer
MAXWIN **38,–**

Concertina
HOHNER, rot **168,–**

E-Baß-Saiten
KAMAN, ungeschliffen **40,–**

Effektgerät Colorsound
„Wah-Wah-Fuzz" **148,–**

Schlagzeug PEARL-EXPORT
5 Trommeln, solides Ständermaterial, Metallsnare,
Ausfg.: black **1398,–**

Röhrenverstärker FENDER
für E-Gitarre **„Vibro Champ" 398,–**

..wenn's um die Mark geht.
Brinkmann-Hamburg · Spitalerstraße 10 · 2 Hamburg 1 · Telefon (040) 3 00 41

Foto: Ingeborg Knigge

Alles Plastik: *Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt*

Alles Plastik

Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel, Klecks-Theater, Regie Wolfram Moser

„Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt." Mit dieser Aufforderung entläßt das Klecks-Theater seine überwiegend jugendlichen Zuschauer. Wie man sich wehren kann, wird in dem knapp dreistündigen Stück „Alles Plastik" einleuchtend vorexerziert. Kriegsgefahr, Ausplünderung der Energievorräte, Vergiftung der Umwelt, Zerstörung der Natur, Isolation des einzelnen, ob in Wohnblock oder Reihenhaus, sind alltägliche Bedrohung. Nicht nur den 14- bis 20jährigen wird es dabei übel aufstoßen. „Ich bin überhaupt nicht drauf. . . ich weiß auch nicht . . . ich hab so was von total überhaupt keinen Bock."

Dieser Satz trifft die Lebenssituation der sechs Hauptfiguren, die zwischen Punk und Penne miteinander konkurrieren, immer auf der Suche nach ein paar Mark für Bier oder Fritten. Wer zuerst schlägt ist König, Solidarität nein danke. Das ändert sich, als sie Kontakt mit einer Hausbesetzergruppe bekommen, der ihnen nicht nur das kleine Einmaleins in Sachen Wohngemeinschaft vermittelt, sondern auch klarmacht, daß allein der Versuch, sich zu wehren, die Kraft gibt, den gesellschaftlichen Konflikten entgegenzutreten. Fazit: „Ich wollt' schon auswandern, da bin ich zu 'ner Instandbesetzung. Seitdem fühl' ich mich wieder."

Daß der Slogan „No future" oder „Bloß ab in die Südsee" keine Alternative bieten kann, bestensfalls der Vogel-Strauß-Politik der älteren Generation entgegenkommt, lassen die Autoren Volker Ludwig und Detlef Michel in keiner Sekunde vergessen. Immer wieder wird darauf hingewiesen, daß es nicht darum geht, die drohende Katastrophe zu beklagen, sondern alles zu tun, um sie zu verhindern. Duch Besetzung von leerstehenden Häusern, durch Demonstrationen gegen Kernkraftwerke, durch Engagement in der Friedensbewegung und vor allem im Erproben von neuen Formen des Zusammenlebens.

Das Autorenteam und Regisseur Wolfram Moser haben die einzelnen Charaktere sehr plakativ gezeichnet. Der Bürger spricht von nichts anderem als ersäufen und vergasen. Der Punk ist ein Sozialfall, der Jura-Student ein Penthousebesitzer, der Lehrer ein jovial Bekloppter, der intellektuelle Vater geschieden, die ungebildete Mutter ein Vorzeigeweibchen, die Bürgerstochter eine Klamottenmieze, der Politfreak Latzhosenträger.

Diese Vereinfachung ermöglicht ein weites Maß an Identifikation und läßt Zeit für eine differenzierte Darstellung der Jugendproblematik, die, fällt sie nun polemisch, ironisch oder schlicht klamaukartig aus, einen starken Eindruck hinterläßt. Das Ensemble schafft es durchweg, die Situationen lebensnah und ehrlich darzustellen, ohne den Verdacht zu erwekken, hier seien Berufsjugendliche am Werk. Die Rockmusik von Birger Heymann wird live gespielt und dürfte vor allem die Anhänger von dröhnendem Schweinerock aufs vollste befriedigen.

Catarina Felixmüller

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Sommer 83
mit Studien-, Rund- und Begegnungsreisen.

UdSSR/Transsibirische Eisenbahn: Moskau—Nowosibirsk—Irkutsk—Bratsk—Moskau, 26.3.—9.4. ab Berlin-Schönefeld **DM 1325,—**
Moskau—Leningrad: 8 Tage/7 Übernachtungen ab Berlin-Schönefeld **DM 740,—**
Kuba/Nicaragua: 21-tägige Rundreise, 5.7.—25.7., 26.7.—15.8. **DM 3250,—**
Kuba/Grenada: 21-tägige Rundreise, 28.6.—18.7., 26.7.—15.8. **DM 3250,—**
Badeurlaub auf Sri Lanka: 16 Tage incl. Flug, Transfers, Halbpension **DM 2019,—**
Außerdem **Große Rundreise Sri Lanka** 14 Tage **DM 620,—**
Auch im Programm: ● Rundreise durch die Volksrepublik China!
● Surfen und Segeln in der DDR!
● Städtetrips: — Busreisen nach Prag und Paris über Ostern und Pfingsten
— interessante Städtekombinationen in der DDR
Holt Euch diesen neuen Sommer 83-Prospekt!!

Skiurlaub - Skiurlaub - Skiurlaub

Finkenberg/Zillertal, Anreise im Alpen-See-Express ab Hamburg, 7 ÜF, ab **DM 373,—** Verlängerung/Selbstfahrer ab **DM 130,—**/Woche; **Schladming** (Weltmeisterschaft '82) Anreise im Alpen-See-Express, 7 Übernachtungen mit Halbpension ab **DM 502,—**, Verlängerung/Selbstfahrer ab **DM 265,—**/Woche; **Zakopane/Hohe Tatra/**Polen, 1 Woche Vollpension **DM 237,—**

Flüge weltweit und preiswert.

Mexiko	**1563,—**	**Lagos**	**1056,—**
Bogota	**1656,—**	**Nairobi**	**1566,—**
Caracas	**1570,—**	**Bangkok**	**1350,—**
Quito	**1544,—**	**Melbourne**	**2400,—**
Lima	**1798,—**	**Sydney**	**2400,—**
Recife	**1544,—**	**Brisbane**	**2400,—**
Rio	**2314,—**	**Singapore**	**1543,—**
New York	**834,—**	**Tokio**	**2182,—**
Montreal	**982,—**	**Athen**	**390,—**
Los Angeles	**1338,—**	**Mallorca**	**420,—**
San Franzisko	**1338,—**		

rds-Verkaufsbüro · Grindelallee 168 · 2000 Hamburg 13 · Tel. (040) 44 23 63

Foto: Wolfgang Krolow

Stell dir vor, es ist Frieden: *Gedanken statt Abendbrot*

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin

Kabarett von und mit Martin Buchholz. Diesen Monat im Truck Stop, Termine siehe Theater-Index

„Ich hasse es, wenn die Ausrufezeichen kerzengerade in den Saal reinmarschieren. Lieber hab ich es, wenn diese gekrümmten Dinger, die dialektischen Fragezeichen sich festsetzen, weil ich Widersprüche gar nicht so furchtbar – eher fruchtbar finde."

Dieses Statement, das an den Kollegen Sindlfinger adressiert war, der (in der „Hamburger Rundschau") die Frage nach dem Positiven gestellt hatte, weil er die Satire wohl auf die Dauer zu defätistisch (oder nestbeschmutzend?) fand – verdeutlicht den Standpunkt von Martin Buchholz, der die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen läßt und durchaus eine Mischung von Wolfgang Neuss und Dieter Hildebrandt hinzaubern kann.

Ob Neue Heimat oder Flick, kein Skandal wird ausgelassen, die Bonner Schmierenkomödianten, gleich ob mit weicher Birne oder großer Schnauze ausgestattet, werden gebührend gewürdigt. Das Betätigungsfeld für die Satire ist inzwischen so groß geworden, die Realität so grotesk, daß Buchholz ganz zu Recht an einer Stelle sein Leid klagt: „Versteht Ihr nun, daß man langsam Angst kriegt als Komiker um seinen Arbeitsplatz?"

In seinem Weihnachtsprogramm hatte er die Weihnachtsgeschichte für unsere Tage umgeschrieben: „Und es trafen sich nukleare Hirten auf den Feldern zu Brokdorf und sprachen: Wahrlich, wir verkünden Euch große Gaudi! Gehet hin und entsorget Euch!"

Das neue GALlilea, das die Hirten ankündigen, liefert ihm bereits sein Stichwort für die Beschäftigung mit den Grünen. Weiter geht es mit der Friedens-Bewegung, deren larmoyantes Wehklagen der Satiriker aufs Korn nimmt: „Ein bißchen Frieden, ein bißchen Frieden!" krächzt er dabei mit weinerlichem Greinen in die Reihen, spaziert durch die Zuschauerreihen mit aufgehaltener Bettelhand und fleht sein Publikum an, ihm doch gefälligst eine Portion Frieden zu schenken.

Natürlich: Diese Satire ist ein Balanceakt auf dem Drahtseil, denn der linke Gesellschaftskritiker will natürlich keinen Beifall von der falschen Seite bekommen. Seine Satire ist zudem keine plumpe Bestätigung von simplen Rastern – auch wenn seine Politiker-Porträts sehr holzschnittartig ausfallen. Mit selbstironischer Attitüde, dem Infragestellen von selbstgerechten Verhaltensmustern tritt er jedenfalls auch in linke Fettnäpfchen. Oft genug bleibt dem allzu lauten Lacher die Luft weg, bekommt er selbst seinen kritischen Denkanstoß verpaßt – so in der Szene, die sich mit Männer- und Frauen-Rollen auseinandersetzt und die immer noch festsitzenden Klischeevorstellungen auf beiden Seiten karikiert.

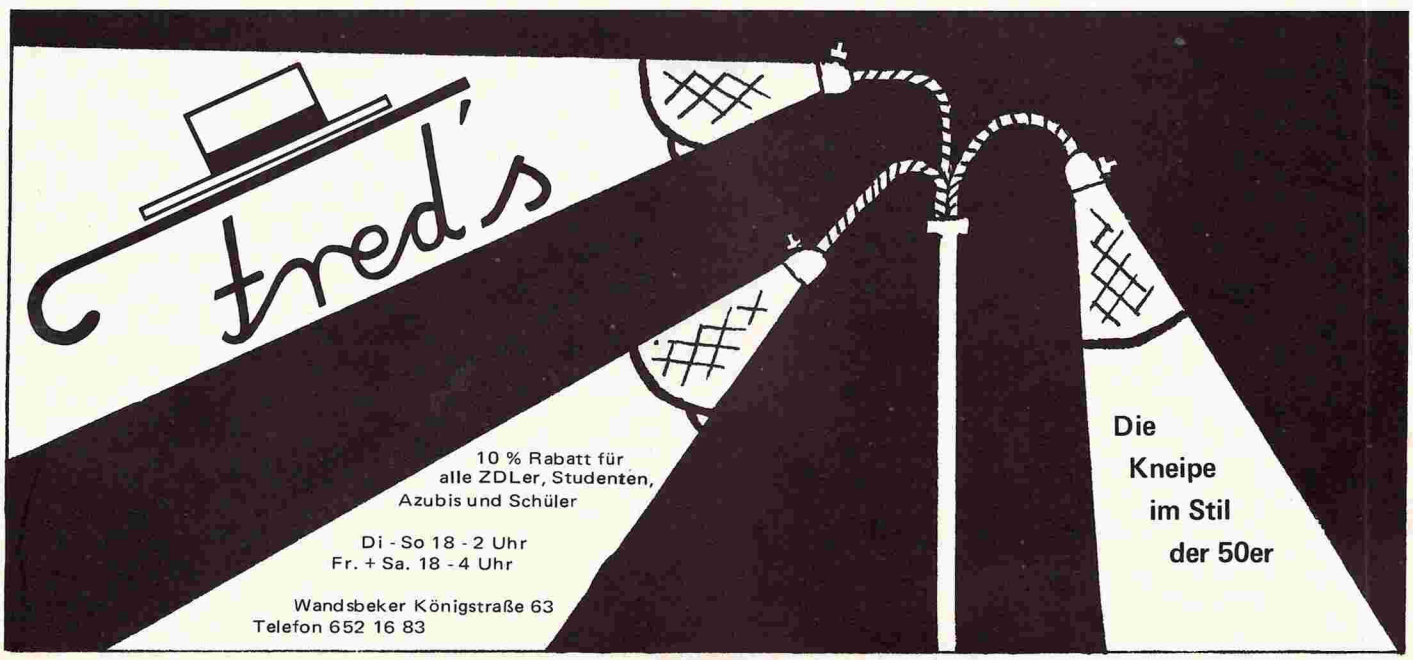
Daß bei diesem vollen Programm, den hervorsprudelnden Wortkaskaden keine Langeweile aufkommt, liegt nicht nur am atemberaubenden Tempo, das durchaus mit dem von Wolfgang Neuss mithält, es liegt auch an der schauspielerischen Begabung des Allround-Talents Buchholz.

So schreibt er andächtig-naiv seinen Brief ans Finanzamt, murmelt dabei vor sich hin: „Bitte Sie also, meinen beigelegten 50 Mark-Schein als kleine Spende anzunehmen und von weiteren Steuer-Forderungen an mich abzusehen." Da sind weitausholende Tiraden über den Flick-Skandal überflüssig, das Publikum prustet los – auch weil der Mime sich so glaubhaft als Bittschreiber betätigt, eingegraben in einen Bücherberg, aus dem er dann später Zitate vorträgt.

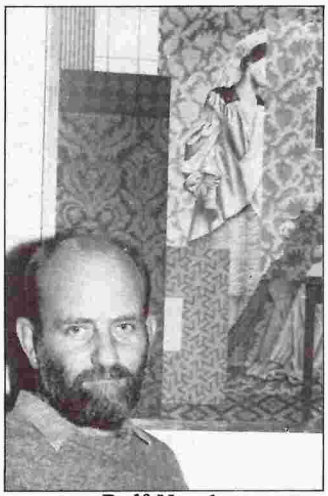
Auch dort, wo Hartgesottene meinen, sie hätten schon alles mal in ähnlicher Form gehört, setzt Buchholz noch eins drauf. Die Bonner Koalitions-Chose, vor allem der Mann von der Drei-Prozent-Partei, wird durch den Kakao gezogen, wobei Hans Strich Dietrich sich dann die Hamlet-Frage stellt: „Schwein oder Nicht-Schwein, das ist hier die Frage."

Mir gefiel die Show vor allem deswegen, weil hier nichts antizipierbar ist. Buchholz hat immer neue Überraschungen auf Lager und produziert Aha-Einsichten am laufenden Band – immer nach dem Motto, das er von Wolfgang Neuss übernommen hat: „Warum soll sich des Publikum nicht auch mal statt Abendbrot Gedanken machen?"

Peter Münder



Fundus



Rolf Nagel

PREMIEREN

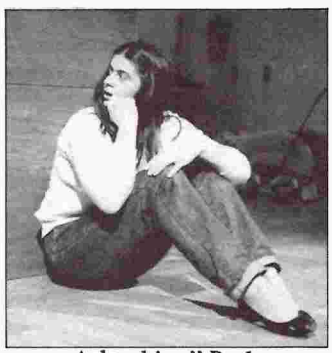
Das Ohnsorg-Theater probt zum 13. Februar Friedrich Hans Schaefers plattdeutsche Faust-Version „Dat Speel vun Dokter Faust". Intendant **Konrad Hansen** und **Rolf Nagel**, der Leiter der Schauspielklasse an der Musikhochschule, die das Stück gemeinsam inszenieren, sind überzeugt, mit diesem Unternehmen in die Theatergeschichte der Stadt einzugehen. Die Titelrolle spielt **Jochen Schenck**; den Mephisto stellt **Rolf Nagel** dar.

„Reigen"-Probe

Sechzig Jahre lang war Arthur Schnitzlers berühmt-berüchtigter „Reigen" für die Theater gesperrt gewesen – jetzt ist diese Frist abgelaufen, und das Wiener Liebesspiel steht wieder zur Besichtigung an – in Hamburg im Thalia-Theater, wo **Wolfgang Kolneders** Inszenierung zum 17. Februar angekündigt wird.

Alan Browns Stück „Fahrstuhl-Willi" ist eine bitterböse Farce auf den abgewrackten englischen Wohlfahrtsstaat. Schockierende, wahnwitzige Situationen entwerfen ein Zerrbild unserer Zeit. Zum 24. Februar inszeniert der Regie-Debütant **Michael de Vivie** im Theater im Zimmer die knappen, schroffen Szenen, mit denen Brown den Untergang einer Unterschicht-Familie erzählt.

Nahezu das gesamte Altonaer Damenensemble, vorzugsweise die älteren Jahrgänge, proben derzeit – angeleitet von **Hans Fitze** – „Aufruhr im Damenstift". Am 28. Februar soll die Komödie von Axel Breidahl Premiere haben – bleibt abzuwarten, ob Hausherr Fitze bis dahin seine Damen gezähmt hat. Auf jeden Fall dürfte diese Inszenierung so recht den Geschmack des dankbaren Abonenntenpublikums treffen.



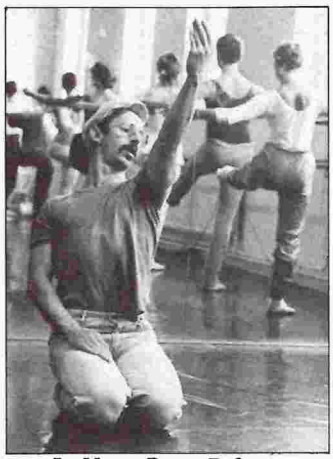
„Arlecchino"-Probe

Der Komponist Ferruccio Busoni, eher bekannt als Klaviervirtuose und Musiktheoretiker – er war übrigens Lehrer von Kurt Weill –, schrieb 1917 im Exil das theatralische Capriccio „Arlecchino". Die einaktige Oper basiert auf einem traditionellen Commedia-dell-Arte-Stoff, weist aber in etlichen Anspielungen auf den Krieg und die Voraussetzungen dazu hin. Dazu kommt deftige musikalische Parodie, die auch das Genre „Oper" ironisch ausleuchtet. In einem gemeinsamen Diplomprojekt der Musikhochschule führt **Sabine Roth** (Studiengang Musiktheater-Regie) die Regie, musikalischer Leiter ist **Manfred Richter** (Dirigieren). **Maren Bardenhewer** von der Kostümklasse der Fachhochschule für Gestaltung ist für die Kostüme verantwortlich. Es spielt das Hochschulorchester; die Darsteller sind überwiegend Studenten der Musikhochschule. Premiere ist am 5. Februar, weitere Vorstellungen am 8., 10. und 11.2. in der Aula der Fachhochschule an der Armgardstraße 24.

Was würden Sie machen, wenn Sie ein angesehener Eheberater mittleren Alters wären, und Ihnen plötzlich mitgeteilt würde, daß Ihre Frau eine Affäre mit einem anderen Mann hat? Jean Kerr, Autorin der Komödie „Lunch Hour", die ab 8. Februar im **English Theatre Of Hamburg** gespielt wird, meint: „Vor zwanzig Jahren wäre die Lösung einfach gewesen. Carrie wäre zu Peter zurückgekehrt und Nora wäre bei Oliver geblieben. Die Konventionen hätten es so verlangt. Vor zehn Jahren hätte man einfach die Partner getauscht. Die Konventionen hätten es verlangt. Aber jetzt sind wir in den 80er Jahren. Was wir suchen, ist eine neue Lösung für ein altes Problem. Darum schlage ich eine Lotterie vor."

Weitere Premieren: Am 6.2. die bereits im Vormonat angekündigte Bruckner-Einstudierung „Früchte des Nichts" im TiK; am 12.2. eine weitere bereits im vergangenen Monat geplante Inszenierung, Becketts „Das letzte Band" im Thalia Theater (die folgenden Vorstellungen finden dann im TiK statt); am 14.2. ein Tschechow-Einakter-Abend, bestehend aus den Stücken „Der Bär" und „Ein Heiratsantrag", im Altonaer Theater; am 16.2. Arthur Millers Familiendrama „Alle meine Söhne" in englischer Sprache im Theater an der Marschnerstraße; am 20.2. das Brecht-Programm „Nur jetzt nicht weich werden" im Operettenhaus; am 25.2. Brechts „Flüchtlingsgespräche", inszeniert von **Peter Maertens**, im TiK.

FREIE GRUPPEN



In Not: Peter Balzer

Die Hamburger Freie Theaterszene bröckelt an allen Fronten. Das **Dankerrt** gab sang- und klanglos seinen Geist auf, nachdem Verfallserscheinungen in der Gruppe und auf den Programmzetteln

TV-Theater

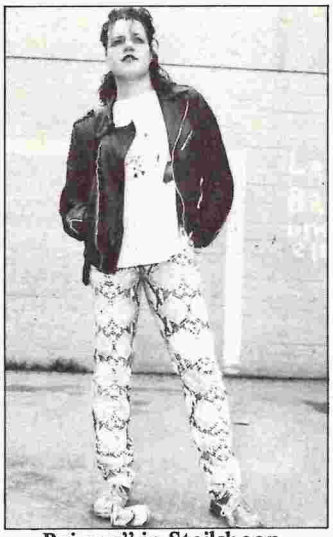
Siegfrit Steiner und Lotte Lenya in „Mutter Courage"

			Der Ring des Nibelungen *(Opernzyklus von Richard Wagner), Bayreuther Festspiele, Ltg. Pierre Boulez, Regie Patrice Chéreau*
5.2.	*III*	*18.35*	*Siegfried*
13.2.	*I*	*20.15*	*Götterdämmerung*
6.2.	*II*	*19.30*	**Lohengrin** *(Oper von Richard Wagner), Bayreuther Festspiele, Ltg. Woldemar Nelsson, Regie Götz Friedrich*
10.2.	*II*	*22.20*	**Mutter Courage und ihre Kinder** *(Stück von Bertolt Brecht), Ruhrfestspiele Recklinghausen 1965, Regie Harry Buckwitz*

Fotos: Ingeborg Knigge (2)/Roland Scheikowski/Peter Peitsch/Susanne Feyll/Hans-Ulrich Dörwald/Andreas Laible

schon seit längerer Zeit bemerkbar waren. Ende Dezember wurde nun auch dem **Hamburger Dance Center** wegen zweimonatiger Mietenrückstände fristlos gekündigt. Mit Auftrittsmöglichkeiten für Hamburger Gruppen und ihre Gäste sieht es seither düster aus. Kurse und Proben des bisher im Dance Center an der Mundsburger Straße beheimateten **Tanz Theaters Hamburg** finden zur Zeit in der Aula der Schule Ifflandstraße statt. Um nicht nur provisorisch weiterarbeiten zu müssen und das Veranstaltungsprogramm wieder aufnehmen zu können, suchen **Peter Balzer** und seine Künstler neue Räume in günstigerer Lage.

Auch das Ensemble – nicht der Veranstaltungsort – des **Theater Monsun** hat sich aufgelöst (wie SZENE HAMBURG bereits im letzten Heft berichtete) – allerdings in teilweise neuer Besetzung als **Lift-Theater** neu formiert. Die erste öffentliche Generalprobe des neuen Stücks „Vögel, nicht nur von Aristophanes" findet am 10. Februar um 20.30 Uhr statt. Erzählt werden soll eine „teils komische, teils dramatische Geschichte der Aussteiger".



„Bei uns" in Steilshoop

Phantastische Szenen aus dem Alltag in Steilshoop, erfunden und aufgeführt von der **Theatergruppe Steilshoop**, stehen am 8. und 10. Februar, jeweils 20 Uhr, im großen Hörsaal der Gesamtschule auf dem Programm. „Bei uns" heißt der Titel des Abends, der – vergleiche SZENE HAMBURG 3/82: „Die menschenfeindliche Mustersiedlung" – nicht nur für Einheimische interessant sein dürfte.

Showtime in Hamburg. **The International Movers** bringen am 8. Februar Broadway-Flair ins Amerikahaus. Daß Tanzen Entertainment ist, beweist **Buenaventura Braunstein** mit ihrer Truppe (vergl. SZENE HAMBURG 12/82) in einer Programm-Mixtur aus Jazz, Modern Dance etc. plus klassisch inspiriertem Pas de deux. Buenaventura arbeitete auf internationalen Bühnen und beim Fernsehen, ehe sie sich entschloß, die Vielseitigkeit des Tanzes mit dieser international zusammengewürfelten Showtruppe (7 Tänzerinnen, 8 Tänzer) erstmals auf der Bühne in Szene zu setzen.

„Frau Witten"

Am Sonntag, dem 13.2., nachmittags um 15.30 Uhr, macht **Familie Schmidt** im Klecks eine Vorstellung für die Hamburger Volksbühne sowie „unsere Freunde und Fans". Die Schmidts haben 200 Mitglieder der Volksbühne eingeladen, sich einmal kostenlos das Stück „Wetten, das ist Frau Witten" anzusehen. Freikarten gibt es bei der Volksbühne und nach den regulären Vorstellungen von „Rühr mich nicht an" am 4., 5. und 6. 2. Zu diesem ersten größeren Zusammentreffen einer freien Theatergruppe mit der greisen Volksbühne bzw. ihren Mitgliedern soll auch der (neue) Kultursenator eingeladen werden.

Achim Konejung

Achim Konejung präsentiert ab 3. Februar im Theater Monsun ein neues Programm, das wieder unter dem Titel „Die Eddie Elend Show" zu sehen ist.

Zwei Musiker, eine Pantomimin: „Trimimus"

Die Landesarbeitsgemeinschaft Spiel-Theater-Animation veranstaltet am 24. 2. ein Amateurtheatertreffen im Haus der Jugend auf dem Stintfang. Unter anderem zeigt die **Amatefa** (Amateurtheatergruppe der Fabrik) Ausschnitte ihrer neuen Produktion, tritt das **Multi-Media-Theater SSC** auf und werden Ergebnisse der Kursarbeit der Arbeitsgemeinschaft gezeigt. Ende Februar beginnen auch die neuen Kurse der LAG. Auskunft vor Ort oder unter 31 31 17.

Peter Faerber

Das **Ascot Musiktheater**, das kürzlich mit einer „Tannhäuser"-Parodie vor ausverkauften Häusern im TiK, bei Peter Ahrweiler und Schwender's spielte, präsentiert jetzt sein jüngstes Werk: „Pinafore", ebenfalls bei Schwender's, und zwar noch bis zum 3. Februar. Das 1878 von W. S. Gilbert und Arthur Sullivan komponierte Musical erlangte mit seinen beißend ironischen Couplets und der sprühenden Musik eine Erfolgsserie von 700 Aufführungen in London und New York. „Der Stoff ist historisch, die Aktualität jedoch nicht", versichern die Leute der Ascot-Truppe. Regisseur dieses humorvollen Stücks ist der Boy-Gobert-Preisträger **Peter Faerber**, vielen bekannt als Amadeus aus der gleichnamigen Thalia-Inszenierung, in der er neben Will Quadflieg den Mozart spielte.

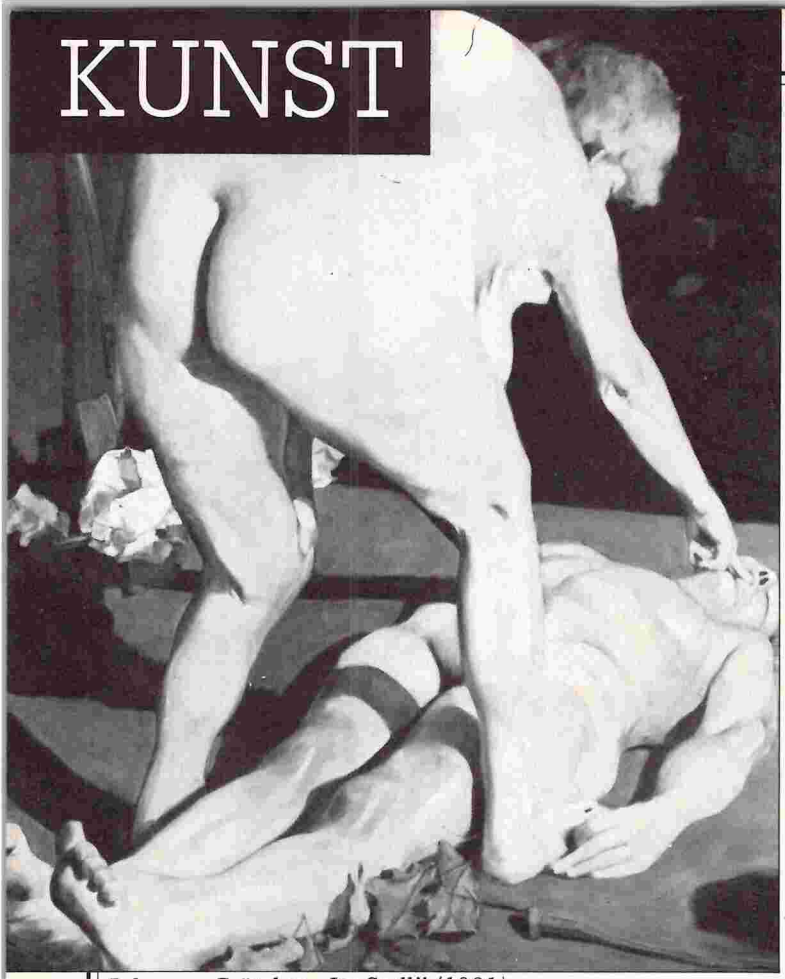
GASTSPIELE

Am 12. und 13. Februar gastiert im Fools Garden die Berliner Gruppe **Trimimus**, die aus einer Pantomimin und zwei Musikern besteht. Das Trio hatte die Idee, eine Verbindung zwischen klassischer Musik und pantomimischer Darstellung zu schaffen. Thematisch werden verschiedene Stadien und Erlebnisse eines menschlichen Lebens sowohl in naturalistischer als auch abstrakter Form dargestellt. Musik und Pantomime sollen sich dabei gegenseitig ergänzen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit und jeweils geschlossene Form dabei einzubüßen. Die Pantomimin **Britta Hess** wurde von Mitgliedern des berühmten Warschauer Ensembles Henryk Tomaszewskis ausgebildet.

Bertolt Brechts inzwischen 60jährige Tochter **Hanne Hiob** läßt die kommende Bundestagswahl und die Aussicht auf weitere vier Jahre Rechtsregierung nicht ruhen. Am 26. (im Malersaal) und 27. Februar (in der Koppel 66) trägt sie ihr warnendes Brecht-Programm „Der Schoß ist fruchtbar noch" vor. Unterstützt wird Frau Hiob durch die Münchner Musikgruppe **Guglhupfa**.

Die drei Frauen vom **Educational Mime Theatre** sind in Hamburg nicht mehr unbekannt. Allyn, Brigid und Catherine arbeiten wie viele klassisch geschulte Pantomimen ausschließlich mit Gesicht und Körper. Sie haben dabei eine sehr spezielle Form der Choreografie entwickelt, so daß sie ihre Themen wie Sexualität, Verhalten von und zwischen Frauen in ungewöhnlichen Bildern mit Hilfe besonderer Kostüme und Accessoires ausdrücken: „Bis in die Fingerspitzen spielt der Körper mit" (so die WAZ). In Hamburg gastiert das E.M.T. am 9. und 10. Februar in der Markthalle.

KUNST



Johannes Grützke: *„Im Stall" (1981)*

Grützke

Selbstbildnisse von Künstlern sind keine Seltenheit. Gemälde von **Johannes Grützke**, auf denen sich dieser monomanische Maler nicht selbst dargestellt hat, hingegen gelten als Rarität: „Ich brauche kein Modell. Ich beobachte mich im Spiegel und behaupte allgemeingültig zu sein." Kaum eine Pose, in der sich dieser Künstler nicht schon porträtiert hätte. Solche Selbstbildnisse finden sich auch unter seinen „Neuen Ölbildern und Zeichnungen", die die **Galerie Brockstedt** an der Magdalenenstraße 11 im Februar und März vorstellt. Doch diesmal prägt nicht das eigene Porträt, sondern vor allem die üppige Körperfülle der Gestalten die Wirkung seiner großformatigen Gemälde. Gesteigert wird dieser Eindruck noch durch den fast schon karikierenden Einsatz manieristischer Malmittel: Licht-Schatten-Inszenierungen, verzerrte Anatomie, Figuren in Untersicht, den Bildraum sprengende Bewegungen. Dicht an dicht gehängt, treiben diese Bilder den Betrachter in den kleinen Galerieräumen regelrecht in die Enge. Ein Kabinett der Korpulenz.

Künstlerinnen

Eine Anschauung von der Arbeit studierender Frauen, die am Ende ihrer künstlerischen Ausbildung stehen oder die Akademie gerade verlassen haben, vermittelt noch bis zum 20. Februar eine von der GEDOK Hamburg veranstaltete Ausstellung im **Kunsthaus** am Ferdinandstor: **„Frauen an Akademien"**. Vierzig Künstlerinnen präsentieren Proben aus den Bereichen Malerei, Graphik, Bildhauerei, Installationen, Video und Film. Ausstellung und Katalog geben darüberhinaus Auskunft über Ausbildungsangebote für Künstlerinnen an deutschen Akademien.

Salo

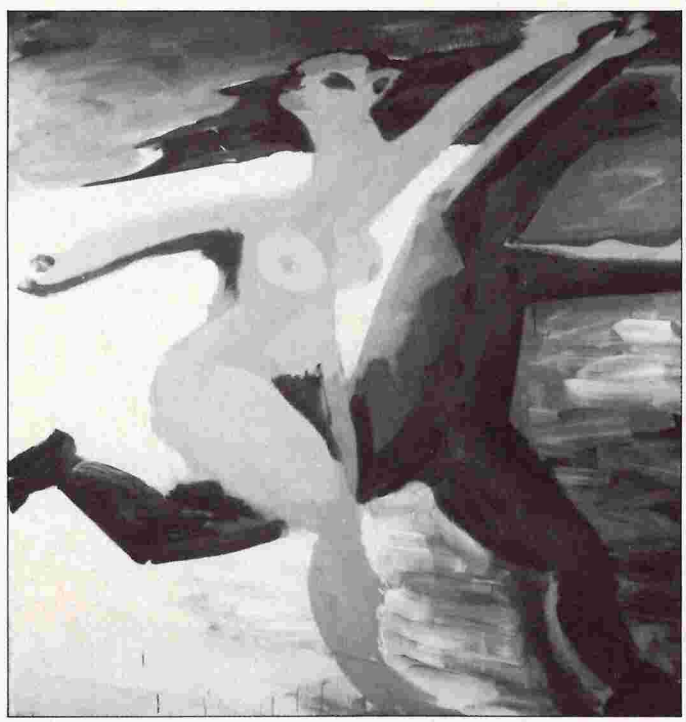
Mode-Insidern ist der Markenname **„Studio Salo"** wohlbekannt. Nicht als Produzent, sondern als Porträtist von Textilien. Seit 1977 liefert das Künstlerpaar Hannes Doellel und Tuula Salo Mode-Illustrationen für Agenturen und Verlage, Kaufhäuser und Kleiderhersteller. Auf ihren Zeichentischen entstehen jene legeren Typen und eleganten Ladies, die so manchen Prospekt oder Katalog zieren. Als Deutschlands erste Galerie für derlei Gebrauchsgrafik gilt **Advertising Art** an der Hegestraße 31. Ausgewählte Arbeiten des Studios Salo sind dort noch bis zum 20. Februar zu sehen. „mode-illustrationen ganz cool" nennt Galerist Dieter W. Hecht diese Ausstellung, in der ausschließlich Originale, also keine tausendfach verbreiteten Druckbelege, gezeigt werden.

Hödicke

Aus deutschen Landen – frisch an die Wand. Nach den Neuen Wilden haben nun auch die Kunsthistoriker zu einer heftigen Bildsprache gefunden. Der Monochromismus der Minimal Art sei für den „Hunger nach Bildern" verantwortlich, der nun durch das „Große Fressen", also farbige Großformate, gestillt werde. Delikatessen von diesem Bilder-Buffet serviert ab 4. Februar die **Galerie Munro** an der Barmbeker Straße 138. Denn gezeigt werden Gemälde und Gouachen von **Karl Horst Hödicke**. Als Meister der Maler vom Moritzplatz gilt der Berliner Kunstprofessor als Vorläufer und Vater der neuen heftigen Malerei. Werke von Hödicke sind bisher in Hamburg noch nicht zu sehen gewesen. Die ausgestellten Arbeiten erfüllen entsprechende Erwartungen: große Formate, diesmal durchweg Quadrate, expressiver

Salo-Illustration

Farbauftrag, figurative Formen. Intensität statt Schönheit – Intensität als Schönheit. Die aktionistische Malweise prägt auch die Aussage der Motive: Hödickes „Vertreibung aus dem Paradies" etwa wird fast zur Flucht. Unverkennbar aber auch die Schwächen dieses Stils: Unfertige Farbskizzen werden zu monumentalen Tafelbildern aufgeblasen, deren Gehalt sich nicht selten auf ihre dekorative Wirkung reduziert. In einem Interview hat Hödicke den Minimalismus der siebziger Jahre als „Rauhfasertapete" karikiert. Liefern er und seine Nachfolger nun die Farbtapeten der achtziger Jahre? Unter den gezeigten Gouachen befinden sich Vorstufen zu dem Bild „Sirene", mit dem Hödicke auch beim Berliner „Zeitgeist" vertreten war.



Hödicke: *„Vertreibung aus dem Paradies"*

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns hast Du bald Deine eigene Szene.

Musik hören, mit Freunden feiern, ungestört arbeiten. Da kannst Du tun und lassen, was Du willst: In Deinen eigenen vier Wänden nämlich. Und der beste Weg dahin ist zuerst ein kleiner Bausparvertrag. Dabei hilft Dein Arbeitgeber und der Staat. Mit dem 624-Mark-Gesetz und der Arbeitnehmer-Sparzulage. Damit sammelst Du eine Menge Geld an. Auch der Nulltarif ist drin. Komm ruhig mal zu uns, und laß Dich über das Programm beraten. (Schon notiert?)

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstraße 22, oder wir kommen kurz mal bei Dir vorbei (spart Zeit), Tel. 20 21 305. Außerdem findest Du uns überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel.: 37 91 und der Hamburgischen Landesbank, Tel.: 3 33 31.

MARKT

Arbeit/ Dienstleistung

Bassunterricht (E-Bass + Kontrabass)! Lernen von Begleiten u. Improvisieren. Ruft doch mal an bei Martin: 644 37 09.

Holz — Wir schneiden Massivholzplatten aus Buche, Kiefer und Fichte für Betten, Tische, Bänke... zu. Geben Tips und Hinweise zum Bauen. Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48.

Baue Kinderbetten, Wiegen + vieles andere aus mass. Holz nach euren o. meinen Ideen. Ruft doch einfach mal an. Tel. 39 31 16.

Renovierungsarbeiten, schnell, sauber, günstig. Beratung für Inneneinrichtung. Hiram, Tel. 279 82 28.

Schreibarbeiten aller Art auf IBM sowie Übersetzungen (englisch + französisch/ deutsch) übernehmen wir. Tel. 439 53 15.

Livos — Wir geben Kurse in: Malen mit Pflanzenfarben, Gestalten mit Märchenwolle, Basteln mit Papier, Oberflächenbehandlung von Holz. Anmeldung: Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48.

Livos-Naturharzlacke u. -Wachse, Natur-Wandfarben verkaufen u. verwerten wir für Betten, Hochbetten, Tische, Regale, Drechselarbeiten u.a. Individuelle Holzarbeiten nach Euren Angaben. Tel. 724 93 06.

W, 25, hat große Lust, mal woanders als im Büro zu arbeiten. Möchte gerne in Kneipe oder Cafe. Zeitung? Kunstladen? Hotel? Brauche Atmosphäre. Tel. 656 11 95 abends.

Lederhosen — Lederröcke Maßgeschneidert - preiswert u. gut — innerhalb 14 Tg. Auch Hemden, Westen, Gürtel!!! Wochentgs. 18 - 20 Uhr. Tel. 390 37 75.

Kleintransporte — Umzüge mit VW-Bus. Schnell und billig. Festpreis wird vorher abgemacht (komme sofort). Tel. 04106/26 38.

Welche Frau, die viel näht, strickt (evtl. Ausbild.?) hat Lust, Kraft + Zeit in eine Textil-/Webwerkstatt — auch finanziell — mit einzusteigen? Ulrike, Tel. 460 53 58.

Selbständige Existenzgründung? Medizinische Massage-Praxis: Krankengymnastin o. Masseur/in als Partner und Syndikus ges. Tel. 890 29 53.

Werkstatt — Wir bauen Betten, kleine und große Schränke, Bänke und vieles andere Schöne und Praktische. Natur oder mit Livos behandelt. Bastelstube, HH 50, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48.

Probleme mit der Buchhaltung ? Für mich nicht, denn ich bin dafür da, solche Probleme zu lösen. Übernehme preisgünstig Arbeiten für Finanzbuchhaltung, Lohn- + Gehaltsabrechnung sowie Kostenrechnung. Wochentags von 9.00 - 20.00 (evtl. öfter vers.) Telefon 04101/ 474 69.

Junge(n) Tagesmutter/vater gesucht. Zur langfr. Betr. eines 1/2 jähr. Kindes ab Febr./ März. Tel. 460 49 24.

47jähriger vielseitig erfahrener techn. Kaufmann, durchaus nicht zum alten Eisen gehörend, sucht interessantes Betätigungsfeld. Chiffre 2126.

In den Semesterferien arbeiten - würde ich, Studentin der HWP gern - z.B. im Satzbereich oder auch im Büro (8 Jahre Sekretärin) - Steno, Schreibmaschine, English, Spanisch und Composersatz . Mitte Februar bis Ende März. Telefon: 27 41 95 18-20 h.

Kaufmann - Programmierer - Kneipe - Kellner etc. waren meine bisherigen Jobs. Suche dring. etwas Neues. Thomas 43 60 97.

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück)

Von Freier Kunst allein kann ich nicht leben, suche deshalb Schaufenster, die ich regelmäßig dekorieren darf. Tel. 250 13 64.

Taxenfahrer/in gesucht für fest u. zur Aushilfe. WB-Funk, Standort Dehnheide o. Eppendorf 299 54 30 + 46 19 05.

Näharbeiten an Polstermöbeln und Ledersachen. Tel. 43 48 10.

Sekretärin gesucht! Wer hilft mit einen halben Tag pro Woche in meiner psychologischen Praxis? Wichtig: gut Schreibmaschine und Zuverlässig. Anfangslohn: DM 10.-/Std netto. Tel. 880 48 30.

Umzüge und Transporte mal nostalgisch+billig+zuverlässig mit Borgward-Lkw (Ladefl.: 3,2 x 2 x 1,8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: Telefon 34 51 94.

Umzüge, Transporte schnell, preiswert u. zuverlässig, mit kleinem LKW (Planenpritsche) ca. 18 qm Ladefläche. Telefon 850 32 46.

Renovierungsarbeiten sauber u. preiswert u. schnell. Tel. 44 06 88.

Kleintransporte, Umzüge, Entrümpelungen - auch für Selbstlader - Tel. 880 45 07.

Biete kostenlos Ski-/Tennis-/ Schwimm/Jogg-Unterricht f. ganze Familie, incl. Hund, Babysitterdienste, daf. nehmen Sie mich kostenlos in Ihren Skiurlaub mit v. 18.3. bis 5.4. Koche, putze, wasche (Freiz. notwendig) 18 J., weibl. Tel. 27 27 52.

Aufgeschlossene Modelle (w, ab 18) gesucht, die 600,- DM und mehr pro Drehtag verdienen möchten. Bewerbung, aussagefähig, mit Tel. an Chiffre 2014.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Hansa, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Telefon 56 26 47 / 56 22 32.

Suche möglichst langfristige verantwortungsvolle Tätigkeit (Steuerkarte/Kein Job) bin 29, Hauswirtschaftsleiterin mit Kunst, Soziologie, Hauswirtschafts-Studium, arbeite engagiert, selbständig, diszipliniert gern Projekte, wo ich Wissen einbringen und erweitern kann, gern auch Galerie-/ Hotel-Tätigkeit. Bin seit einem Jahr in einer Musikkneipe tätig (5 Tg.) und möchte wieder tagsüber arbeiten. Chiffre 2020.

Praktikantin/Assistentin gesucht. Ich biete Ausbildung in Psychologischer Praxis: Gestalt, TA, Reinkarnation, AT u.a. Ich erwarte: Mithilfe bei organisatorischer und Büro-Arbeit, Zeitaufwand 8-10 Std. / Woche. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zielen und Erwartungen an Transformations-Seminare, Othmarscher Kirchenweg 5, 2 HH 50.

Aus Ihren Vasen mache ich Lampen - Lampenmontage - Neuverkabelung sowie Restauration alter Möbelstücke Tel. 220 09 76 - abends.

Kennen Sie Mitarbeiter in Bibliotheken? Dann bieten wir Ihnen guten Nebenverdienst. Chiffre 2051.

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie! Paschik, Telefon 299 59 52.

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig Std. 20,-. Tel. 691 39 76 von 8.00 - 12.00 meist zu erreichen.

Citroen-Ente! Wer repariert gut u. preiswert, auch eine Selbsthilfe-Laden-Adresse wäre prima, wer weiß was? Tel. 44 94 59 Martina.

Menschen gesucht, die keine Angst vor Mikrophonen haben, mit Tonbandgeräten umgehen können und als Reporter(innen) an einem neuen Medienprojekt mitarbeiten wollen. Chiffre 2079.

Wir tapezieren, malen und verlegen Teppichboden für Euch sauber und preiswert. Telefon: 524 02 37 - Am besten von 1 bis 10 Uhr.

Babysitterin, 28, zuverlässig und kinderlieb, für abends ab 19 Uhr und Wochenenden frei. Regelmäßig oder nach Bedarf. Chiffre 2072.

1 Jahr Paris! Suche Arbeitsmöglichkeit Deutsch für Ausländer /Frz/Engl. in HH + Umgebung ab Herbst '83. Evtl. 1jähriger Tausch mit jetziger Stelle in Paris: Dt. f. Ingenieurstudenten. H. Hofmann, 26, rue Daubenton 75005 Paris, Tel. 00331/33 75 850

Italienisch per Sempre! Französisch pour Toujours! Einzel- u. Gruppenunterricht. Tel. 270 11 89.

Büchersammlung in Unordnung? Bibliothekarin ordnet, systematisiert und katalogisiert Privatbibliotheken gegen stundenweise Bezahlung (DM 20,-). Chiffre 2223

M, 31, mit Erfahr. im kreat. Gestalt.Bereich sucht ab März o. April Neben- o. Aushilfstätigkeit jeder Art (FSKI 3). Gerne auch abends, am Wochenende o. stundenweise. Chiffre 2215

Wer hilft mir am 19.2. beim Umzug tragen? DM 12,-/h. Tel. 27 43 89, Matthias.

Examensarbeiten und Dissertationen tippt auf IBM-Kugelkopf, kopiert und bindet schnell, tiptop, Tel. 86 99 22.

Examensarbeiten u.a. schreibe ich Euch für DM 3,-/S. incl. Korr. = 100 S.: 2 Tg.; Tel. 61 53 71 oder 410 31 48, Kerstin Klessing.

Wir suchen für unseren Croqueladen in Wandsbek eine Verkäuferin ab 21.2., Tel. ab 20 Uhr 80 38 98.

Zum Aufbau einer Psychologischen Gemeinschaftspraxis suche ich (Dipl.-Psych., M, 34) noch 1 - 2 Partner(innen). Räume sind vorhanden, ich arbeite bereits seit 8 Monaten selbständig. Bitte schreibt kurz mit Tel.-Nr. Ich rufe umgehend zurück. Chiffre 2212

Wir tippen Examensarbeiten schnell u. preiswert. Dabei achten wir auch auf korrekte Rechtschreibung, Zeichensetzung u. Grammatik. Tel. 39 52 85.

Kleintransporte, Umzüge vom Studenten, preiswert u. zuverlässig. Tel. 631 65 05.

Stuckrenovierung preiswert und schnell. Tel. 851 17 25.

Suche Job als KFZ-Mechaniker, Tankwart oder in Kneipe (kein Anfänger) sofort!! Tel. 831 41 00, öfter versuchen.

Taxi-Driver? Zwei Kumpel s. Dritten im Bunde f. Nacht u./o. Wochenende (HH 19). Tel. 04177/592 + 491 87 79.

Maler, Elektriker, Maler, Tel. 655 55 58, 219 25 16, Transporte, Umzüge, Entrümpelungen: Einfach alles, Tel. 655 55 58, 219 25 16.

Ex-Fernsehtechniker sucht interessante Tätigkeit im technischen Bereich (Hifi-Handel, Schallplatten, Lautsprecher). Tel. 04131/40 12 43.

Polsterarbeiten, Beziehen und Aufarbeiten durch erstklassige Arbeit und zufriedenstellenden Preisen. Tel. 439 96 72.

die tischler, d e r restaurationsladen alter möbel und antiquitäten. auch einzelanfertigung u. sonstige holzarbeiten. wir verarbeiten bevorzugt naturmaterialien. die tischler, tel. 39 65 23.

Weibl. Bedienung für Cafe gesucht. (Aushilfe) Chiffre 2292

Maler-, Renovierungs-, Holzarbeiten u. Kinderspielzeug. Tel. 511 55 60 o. 51 05 60 (abends, evtl. Umzugshilfe

Umzüge und Transporte mit Mercedeskasten (Ladefl. 4,0 x 1,8 x 1,8) Std. DM 28,-; DM 0,70/km. Ferntouren pauschal. Tel. 410 33 36 nach 18 Uhr

Übernehme Schreibarbeiten aller Art (Dissert., Diplom, Magister, Examensarbeit, etc.) Tina, Tel. 850 94 25.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26, Tel. 040/240781

Auto kaputt? Wir reparieren günstig in voll eingerichteter Werkstatt. An- und Verkauf von KFZ u. Teilen. Suchen qualifizierten Menschen, der bei uns mitarbeitet. Tel. 759484

Schreibarbeiten aller Art mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdruck) und kosten weniger als sonst, denn sie sparen Raum, d.h. Druckkosten: bis über 60%. Bei einer Auflage von 100 Exemplaren kostet z.B. Ihre Doktorarbeit DM 1000,- weniger als mit der Schreibmaschine! Korrekturen und Änderungen problemlos, da gespeichert. Gestaltung nach Wunsch Wunsch: Fett- Titel-, Magerund Schrägschrift. Dolmetscher-Schreibdienst, An der Alster 26, 2 HH-1, Tel. 240781

Naturspeiseladen. Wir suchen Partner/in, DM 20.000 erforderlich Tel. 867303

Zivildienstleistende dringend für Behindertene inrichtung gesucht! Tel. 271113 (Mo - Fr.)

Aushilfe für 2 - 3 Std. wöchentlich gesucht. Tel. 4807695

Umzüge, Transporte, billig nah und fern mit großem LKW DB508D 11 m Ladefläche Tel. 394768 Thomas

Graphikerin gesucht (nebenberuflich oder halbtags) u.a. auch für Organisationstalente. Tel. 497604 (Nachricht hinterlassen)

Ich stimme eure Klaviere preiswert u. gründlich u. gebe Instrumentalberatung Tel. Petersen 4914366, 16,30 - 18 Uhr. Auch Ankauf gebrauchter Klaviere.

Ausbildung + Unterricht

Deutsch für Ausländer. Anfänger und Fortgeschrittene, 1 Std. = DM 15,-. Tel. 480 76 94.

Klavierunterricht gibt Pianistin für Anfangende und Erfahrene, für Kinder und Erwachsene. Tel. 220 67 34.

Töpferkurse, Aufbau und Scheibe, noch frei. Tel. 40 81 31.

Italienisch unterrichtet Tel. 43 61 46. Anrufe erbeten ab 19 Uhr, außer am Wochenende.

Im Studio Ullmann ab März neue Kurse in Aerobic, am Jazztanz, Step mit Gastdozenten aus Amerika u. Amsterdam. Tel. 47 04 42 — Calling all Jazzdancers! Training Mo. + Fri. 13 h, Wed. 14.30 h with Percival!

Flamenco-Samba... Gitarrenunterricht. Originalstücke von P.d. Lucia, Tena, Powell etc. für Anfänger und Fortgeschrittene. Info: Tel. 491 82 84/46 10 49/560 21 07.

Englisch mit Engländer. Englisch macht Spaß mit Heather oder Mark. Tel. 410 33 36 od. 46 55 15.

Aerobic-Tanz unter professioneller Anleitung in Studio Tajazzo, Stresemannstr. 206, Tel 850 41 92, Mi 20 Uhr, Di 18 Uhr.

Ballett — für Erwachsene ohne Drill und Krampf macht Spaß. — Tajazzo — Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92/40 60 27.

English: Sprachunterricht und Konversation. Einzeln oder kleine Gruppen. Tel. 48 78 67.

Musikstudent erteilt Git.-Unterricht in Klassik u. Jazz, Harmonielehre, Kontrapunkt, allg. M.-Lehre. Thomas, Tel. 46 14 06.

Mal + Zeichenkurse in der Galerie der Sehleute. Qualifizierte Anleitung. 5 - 6 Personen Gruppen. Nach Modell Std. DM 12,-, ohne Std. DM 8,-. Elbtreppe 5, HH 50, Tel. 39 37 63.

Deutsch für Ausländer, alle Stufen, auch Firmenunterricht, Nachhilfe. Tel. 880 87 79.

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung. Tel. 480 86 94.

Das Ritual. Ein Experiment mit uns selbst. Die Rituale südamerika. Indianer + alteurop. Wiccan-Kult nacherleben. Mit Trommeln, Tanz, Gesang + Atemübungen, Steinen und wilden Pflanzen die Welt der Archetypen + Symbole betreten. Ltg. Ronnie Felton, Anmeldg. Tel. 13-16 + 21-23 Uhr 040/250 14 60 ab 18.3. 190,-.

Trompetenunterricht Kl+Jaz. Ich unterrichte Trompete im Fach Klassik und Jazz in HH 76, Bartholomäusstr., Tel.: W. Degreif 229 71 04.

Neue Anfängerkurse in: Steptanz—Jazztanz—Jazzgymn. Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63. Unverbindl. Probestunde.

Italiener aus Ligurien gibt Italienischunterricht, nähe Uni-Campus, DM 20 pro Stunde. Tel. 44 35 81 Claudio.

Cellounterricht für Erwachsene und Kinder, Anfangende und Erfahrene. Tel. 439 52 07.

Töpfern für Anfänger, Tel. 390 33 52 + 39 23 48, Mo + Di 19 - 21 Uhr, Stiftstr. 22, Gitarrenkurs für Anfänger. Tel. 390 33 52 + 39 23 48.

Pantomime — Privatunterricht, Mime Pure/Illusionstechnik/ Körperbeherrschung/Mimik/ Decroux-Technik. Staatl. gepr. Pantomime, Tel. 439 89 47.

Dance and Move im Studio Kieler/Protzek: Jazz-Gymnastik, Ballett, Aerobic, Step, Kinderunterricht ab 5 Jahre, Neu ab Febr.: Improvisation. Altona, Friedensallee 48, Tel.: 45 23 79.

Ob Trimm Dich oder Leistungssport „Osaka" Sportschule für Jedermann. Karate, Judo, Jiu-Jitsu, Fitness, Body-Building, Ski-Gymnastik, Solarium, Probetraining. Tägl. ab 18.30 Kl. Reichenstr. 21, Tel. 33 65 00 oder 631 46 35.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81.

Gebe Nachhilfe in Englisch und Latein. Habe gr. Latinum u. langjähr. engl. Erfahrung Tel. 200 60 37 (nach 20 Uhr)

Theater ist Leben Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation - Neue Kurse ab Februar/Workshop 4.-6. Feb. Anmeldung/Information Christa Hansen 39 43 76.

Theater ist Leben Workshop v. 4.-6. Februar kreatives Körpertraining/Wie entsteht eine Theatrale Figur/Theatrale Interaktionen/schaffen einer Theaterwirklichkeit/Anmeldg. Christa Hansen 39 43 76.

English lessons from a native speaker - der auch gut Deutsch kann. Für Anfänger und zum Polieren. Chiffre 2285.

Aerobic im Studio Kieler/Protzek-Dance and Move- Altona, Friedensallee 48. Beginn: Do., 3.Febr. 10 und 19 Uhr. Probestunde DM 10,-. Anmeldung Tel. 45 23 79,

Therapieraum u. Tanzstudio in Altona stunden-tageweise zu vermieten. Tel. 45 23 79.

Neu „Aerobic" die neue Gymnastik aus den Staaten. Ab sofort: sonnabends von 14 - 15 Uhr und freitags von 18 Uhr 15 - 19 Uhr 15. Anmeldungen sofort erbeten. Kosten: DM 45,- monatlich. Step: ab sofort neue Klassen für Kinder u. Erwachsene. Neue Klasse mittwochs f. Ballettanfänger Erwachsene von 18 Uhr 45 - 19 Uhr 45. Wir unterrichten auch: Kinderballett, Jazz und Jazz-Gymnastik. Phonetik wird ab Februar angeboten. Eimsbüttler Ballettwerkstatt, Leitung: Karin Bikhazi, Eimsbüttler Chaussee 23, HH 19, Tel. 43 34 07 und 47 98 55.

Jetzt neu: Jazz-Tanz Freitag nachmittags! Studio B. Koch, HH 76, Schröderstr. 35 a, Tel. 24 05 20 (12 - 15 Uhr).

Triade-Tanzwerkstatt Neueröffnung Jazz/Improvisation/Modern Dance/Ballett. Auskunft und Anmeldung Tel. 439 38 48 o. 46 10 00 o. 439 56 53. Christiane Reimers u. Anna-Katharina Hölscher.

Gitarrenunterricht für Rock, Blues, Jazz, Folk: Eckart Pieper, 2 HH 76, Zimmerstr. 21, Tel.: 22 54 37.

Yoga u. Autogenes Training Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene Tel: 45 68 64 Di + Do

Kreative Keramik Selbsterfahrung in einer Töpfer- und Keramikgruppe Ziel dieser Gruppe ist es, einmal unsere unbewußten Wünsche und Träume nicht verbal auszudrücken, sondern sie in eine gestalterische Form zu bringen. Start: 6.2.83 Deutsche Akademie f. Psychoanalyse, 44 07 40 Angela

Wissenschaftl. Wochenendseminar am 26./27.02.83 "Methodik der psychoanalytischen Kinderpsychotherapie" DAP, Laufgraben 27, 440740 Emil Wieczorek, Dipl.-Psych.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg. Multimediakurse von Profis für Anfänger und Fortgeschrittene, Tel. 851 11 01.

Malen, Zeichnen für Kinder mit Günter Lierschof an der Freien Kunstschule Hamburg, Tel. 43 47 61.

Freie Kunstschule Hamburg Abendkurse: montags Malen für Anfänger, donnerstags Aktzeichnen. Tel. 43 47 61 od. 229 76 85

Französisch-Unterricht nach Wunsch, einzeln oder in Kleingruppe, mit oder ohne Streß, Anfänger und Fortgeschritt. gibt: Rainer Pohl, HH 50, Bülowstr. 8, Tel. 880 01 26.

Kurs in Maskenbau. Div. Techniken werden vorgestellt, 2 davon realisiert. Information + Anmeldung c/o Bildwechsel, Tel. 24 63 84, Judith verlangen.

Konga Kurse gibt Frank Trha in der Werkstatt 3 jeden Tag von 11 - 13 Uhr, je zwei Stunden pro Kurs. Komm, lerne mit uns. Mit Gefühl lernst Du schnell. Rhythmus = Meditation = Körperarbeit. Tel. 040/39 21 91, priva. 04101/231 76.

Wolfgang Seidel Unterr. in Gitarre, Bass, Schlagzeug u. Gesang — Rock 'n' Roll-Blues-Folk-Western (LTM), Unnastr. 4, HH 20, Tel. 40 64 00.

Italienisch für Anfänger Tel. 45 91 67.

Alternatives Kinderturnen ab 3 J. Di u. Do 11 - 17 Uhr. Tel. 229 60 52.

An- & Verkauf

Kl. Eßtisch, 4 Stühle, zu verkaufen. DM 180,-. Tel. 540 34 24 abends, Marianne

USA-Bilder, geile Truck Poster und original Regenbögen Tel.: 483467/4604928

Holzwiege: 2 Std. nach der Hausgeburt schlief Luise darin ein. Bei Interesse an chemiefreiem Holzspielzeug siehe Verschiedenes: Rübezahl Einrichtung.

Jalousie, nagelneu mit schmalen Lamellen 110 x 275 DM 300,-. **Querflöte** „Pearl" fast neu DM 550,-. Tel.: 365123, Pat.

Waschmaschine (klein) ca. 60 cm hoch für DM 90,- abzugeben. Ideal für kleine Wohnungen geeignet. Tel.: 214538

Querflöte zu verkaufen DM 350,- Tel.: 393310

Tefifon große Cassettensammlung möchte ich gerne verkaufen. Tel.: 4392676

Verzerrt - Theaterschminke-Nasenkitt - Schminke - Bärte - Blutkapseln - Haarfarben - Perlen - Pailletten - Perlen - Drähte - Haken - Verschlüsse - Tüll - Dekadenz Clips - Tüll - Modern - preiswert - nett - Verzerrt - Marktstraße 147 Mo. - Fr. ab 14 Uhr, Sa. ab 11 Uhr.

Hallo Leute Super - Holzregal (mit Schubladen) zu verkaufen. HBT 220 x 200 x 40 VB DM 300,-. Tel. 4105357

Dringend elektr. Nähmaschine gesucht. Tel. 316550

Alarmanlage für Haus oder Grundstück m. 4 separaten Bewegungsmeldern, Radarsystem, von privat DM 300,- Tel. 396754

Alte Seidenstoffe, je 4 - 5 m, einfarbig, DM 30,- bis DM 40,- pro Stoff. Außerdem: Seidene Röcke, Blusen, Hemden, Top's zu verschleudern Tel. 495060

Altes Küchenbüffet Ikea Küchen, Hängeschränke, Waschmaschinen mit Trockner Holzvogelkäfig, VW 1200 T 8/83. Tel. 2503891/6562246

Filmplakate (120 x 90) Taxi Driver Manhattan div. Fellini, Kinder des Olymp, James Dean u.v.a. zu verkaufen Tel. 475807 ab 18 Uhr.

DC DER CLUB

DC for men
Tag + Nacht
Saunen · Fitness · Relaxtion · Bar · Rooms · TV – Movies · Solarien
Ihr nächster und bester Weg · Bus 106 + 108 · Ⓗ Mühlenkamp

DC Fitness Studio
D 2000 HAMBURG 76
HANS-HENNY-JAHNN-WEG 17
Täglich ab 14 Uhr geöffnet Ⓟ

Endlich !!!
1. Fachgeschäft für Stereo-Mini-Recorder in Hamburg.
Wir führen die grösste Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Deutschland.

Walkman® Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.

Unsere Harakiri-Preise:

Stereo Microfon AIWA CM 30 ..... DM 85,–
AIWA CSJ 1
mit Aufnahme/UKW ..... DM 398,–
Toshiba KTS 1 incl. Radiocassette ..... DM 198,–
AIWA HSF 1 — mit Aufnahme
1 Jahr Vollgarantie, ideal für Live-Mitschnitte .... DM 288,–

Nähe Bahnhof Altona - Bus 115, Haltestelle Fischersallee
Arnoldstrasse 65 - 2000 Hamburg 50 - Tel. 040/390 3105

Verkaufe Fun-Surfboard EVP robter Eigenbau o. Rigg + Finnen DM 550,- Segel möglich. Tel. 827550 Dirk (HH 52, Quellental 5)

E-Gitarre, Gibson SG-Stand. Absolut neuwertig mit Koffer DM 950,-. Tel.5516030

Volvo Kombi, Tüv 85, Bj. 72 Techn. u. opt. Gut. Diverse Extras, von privat für DM 3200,- VB.Tel. 273187

Büroschreibmaschine, IBM Executive, elektrisch, div. Funktionen, leichte Ungenauigkeiten, gebr. f. DM 150,- zu verkaufen. Tel. 4398175

DB 206D, Camping-Ausstattung sehr sparsam, aber pflegebedürftig. Bj. 71, TÜV 5/83, 150000 gel. VB DM 1800,-. Tel. 04106/69644

„Mach dir ein paar schöne Stunden!" Im Kino zuhause - wir haben die original Kino- und Theaterstühle aus dem Esplanade und der Musikhalle. Info 483467/4604928

Gebrauchter Anrufbeantworter Tel. 04532/21974

Hifi-Notverkauf, Plattenspieler CEL 9003 (Test „Audio", Jan. 83) NP DM 2200,-, 2 Jahre Garantie, Lautsprecher „Tubular Bells", von Audio exclusiv, NP DM 2200,- auch 2 Jahre Garantie, für je DM 1300, Festpreis, Tel. 040/440688

Aquarien mit Zubehör günstig abzugeben. Tel. 850 02 41.

Holland-Rad zu verkaufen. Batavus, 26-Zoll, SA-3-Gang, gut erhalten, DM 180,-, Tel. 48 87 60, abends.

Pool-Billard-Tisch gesucht. Chiffre 2143

Kiefernholzrollos sowie 20 weitere Holzsorten. Auch als Regalverkleidung. Genaue Maßanfertigungen. Außerdem Jalousien (nur 25 mm tief) in 24 wunderschönen Farben! Beratung und Verkauf: P. Sommer, Tel. 49 30 82.

Afghan. Kelim/Webteppich mehrfarbig, 1 Jahr alt, 155 x 390 cm, zu verkaufen. VB DM 450,-. Tel. 439 44 64. ABM Schreibmasch. gesucht.

Briefmarkensamml. BUND, Markenhefte, Viererblöcke mit Eckrand (81 + 82 komplett). Ersttagsbriefe, diverse Kleinigkeiten, sauber untergebracht für fast Postpreis! Tel. 61 39 60 bis 22 Uhr.

Emailleschildersammlung (Werbeträger, Hinweisschilder, Verkehrsmittel, Thermometer, ausgelaufene Verkehrszeichen z.T. vor 1930) komplett oder einzeln nach Bedarf abzugeben! Preis ist Verhandlungssache. Telefon bis 22 Uhr 61 39 60.

Elektr. Reiseschreibmasch., 2 J., Typ Adler Gabriele 2000 neuw., DM 400,- VB, Tel. 250 73 03 ab 16 Uhr.

Anrufbeantworter, Funktelefone u. Orig.-US-Telefone supergünstig, z.B. Tastentelefon m. Speicher DM 98,-, Funktelefon DM 490,-. Tel. 538 47 97

Verkaufe Tandberg-Spulentonbandgerät 10xD-Dolby und ca. 20 Tonbänder. Preis ? Verhandlungssache. Tel. 480 78 36 ab 18 Uhr.

Gürtelreifen m. Felgen, 5fach neuw., Metzeler 7.00 SR 13 Radial, Tel. 43 57 90, Dieter.

B-Klarinette, Böhm-System, DM 300,-, Tel. 460 44 22.

Kleinklavier zu verkaufen. Tel. 82 62 35, DM 500,-.

Framus E-Gitarre wenig gespielt, daher sehr guter Zustand, für DM 380,-. Tel. 722 23 11, Reiner, oft probieren.

Ovation 12 String DM 1.490,-, Ovation 6 String DM 1.290,-, Gibson ES 335 Bj. 1959 Top-Zustand DM 6.900,-, Revox A 77 incl. div. Bänder DM 1.380,-, Korg Vocoder DM 1.350,-. Alle Instr. Studiobewährt, Tel. 439 98 18, 789 26 46 (Studio)

Schrank zu verkaufen. Schleiflack (mahagoni). In der Mitte 2 Glastüren. Höhe ca. 1,50 m. Breite ca. 2,00 m. 50er Jahre. Preis: DM 50,-. Tel. 389 57 Susanne, ab 19 Uhr

Intakter E-Herd für DM 50,- zu verkaufen. Selbst abholen. Tel. 540 34 24, Marianne, abends

Kommode zu verkaufen. Schleiflack (mahagoni). 50er Jahre. Preis: DM 20,-. Tel. 389 57 63, Susanne, ab 19 Uhr

Verkaufe div. Teile der Radio-TV Technik, Rote Samtsitzbänke und andere alte Möbel, sowie engl. Taschenbuch über Silberstempel, Hutfedern. Tel. 44 39 30.

Sonor Phonic XK 925 KS Stand. Set, neu, mit Phonicplus oder Pearl 900 Zubehör, sehr preisgünstig. Tel. 250 92 96.

Zahngold, Schmuck (auch defekt) kauft Fa. Beiersdorf, HH 20, Eppendorfer Landstr. 64. Zusendung auch per Einschreiben. Garantiert seriöse Abwicklung!

Elektr. Klavier „Amron Piano II" zu verkaufen. 5 Okt. Pitch Control, 4fache Klangregelung, Tremolo, Fußpedal, Anschlüsse für: ext. Amp. Kopfhöhrer etc. eingebaut. Verstärker, leicht zu transp. DM 1.000,- VB + Vox Continental II R'R' Orgel DM 3.500,- VB. Tel. 04103/46 51, Chris.

Verk. v. Privat 2 alte Balimasken, je DM 150,- Jap.sig. Harakirishw. DM 800,- Netsuke Elfenb. sig. DM 600,- + alten Zahnarztstuhl DM 600,- Tel. 54 28 81.

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang, Tel. 05828/12 02 (rufe zurück).

Mercedes 180/190/190 SL 220 Bodenbleche, Stoßstangen etc., Tel. 460 40 14, Joachim Gross M.E.R.C.

Musik

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen u. a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Telefon 49 76 04 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9.00 + 18.30 Uhr.

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.; Claus-Peter verlangen.

Jeder braucht Musik - auch Sie! Damit auch Sie es erlernen können, haben wir es zum Beruf gemacht. Nehmen Sie ohne Risiko 2 Probestunden auf Ihrem Instrument bei einer unserer freundl. Lehrkräfte: D. Anchondo u. R. Baumann für Konzert-,Western-, E- u. Baßgit.; I. Tachl für Klavier, Orgel, Synthesizer, Akkordeon, Gehörbildg. u. Harmoniel., H. Voss für Saxophon, Klarin., Querfl., u. Blockflöte, auch Gesang u. Geige. Gruppen- oder Einzelunterricht nach Wunsch. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95.

Achtung! Wir suchen einen Übungsraum, bitte bei Manu melden ab 16 Uhr. 439 27 34

.....SAX CONNECTION..... 040/39 33 10 Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Beratung

Hbg. Profiband (2 LP gerade fertig) sucht Schlagz. f. Live Musik: eig. Stil zw. Wave - New Rom., Reggae-Funk, dt. Texte m. Niveau. Wir suchen rhythm. versierten, i. timing perf. Drummer m. Phantasie. Tel.. 24 52 24, Luna.

Elbraben s. Geige, Querflöte, Folk-Rhythmus u.a. Folkloretanzmusik. Auftritte, gerade 1. Hobby LP, Spaß + gemeins. Musizieren 1 x wöchentl. Treff zentral in HH, zzgl. Tanzmögl. kt. 25 88 80 (22 18 06)

Hamburger Rockband sucht Manager mit Verbindungen für gute Gigs. Tel. 640 36 72.

6 Theater Leute mit professionellem Anspruch suchen fähige(n) Musiker(in) (Klavier) die/der den musikalischen Teil unseres politischen Theaters verantwortlich übernehmen kann. Unser Programm startet Anfang Mai. Michael, Telefon 220 57 62.

Suche live Tapes: Hammil, Honeymoonkillers, Tuxedomoon, Henry Cow NDR Nov. 82 + alter Beat Club + Canterbury + engl. Underground + Magma + Gong. 04131/40 12 43.

Al-Jarreau-Fan sucht dringend Aufnahme des Konzerts v. 12.3.76 im Onkel Pö, gesendet am 19.12.82 im NDR II zwecks Überspielen. Bitte melden! Tel. 630 41 52 ab 18 Uhr.

Fender Twin Reverb wie neu zu verkaufen. Tel. 691 17 42.

BHS-Tonstudio (8-Spur 1/2") Tagespausch. DM 300,- (+ MWST), Rahlstedter Str. 73, Tel. 673 35 37.

„Springflut"-Promotion Freie u. private Musikagentur speziell für Newcomer. Nicht kommerziell! Alles was Musik fördert und ihr Spaß macht! Sendet Euer Info + Demo (Garantiert zurück) an :.. c/o Thomas Kuhr, P.-Box 10 40 03, HH 1. Ich rufe zurück.

Sobell-Mandoline, handgearbeitet, Bj. 80 + Koffer zu verk. Tel. 0431/1 35 95.

Git. u. Drummer su. einigermaßen fähigen Bassisten u. möglichst ebensolchen Sänger. Tel. 604 97 65 Mathis.

Z-Records, 16 Kanal Tonstudio, Infomaterial anfordern. Unnastr. 4, HH 20, Tel. 40 64 00, Z-Records.

ZZ-Zitty-Zound-ZZZZZZ Gitarren, Bässe, Keyboards, Effekte, Endstufen, Amps usw. Unser Superangebot: Gallien Krüger 115BC 85 Watt f. Bass u. Keyb. LP. 1950,- unser Preis: - 1180,- DM. Infos anford. Zitty-Zound, Unnastr. 4, HH 20, Tel. 40 64 00.

Übungsraum in Hamburg gesucht! (auch, wenn nur vorübergehend). Wir sitzen auf heißen Kohlen. 439 99 20 Matthias oder 39 32 03 Eberhard.

Hilfe! Im Chor des Hamburger Kantaten-Ensembles gibt's zu wenig Tenöre! Wer Lust hat, in unserem großen Chor Bachs „Johannes-Passion" mitzusingen, sollte ganz schnell den Chorleiter anrufen: Uwe Borns, Tel. 48 98 73.

Suche Chorus el. Harmonix „Clone Theorie", Tel. 490 41 22.

Neuwertige PA-Anlage zu verk. 2 Bose-Boxen, Multicordkabel, Yamaha-Verst. 2 x 200 W, Mixer RSD 16 + 2, Prsei: VHS. Tel. 04191/56 80.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Mitbewohner/in gesucht! 1 Zi von Febr. - Sept 83 evtl. länger, in HH- Schenefeld frei. (20 qm, 250,-- incl.) Tel: 830 68 74

Wir, 2 w. (28/32) suchen nette Mitbewohner/in um 30 Jhr. für WG in Wellingsbüttel. Miete für 1 1/2 Zi. (15/6) 330, - incl. Tel. 5362111

Wir (2w,1m)suchen einen Mitbewohner für unsere WG. Miete 500,- DM, Tel. 4904247

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winderhude, Ladenbüro.

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89, Gertigstraße 32, Winderhude

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche) Auch an WG's, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Winterhude.

150 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, Winterhude.

15 - 25 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden E.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e .V. Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30, Tel. 27 28 89.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

Proberaum für Profi Gruppen Nutzung rund um die Uhr. Vermietung für Tage oder Wochen 85 75 18 (10-22 Uhr)

HS-WG hat ab 1.4. Zi. frei für einen, der Lust hat, zum gemeins. Wohnen in ruhiger Lage m. Garten. Nähe Bus + S-Bahn. DM 350,- incl. Tel. 5704490

2 Zi Whg. 54 qm, 2 HH 19, Miete 300,-- ex, plus Nebk. + Hzg. Abst. 2.000,-- f. Kü. + Badeinb. z. 1.3. abends ab. 20.00, Tel. 491 85 67

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten) z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2HH 60, Tel. 27 28 89.

Wir, W 27, W 34, M 27, M 33 suchen Mitbewohnerin für Haus und Garten in Altona Chiffre 2144

1 Zimmer frei in 3-Zi. Wohnung in HH 19 vom 12.2.82 bis ca. 15.5.83, da Guido dann aus Madrid zurückkommt. Miete 380,-- DM Tel: 40 06 33 (ab 18.30)

Tauschen 2 Zi.Whg., 516,-- incl. , 50 qm in HH 19, ruhig, Zhz., gegen 2 Zim. Whg. und größer (20 Min von der Uni) Tel. 491 4229

M, 39 bietet schwulen Einzelgänger ca. 19/21 Jahre Wohn- u. Lebensgemeinschaft in HH 55, Freundschaft nicht ausgeschlossen, Chiffre 2141

Wer möchte eine möblierte 2-Zi-Whg (beim Michel) für 480,-- incl. für 2 Jahre oder länger ab 1.9.83 übernehmen? Tel: 36 71 10

Tauschen 2 + 21/2 Zi Whg in HH 19 gegen 4-5 Zi Whg in HH 50/19 bis 1000,-- ex für WG 491 77 36 od. 491 99 27

Welches weibliche Wesen möchte sich mit mir meine 21/2 Zi-Whg mit Wohnküche teilen? DM 270,-- incl. Heizg u. Strom. Verkehrsgst. im Grünen in Norderstedt. Tel: 524 38 93

NEU!

Amigos!

Tequila Tacos

Kneipe mit mexikanischer Küche
Brüderstraße 7--9
Groß-Neumarkt
Telefon 34 33 43

Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr

NEU!

Wer die **Tortilla** nicht ehrt, ist den **Tequilla** nicht wert.

3 Frauen (30-34) suchen 4. Frau, gern mit Kind (nicht Bedingung) für 2 gr. helle Zimmer in HH 20, Tel: 48 38 91

Mann verm. möbl. Zimmer in sehr schöner 2 Zi-Whg. in Winterhude direkt an der U-Bahn. Suche gepflegtes weibl. Wesen. Miete DM 250,-- incl. Chiffre 2125

Auf dem Lande südl. Fl: Hälfte einer alten Schule (2 Whgn.) 180 qm, 2 Bäder, Zhzg., Thermopane (a. gewebl.) mietgünstig. Tel: 220 31 23

Tauschen 3 Zi-Whnung, 76 qm, 650,-- kalt mit Garten gegen 2 Zi-Whgen., davon 1 mit Garten Tel: 50 36 70

Ladenraum (hell und in gutem Zustand) als Büro/Atelier etc. unterzuvermieten. Nutzung von Keller und Nebenräumen in Bürogemeinschaft, Tel: 3100 47 (10-17)

1 Zi frei in 2-Zi-Whg. Suche Frau (ganz best. keine Partnerin) für Mini-WG. Helles Zimmer, 14 qm, Balkon, ca. DM 250,- incl., Uhlenhorst, Altbau. Tel. 220 45 68, Klaus.

Werkstatt, nur für Handwerk 168 qm, DM 500,- mtl., Nähe Hauptbahnhof sofort frei. Chiffre 2095

Suchst Du ein WG-Zimmer?! In HH 53 ist noch ein 16 qm Zimmer frei! Melde Dich bei Felix, Tel. 831 54 87. Öfter mal versuchen.

Berufst. Paar mit Kleinkind (3 Mon.) sucht 2 liebe Mitbewohner für große 5-Zi-Whg., Mietanteil DM 885,- warm. Tel. 89 67 38.

Habe kleines Zimmer als Arbeitsraum zu vermieten. Tel. 27 74 02.

Welche interessante berufstätige Frau ab 30 möchte mit mir (Psychologin, 35) und zwei Kindern (6, 4) im Haus mit Garten in Blankenese wohnen? 2 mittelgr. Zimmer DM 500,- incl. Küche u. Bad gemeinsam. Gutes Verstehen wichtig. Chiffre 2038

Männlicher Mitbewohner für WG im Schanzenviertel gesucht. Frei ab 1.2. Tel. 439 61 34, 18 - 20 Uhr.

Wir (33, 34, 11 Monate) suchen Eltern oder Elternteil mit möglichst gleichaltrigem Kind zum Zusammenleben. Wohnung vorhanden. Tel. 89 86 06.

1 1/2 Zi (ca. 20 + 5 qm) in 3 1/2 Zi-Altb.-Whg. in HH-Winterhude, Dorotheenstr. 63 für DM 350,-. Ich bin Erz., 36, ml., Tel. 250 59 22, ab 17 Uhr 27 55 08.

WG in Eppendorf sucht solventen (berufstätigen) Mitmieter für 2 große Zimmer (insges. 48 qm). Miete 520,-, Abstand 4000,-. Jacqueline + Jörg, 46 58 65

Wir (W 27, W 32, M 1 1/2) suchen noch eine Frau – möglichst mit Kind – zum Zusammenleben in unserer Wohnung im Grünen in HH 19, Tel. 40 95 83

Psychologen-WG, W 33, W 33, M 32, W 10, in Uhlenhorst, sucht zum 1.3. od. früher Mitbewohner. Er sollte im Bereich Psych., Soz.Wiss. od. Med. berufstätig sein u. im WG-Leben eine Alternative sehen. 1 Zi., 26 qm, 345,- incl., Abstand 1500,-. Erreichbar 5./6.2. 22 45 57

Nochmal: 2er WG, M 30, berufst., su. Mitbew.(in) für noch zu mietende 4 Zi.-Whg. in HH 50, ggfs. 19. Habe gute Whgs.-Angebote – aber 2. Unterschr. fehlt!!! Also ruft an: 04121/38 35, ab 20 Uhr

Vorübergehend vermiete ich die Hälfte meiner 2-Zimmer-Wohnung in Alsternähe. Monatliche Unkosten: DM 300,- inkl. Telefon 410 17 19

Aus unserer langjähr. WG sind wir übergeblieben: Sozialpädagogin und Student, wir suchen für unsere neue Wohnung in Altona die 3. Person. (Mann oder Frau ab 25 J.) Tel. 389 86 01

Frau (28), berufstätig, sucht Mitbewohnerin für 2 1/2 Zi.-W. in HH-Bramfeld. Preis DM 350,-. Tel. 61 95 77 ab 18 Uhr

Nachfolgemieter f. Laden und Gewerberäume i. Karoviertel ges. /82 75 50 / 439 28 32 / 89 86 87

Doppel-Zi. in 3er WG, HH 50, für lieb. Menschin/en frei. 29 qm, 420,- inkl., Tel. 38 41 95

Welche berufst. Frau teilt sich mit mir meine gr. Whg., z. 15.3. 3 Zi., fr., HH 50, 550,- incl., w, 31, Dipl.-Psych., 39 44 35

Welche Frau hat Lust, in unserer WG (W 20, Tagesmutter, M 27, Erzieher, M 26, Student) einzuziehen? Dein Zimmer kostet 180,- inkl. Tel. 410 52 94 ab 18 Uhr

Wir (Doktorand, Lehrerin, Referendarin) suchen einen 4. Mitbewohner (m). Das Zimmer kostet 400,- incl., hat dafür 35 qm. T. 46 54 13

Wir, W/27, M/27, suchen nette/n Mitbewohner/in für unser Haus mit Garten/HH 62. Zi. ca. 18 qm, 250,- DM incl. Tel. 520 92 01

Zi. in WG, HH 60 f. die Zeit 1.3.83 - 30.9.83 frei, unmöbliert 24 qm, DM 445.--/ Kaution DM 900,--. Telefon: 51 51 07/ 51 51 04.

Frau sucht zum 1.3. berufst. Mitbewohnerin (Nichtraucherin) ab 30 J., die Interesse an Yoga, Psychologie und Meditation hat. Miete incl. 390,-. HH 20, Tel. 460 19 82 ab 18 Uhr

Ursprünglich waren wir eine WG. Dann bildete sich eine Familie und nun sind vier Zimmer frei. Zimmer für m. od./u. w. mit Ideen und Elan, die mehr suchen, als nur ein Dach über dem Kopf! Wenn Ihr (wie ich um die 30 J.), möglichst berufstätig, gerne im Haus mit Garten am Stadtrand (Schnelsen/Ellerbek) wohnen wollt – meldet Euch mal bei Udo. 04101/ 33 993

Räume zu vermieten für Workshops und Seminare. Johanna, Tel. 54 64 82

Wir, 2 F/1M suchen lieben Menschen für Zimmer in Wohngem. in Norderstedt (300,-). Tel. 529 14 58

2 1/2 Zi., relativ separat, per sofort oder z. 1.3. frdl. Mitbewohner (Einzelperson, keine Tiere) gesucht in großer Wohnung HH 13 von Lehrer mit Tochter (12). Gemeins. Kü- u. Badben. Tel., Blk. Basis: Zusammen wohnen, dennoch autonom. 650,- incl. aller Kosten. Tel. 48 44 19

1-2 Zi. in HH 19 an Mann od. Frau Ende 20 zu vermieten. Dann wären wir zu dritt (M 25, W 28), Chiffre 2226

2 Zim.-Whg. 39 qm, Du., Kü., Tel., ab 1.3., Rübenkamp DM 450,-/Kaution 1.500,-. Tel. 899 82 221

3er WG sucht für ruhiges Zimmer (16 qm) in Hbg. 13 Mitbewohnerin um 30 Jahre ab 1.5.83. Miete 270,- inkl. Tel. 44 07 46

2 Typen und eine Frau suchen eine Mitbewohnerin. Zimmer in Uni-Nähe 13 qm, 260,- (excl.), Tel. 45 63 86

WG in HH 19 sucht Mitbewohner ab 25 J., Zi. 20 qm, Miete 400,- incl., Kaution 1000,- DM, Chiffre 2225

Wir (3 W) suchen eine nette Mitbewohnerin um 30, mögl. berufst., für 2 Zimmer (17 u. 11 qm) in HH 13. Miete 412,- incl., Kaution 900,-. Tel. 45 62 79 abds.

Kl. WG in Winterhude sucht nettes männliches Wesen so um die 30 J. und mögl. berufstätig zum Mitwohnen. Tel. 460 16 95

Gesuche

Ich, W, suche Zimmer in WG, nicht zu teuer. Da zur Zeit noch in Berlin, meldet euch bei Jörg, Tel. 390 27 25.

Buchhändlerin, 30 J., sucht 1 - 2 Zimmer bei berufstätiger Frau. Ute, Tel. 48 38 91.

Suche 2-, 3- oder 4-Zimmer-Wohnung zum nächstmöglichen Termin. Klaus Richter, Tel. 695 88 82.

Wer teilt sich seine zu große Whng. mit uns? Wir, Frau, 38, Sozialpädagogin u. Tochter, 9 J., suchen ca. 2 1/2 Zi. in HH 13 o. HH 20. Tel. 41 12 24 15 tagsüber/4 20 25 34 abends.

20jähriger Student, schwul, sucht Zimmer in WG, Wohnung o. nette Leute zur gem. Wohnungssuche. Jörg, Tel. 04122/4 32 59.

Frauke + Ines suchen nette 2-Zi-Whg in Uninähe (Altona usw. – Ihr wißt schon) Miete: ca. DM 500,- incl.; Tel. 380 98 66. Bitte rege Beteiligung.

M, 32, berufstätig, sucht zum 1. Febr. oder später Zimmer in WG mit zuverlässigen Leuten oder Wohnungsteilung mit 1 Person. Miete bis DM 450,-. Abends b. 22 Uhr Tel. 81 57 13.

Welche WG verkraftet eine Bez.? Wolfgang (26) u. Annette (29) suchen 2 Zimmer. Altona, Eimsbüttel bevzgt. Tel. 390 06 40

36jährige sucht sucht 1 Winzhäuschen, 1 kleine Wohnung oder 1 Zimmer für sich allein in WG. Tel. 270 19 05 ab 5.2.

W, 25, berufstätig, sucht bis spätestens 1.4.83 Zimmer in lieber, großer (?) WG. Tel. 656 11 95 abends.

Ich (23) suche Zimmer in WG. Rike 31 27 82.

Mit Frauen, die warmherzig sind und überwiegend ihre Linie gefunden haben, möchte ich, W, 33, lang. WG-Erf. zusammenleben. Habt ihr in Eurer WG noch ein helles Zimmer frei? Tel. 279 22 88 nur abends. Katarina.

Freizeit-Transvestiten, Treff: T-V-Club Hamburg, Postf. 26 02 46, HH 26 (Clubräume gesucht).

Peter (24), sucht Zimmer in WG, wo es lebt und sich bewegt. Tel. 45 41 04.

Su. Zi. in WG um DM 250,- Bin 30 J. u. su. mgl. freak. u. emanz. Leute m. Int. an Psych. u. Soz.päd. Angelika (WG-Erf.) Tel. 602 23 07 o. 24829-557.

W, 34, sucht keine Untermieterin, sondern nette Mitbewohnerin um 30 u. berufstätig, für kleine 3 1/2 Zimmerwohnung im Schanzenviertel. Tel. 43 46 01

Ich suche ein Zimmer in einer WG. Dieter, 25, Tel. 529 13 40

Frau, 34, Pianistin, sucht Frau ab 30 zum Zusammenwohnen mit befreundetem Paar. Haus muß noch gesucht werden. Tel. 220 67 34

Fabriketage gesucht. Tel. 39 33 10

Suche dring. Werkstatt, Bauernmöbelrest., auch Laden, mögl. mit Wohnraum. Bin m, 25 und allein mit meinem Sohn, 2 J., gem. Proj. mögl. Tel. 47 38 01 bis 22 Uhr

Altona, 2 Frauen, 39 + 10 J., berufstätig + Schülerin, auf Selbständigkeit bedacht, suchen für 4 1/2-Zi.-Wohnung/Garten eine weitere Mitbewohnerin (1 1/2 Zi, 350,- DM incl.) Tel. 38 30 01 ab 18 Uhr

Wir (W 33, M 33, M 7) suchen nette Leute für WG in Großhansdorf. Es werden 2 Zi. frei in großem Haus mit Garten, Sauna + U-Bahn vor der Haustür. Tel. 04102/61183

Wo kann ich 1-2 x wöchentl. größeren Gruppenraum benutzen. Miete ca. 50 DM/ Abend. Voraussetzung ist Teppichboden o.ä. Tel. 04102/61767

Frau, 24, Stud. (Med. + Soz.) sucht nach Studienplatztausch Zimmer in freundl. WG, mögl. HH 20 u. Umgebung. Tel. 48 52 40

Suche Wohngemeinschaft, mit der ich zusammenleben kann. Tausche 2 Zi.-Wg. in HH 50. Tom, 38 87 70

Suche trockenen Abstellplatz (5-10 qm), evtl. Dachboden o.ä. Tel. 229 66 16

WG-Zimmer Eppendorf für W, die auch „ausstudiert" hat u. berufstätig ist. Tel. 47 03 85 u. Chiffre 2247, da Tel. nur bis 10 Uhr

Frau, 32, berufstätig, sucht 1 Zi. in WG (HH 13, 19, 20, 60). Wichtig sind für mich warme Menschen, die versuchen, offen zu sein! Tel. 410 46 25 (Heidi)

Frau, 32, Architektin, sucht 1 Zim., möglichst in HH 13, 19, 20, 60. Schön wäre es, wenn es einigerm. ruhig + hell ist. Tel. 522 26 19

2 Kleingruppen su. Begegnung d. 3. Art in Haus und Garten. 3-4 Zi. frei, 45-65 qm. 580 - 690 DM incl. S-Bahnanschl. Tornesch, Tel. 04122-54487

Ute und Ulrike, zus. 55 J., WG-erfahren, konfliktbewußt, arbeitserfahren, aufgeschlossen, wollen dies u. noch mehr oder weniger bei Euch einbringen, wenn bei Euch 2 Zimmer frei sind und Ihr es mit uns aufnehmen wollt. Tel. 460 13 85.

M, 27, sucht Zimmer in netter WG, die weder Zweckgemeinschaft noch Chaos ist in atmosphärischem Stadtteil. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Psych. Tel. 250 71 13.

Frau, 38, Stud., sucht Zi. in Frauen-WG. Ruhig, groß, hell. Tel. 40 86 85.

Mechthild und Thomas (kein Paar) suchen 2 Zimmer in WG Uninähe ab 1.2. (notfalls auch für vorrübergehend). Tel. 45 62 62.

Suche spätestens zum 1.4. – wenn möglich auch früher – Zimmer in WG o. mit einer anderen Frau zusammen. Petra, Tel. 536 03 99 o. 724 48 07.

Wir suchen 4 - 6-Zi-Whg. für Frauen-WG in HH 50, 19, 13, 20, 6... und sind dankbar für jeden Tip!! Tel. 39 21 91 (W 3 – nach Regina fragen) oder 390 98 54 (Ulrike, abends).

Vom 28.2. bis 27.3. suche ich ein Zimmer, möglichst in Altona, da ich während dieser Zeit in HH ein Praktikum mache. Tel. 0451/47 47 08.

Journalistin (25) s. ab März f. 2 Mon. o. läng. Whg. o. Zimmer bis DM 500,- z. mieten. Füttere a. Hunde u. gieße Blumen. Tel. 0221/32 74 16.

Sehr ruhige 1 - 1 1/2 Zi-Whg. gesucht, bin 24, berufstätig. Andreas, Tel. 45 18 30, bitte abends anrufen.

Journalistin und Kostümbildnerin suchen ab sofort helle Atelierwhg. (ca. 100 qm) in Eppendorf, Winterhude, Eimsbüttel oder Altona. Chiffre 2096

Joscha, 35, sucht Zimmer zum 1.3. oder 1.4. mit lieben Menschen. Kann bis DM 300,- bezahlen. Tel. 43 69 77 abends nach 20 Uhr.

Suche ab sofort Zi in WG in HH. Bin 26, Stud. Grafik. Tel. 04134/70 92 Michael. Miete bis DM 350,-.

Ich suche ein Zi in einer WG bei Leuten, die in HH 65, 63, 67, 52, 55 oder näherer Umgebung wohnen und den Wunsch nach längerem Zusammenleben haben. Antje 602 23 07.

Ich, 29, suche ab sofort Zimmer ab 20 qm bis DM 300,-. Bin Musiker (Gitarre) aus Passion, ab Okt. Dipl.-Sozw. zur Sicherheit. Tel. 45 02 68, Wolfgang verlangen, ab 13 Uhr.

AUSBILDUNG ZUR FREMDSPRACHENSEKRETÄRIN UND FREMDSPRACHENKORRESPONDENTIN MIT ABSCHLUSS

mit Schreibmaschine, Steno (Deutsch + Englisch) und Wirtschaftsfächern

- In Englisch (Dauer 5 1/2 und 10 Monate)
- in 2 Sprachen (Dauer 10 Monate) Englisch/Französisch oder Englisch/Spanisch
- in 3 Sprachen (Dauer 11 Monate) Englisch, Französisch und Spanisch

BEGINN 05.04. 1983

Finanzielle Förderung durch das Arbeitsamt möglich oder Bafög.

Kostenloser Eignungstest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36
Telefon 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64.

Frauenbewegte Politik-Studentin sucht mit Kater Paul neues Zuhause bei lieber Frau (WG) zum Aufbau einer Wohn- und Lebensgemeinschaft. Ingeborg, Tel. 41 70 29.

Suche Zimmer in WG im Raum Altona um DM 200,-. Tel. 38 25 22 bis 18 Uhr. Angelika.

Wohnungstausch: Biete 5 1/2 Zi-Luxus-Whg., 138 qm, 2 Balkone, HH 13, ruhig, DM 1.750 incl. gegen 2 kleinere nahe zusammenl. Whg. ca. 60 qm um max. DM 600,- incl. HH 54, 13, 19, 20. Chiffre 2089

Suchen: Irre schöne Br(a)uchbude, groß genug für Grafiker (28), Frau (27), Tochter 1 3/4) und Oma (64). Nähe Grünzeug oder E'dorf? Auch WG, mit modernen, herzlichen Leuten.... Hauptsache hell, warm und (ahem) nicht so teuer! Wilson, Tel. 04334/413. Öfter versuchen

Wir suchen nicht nur, wir bieten auch was. Ihr kriegt eine 1-Zi.-Whg. in HH 60. Wir wollen eine 3-Zi.-Whg. in HH 19 od. 20, die wenigstens ein Bad haben und nicht teuer sein soll (bis 650,- incl.) Claudia + Christoph, Tel. 040/27 66 95

Brigitte und Alex suchen 2 Zi. in WG mit netten fröhlichen Leuten. Unsere Tel.-Nr. ist 229 76 89

Suche ein Zimmer in Wohngemeinschaft. Ich heiße Thomas, werde Heilpraktiker und bin 24 J. Tel. 279 94 32 - öfters versuchen -

Zahnbürste grün-hart sucht für ihre Benutzerin, W, 25 J., Soz.päd. ab sofort oder 1.4. Zi. in kl. WG, in der sie endlich mal nur ihr gehört. Trotzdem möchte sie nicht allein im Glas stehen. Miete können wir bis DM 300,- zahlen. Angenehm HH 19, 20, 50. Tel. 39 75 41, Christiane

Wir (W. 26/M. 31) suchen dringend 1 Zi. in Land-WG Nähe HH sowie Stellplatz für Cirkuswagen. Chiffre 2218

Suche Zimmer in WG und möchte mit Leuten zusammenleben – einfach so – ohne große Ansprüche, „nur" ein bißchen Liebe und Wärme. Horst, 851 20 05

Suche dringend Zimmer in netter WG. Nicht zu teuer (max. 300,-). Norbert, 24, Student, Tel. 45 67 45 (Zi. 405), ggf. Nachricht hinterlassen

Unkomplizierte Mitbewohnerin, nicht Raucherin, 25-35 J. für zwei Z.-Wg. in Eimsbüttel ges. Ca. 350,- DM incl. Tel. 490 35 22

2 Fr. + 1 Ma. suchen Mitbewohner/in (ca. 30 J. berufst.) Zimmer in HH 13 ab 1. April frei (schön, ruhig, ca. 20 qm, ca. 360 DM incl.) Chiffre 2213

WG hinterm Deich (HH 93) sucht ab März neue Mitbewohner (mögl. w). Wir haben Haus mit gr. Wohnz. u. kl. Garten. Mit Auto (notw.) 10 Min. zum Hbf. 1 Zi. 12 qm 265,-, 1 Zi. 20 qm 340,- incl. Kaution 200,-. Tel. 78 57 25

W, 30, sucht 1 ruhiges, helles Zimmer, zentral, in netter WG (keine Zweck-WG). Miete: bis 250,- incl. Tel. 553 36 26, mit Heizung + Bad

Arzt, 30, sucht großes Zimmer in aufgeschlossener, lieber WG oder 3-4 Zimmer-Whg. Ottensen oder Eimsbüttel wäre schön. Tel. 390 32 66 + Chiffre 2289.

3-4 Zimmer-Whg. Altbau von Architekt und Lehrerin gesucht, mögl. Ottensen, Eimsbüttel o. Eppendorf, max. 8,-/qm kalt. Tel. 40 28 00.

Susanne aus Bielefeld sucht immer noch ein Zi. in WG ab März '83 für max. 300 DM. Bin 27. Tel. 0521/29 87 99, rufe zurück od. HH 491 71 96.

Frau m. Kind (Lehr. 42, ziemlich grün-li., Eva, 6 J., su. ähnl. Kleinfam. z. Zusammenwohnen i. Altona mögl. bald o. später Tel. 87 76 73.

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Telefon 27 28 89.

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wer vermietet seine Wohnung für kürzere oder längere Zeit (vorübergehend) ab März? Tel. 25 45 59.

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht (v. 20-35 J., auch m. Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89.

Frau su. Zimmer in netter WG! Über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Mietrechtsberatung! Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 279 27 42 Gertigstr. 32, Winterhude

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., seit 2 Jahren tägl. Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Telefon 27 28 89.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wir, w 24, 32, berufstätig, suchen Frauen-WG in HH. Tagsüber 468 32 92/abends 691 40 29

Christiane sucht aufgeschlossene Wohngemeinschaft in Winterhude, Eppendorf. Tel. nach 20 Uhr: 250 83 94

Solides Geschäftspaar sucht stilvolle Altbauwohnung o. Wohnbüro, ca. 100 qm, 1000,- DM Belohnung bei Vermittl. von privat, Miete bis 1000,- ex, HH 20, 19, 76, 13, Tel. 39 67 54

Lehrer, 37, sucht ausreichenden Wohnraum bei aufgeschlossenen, freundlichen Leuten bzw. ebensolche zur Gründung einer WG. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Reisen, Psychologie. Tel. 491 67 75

Suche Wohnung auch gegen Abstand, Tel. 851 17 25

Gewerberaum mit Wohnmögl. gesucht. Tel. 851 17 25

Tausche 1 Zi.Whg. in Berlin 44 115,- gegen Zimmer in WG oder 1 Zi.-Whg. 040/ 831 41 00, öfter versuchen

Werdende u. wachsende Mutter, 34, sucht dringend günstig. Whg. o. lieber WG, die kinderlieb ist u. sich um Herzenswärme bemüht. Besonders wohl täte mir, wenn d. WG-Mitgl. f. Meditation u. Geistiges offen wären. Mögl. 2 Zimmer, hell u. ruhig. Chiffre 2180

Axel, 28, sucht Zimmer in netter WG, ab sofort, Centrumsnähe, berufstätig. Ruft doch mal an. Tel. 50 66 57 ab 17 Uhr

Suche dringend Zimmer in HH (besonders gerne in WG), max. 350,- DM inkl. Bin Student und 22 J. alt. Reinhard 05231/27539

Suche in WG mit 3-4 Leuten 1-2 Zi. (insgesamt 20-30 qm, hell, ruhig) in HH 13 und Umgebung. Thomas, 27, Tel. 299 64 96

Ich suche ein Zimmer in einer WG oder so. Ich studiere Medizin, heiße Gerhard und bin 27 Jahre alt. Tel. 89 46 85

Annegret Fiedler (24) und Thomas (22), beide berufstätig, suchen dringendst Wohnung ab 65 qm in HH 20, 19, 13, 50, 60 bis 700,-- – 800,-- DM incl. Annegret Fiedler Tel. 9 - 13 Uhr: 24 12 98, 14 - 20 Uhr: 491 82 17, Thomas 17-20 Uhr: 439 84 35

Wir suchen spätestens zum 1.7.83 2 Zimmer in zumindestens nicht rein studentischer WG. Lisa (26, Sozialpädag.), Tom (27, Erzieher). 229 99 94

Ich suche eine 1-2 1/2 Zi.-Whg. mögl. zentral u. billig. Matthias Köthe, 668 17 67. Bin dankbar für jeden Anruf

Hilfe, das was ich brauche, finde ich bei Dir, Ein Zimmer. Es muß kein leeres Zimmer sein, weil ich nur Platz für meine Übungen und zum Schlafen (auf Decken) brauche. Besitze nur ein paar Bilder, Bücher, Decken und Kleidung und ein paar Pflanzen. Bin ein 24jähriger Hata Yogi, Löwe, AC Waage, Vegetarier und hoffe für 250 inkl. so etwas bei Dir zu finden. Arbeite in Ahrensburg. Bis dann, Andreas 04102/32 991 ab 16.30

Verschiedenes

Regenbogen, psychotherapeutische Praxis, Einzel-, Gruppentherapie, Selbsterfahrung. Es soll nicht nur über Schwierigkeiten geredet werden, sondern es wird versucht, Gefühle durch Körperarbeit erfahrbar zu machen, um so Kontakt und Selbstvertrauen aufzubauen. Gearbeitet wird mit Elementen aus der Gestalttherapie, Bioenergetik u. Psychoanalyse. Übernahme der Kosten durch Kasse mögl., Info: Telefon 44 05 98 und 672 35 13.

Berufsbezogene Selbsterfahrungsgruppe (analytische orientiert); an Beispielen („Fällen") aus dem Berufsalltag werden unbewußte Anteile von Interaktionen erlebbar u. verstehbar. Start: 24.2.83, T. 417803/443996

Squash - Squash - (W, 29,180) suche fortg. Partner(in) mind. 1jhr. Erf. - ab 18 Uhr - auch Sa/So vorz. Kaifu, H-H-Jahn, Hgbck S.R.C. Tel. 4202498

Lila Frauentheater? Müslidramen? Homoschwänke? Friedensplattitüden? NEIN! Wir wollen dem Anspruch der modernen Zeit gerecht werden. Mit Kreativität und neuer Eleganz stilvolles Theater schaffen. Tel. 570 66 92

Rübezahl-Einrichtung (Kinderspielkreis, Lernwerkstatt, Bio-Lehrgarten) hat noch Platz für Kinder ab 2 3/4 und Termine für Technik-Kurse für Frauen. Am Kiekeberg 18, HH 55, Rückporto erwünscht.

Wir sind zwei Dipl.Psychologen + Sozialarb. und suchen Kollegen/innen für den Aufbau einer Gemeinschaftspraxis (mögl. mit Berufserfahrung. Chiffre 2264

Psych. sucht 2 x wöchentlich gr. Gruppenraum für Bioenergetik und Gestalt. (Zentrale Lage) Zahle gute Miete! Chiffre 2263

Californier erteilt preiswerten Englisch-Unterricht. Tel. 22 59 94 oder 460 60 35, Julian.

Tagesmutter, liebevoll und flexibel für 1jähr. J. v. Studentin auf Weg zw. Bahrenfeld u. Uni gesucht. Gern auch Babygruppe. T. 899 19 73

Neu! Club älterer Autos!! Für Mitglieder kostenlos: Beratung, Reparatur, TÜV-Abnahme usw. n. kommerziell. Info bei Gerd, 04102/ 431 51

Unterricht in gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. DM 85,- mtl. 6 Std./ Wo. Tel: 24 54 96 (8-10) ausserdem: wir machen im Sommer wieder Malen im Freien vom 24.6. - 7.7.83. Näheres u. Anmeldung bis spätestens 30.3.83. Tel.: 24 54 96 (8-10)

„Fall mal aus der Rolle"- Theaterkurs für Anfänger. Theatertechniken, Rollenspiel, Improvisation. Auch Einzelstunden. Johanna/ Claus 54 45 51

Achtung! Theatertage! 3 Tage intensives Theater mit Tina von Bau u.a.: Tanztheater, Videohappening, Theater Total, existentielles Theater, spontane Dramaturgie, Stegreiftheater, archaisches Theater, Theater in der Kommune, Vortrag: „Ein eigenwilliger Theaterbegriff..." u. Sa 19.30 Uhr großes Theaterfest mit „Maul, Trampel & Co. Zonendurchdringungen". Ab Fr. 4.2. bis Sonnabend 6.2.83. Bitte noch schnell anrufen. Herzschrittmacher. 54 64 82 Johanna

Structural Rebalancing. Eine dem Rolfing ähnl. Tiefenmassage korrigiert die Körperhaltung und löst tiefsitzende Verspannungen. Tel.: 480 13 35. S. Schwan

Wochenend Tanzworkshop am 19./20. Feb. mit Rosi Westphal. Tänzerische Gymnastik - rhythmische Bewegung - grundlegende Elemente des Afrikanischen Tanzes - freie tänzerische Expression. 54 64 82

Hallo, ich bin Christiane, 30 J., Künstlerin. Für alle „neugierigen Wilden", die energetisch malen wollen, mache ich mittwochs, 18.30, einen Kurs. Tschüs, mein Tel. ist 49 75 94. Noch was: der Aufbaukurs hat 6 Std., jedes mal ein neues Thema, exakte Übungen und Rhythmusforschung. Tschüs.

Aufgepaßt: Ausdruckstanz (Mo 20 h) und Afrikanischer Tanz (Mi 18 h). Constanze und Carl Tel. 54 64 82

Das Café Genial mit dem Kommunetheater Hertschrittmacher, Sie haben sicher schon davon gehört, ist ein unmögliches Theater! Kommen Sie nicht!! Hier kommen Sie echt dran, hier können Sie nicht gemütlich sitzen und Zeitung lesen, niemals! Also wir erwarten Ihren Nicht-Besuch! Wiedersehn! Kommen Sie nicht. Wer zu uns kommt, ist dumm! Wer trotzdem kommt, ist intelligent!! Tschüs! Ihr unmögliches Theater, Lange Reihe 19, 2 HH 1, Tel. 54 64 82. Jeden Fr. 21 h Kommunetheater! Außerdem geöffnet: Di, Mi und Fr 14 - 18 h. Am 25.2. um 21 h „Faschingshorrorfest".

Schmuck-Anhänger höchst individuell: Wir gravieren in massives Silber oder Gold das Bild Deines Freundes, Deiner Freundin, eines anderen Dir lieben Menschen oder, zum Verschenken, Dein eigenes Bild. Ein vorhandenes gutes Foto genügt als Vorlage. Größe der Anhänger: ca. wie ein 1-DM-Stck. Formate: rund, oval, rechteckig. Sparpreise ab DM 96,-. Prospekt anfordern bei SARGES, Postfach 1141, 2067 Reinfeld

die tischler
denkt daran:
das jahr ist kurz, noch haben wir termine frei!
die tischler tel. 39 65 23.

Caspars Klöninsel - Wenn Du nicht weißt, wo Du Deine gute oder schlechte Laune lassen kannst – komm doch zu uns! Für junge Leute zw. 16 - 19 ab 8.2.83 jeden 2. Dienstag im CVJM, An der Alster 40, um 19 Uhr.

Tarot - Kartenlesen
Tarot ist ebenso einfach wie tief. Es hat nichts zu tun mit Wahrsagerei. Die Karten und ihre Bilder können Dir einfach helfen zu sehen, was gerade jetzt mit Dir geschieht. Ma Prem Hasyo. Tel. 432140

Soft- u. Tiefenmassage, hervorragend geeignet zur Tiefenentspannung, evtl. auch Hausbesuche, Nishanto, Tel.: 51 68 84

Hilfe, Therapie, Selbsterfahrung sollten Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie mit Ihren Problemen alleine nicht mehr klar kommen. Z.B. bei Beziehungs-, Partner-, Kontaktproblemen, Ängsten, Entscheidungsschwierigkeiten, Depressionen, Überforderung und Arbeitsschwierigkiten. Einzeltherapie bei Dipl.-Psych. Johannes Liss. 850 26 31 am besten abends.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen. Tel. 44 92 46

Jazz-Tanz-Gruppe sucht noch fortgeschr. Amateure, die an regelm. Mitarbeit (1xwöchentl) interessiert sind. Tel. 410 12 29, Inga.

Hauterkrankung u.a. psychosomatische Störungen? Einzel- o. Gruppentherapie mit Dipl.Psych. Unverbindl. Erstgespräch. Tel. 43 65 59

Regisseur u. Schauspieler unterrichtet: Sprech- und Körperausdruck, Rollenstudium. Jörg Bendrat, Tel. 44 04 21

In meiner neuen Gestalt-Therapie-Gruppe (Anfangstermin Mitte bis Ende Februar) und für Einzeltherapien sind noch einige Plätze frei. Rainer Ehlers, Dipl.-Psychologe, Telefon 200 84 20.

Zum Aufbau einer Psychologischen Gemeinschaftspraxis suche ich (Dipl.-Psych., 34) noch 1-2 Partner(innen). Räume sind vorhanden, ich arbeite bereits seit 8 Monaten selbstständig. Bitte schreibt kurz mit Tel.-Nr. Ich rufe umgehend zurück. Chiffre 2212.

In meiner neuen Gestalt-Therapie-Gruppe (Anfangstermin Mitte bis Ende Februar) und für Einzeltherapien sind noch einige Plätze frei. Rainer Ehlers, Dipl.-Psychologe, Tel. 200 84 20.

Zum Aufbau einer Psychologischen Gemeinschaftspraxis suche ich (Dipl.-Psych., M, 34) noch 1 - 2 Partner(innen). Räume sind vorhanden, ich arbeite bereits seit 8 Monaten selbständig. Bitte schreibt kurz mit Tel.-Nr. Ich rufe umgehend zurück. Chiffre 2212

Selbsterfahrungsgruppe auf parapsychologischer Basis (oder parapsychologische Arbeitsgruppe mit Selbsterfahrung). So oder so rum: Es geht um die Erfahrung mit Phänomenen wie Telepathie, Hellsehen, Psychokinese u.ä. und deren Bedeutung für unser Leben. Die Gruppe findet statt im Zshg. mit einer Doktorarb. an der Uni Hamburg. Du brauchst kein Uri Geller zu sein, um teilzunehmen; Neugier und Offenheit sind erwünscht. Eli Weidenfeld, Dipl. Psych. Tel. 420 06 87 Di + Do 9 - 11 Uhr oder 44 71 38 (mehrmals vers.)

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter Anleitung einer Diplom-Psychologin, Beginn: Febr. 83. Sowie Einzeltherapie. Näheres Tel. 49 33 34.

Reichtums-, Bewußtseins- und Tarot-Karten-Beratung. Das Unbewußte antwortet durch die Karten u. gibt neue Entscheidungsmöglichkeiten. Tel. 43 85 37.

Hast du Lust, massiert zu werden und zu lernen, andere zu massieren? An 10 Montagaben den findet ein Massage-Workshop statt (Soft-, Shiatsu- u. Polaritätsmassagetechniken). Inf. + Anm. Tel. 51 68 84.

Soft- und Entspannungsmassage für Sie und Ihn. Auch Hausbesuche. Tel. 51 68 84, Ferdi.

T'ai chi chuan – Kleine Anfängergruppe mit authorisiertem Lehrer in Hamburg 26. Kontakt wegen Termin: Christiane, Tel. 250 83 94, nach 20 Uhr.

Theater od. sonst. Gruppen al Mieter und/oder Leute f. Beteiligung an Theaterprojekt im Karoviertel gesucht. Dirk 82 75 50, Gaby 439 28 32, Friedhelm 39 86 37.

Wer kann uns Informationen geben über Arbeits- und Wohnmöglichkeiten in Andalusien? Tel. 480 23 64 ab 18 Uhr, Uli.

Theater ist Leben Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/ Kommunikation. Neue Kurse ab Februar/Workshop 4.-6. Febr. Anmeldung/Information Christa Hansen 39 43 76.

Die Friedenspolitische Studiengesellschaft e.V. bleibt bestehen. Seit Jan. neuer Vorstand; öffentl. Veranst.: Parteien zur Wahl, Frieden, Arbeitspl., Ökologie. Gesucht: intelligente, vernünftige Leute mit Engagement f. Frieden u. polit. Bildung. 691 80 19 + 690 05 67.

„Tanz für den Frieden" Sa. 5. März im Landungsbrücken-Restaurant. Friedensgruppen: bitte mit Info-Tischen u. Ideen beteiligen. Friedenspolit. Studiengesellschaft, Telefon 690 05 67.

Wer will im Sommer am Hansa-Kolleg beginnen? Ich suche jemanden, um gemeinsam für die Aufnahmeprüfung zu lernen. Tel. 219 25 47.

Kindergruppe sucht 4. Kind (ca. 1-1,5 Jahre); Tagesmuttermodell, Elternmitarbeit, 6 Std. tägl. Tel. 40 99 93, 439 72 71, 46 45 86, 410 52 94.

Photographiere alles! Vom Portrait bis zur Aktaufnahme. Anrufen bei Stefan, Tel. 31 20 17

Gruppendynamisches Wochenende am 5./6.02.83 "Der Einzelne und die Gruppe Ursula Schmidt, Psychoanalytikerin der DAP, Laufgraben 27, 2 HH 13, 44 07 40 einschl. eines **Vortrages von Gisela Ammon,** Berlin über "Das Puppenspiel in der ichstrukturellen psychoanalytischen Pädagogik" am 4.2.83 im Phil-Turm, Uni, Hörsaal F, 20.oo

Antiker Schmuck in jeder Preislage. Wir führen die größte Auswahl.-Beiersdorf, 2 HH 20, Eppendorfer Landstr. 64 und 2 HH 36, Poststr. 22

Arne ist 2 Mon. und Mamis große Liebe. Er sucht eine(n) Freund (in) mit Liebevoller Mutter (Vater, Elternpaar) ab 30 für eine Hausgemeinschaft (bis zum Jahr 2000?) Chiffre 2054

Dipl.-Psychologin hat noch Termine für Beratung und Therapie frei! Tel. 4808539

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungsraum. Tel. 230756

Psychologische Gemeinschaftspraxis, Lokstedt, Paar- und Familientherapie, Gestalt- und Körperarbeit, einzeln und in Gruppen. Tel: 58 44 20, Mo + Die 11 - 12, Mo + Fr 16 -17

Intuitive Entspannungsmassage auch für Kinder. Tel: 279 82 28

Schneide billig Eure Haare, Termine nach Absprache, Annelie (immer noch) 4102359

Modern Dance, Jazz-Dance (Funky Jazz), Tanz- u. Bewegungsimprovisation, Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel: 434770

HL-Zentren Esoterische Praktische Anwendung, Ursprünglicher Weisheit, gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel: 040-654 61 33

Psych. Rat u. Hilfe bietet der Hamburger Psycho-Führer 82/83. ü. 300 Pers. u. Instit. stellen sich selbst vor. Nur 9,80 DM im Buchh. o. Tel: 404144

Massage Kurs Ich möchte euch zeigen, wie man mit Massagegriffen und Bewegungsübungen seinen Körper intensiver spürt. 1 Wochenende 90,-- DM, Lutz Herbst, Masseur, Bademeister, prakt. Tel. 04102/ 62149

Masseur für "ihn" Tel. 220 45 47

Wikingautos, Flugzeuge, Schiffe, sowie andere Autos, z. B. von Märklin, Siku u. Schuco etc. von zwei Sammlern gesucht. Tel. 38 48 44 oder 668 24 11

Amateurfotograf sucht für künstl. Portrait- u. Aktaufnahmen weibl. Modelle. Honor Vereinb. Chiffre 2117

Räume im Karoviertel f. Kindergruppe frei. Dirk 82 75 50, Gaby 439 28 32.

Depressionen? Selbsthilfegruppe nimmt noch Mitglieder auf. Uwe 43 67 59, Marlene 630 99 42. Marlene nur von 18 - 22 Uhr

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Mitte März ist mein Töchterchen erst 7 Monate alt und ich muß schon wieder arbeiten. Nun suche ich eine ganz besonders liebe Tagesmutti im Raum Hamburg 76/60. Telefon 22 58 00.

Rebirth-Center, Rebirthing-Happening am 25., 26. u. 27. Febr. Eine tiefe Begegnung mit Dir selbst über Deinen Atem, die Dir hilft, Deine traumatischen Geburts- u. Kindheitserlebnisse zu verarbeiten. Sw. Anudasa, Rebirther + Atemtherapeut, Anmeldung unter Tel. 420 01 05.

Rebirthing-Gruppe. Abwechs. Leitung durch Teilnehmer. Wer hat schon einige Erf. und möchte mitmachen? Tel. 410 61 22, abends. Chiffre 2159

Orangenhaut? Übergewicht? Fettpölsterchen? Verschleppte Akne? Narben? erschl. Muskeln? Hautprobl.? Inf. im Fachinst. a. d. Alster, Tel. 22 42 14.

Die eigene Lebensenergie wieder entdecken und voll fließen lassen: Erfahrener Körpertherapeut zeigt Dir einen sanften, natürlichen Weg. Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe. (Privatkassen, Beihilfen). Unverbindl. Vorgespräch über Tel. 45 49 16.

Tantrist sucht ebensolche f. private Weiterentwicklg. Postfach 32 33 03, HH 13.

Psych. Gem. Praxis hat Ende Febr. in Wochenendgruppe noch Plätze frei. Außerdem beginnen am 5. April neue wöchentl. Gesprächstherapie-Gruppen jeweils für Paare und Einzelpersonen. Weiterhin Einzel- u. Paargespräche mögl. Tel. 690 42 11 + 56 34 01.

Psychologenteam bietet: Selbsterfahrungsgruppen:
- Encounter
- Gestalttherapie
- Imagination u. Traum
- Meditation
- spez. Gruppen für WG's und Einzeltherapien:
- Gesprächstherapie
- Gestalttherapie
- imaginative Verfahren.

Termine und nähere Informationen Tel. 41 86 62.

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - durch ganzkörpersoftmassage... eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage... den natürlichen Energiefluß deines Körpers aktivieren... Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Do.othee per Telefon 491 95 72. (Keine Sexmassage).

Alternative Psychoanalyse? Jeden Do Alice-Miller-Lesegruppe bei Klaus. Tel. 45 13 54.

Mit verschiedenen Massagetechniken kann ich ihre Verspannungen lösen (keine Sexmass.) Tel. von 15 - 17 Uhr 85 76 00.

Rebirth-Center, Rebirthing, Atem- u. Entspannungstechniken, Selbsthypnose, DE-Hypnotherapie, Tarot. Einzelsessions u. Gruppenarbeit sowie Trainings. Tel. 420 01 05, Wrangelstr. 35, HH 19.

Rebirth-Center, „DE-Hypnotherapie" fortlaufende Abende, 1x wöchentlich ab Febr. Das Unbewußte bewußt machen über Tiefenentspannung, geleitete Fantasyreisen, Pendeln u. vieler anderer Techniken. Für Info ... Sw. Anudasa (R. Kopp), DE-Hypnospezialist, Atemtherapeut... Tel. 420 01 05.

Augengymnastik nach Bates, Wer kennt Arzt in HH oder hat Erfahrung? Tel: 89 67 19

Horoskope (Charakter) und Zukunft erstelle ich für Sie. Tel: 41 024 95, Mo,Di + Do

Leere Weinkartons im "Flaschenknäuel" -Durchschnitt 18 zu verschenken

Schwule Selbsterfahrung in der Gruppe. Beginn :11 - 13 März mit einem Wochenende außerhalb von Hamburg.Anmeldung zum Vorgespräch u. Information durch Dieter, Tel: 270 00 33, od. Postf. 605 246 2 HH 60

Psychodrama Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel: 277474

Tai-Chi und Meditation mit Gerhard aus Wien, Wochenende 5.u.6.2.83. Näheres bei Dimitri (Kempo-Dojo),Tel: 390 30 02

Musikübungsraum gesucht 45 97 93 Ronald, 280 24 09 Matthew

Suche nette Frau zum Stricken von Kinderkleidung / Hand + Maschine. Tel: 482763

Rent a dent Autoverleih, 35,-- DM pro Tag + 100 km, über Km 0.30 DM, 100 DM Kaution, Michael Klein, Tel: 550 35 97

Dipl.-Psychologin bietet Gesprächspsychotherapie an, Fehling, Tel: 41 85 18

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen, Tel: 45 68 64 Mo, Di + Do

Herzliche Glückwünsche den Indianerfreunden Manfred und Johanna zur Übernahme des Ladens Indianerkunst, jetzt Obsidan: Indianerschmuck und Bücher: Schulweg 24, Christel und Michael

Private Babygruppe (behördlich unterstützt) hat noch Platz für Mädchen im Alter von 12 - 16 Monaten (Eppendorf/Lokstedt) 89 86 06

Wer hat Lust, ab April vormittags in HH 90 1 bis 3 Babys (Dann ca. 6 Monate) zu betreuen? Garten vorhanden. Tel: 792 74 78

Restauration von Spitzen ob geklöppelt, genäht oder gehäkelt. Außerdem Arbeiten nach alten Mustern oder eigenen Entwürfen. Stickereien aller Art. 04125/602 oder 86 48 33

Jugendgruppe der DAP für 15. - 18. jähr. Start am5. 2. u.6.2.83. " Wir drehen einen Videofilm" Günter Heitzmann, Schauspieler, Heike Gleiss, Soz. Päd. Tel: 44 92 93/44 07 40

Navajo-Sandbilder! Silber- u. Türkisschmuck, Poster und Bücher im "Obsidian" Schulweg 24 - HH-Eimsbüttel Mo-Fr 11-13 / 15-18.30, Sa 11-14 Uhr

STRUCTURAL BALANCING

Tiefenmassage

zur Harmonisierung und Entspannung der Körperhaltung

Durch Verspannungen verliert der Körper seine natürliche Haltung, er gerät außer Balance. Ausdruck eines unbalancierten Körpers sind Symptome wie unbewegliche Hüften, steife Knie, Verspannungen in Schultern und Nacken oder eine verminderte Atmung. Structural Balancing ist die Kunst, den Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch gezielte Massage des Bindegewebes und der Muskeln werden tiefe Verspannungen systematisch aufgelöst und bringen dem Behandelten eine entspanntere Körperhaltung, die erfahren wird in leichteren Bewegungen, freierer Atmung und spontanerem Ausdruck von Gefühlen.

Weitere Auskunft und Terminvereinbarung: SW. PREM CHRISTIAN (Christian Piel, Eimsb. Straße 121, Hamburg 19) ausgebildet an der Rajneesh Int. University Poona Tel. 040 - 85 76 00 (14.00 - 17.30 Uhr)

steno-tipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr./Ecke Schlüterstr., HH 13, an der Uni, seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr

Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem

Stenografie
10 Wochen – perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume

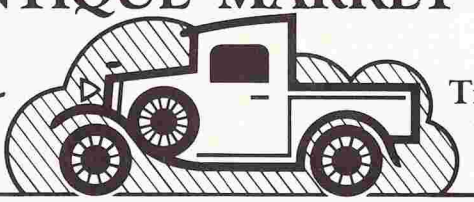
Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 22. Februar 1983

Information und kostenlose Probestunde täglich 9.00–20.00

Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren immer erst steno-tipp anrufen
Telefon 040/44 52 32

EURO · ANTIQUE · MARKET · 33 66 55

Top-Angebot englischer Möbelkunst zu Preisen von gestern.



Sehr günstig Tische, Stühle und Kleiderschränke.

HAMBURG 1 · KLOSTERWALL 7-9 · AM HBF. · STILGERECHTER LIEFERSERVICE IN HH

STRADIWARI

BÜHNE	CAFE	GARTEN
NEU!	Mo - Fr 10 - 1, Sa/So 18 - 1	NEU!
1. 2.	Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75	1. 2.

Third World

MITTWOCH, DONNERSTAG + SONNTAG 22 – 4 UHR
FREITAG + SAMSTAG 22 – 7 UHR

Happy hours im Third World. Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr: Alle Getränke zum halben Preis

Reggae – Funk
Soul-Disco
18.2.83 live ab 22 Uhr
Raven

Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)
2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

Der Live-Musikladen

2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Telefon 04501/381
A 1 Autobahnabfahrt Bad Oldesloe, Landstr. 208 Richtung Ratzeburg

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag Kneipe
Mittwoch Live-Musik
Donnerstag Kneipe
Freitag Live-Musik
Sonnabend Plattenkiste
Sonntag Kneipe
und jeden Tag gute Küche

Auch am Sonnabend und Sonntag Live-Musik, bitte auf Veranstaltungstermine in Oxmox, Szene, Zeitdruck, Lübecker Nachrichten und NDR I achten!

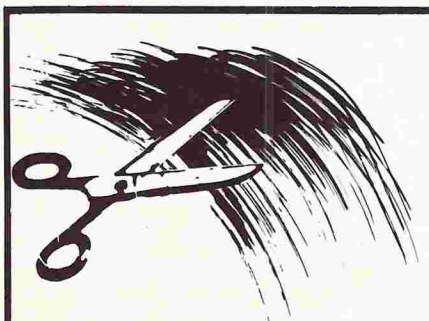
Gitarren, Lauten, Drehleiern

SchaLLoch

2 Hamburg 6 Karolinenstr. 4 Tel. 43 84 94

Beratung
Anfertigung
Verkauf
Reparatur

CF. Martin-Vertragswerkstatt
Leierkastenverleih
Mo.-Fr. 10.30-18.30
Sa. 10.30-14.00



JAN HELMERS
INTERNATIONAL

2000 HAMBURG 36
CAFFAMACHERREIHE 41
TEL. 34 57 49

Fantastische Bücher

Der Spezialbuchladen für
Science Fiction + Comics
Fantasy + Märchen

Himmelstraße/Ecke Alsterdorferstraße
Hamburg - Winterhude 47 82 85

Zur Vorbereitung suchen wir Leute, die auch die Aufnahmeprüfung am Hansa-Kolleg machen wollen. 430 08 93

Ruhiges Friesenhaus in der Treenemarsch für Arbeitsgruppen und Feriengruppen und Frühstückszimmergäste Tel.: 04881/1552 Darpano

Seidenkimonos nach alt-japan. Schnitten fertigt Modedesignerin nach Maß. Eva 27 96 800

Ich suche Menschen, die wollen im Süden zusammen (leben + arbeiten) Fani - Große Bäckerstr. 10/III, 2 HH 1 - Nur ernste Zuschriften werden beantwortet. Es eilt!

Muß wegen neugb. Baby zwei saubere Katzen verschenken. Wer weiß Rat? Maryke, Tel: 47 65 64

Taijiquan innere Bewegungskunst taoistischer Ursprung. Körperbeherrschung + Kampftechnik. Kurse in HH. Ruf 04121/3926 Ömer Humbaraci

USA- Seminar Juli 1983 (Rogers, Kübler-Roß, Erhard, Bhagwan, etc.), Kreative Traumtherapie. Transformations- Seminare 040/8804830

Wohnmobil zu vermieten! WC, Dusche, Eisschrank, Kocher usw., incl. Vollkasko und KM pro Woche DM 690,-. Tel. 27 99 335 (ab 14.2.83)

Skiwandern im Fillefjell, Norwegen ab 26.3. Welcher Mensch mit etw. Erfahrung kommt mit? Bin Lehrerin/ 31. Tel. 850 59 08 (Doris)

Witziger, schwuler Boheme-Typ, 33/174/65, blond, Bartträger, attraktiv, sucht ebensolchen für Sommerurlaub 83 (6 Wochen). Ziel und Wie nach Absprache. Vielleicht wird auch mehr draus. Ernstgem. Zuschriften bitte an Chiffre 2257

Du hast keine Lust allein Ski zu laufen? Ich (w, 28) auch nicht. Termin: März, Zielvorschläge bitte unter Chiffre 2253

Ich, W, fahre Mitte Mai nach Athen, um von dort die Inseln zu besuchen. Wer hat Lust mitzumachen.? Tel. 631 80 85 ab 18 Uhr

Brit. Columbia/Alaska! Sommer 83! Med.Student su. Reisepartnerin mit Sinn für Natur u. Fotografie. Tel.-angabe genügt. Chiffre 2243

Kanutouren in Skandinavien 14tg im Sommer 1983 incl. Ausrüstung + Verpflegung 480 - 530 DM. Infos von P. Hoppe, 2887 Huntorf Tel. 04485/1262

Welche nette Sie hat Lust und Zeit, mit mir zu verreisen. Bin 26/182 und männlich und nett. Bitte an Postfach 602944

Skihütte für Jugendgruppe (15 - 20 TN) vom 20.3. - 2.4.83 in Frasdorf/Chiemgau für Selbstversorger 10,- DM pro Tag + TN. Info Tel. 25 64 97

Segeln auf hist. Schiff in Holland auch o. Erfahrung für 300,- DM, Vollp. vom 2.4. - 8.4. mit jungen Leuten. Tel. 768 22 15 ab 18 Uhr.

Suche dringend Mfg nach Paris/Nordfrankreich 2. Hälfte Februar, Kostenbtlg. Martina, Tel. 38 28 55 (ab 18 Uhr)

Windsurfen auf Paros. Alternativer Gruppenurlaub in idyllischer Bucht Aghia Irini, einfache Unterkünfte in griech. Bauernhäusern o. Zelten, Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Juli - Oktober. Info: Lutz Taeger, 04102/61019

Ibiza - Suche v. Mitte Mai bis Ende Juni preisw. Unterkunft für mich (M/31) in Ibiza-Stadt oder Umgebung. Wer kann Tips geben? Tel. 410 31 15

Auch in diesem Frühjahr fahren wir wieder mit anderen netten Leuten in die Weltgeschichte: vom 24.2. bis 27.2. 83 geht's nach Paris mit ÜF. für DM 155.-, und in den Ferien fahren wir nach London 23. - 27.3., mit ÜF. DM 340,-. Hanno und Andre: 44 34 12, abends 43 42 28.

Ausspannen vom Alltag nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen ets.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Appartmenthaus Nordsee, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Telefon 04854/ 313.

Griechenland: Du kannst kostenlos mitsegeln, wenn Du mir bei der Frühjahrsüberholung hilfst. Ernst Schäfer, Stübecker Weg 11, 587 Hemer, Telefon 02372/10754.

Wer gondelt mit uns über Ostern oder Pfingsten nach Venedig? Wir suchen noch Leute, die 5 Tg. ohne festen Boden unter den Füßen leben können. 5 Tg ÜF 359 DM ab HH. Infos: Rsb. Grindelberg bei Ulrike und Andre. 31.03.-04.04.83 od. 19.05. - 23.05.83 Telefon 44 55 20.

Leute für Urlaubstour mit Fahrrad + Zelt im Juni gesucht. Ziel muß noch besprochen werden. Know How reichlich vorhanden. Ich möchte außerdem auch generell fahrradbegeisterte Leute kennenlernen. Tel. 48 66 82, Fred.

Kanaren, Urlaub im Sommer u. später Auswandern. Real. Plan vorh. M/39 s. nikotinfreie Mitstreiter, egal ob Singles/Paare/Familien. Chiffre 2154

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben jungen Leuten gemeinsam ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien in eine mittelalterliche Pension in der Zeit vom 27.2. - 12.3. oder vom 20.3. - 2.4. und vom 27.3. - 9.4.83 für DM 800,- inkl. Busfahrt, Frühstück, Abendessen, Skipaß für insgesamt 9 Skigebiete, Rodelbahn und Anfängerkurs. Informationen bei ABR: 040/393 393

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für großstadtmüde nette Leute. Komfortzimmer, Sauna, freundliche und private Atmosphäre bei Rudi und Eddy, Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Am Seedeich, Tel. 04862-8011

M 36, 178, 70, sucht sportl. M bis 40 als Freund u. Mitbewohner für vorhandene 2-Zi-Wohnung. Tel. 830 55 79

Warum seid ihr Frauen bloß alle so verklemmt, prüde und ängstlich, daß ihr keine Lust habt, mit mir ein liebes, offenes Bumsverhältnis einzugehen? Dabei bin ich kein Monster, erst 30 J., lieb und nett, und bin immer noch verliebt in meine Frau! Und in Dich und Dich und Dich.
Chiffre 2174

Welche warmherzige, sensible Frau möchte ausl. Studenten kennenlernen? Wer ruft an? Tel. 61 02 20.

Welcher Mann möchte mit mir eine Freundschaft wagen? Bin Vegetarierin, 29, naturverbunden. Ich mag ges. Lebensweise, Radfahren, Tee bei Kerzenschein, Reisen, lange Spaziergänge am Meer! Antwort mit Bild wäre lieb.
Chiffre 2173

Selbsterfahrungsgruppen bieten eine Möglichkeit, sich selbst und andere intensiv kennenzulernen. Termine und nähere Informationen Tel. 41 86 62.

Hallo W.! Hier ist ein M. erfahr., zärtl. u. lieb. Liebe d. Weibl. v. bis kann Streicheleinheit. geb. auch ohne Gegenleistung! Jed. Gefühlsübertragung s. erreichb. sein. Ob schlecht. Noten, Stress, Alleinsein o. Ärger i.d. Fam. die Rolle d. ich bei Dir einnehm. soll bestimmst Du o. sie ergibt sich.
Chiffre 2190

Schöner junger Mann sucht schöne junge Frau. Ich möchte mich mal wieder verlieben, bin 30/181, etwas verschmust und verträumt. Ich freue mich auf Deinen Brief (mit oder ohne Bild)!
Chiffre 2227

Eine 10j. Freundschaft ist zu Ende gegangen. Ich aber möchte nicht alleine bleiben. Welcher Junge zw. 18 - 28 (knabenhaft, zärtlich, intelligent, unbehaart u. ohne Bart) hat Mut u. den Wunsch mit mir (Akademiker, 41/176/73) zu versuchen, eine Dauerfreundschaft aufzubauen? Bildzuschriften unter
Chiffre 2230

Träumer (32/180/bärtig) sucht Träumerin zum Klönen, Lachen und Schmusen. Tel. Ang. und Bildzuschrift erwünscht.
Chiffre 2241

Junge um die Zwanzig gesucht, bi oder schwul oder weiß nicht so genau, der auch Grips im Kopf hat, zum gemeinsamen Träumen und Reden, Schweigen, Weinen und Lachen, für die Wochenenden, die kleinen und die großen Reisen, für die Abende zum Weintrinken und die Frühstücke am Morgen. Komm her und lehn Dich an: Mann, kein Szenegänger, 38/ 185, der nun wieder studiert. Laß uns diese lausigen Zeiten besser zusammen überstehen. Sei nicht faul und schreib gleich.
Chiffre 2252

Ich kann es nicht glauben, d. die Story von den Computermönchen mehr ist als nur ein Auswuchs der stern-Phantasie! Also suche ich (W, 25, 170, nicht dumm, n. humorlos, n. unselbst.) d. Gegenbew. Er sollte sein: 30 - 35 J., ab 185 aufwärts, schlk., dunkelh., sehr gut auss., intell., unkonvent., gut sit. und ... mit bewält. Vergangenh. Gibt es ihn? Bitte Zuschr. m. Bild.
Chiffre 2262

Weibl. Mädchen, 29, 167, schlank, blond, attraktiv, lebenslustig und unkompliziert, sucht den Mann ihrer Träume, so um die 30, mit Witz und Grips, ab 180, der ihr die Sterne vom Himmel holt und alles nicht so verbissen sieht. Also los, aber Bild muß sein, denn gefallen müssen wir uns.
Chiffre 2270

Blonde Finnin, 33, schlank und rank, mal frech, mal brav,

Reisekontakte Unterkünfte

Strandläufer sucht Strandläuferin (nicht nur) für Urlaub im März. Liebst Du die Natur, das Meer u. endlose, einsame Strände? Dann solltest Du mich (Dipl.-Volkswirt, 20) 'mal anrufen (Tel.: 652 20 77) oder mir schreiben. Chiffre 2277

Wer fährt öfter nach Berlin und kann mich mitnehmen? Ich würde gerne Freitags hin und mittwochs-donnerstags zurückfahren. Astrid, Tel. 47 05 84 oder Berlin 030/ 891 36 00.

Den Lappland-Zauber kann W erleben, wenn sie mich (M/ 33/179) im Sommer im VW-Bus begleitet. Jetzt gemeinsam planen!
Chiffre 2135

USA - Aug./Sept. - gemeinsam planen - ca. 5 Wochen - Wer kommt mit w/34?
Chiffre 2055.

Abenteuerurlaub Sportlehrer, 27, sucht Skiläuferin für 3 Wo März/April. Freie Unterkunft, Verpflegung (Fahrt) Chiffre 2057.

W 40/160 sucht M zur gemeinsamen Reise nach Karpathos/ Griechenld. Start u. Dauer nach Absprache. Tel. 44 57 74 oder Chiffre 2080.

Mitsegeln, was erleben auf einer Segel-Yacht! Wer hat Lust? Im Urlaub nach Skandinavien. Am Wochenende auf der Ostsee? Wer macht mit? Tel. 551 22 40 ab 20.00 Uhr.

Segeln - Türkische Riviera u. Ägäis Juni/Juli. Wir möchten unsere Chartercrew erweitern, sind +/- 30 J. mit Segelbegeisterung, Einsatzfreude und Bereitschaft zum gemeinsamen Erleben. Unkostenbeteiligung 540,-DM/Wo. Telefon 768 22 15 ab 18 Uhr.

Ich (M, 26) suche eine Reisebegleitung für beliebige Ziele. Hotelunterkunft gratis. Chiffre 2104.

Gruppen-Skireise nach Österreich 19.3.-1.4.83 ab DM 615,- Erw./415,- Kd. einschl. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u.v.m. Weitere Infos SRFJ Sabine Maier, Tel. 524 14 07.

Hiking (vielleicht Korsika o. Irland) Welcher M kommt mit? (3-4 Wo.) Dirk, Telefon 04102/56 801.

Kontakte

Mann, 35/190/80, bld., sozial engagiert, zärtl. u. vorzeigbar, sucht Sie, groß, dunkelh. u. sinnl., die sich wie ich nach Ausleben ihrer S/M Phantasien sehnt, aber auch weiß, daß das dafür notwendige gegens. Vertrauen nur durch Offenh., Liebe u. Kontinuität entsteht.
Chiffre 2118

Shivas Lingam sucht Shaktis Yoni für zärtliches Maithuna und Auparishtaka. Om mani padme hum.
Chiffre 2116

Swami möchte mit Ma zärtlich schmusen, küssen, streicheln, spielen, lieben und total verwöhnen. Love.
Chiffre 2115

Wo warten zwei nette kühle Brüste auf zwei gefühlvolle heiße Hände? Liebevolle knuddlige Überschuß-Energie (38/173) zum Aufheizen geboten.
Chiffre 2114

Anderen fällt die Decke auf den Kopf – uns die Hose ständig runter. Hoch oder runter? Welche Mädchen beantworten uns – zwei Sonny-Boys (38/39) diese Frage?
Chiffre 2113

Welches heiße Sahnetörtchen sucht die nötige Sahne (36), auch saftiges Pflaumenschnittchen angenehm (schon entkernt?).
Chiffre 2112

Welche nette, willige, vorzeigbare u. tolerante Gretel versucht meinen knuddeligen, liebevollen u. standhaften Hänsel (36)?
Chiffre 2111

6-Party-Truppe (25 - 39), gemischt u. nett bietet noch Anschluß für abenteuerlustige Mädchen u. griffige Paare bei großen u. kleinen 6-Festen rund um die Alster.
Chiffre 2110

Sie 31/170, gesch., sucht dklh. ihn ab 33/178 für gemeins. Zukunft. Bitte m. Bild.
Chiffre 2109

Welcher nette Mann möchte mich kennenlernen. Bin 30, W, (falls wichtig: Fisch), liebe natürl. Lebensweise. Mag Reisen, Skilaufen, Kino, Theater, Natur, Radfahren ... Mit Bild wäre toll.
Chiffre 2108

natürlich und unkompliziert, ist auf der Suche nach männl. Pendant, so zwischen 30 und 45, der den Eisberg zum Schmelzen bringt. Bitte Bild – bin schreckhaft.
Chiffre 2271

Attraktive junge Frau, 23/174/ blond, schlank, bi sehr romantisch u. liebevoll, sucht ebensolche Freundin zum verwöhnen und verwöhnen lassen. Briefe nur mit Tel.-Angaben werden beantwortet. Bild wäre nett. Postl. zwecklos.
Chiffre 2145

Zärtlicher Mensch, M, 36, 174, 74, verh., links, will trotzdem auch zu einer anderen Frau lieb sein. Bild wäre nett.
Chiffre 2146

Zwei sympathische, männl. Waschlappen (29 + 35) suchen 2 wohlriechende weibl. Seifen zwecks gemeinsamen Schaumbades. Auch Einzelplantschen angenehm.
Chiffre 2148

Es will mir einfach nicht gelingen, ein Inserat aufzugeben, das irgendwie Aufmerksamkeit erregt. Vielleicht kannst Du damit etwas anfangen: M, 40/ 175, jungendl.-sympath. Typ, angenehme Erscheinung, positive Lebenseinstellung trotz kleinem Gehfehler durch Autounfall, wünscht sich jüngere schlanke und flotte Partnerin. Kind wäre kein Hindernis. Zuschriften bitte möglichst mit Foto (garantiert zurück!). Ich freue mich schon.
Chiffre 2149

Keine Lust auf Anmacherei, genug von oberflächl. Beziehg. Sie, 28/175, schl., bl., Rauch. sucht neuen Freund zum neuen Jahr. Wenn Du mehr zu bieten hast, freue ich mich auf Deinen Brief.
Chiffre 2166

Achtung: An alle Single-Männer! Suche lieben, sympatischen Menschen, dem auch manchmal die Decke auf den Kopf fällt. Bin W, 30, ohne Anhang. Auf Eure (Foto-) Zuschrift würde ich mich freuen.
Chiffre 2165

Deutsch-Asiate, Akademiker, 34, möcht sehr liebe Frau ohne Vorurteile kennenlernen.
Chiffre 2164

Schwules Freundespaar sucht 3. Mann bis 45! Wir: 37/178/ 85 & 21/177/78 – Interesse an Leder. Du: mögl. passiv, gut gebaut – gern vollschlank. Mit Foto, garant. zurück!
Chiffre 2163

Wo ist das hübsche u. schlanke Weibchen ab 25, halb Mädchen, halb Frau, verspielt und trotzdem erwachsen, mit viel Lebensmut u. Phantasie? Ich brauche Dich für ein Leben voller Aufregung, für neue Ideen, gemeinsame Pläne und ganz viel Zärtlichkeit. Bin M, 38, 179, schlank, außen und innen ok, nicht langweilig, kein Freak u. kein Spießer, ganz einfach ein Mensch mit Geist, Gefühl u. Illusionen! Wir haben noch ganz viel vor uns... Wollen wir? Dann meld' Dich mal – mögl. mit Foto!
Chiffre 2278

Unternehmungsl. Paar (30/ 32) sucht für gemeins. Freizeitgestaltung (Radtouren, Spiele, Kino, Klönen usw.) nette Paare.
Chiffre 2162

Nicht bis zum Frühling warten. M/42/171 sucht W, 25 bis ... für erotische Freizeitgest., Saunaparties usw. Tel./Bild?
Chiffre 2170

M, 26, sucht nette Menschen W + M, die Lust und Interesse haben, eine WG zu gründen, die sich nicht nur auf's Miteinanderwohnen beschränkt, z.B. Haus mit Garten im Westen Hamburgs. Telefon 34 07 39 ab 18 Uhr, ruhig öfters klingeln lassen.

M, 29, viels. inter., sucht vollb., hübsche, liebe W bis 30 (mollig?) f. schöne u. ehrl. Dauerbeziehung.
Chiffre 2168

Tolerantes Paar (35/25) gutauss., Akad., niveauvoll., möchte adäquates kultiviertes Paar kennenlernen. Bildzuschr. (zur.) an Chiffre 2011.

Mädchen (17) sucht Freundin (bis 27) zum Liebhaben.
Chiffre 2043.

Einzelgänger sucht Langstreckenfreundin (für den Pennine Way, Wege über die Alpen und durch die Heide). Spätere Liebe wäre nicht ausgeschlossen. Chiffre 2040.

Suche sensiblen Mann, etwa gleichaltrig, der wie ich (M/ 185/29) gerne schmust, Bücher und Bioenergetik mag, spielt, denkt, sich auch in Leder wohlfühlt u. selbständig ist. Bild wäre nett.
Chiffre 2033.

I am a boy of nineteen years. My hobbies are music, sports and exchanging parcels. So will you ride me? G.I. Normanyo, Post Office Box A 66, Adisadel, Cape Coast, Ghana, Westafrica. Thank You.

Müssen es immer langhaarige Blondinen sein? Sie, 32 J./ 1,74 m/braune Kurzhaarfrisur, vorzeigbar, su. humorv. Partner. Int. u.a. Reisen, Sprachen, Theater, Musik, Gemütlichkeit, Schwimmen. Bitte Foto beilegen (gar. zurück)
Chiffre 2032.

Magst Du tanzen/Theater/Kino/Sport treiben/reisen/USA? M 26/173/68 schlank + attraktiv sucht süße Sie f. Dauerfreundschaft. Chiffre 2031.

Ing., 30, 176, 77, Bart, sucht nette, natürliche Frau bis 35 zum Quatschen, Essen - Kino gehen, Musik hören u. evtl. zum Schmusen. Keine Vollemanze oder sonstige extreme Macke. sondern eine, die wie ich nicht gern allein ist. Ausländerin angenehm. Bildzuschriften an Chiffre 2029.

Das Rauschen der Wälder, das Glucksen der Bäche, der Tau des Morgens, der Ruf von Kauz + Nachtigall machten still + scheu, sensibel + zerbrechlich, sinnlich + sensitiv. Welch einfühlsames männl. Wesen weckt all die vielen Gefühle, fängt die Träume ein, webt den seidenen Faden des Lebensglücks? Ich: w, 23, 168, suche Dich: mit Bewußtsein, Ideen, Individualität, Intuition, hübsch, mönnl., mit Kindl., Natürlichkeit, ohne Aufreißmentalität. Wo bist Du? Bild wäre lieb. Chiffre 2028.

W (27) sucht Leute (W + M), die Interesse an nicht oberflächlichen Beziehungen haben, um Freundeskreis (Gespräche, Unternehmungen, Reisen ...) aufzubauen.
Chiffre 2138

Ich bin eine Krüppelfrau und suche Frauen aus der Nachbarschaft, die mir nachmittags aufs Klo helfen wollen, gegen Bezahlung. Wohne in Uni-Nähe. Bettina, Tel. 410 58 22.

Blonder Pagenkopf, W, 31, 165, schlank u. gut anzusehen sucht liebevollen „Nicht-nur-Squashpartner". Das Pf. 700343 in HH 70 wartet auf Brief.

Null Bock auf Kneipenbekanntschaften. Ich, männl., 34 u. 170 klein suche liebes Mädchen bis 35 auf diesem Weg. Schreib mir bitte an das Postf. 700343 in Hamburg (Bild garant. zur.).

Alleinsein ist doof! Bei uns findet Ihr den richtigen Partner. Mädchen sogar völlig kostenlos. Tel. 656 56 55, tägl. von 14 - 20 Uhr.

Club Toleranz, Tel. 656 55 05 Ihn für Ihn u. Sie für Sie. Kein Adressenhdl., sondern diskrete u. individuelle Beratung Mo - Fr v. 15 - 19 Uhr.

Typ (23/182/62) sucht Freund (bis 20 J.) für ne eingehendere Beziehung. Freue mich auf jede Zuschrift, und pack bitte ein Bild dazu (100%ig zurück).
Chiffre 2137

Gut aussehende Frau als Modell zum Fotografieren oder/ und als Reisebegleiterin von M, 34, 180 ges.
Chiffre 2136

Mann, 29, s. Mann, der ebenfalls seine müden Knochen durch Bodybuilding wieder in Bewegung bringen möchte. Freundschaft wäre schön.
Chiffre 2134

M, 28, z. Zt. in Haft, etwas vollschlank, sucht nette Frau aus Raum Hamburg. Ich beantworte jeden Brief!
Chiffre 2133

Weshalb immer nur träumen! M/42/171, diskret + ohne fin. Interessen, sucht Mädchen/ (Ehe-)Frauen, die sich nach Zärtlichk. sehnen u. ihre erotischen Träume gelgentlich ausleben möchten! Telef./ Bild? Auch Tagesfreizeit.
Chiffre 2132

Welche Sie will Ihre Gefühle nicht nur hinter der Jahreszeit verstecken, die kalt und grau ist? M 34, 186 sucht Sie (25 - 30), um mit Ihr die ersten Sonnenstrahlen gemeinsam zu erleben. Schreib doch mal, Bild wäre nett.
Chiffre 2131

Eine Frau, 32 J, hübsch genug zum verlieben, zärtlich genug zum Glücklichsein, klug genug für intensive Gespräche, erfahren genug für eine schöne Partnerschaft, möchte einen Mann für eine anspruchsvolle, Lebendige Liebesbez. kennenlernen. Zuschr. bitte mit Bild.
Chiffre 2019

Kann man mit einer „autonomen"/=emotionell unabhängigen) Frau zusammenleben? Wer erklärt mir das mal. Daniel. Chiffre 2018

Sehe ich in den Spiegel, entdecke ich darin eine mit 30 J. sehr jugendl. hübsche, freche Frau, die gerne aus dem Rahmen fällt. Ich möchte einen Mann kennenlernen, der sich wie ich in Frage stellen kann, sich für Psychologie und für alles, was das Leben lebenswerter macht interessiert.
Chiffre 2017

Schinkel-Kunsthalle am 11.12. um 14.00. Ich hätte Dich so gerne angesprochen – leider kam Dein Brief erst am 14.12. Bitte melde Dich. Chiffre 2016

Hamburger Jung' such patente Deern: Lieber gemeinsam schwimmen, als allein Boot fahren. Bin 32 J. und Rollstuhlfahrer. Hobbies: Fotografie, Musik, Reisen, Sprachen. Chiffre 2013

Auswandern in Gruppe, Ziel noch unklar, M/39 sucht Nikotinfreie Mitträumer, -Planer, -Macher. Chiffre 2012

Botanico, der Club für tol. Paare mit Sauna, Wirlpool, Solarium. Treffs Mi., Fr. u. Sa. ab 20.00 Tel. Anmeldung unter 04105/71 94 u. 040/ 742 76 71

Suche 28-34 jährigen, gutsituierten, aber nicht gelangweilten Mann. Liebe auch das Bisexuelle, bin 28/189, mittelblond. Bildantworten ausschließlich. Chiffre 2036

Rothaarige Frau (Äußeres + Alter zweitrangig) von M. Bj.' 57 für offene und faire Partnerschaft gesucht. Chiffre 2015

Junges Pärchen sucht ganz junges Pärchen für Gemeinsamkeiten und Fotoexperimente. Bitte Bild beilegen. Chiffre 2042

Akademiker, 30/185/schlank, gutauss., zärtlich, sucht hübsche, schlanke, liebevolle Partnerin für gute u. schlechte Tage. Bitte Foto (zurück) an Chiffre. 2005

Suche erstmalig aktiven, netten M bis ca. gleichaltrig. Ich mag Streicheleinheiten, heiße Spiele, Tiere, Natur, etwas Sport u. Schach. Schreib m. Bild, garant. zurück. Chiffre 2009

Welche sportliche Frau, groß an Geist u. Zentimetern, hat auch tagsüber Zeit für einen Schichtdienst geschädigten, sonst fröhlichen Medizinmann (195/30) für Winterspaziergänge, Tennis o. Squash oder schlicht zu kuscheln an Regentagen. Bildzuschrift wäre schön. (gar. zurück). Chiffre 2027

Netter M, 25/170 sucht liebes Girl, gern auch mollig für gem. Freizeit. Vielleicht wird mehr daraus? Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 2001

Er, 29 J., 180cm, blond, Bart, sucht Sie zum Leben und Erleben, für gute und auch für schlechte Tage. Chiffre 2000

Kreativer Eigenbrötler mit Spiel-Sinn, 31/175, sucht unbedingt eigenbrötlerische Kreative zum beständigen Spielen. Chiffre 2044

Habe die Oberflächlichkeit von Kneipen, Discoth. etc. satt.. Einsamer M. (30, 185, 70) sucht wieder die Wärme einer intensiven Partnerschaft. Welche natürl., schlk. Frau fühlt sich angesprochen? Chiffre 2026

Suche einen Schatz, die noch keinen Partner hat. Tel.: 724 44 33, Michael, 25, rufe auch zurück. Bin aber behindert.

Sie 26 J. Lesb., sucht Sie zwecks gelegentl. Treffs (keine bi-Frauen) Tel. 640 31 22

Das ist schwer: Ein Leben zu zwein. Nur eins ist noch schwerer: Einsam sein. Tucho hat Recht, findet M (39) 173 der es nicht soweit kommen lassen will. Chiffre 2021

Schwules Paar 29/35 sucht Freunde und Paare für gemeinsame Reisen, Spaß und Freizeit. Chiffre 2022

M 30, Student, mit sex. Problemen, sucht Frau. Alles wahre mündlich. Chiffre 2023

Schmusiges Paar gesucht von einem zärtlichen, 26jährigen bi-M für viele schöne Stunden. Sympathie ist wichtiger als Alter und Äußeres.
Chiffre 2236

Lehrerin, 31, hat die oberflächlichen Beziehungen satt. Welcher Mann denkt ähnlich?
Chiffre 2275

Urlaub 83, Ich, M 34/186, suche neete Sie für Urlaubstour mit Wohnmobil.
Chiffre 2151

Ich suche nicht irgendeine Frau, ich müßte mich schon in Dich verlieben; das wäre einfacher, wenn Du nicht dumm, häßlich, kurzhaarig, klein, dick, unter 25, blond und blauäugig wärst. Ich bin 27/173, sehr schlank, gutaussehend, langhaarig, braunäugig. Ansehen kostet nichts. P.S.: Ich liebe die U.S. of A.
Chiffre 2150

Welches fotogenes Mädchen schreibt sehr netten und hübschen Fotografen 29/180 an Postfach 60 29 44.

Es gibt noch viel zu erleben, packen wir's an! Mann, 35/ 180/70 sucht tatendurstige Frau.
Chiffre 2276

Ganz schön(e) faule Löwin, 33, m. Hund su. mitreiß., hinreiß., extravag., alberne, schönhäßl. Individual. (W + M), die sie in der Wüste besuch., auf dem Vulkan tanzen und 1988 zum Stones-Konzert gehen. (Foto?!)
Chiffre 2274

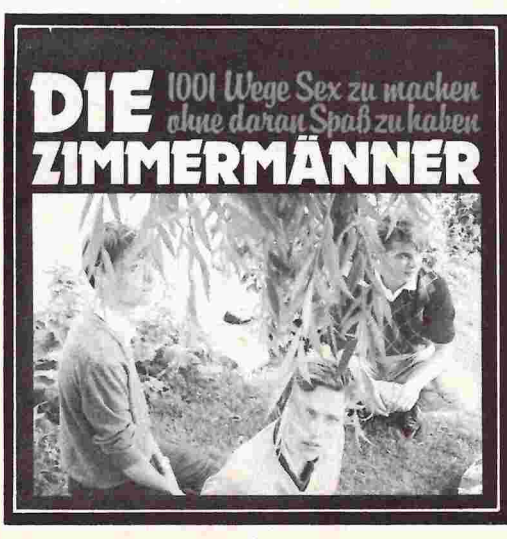
Lachen, Blödsinn machen! Gibts in HH denn keine W, mit denen man ohne hochgeistiges Geschwätz die Sau rauslassen kann? Jü (23).
Chiffre 2273

Möchte den Frühling, Sommer, Herbst und Winter nicht allein verleben und suche eine zärtliche Frau zum Liebhaben. Ich bin M, 34, freue mich auf Deinen Brief.
Chiffre 2271

Ich (M, 29), möchte mich mal wieder so richtig in'n Typen verlieben (20 - 30), ohne Kopf, nur Bauch, spontan und verrückt, lieb und zärtlich. Gibt's das?
Chiffre 2256

M 39/170/68 – sympathisch, gepflegt, sucht netten Jungen um 25 für gemeinsame Treffs wie Kino o. Theater aber auch gemütliche Abende u. Sonstiges zu Hause. Bitte m. Bild.
Chiffre 2255

Mann, 27/180, schlank und sportlich sucht ebensolchen, netten, lieben Schnurrbartträger für eine vertrauensvolle Beziehung. Ernstgemeinte Zuschriften werden sofort beantwortet. Schreib offen.
Chiffre 2269



DIE ZIMMERMÄNNER

wissen live mehr als 1001 Wege Sex zu machen ohne daran Spaß zu haben

lo.-14.2. Holland 16.2.Linz 17./18.2. Wien 19.2.Regensburg 2o.2.Heidelberg 21.2.Recklinghausen 22.Hamburg 23.Köln 24. Ludwigsburg 25.Heilighaus/Hagen 26.2. Berlin

Erste LP ZickZack 1001 / Published by FDH

Gutauss. M, 184, 28, sucht liebenswerte Sie, romantisch, kulturell interessiert, intelligent und mit evtl. Interesse am Skiurlaub. Ein Bild von Dir wäre nett. Vielleicht lohnt es sich! Chiffre 2024

Mag mich Ver- (Lieben)! bin m 29/187 schlk, bld, gutaussch. u. suche eine liebe, sehr hübsche Freundin (;25J.). Habe Null Bock auf Karriere- u. Konsumleben, unterst. Friedens-Öko-Dritte Welt Beweg., spiele Jazz/Rock u.a. schreib bitte m. Bild. Chiffre 2025

Junger Mann 21 J. sucht Deutsche Frau zwecks Ehe. Chiffre 2008

Ich, 165cm, 60kg, 28 J, Nichtraucher, Ing. nett., freundlich, etwas kühl, interessiert an kl. Musik, Kunst, Philosophie, prakt. Mathe., suche eine Frau für Dauerfreundschaft. Sie sollte 160-165, 53-58, 26-28, technikfreundlich, konsumtolerant, klar, klug, intelligent, Studentin od. Akademikerin sein, auf jeden Fall kl. Musik mögen, meine and. Interessen haben od. tolerieren, gut aussehen, weder kaputt, noch einsam sein. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an Chiffre 2147. Mutige rufen an, Tel. 220 85 28

Schei... Warterei auf den berüchtigten Zufall! Pack das (Un)-Glück bei den Hörnern lieber Typ (32/191) sucht mehr oder weniger krampfhaft sportl. junge peppige Maid. Ja, du! (Ich bin auch attrakt.) Chiffre 2007

Fische-Frau (33/178) sucht intelligenten, sensiblen, witzigen Typ. Ich freu' mich auf dich... Chiffre 2006

M 31, 177 su. frdl., kreatives W. das wie ich an vielem Interesse hat schreib mit bitte. Wir können dann am Tel. weiteres bereden. Chiffre 2004

Det vom jupiter, fietes Jüngster, der grosse Daene, Oberossi und Schwerin suchen spritzige Stiefel-Mädchen für Jagdspiel, Memory, zum kennenlernen und für gemeinsame Unternehmungen!! W. mgl. Bildzuschriften. Chiffre 2003

Bin M/28/188, blond, freiberuflich tätig und suche nicht genervten bzw. gestreßten etwa gleichaltrigen Mann. Liebe auch das Häußliche, aber nicht zu gemütlich, ausgehen ist auch lustig. Pit-Schwuchteln brauchen nicht zu antworten. Ansonsten bitte nur mit Bild. Chiffre 2034

Lieber Junge sucht lieges Mädchen. Bin 25/170. Möchte eine harmonische Freundschaft aufbauen. Auch gern m. Ausländerin. Chiffre 2002

... und bist Du nicht willig, so brauch ich Gewalt! Wer (die, der, das) will sich von mir (m, 31) erziehen lassen? Chiffre 2041

„Catch the dream" - Wer hat den Film gesehen und verspürt den Wunsch, so etwas selbst zu erleben. Männliche + Weibliche Interessenten melden! Tel. 570 62 35.

Hallo Anita, Bea, Chris, Dora, Evi, Franziska, Gaby, Heide, Isa, Karin, Lolita, Marion, Nina, Olga, Petra. Quadrophenia, Rita, Sue, Tanja, Ute, Vicky, Wanda, Xenia, Yvonne, Zazie od. wie immer Du heissen magst, Henry wartet auf Deinen Brief. Chiffre 2045.

Es ist an der Zeit, netter Dipl-Ing. 29, 180, vorzeigbar möchte nette Sie für immer oder mehr (?) kennenlernen. Meine Interessen reichen über Reisen, Sport, Kinder (später) bis (?). Bevor Du weiterlesen wirst, schreib einen kurzen Brief mit Bild. Ich antworte bestimmt, ehrlich Chiffre 2039.

Ich wünsche mir einen Freund, der Gefühle auch zeigt, der sensibel ist und trotzdem stark, einen, mit dem ich reden kann(Dialog). Wenn Du dann auch noch groß und sportlich bist und Waldläufe magst, schreib mir (31,169) bitte. Chiffre 2037.

Junge Frau? Möchtest Du sympath., aktiv, gebildeten Mann kennenlernen, der Natur, Tiere, Tanzen... mag u. sich attraktive, aufgeschl. Freundin mit ähnl. Interessen wünscht? Wenn mögl. schreib bitte m. Bild. Chiffre 2161

M 39/170/60 sucht stämmigen Kumpel für gelegentliche Treffs. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 2160

M + M = Spitze! Junger M, Ende 20, weder häßlich noch dumm, sucht sympath. jungenhaften Freund mit Grips für düt und dat! Schreib mal, ich freu mich! Tschüß und bis bald. Chiffre 2158

Millionär, 39/180/70, sportlich, reiselustig, positive Lebenseinstellung sucht sympathische u. unverkorkste Frau mit Hirn, Herz u. Humor. Chiffre 2157

Total „verwachsener" Typ (38/186/78) mit einem jungenhaften, charmanten Lächeln auf den Lippen, selbst: sportlich, tanzfreudig, romantisch, teils fesselnd – teils erregend, stets lieb u. sehr zärtlich u. vor allem Partner mit sehr attrakt. Job u. back-ground, mit der Schwäche für ein ebenso „verwachsenes" Mädchen ab 18 J. (ungewöhnlich, intelligent, feinnervig u. zärtlich, schönbusig, anspruchsvoll, vital) mit Profil in jeder Richtung! Spontane Zeilen (mit Foto) an Chiffre 2156

Junger Boy, 22, schlank, gepflegt, leicht bi, Trioerfahren, sucht nettes Paar ab ca. 30 für zärtliche Stunden zu dritt, o. finanz. Inter. Bild wäre nett, gar. zurück. Chiffre 2155

Arzt, 29, 177, gutaussehend, sucht sympathische und in jeder Beziehung attraktive Sie zwischen 19 und 25 Jahren. Chiffre 2153

Ich, W, 33, eine Tochter, 9. Für gemeinsame Aktivitäten (auch ab und zu ohne Kinder) möchte ich gern alleinerziehende Mütter und alleinerziehende Väter kennenlernen. Chiffre 2152

Hey Du, ja Dich meine ich (männl. bis 20 J., schlank u. knabenhaft), wenn Du Anerkennung, Verständnis und Hilfe brauchst und die Freundschaft zu einem Mann suchst (35 J., sportl. und nicht ganz unsympathisch), dann schreib mal. Keine Angst, ich beiße nicht. Chiffre 2233

Hübsche Sie (blond, 170) u. 22 J. sucht Ihn mit ebenfalls vorhandenem Gefühl u. Vernunft zum Kennenlernen und Verlieben. (Alter bitte bis 27 J.) Vielseitige Interessen vorhanden. Chiffre 2130

Selbständiger mit viel Zeit u.a.f. Jazzpiano, Tennis und Ski, 39/180/73, sucht natürliches schönes liebes W ab 28/ 170. Tel. 796 66 74.

Jeansfreund, 37, 180, Vollbart, behaart, sucht aktive Kerle, egal ob einzeln oder zu mehreren, für gelegentl. Sextreffen. Hobbies: Video, Musik und Filme. Bild wäre nett. Antwort kommt garantiert. Chiffre 2129

Top-Frau, eigenwillig, introv. m. Kopf u. Gefühl su. ebensolche (IG Akademikerin) nicht nur für eine Nacht! Bitte m. Bild-Photo, zurück. Chiffre 2128

Witzige Mädchen – Wo steckt ihr? Attr. Dreißigerin (feminin, intell. selbstbew., auch mal schmusig) des Suchens müde! Ohne Bild zwecklos. Chiffre 2127

Paar gesucht, das dominante Phantasien mit Maso-veranlagtem, kultiviertem und sensiblem M 36/180/66 verwirklichen möchte. Erfahrung ist nicht notwendig, aber Offenheit und ein Sinn für bizarre Erotik. Chiffre 2124

Streßabbau durch ausgef. Spielereien sucht M 35, vollschl. bei Ihm ab 55 J., Glatze, Hängebauch, totales Übergewicht usw. unwichtig, dafür Ideenreichtum, auch vielseitiges Paar/Kreis für tabuloses Heimtheater ges. Chiffre 2123

Wir wollen Spaß, Sie 36, Er 41 suchen Gleichgesinnte, auch Einzelpersonen. Bild wäre schön. Chiffre 2122

Frau, ca. 35 - 50, gesucht von Mann (25), groß, schlank, nachdenklich, etwas desillusioniert, aber immer noch neugierig und offen. Chiffre 2121

Liebe Frau, 22 J., 183, sucht netten großen Mann ab 185 zum Klönen, Lachen, Tanzen, Kochen, Tennis (Anf.), Kino, Schmusen etc. Bild wäre nett (gar. zurück). Chiffre 2120

Großer blonder gut aussehender Endzwanziger, fröhlich und aufgeschlossen, sucht witzigen 30 - 35jährigen, der auch gerne mal Video guckt und gut Essen geht. Antworten bitte mit Bild, aber keine Wasserstoffbomben und Ober-Schwüchteln. Chiffre 2035

M + M – Erbeten ist: Ein Lächeln, ein Blick, eine männliche Freundschaft. Erwünscht sind: Vernünftiges Niveau, sauberer Charakter. Angeboten wird: Ein mittelgroßer, graziler Mann um die 30, mich Chic und Charme, mit vielseitigen Interessen und ehrlichem Willen zur Gemeinsamkeit, ein überzeugter Wahl-Hamburger, der sich über Brief und Bild eines zukünftigen Partners zwischen 30 und 45 sehr freuen würde. Chiffre 2030

Ich, weiblich, 39, 165, lebe zum erstenmal ohne Partner u. suche klugen, lieben, großen Freund für eine ehrliche Freundschaft. Männer, die nur das Alleinsein nicht aushalten können, sollten Papier und Porto sparen. Chiffre 2142

Bin im 4. M. schwanger und suche Frauen in gleicher Lage, die Lust haben, sich hin und wieder zu treffen. Jutta, Tel. 39 31 16.

M, 39/186, z. Zt. leider etwas übergew. sucht feste Freundschaft zu schwulem Einzelgänger ca. 19/21 J. und bietet Wohn- u. Lebensgemeinschaft in HH 55. Du solltest am Aufbau einer festen Beziehung interessiert sein, die Gemütlichkeit u. Geborgenheit lieben, Inter. an Musik u. Literatur haben u. kein Szenengänger sein. Hast Du vielleicht noch Spaß am Radf. u. Schwimmen, gehst Du gerne Spazieren und verreist Du gerne, inter. Dich für Filmen u. Fotogr. u. willst vielleicht Deinen Lebensmut wieder finden, dann schreibe mit oder ohne Bild an Chiffre 2140

Hausmann, 33/182/80, emanzipationsinfiziert sucht neuen Wirkungskreis. Undogmatische Frauen oder WG bitte mit Taschengeldvorstellung melden unter Chiffre 2139

2 Akademiker, humorvolle Optimisten, s. fröhliche, lustige Freizeitpartnerinnen, auch einzeln. Tel. 24 92 26.

36 jähriger Hamburger sucht fürein vertrauensvolle Freundschaft sympathischen Mann. Bildzuschriften werden sofort beantwortet (g. zur.) Chiffre 2076.

Hallo! W, 24, möchte gern nette Leute kennenlernen. Inter.: klass. Musik, Kunst, Lyrik, aber auch Jazztanz, Radfahren, Spaziergänge + eine gute Tasse Tee. Ich freue mich, wenn Du mir schreibst + melde mich bestimmt. Chiffre 2075.

Leben einzeln u. frei wie ein Baum, brüderlich wie ein Wald, das ist unsere Sehnsucht. Drückt d. Satz v. Hikmet auch deine Stimmung aus? Mann, pol. Jahrg. 67, kein Dogmatix mehr, aber auch nicht ins unverbindl.-alternative zerflossen, sucht Frau. Chiffre 2119

Studienrat 35/178/schl., zärtl., zuverl., rauchfrei, viels. interessiert su. Partnerin nicht nur z. Tanzen. Chiffre 2050.

Mal von eingefahrenen Wegen abkommen?! Zärtl., übermütiger m, 38, 177, schlk., sucht Dich w, ein wenig verrückt u. tol., zum gem. erleben dessen, was es da sonst noch gibt. Auch wenn Du, wie ich nicht ganz ungebunden bist, schr. doch mal - Chiffre 2056.

36 J., sympathischer Akademiker, gut aussehend, sportlich, eleganter, absolut zuverlässiger Typ. Sucht anspruchsvolle, hübsche Partnerin. Anrufe an Günther 61 53 85.

Gibt es noch unternehmungsl. viels. inters. M's bis 32 J., die wie ich (w, 26/169) den Sinn für Romantik nicht verloren haben? Bitte mit Bild. Chiffre 2053.

Großer Junge 33/174/59, sucht lieben Freund zwischen 20 u. 30 für zärtl. Dauerbeziehung. Bild wäre schön. Chiffre 2052.

Bärtiger Akademiker, 37 J., 176/74, sucht zärtliche u. zuverlässige Partnerin. Haarfarbe, Interessen, Nationalität etc. sind nicht wichtig. Ausschlaggebend ist das Maß der Sympathie beim persönlichen Kennenlernen. Bitte Zuschrift mit Telefonangabe. Chiffre 2048.

Ich bin der Björn, 30/180/67, und suche eine nette, verständnisvolle Freundin, zum Klönen, Tanzen, Schmusen u. vieles. Wirke sympathisch und junggeblieben. Ich habe eine kleine Behinderung. Meine Hobbies sind u.a. Musik, Gitarrespielen und Reisen. Schreibst Du mir Deine Nummer und (?), dann rufe ich Dich an! Chiffre 2049

Eine Frau, die ohnehin diesen Teil der Szene liest, u.a. bestimmte Formen von Jazz mag, sich einen kreativen Menschen alsPartner vorstellen könnte, nichts gegen grünbraun-äug., blonde, 180 cmlange 31jährige Männer hat u. sich richtig doll verlieben möchte, diesen Weg des Kontaktfindens nicht als den letzten Ausweg ansieht u. eher visuell orientiert ist, für die vieles Bedeutung hat, was bedeutungslos scheint - kurz wer mich kennenlernen möchte, sollte mir schreiben. Chiffre 2047.

Elvis Presley-Verehrerin, 19 J., sucht Gleichgesinnten, zw. 20-25 J. Mit Bild an Chiffre 2074.

Gutauss. männl. Mann 30/186, sucht für eine gut funktionierende Freundschaft einen jungen Freund, dem ich Geborgenheit, Liebe, Vertrauen u.v.m. geben möchte (Bild?) Chiffre 2073.

Wir 2 (M 31/W 30) möchten Bekanntenkreis erweitern. Interessen: Foto, Reisen, Reiten, Picknick, GAL. Tel. 57 72 95.

Selbstbew. W 39, 160, sucht M für gleichber. Partnerschaft. Dein Alter, Aussehen, Einkommen sind mit egal, aber zärtlich, offen, intelligent, zuverlässig solltest Du sein. Achtung: Alle Lügner und Spinner bitte nicht antworten. Chiffre 2071.

M 33/168 sucht liebevolle Frau bis 35 zwecks Familiengründung. Zuschriften mögl. mit Foto. Chiffre 2069.

Ich finde nicht, was ich will, weil ich nicht weiß, was ich suche. Deshalb bin ich (32/m) gespannt darauf, dich (w) kennenzulernen. Ruf mal 82 08 91 an!

Tolerante Mini/Strapsträgerin für Tanz, Reisen, Sauna, FKK-Urlaub, von sympath., sportl., 40er gesucht. Gern Wohngemeinschaft. (Bild)zuschriften an Postfach 161, 2 Hamburg 6.

Selbstbewußter und dominanter Herr 46/178, sportlich, gesch., sucht anpassungsfähige, devote Strapsträgerin mit Interesse an erotischen Erziehungsspielen. Tel. 040/439 52 16.

Mann, 32 J., sucht Frau, die sich auch für Kinder, Kunst, Reisen interessiert, etwas Humor hat und auch den Mut, mir auf meine 1. (und letzte?) Anzeige zu schreiben. Chiffre 2295

Welche Ehe(Frau) mit Spaß an Sex, würde ab und zu mit mir schlafen. Bin M, 31, 180, schlank, sehe gut aus, und bin 100% diskret. Tel. genügt. Nur keine Angst. Chiffre 2281

Ich will leben!
W/33 sucht erwachsenen Mann, der noch Kind sein kann, um mit ihm zu lachen, tanzen, singen und springen, zum trösten und getröstet werden, zum ... na ja, eben zum lieben und leben. Chiffre 2282

Dich suche ich: eine sensible, intelligente, hübsche, jung(gebliebene) Frau. Bin 43, groß, schlank, vorzeigbar, einfühlsam und zärtlich. Fehler habe ich und auch noch Träume. Gibt es Dich? Chiffre 2283

Club Alternative – Treffpunkt, um neue Leute kennenzulernen! Klönabende jed. Di 20 Uhr im Gottsched-Eck, Gottschedstr. 2 (U-Bahn Borgweg). Über 20 Interessengruppen! Tel. 690 05 67 u. 34 22 36.

Nach dem Ende einer langjährigen Beziehung wieder auf den Füßen, suche ich eine Frau, die über neue Wege nicht nur sprechen möchte. Ich, d.h. M 34/178, freiberufl. mit aktivem Interesse an Menschen, Kultur, Politik... Chiffre 2287

Unmännlicher m 22, 193, möchte sich gern wieder richtig verlieben. Welche Sie schreibt mal (Tel.-Nr.), um liebenswerte Gegensätze und Gemeinsamkeiten zu entdekken. Chiffre 2290

Faschingsfeten: Singles Club Sa 12. Feb. 20 Uhr Landungsbr.-Restaurant (Eintritt 6,-); Club Alternative, Fr. 18. Feb. Gesellschaftshaus, 1.Etage, Barmbeker Markt 25 (5,-). Tel. 690 05 67

M, 39, sucht nette Menschen, die Sensitivity Training mögen oder kennenlernen möchten. Tel. 720 78 83

Neurotiker (23, 194, 78) sucht liebe Neurotikerin (keine Bedingung), um gemeinsam aktiv die Wirklichkeit und vieles mehr zu erleben. Chiffre 2288

Aerobic und Krafttraining-Frau (33 J.) sucht Frau, die Lust hat, auch so etwas mitzumachen. Chiffre 2284

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Singles-Club v. 1978: Treffs (auch für Dich) jed. Do 20 Uhr in der Taverna Samos, Flotowstr./Beethovenstr. und Sa 5. u. 19. Feb. im Restaurant Schlachter-Innungshaus, Marktstr. 55 (U-Bahn Feldstr.). Beitrag 1,-. Alles weitere dort. Tanz Sa 26.2. im Landungsbrücken-Restaurant. Tel. 690 05 67

Wer bist Du?
„Batavia", Wedel, 8.1.1983 Du: ca. 1,65, dunkl. Haar, Raucherin, sehr schlank, in Begl. e. Freundin, hast zum Schluß einmal getanzt. Ich: 1,72, schl., Bart, in w. Begl. saß ca. 5 m re. hinter Dir. Wir haben uns oft angesehen, u. ich möchte Dich gern kennenlernen. Melde Dich bitte!! Chiffre 2279

Schwul, 25, möchte Freundschaft mit einem Jüngeren aufbauen. Ein Amerikaner, Musiker, belesen, grünäugig, schlank, im Besitz von Auto, Wohnung und allen geistigen Kräften. Schreib doch! Bitte mögl. mit Bild (zur) Chiffre 2046.

Wo sind denn nur die Damen, Hausfrauen, grünen Witwen, (verh. o. ungeb.) die auch manchmal von etw. Abwechslg. u. „Abenteuer" träumen. M, 35, verh., sucht Freundin für gelegentl. Treffs. Nicht Alter, nur Symp. ist entscheid. Also! Diskr. selbstver. Chiffre 2084.

Halli, Hallo! Ich M/174/25 bin z.Zt. noch in Haft u. suche ein W von? bis? Wenn Du wie ich den Menschen nicht nach seinem Drumherum beurteilst, u.ihn mit seinen Stärken u. Schwächen akzeptierst, dann haben wir schon was gemeinsam. Hab Mut und schreib. I Ich antworte sofort. Chiffre 2083.

M, 29, 178, 68, dkl.b., Schnäuzer, suche behaarten Freund für eine Dauerfreundschaft. Auch nette Ausländer. Ich suche keine Fickverhältnisse. Chiffre 2082.

Sehnsucht habe ich, Astrid, nach Menschen, die auch auf d. Suche nach sich selbst sind, n. Gesprächen u. Zusammensein. Bin 30, mache Gestalttherapie, Tai Chi, Yoga, u. Meditation. Ich würd gern in einer WG wohnen, habe aber keine Eile, damit. In meiner 2-Zi-Wg m. Garten ist eines bald frei. Wichtig ist mir jedoch mit Dir (Euch) Kontakt aufzunehmen. Chiffre 2081.

Mensch, 29 m., sich langsam aber sicher emanzipierend, seine Widersprüche erkennend u. somit mit ihnen umgehend, möchte, sucht auf diesem Weg eine Frau, die mit mir und ich mit ihr eine Beziehung o. Freundschaft einzugehen möchte. Chiffre 2078.

Sie, 41, 162, schlank, dkl., su. charaktererf., liebevolle Freundin zum Aufbau einer harmonischen u. gleichberechtigten Beziehung bi zwecklos. Chiffre 2077.

Wenig akademischer Sozialwissenschaftler (30) möchte seinen Bekanntenkreis erweitern u. nichtakademische, aktive M + W um 30 kennenlernen. Schreibt an Chiffre 2070.

Gutaussehende Frau, 28 J., groß, schlank, rothaarig, möchte Mann ab 25 J. kennenlernen. Chiffre 2061.

Herr, 67, streng, zielbewußt, sucht ältere, erfahrene Freundin. Tel. 49 57 50.

Gehabten Schmerz, den hab ich gern... Maler Klecksel, 27, 182, mal sonnig, mal trüb, launisch, aber mit großem Herzen, sucht reiche (nicht materiell) engagierte Frau. Chiffre 2060.

Das man mit mir gut Käffchen/ Weinchen trinken u. unterhalten kann, habe ich nun oft genug gehört. Aber welches intelligente Mädchen (blond, schlk., 15-35 J.) kommt mit meiner Sinnlichkeit zurecht? Ist für die Liebe 1,5 Std/t. zu viel? Ich (m) liebe es sehr zärtl. aber auch wild (Fantasieausbrüche erwünscht) Gegensätze wie Champus & N-Sekt (Golden Showers). U. das alles, neben einer 10 std. selbstst. Tätigkt. Außerdem sitze ich gern am Klavier/Synthy. u. komponiere (evtl. auch für Dich). Wenn Du nicht sämtl. mod. Sportarten nachjagst, bin ich gern bereit, mich in Deine Interessen einzufühlen u.ab u. zu die Sinnlichkeit in den Hintergrund zu stellen. Die zu zweit entwick. Liebesenergie und Treue gibt die beste Überlebenschance. Schreibe bitte unter Chiffre ohne Bild (es interessiert der ganze Mensch), um einen Treff zu vereinbaren. Wenn uns nicht der Horror befällt, könnten wir es ganz sanft angehen lassen. (m-180-30J-schl-r/bl-br.Aug.) Chiffre 2059.

Noch 306 Tage...

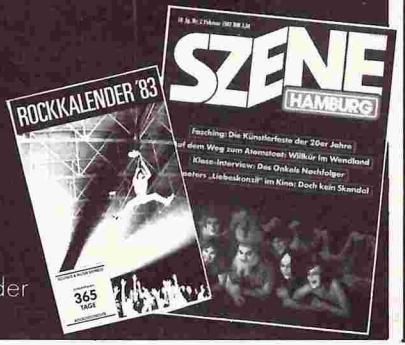
... bis 1984. Grund genug, das Leben noch einmal diesseits Orwellscher Zukunftsperspektiven zu erleben. In seiner ganzen Fülle. Schwarz auf weiß und kunterbunt. Als Periodikum und Kalendarium...

Also: Abonnieren Sie jetzt SZENE HAMBURG zusammen mit dem „Rockkalender 1983" für ganze 48 Mark*. Das Januar-Heft 1984 erhalten Sie dann am 31.12.83. Mutige verlängern einen Monat vor Ablauf des Abos!

*12 Ausgaben SZENE HAMBURG und der „Rockkalender 1983" für

DM 48,–

Bestellungen an
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72
D-2000 Hamburg 13
Fügen Sie der Bestellung einen Scheck bei oder überweisen Sie den Betrag nach Erhalt der Rechnung.



als (nur) gutauss.!! Ein Brief von Dir wäre toll, über ein Foto würde ich mich freuen! Chiffre 2064.

Welcher nette, schwule Junge (bis 35) möchte Karneval in Köln verbringen? Eventuell Gegenbesuch. Bildzuschriften (zur) Chiffre 2063.

Große Frau, sucht großen Mann mit Sex, Hirn und Herz bin 34 J., 175 gr., wünsche mir einen Dauerbrenner und kein Strohfeuer. Chiffre 2062.

Medizinstudent (26/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk., hübsche, herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 2101.

Mein Freundeskreis ist nach der Trennung ganz schön geschrumpft! Drum suche ich (w 26) nette Leute (w+m), mit denen man mal gemeinsam in Hamburg ganz viel unternehmen und auch gut klönen kann. Spielt auch jemand Badminton? Chiffre 2100.

Welche Maler, Bildende Künstler, haben Interesse, sich in einer Gruppe zusammenzufinden? Ein Austausch in Form und Farbe. Ich will Leute finden, die kreativ sind, diese Arbeit als Hauptsache sehen u. das Geldverdienen als Nebensache. Chiffre 2099.

Welche Frau, mag auch viel Kino, Musik, Spazierengehen, und gemeinsame Unternehmungen? Suche feste Freundschaft u. Zärtlichkeit. Ansonsten: 22 J., männl., ruhig u. nachdenklich, vorzeigbar. Chiffre 2098.

Rüstiger Mümmelgreis (39/176/84) sucht gleichen (+/- 5) um den Lebensabend gemeinsam zu verbringen. Chiffre 2097.

Eigensinn. Stud. 26/177/74 Mitte-Rechts orient., sucht herzl. Sie: intell., sportl., schl., mit ein bißchen „Klasse". Zuschriften mit Bild bitte (gar. zurück) Chiffre 2094.

Hallo Deern, aus N-Deutschland. Kennst du die Story von den 10 kl. Negerlein, ich bin der letzte! 26 J., 170 cm, vielleicht ist es möglich, Dich zwischen 20 u. 28 J. alt, auf diesem Wege kennenzulernen. Bei gegenseitiger Sympathie, Heirat erwünscht. Chiffre 2093.

Ich, weibl., 40 J., 168cm, 55 kg, sportlich, fröhlich, schlank, langhaarig, ich möchte nicht mehr allein sein, suche einen Partner bis 45 J. (auch mit Kind), mit Grips, Geduld, Humor, der Wärme sucht und gibt. Chiffre 2092.

he Liebesbeziehung. Chiffre 2224

Möchte mein Alleinsein beenden, aber meine Schüchternheit hindert mich daran. Ich bin m, 26, 182, Akademiker. Suche eine Frau, um mit ihr die Einsamkeit zu überwinden. Chiffre 2188

Ich, w, 31, 170, suche liebe, verständnisvolle Freundschaft. Heute mal auf diese Weise. Chiffre 2208

Ing., „Umsteiger", sucht neues Betätigungsfeld, z.B. im Bereich Fotografie (Studio, Agentur, bei Berufsfotograf). Chiffre 2207

Sind SZENE-Leserinnen zu schreibfaul o. gibt es keine, weder häßlich noch dumm, die an Beziehung zu M 33, 186, 78, bld., interess. ist? Wenn doch, freue ich mich auf Deine (Foto-)Zuschrift! Chiffre 2206

Erzieher, 39/186/82, ehemaliger Leistungssportler, sucht jungen Freund (Schüler, Student) mit geistigen und sportlichen Interessen für eine ungewöhnliche Beziehung. Was spricht gegen einen unverbindlichen Kontakt? Chiffre 2205

Mann, 34, sucht Frau, ohne Wenn und Aber. Chiffre 2204

Welcher Mann (über 33/180) hat Lust, beruflich stark eingespannte Akademikerin zurück ins Leben zu locken? Chiffre 2191

Junge Leute jeden Alters gesucht zum Klönen, Blödeln und gemeinsame Unternehmungen. Was? Müssen wir sehen. Petra, Tel. 279 36 32, Uwe, Tel. 43 67 59.

Mann, 33, 176, 68, Lehrer, ansehnlich, undogmatisch, sucht kluge Frau mit Tiefgang, aber unverbissen, die sich Lebensfreude bewahrt hat. Chiffre 2187

Alle sehen in mir den Kumpel. Wer mag mich als Frau? W, 27/180/72 möchte sich mal wieder verlieben. Chiffre 2184

W. su. liebev. M. mit Humor, der sich s. Spontaneität bew. hat u. sich im Winter nicht nur hint. d. Ofen verkriecht. Bin 33, ansehnl., viels. int. u. natürl. Ich freue mich auf Deine Antwort. Mgl. m. Bild. Chiffre 2183

Mann (29, 175, 65) m. Frau (20-35 J.) kennenlernen, die sich f. Theater, Kino u. Literatur interessiert, die Kneipen, lange Spaziergänge, gemeinsames Kochen u. intensive Gespräche mag u. sich wie er nach Nähe, Geborgenheit u. Zärtlichkeit sehnt. Bildzuschr. erw. Chiffre 2182

Bin 48, 173 groß, mittelblond, suche aktiven Freund, Alter egal. Bi u. farbig angenehm. Wohnung, Wagen vorhanden. Chiffre 2181

findungstrip bereits abgeschlossen hast, könnte es viell. mit uns klappen! Ich wünsche mir eine langfristige Partnerschaft. Chiffre 2186

Schwuler Mann, 31, sucht im Raum Mölln/Ratzeburg Leute (Alter bis Anfang 50) für einen Gesprächskreis oder für Schwimmbadbesuche. Diskretion erwünscht. Chiffre 2167

Attraktives Paar (44 + 31, groß, schlank) hat Lust auf niveauvolle Sexspiele zu Dritt oder zu Viert... Welche Sie, welcher Er, welches Paar melden sich? Chiffre 2214

Selbständig, selbstbewußt, quicklebendig, „Selbstfindung" abgeschlossen, Löwe oder Schütze, mögl. groß, links – wenn Du meinst, das bist Du, schreib an Frau, 30 J. Chiffre 2185

W, 31, 176, schlk., dklh., nicht unattr., sucht netten, unkomplizierten M zum Gernhaben. Bitte melde Dich (mögl. mit Bild). Chiffre 2189

Er, 39/186, gepfl., modisch u. sportl. sucht Sie mit Herz u. hübscher Figur -35 J., Tel. 51 08 39.

M, 29 J., 176/73, sportl., noch unerfahren, welche Frau klärt mich auf? Tel. 40 23 95 oder Chiffre 2203

Mensch, 34, 193, männlich, noch lernfähig, sucht Frau, mit der er eine intensive, aber nicht einengende Beziehung aufbauen kann. Chiffre 2202

Mädchen mit Popo! Kräftig und ausgeprägt, und strammen Beinen, die Freude am Leben und an der Kunst haben und Lust dazu, einem Bildhauer Modell zu stehen, werden es nicht bereuen! Chiffre 2238

Hallo Mädel! Zwei geile Exoten haben immer Lust. Tel. 390 37 53 und 86 58 49

Sonntags allein frühstücken? Nein danke. Möchte eine neue liebevolle, zärtliche, ausgeglichene, ausgefüllte Partnerschaft aufbauen. Bin 41 J., schl. nk, Bart, 180 cm und mag Meer, Menschen, Musik, Diskussionen (links-grüne). Bin interessiert an Politik und Literatur, und noch lange nicht etabliert. Würd' mich freuen, wenn eine liebe Frau antwort. Chiffre 2239

Attr., jg., M (26, 182, 75), blond, selbstbew., intell., sportl. und aufgeschlossen sucht hübsche, nette, romant. Sie zum Ausgehen und (?) Verlieben. (Bild?, gar. zurück), Chiffre 2251

Suche Engländer/in zur Konversation und gegenseit. Austausch von Englisch-Deutsch Kenntnissen. Chiffre 2250

Ich, M/23 mit Bart suche ein liebes Mädchen zwi. 18 u. 28, um eine feste Beziehung auf-

egal sein! Laß uns ein bißchen Mut haben. Chiffre 2179

Gutauss. Italiener 26 J./172/63, schlk., Nichtr., mit Niveau, sucht stabil. kommunik. Freund zum Aufbau e. gut. Bezie. Zus. m. Bild. Chiffre 2176

Nat. frecher Jeans/Lederboy bis 25 J. zum Aufbau einer niveauvollen Dauerbeziehung gesucht von M/24/184, gut proportioniert, Schn.-Bart. Zuschriften m. Foto an Chiffre 2175

Was? Stehen denn wirklich alle Frauen nur auf Schönlinge? Beweist mir endlich das Gegenteil! Ich (mod. Künstlertyp 26/172 m. viels. Interessen, Intellekt & Wärme) warte! Zuschr. bitte m. Bild. Chiffre 2171

Offen zu sein ohne zu verletzen, treu sein ohne sich eingeengt zu fühlen, verstehen, daß jeder anders ist, das möchte ich (w/29/174) in einer Beziehung mit einem liebevollen Mann finden. Chiffre 2172

M 4, W 29, M 31, suchen Leute mit Kindern zum gemeinsamen Wohnen außerhalb HH. Wir möchten nach einer Zeit des Kennenlernens ein Haus mieten, in dem Kinder Kinder sein dürfen, wo man lachen u. streiten, sich gemeinsam o. alleine entfalten kann. Träumen und ständige Diskussionen sind uns jedoch zu wenig, wir streben privat u. berufl. einen Neuanfang an. Wir haben Spaß am Spiel, Kunsthandwerk (Ton, Holz), Fotograf., Reisen u.a. Tel. (04153) 53 103.

Maurer, Elektriker, Tischler, Klempner, Heizungsbauer, für nebenberufl. Arbeiten Raum Mölln/Schwarzenbeck gesucht. Schriftliche Angebote unter Chiffre 2105.

Zärtlicher Mann, Anfang 30, z. Zt. nicht (sicher) bindungsfähig, kann und will nicht auf körperliche und seelische Nähe und Wärme einer lieben Frau verzichten. Welcher W geht's ebenso? Chiffre 2106.

Mir gefällt's wenn eine Frau stark hervortretende Adern an den Händen u. Armen hat oder an Armen und Beinen stark behaart ist - Kurz: Ich liebe den maskulinen, sportlichen Typ Frau. Ich weiß, daß es Dich gibt. Er, 22 J., sehr großzügig, wartet auf seine Traumfrau. Chiffre 2107.

Viele empfinden mich rund – ich fühle mich eckig. Autoren die mich berühren: Alice Miller, M. Ende, Svende Merian, Maxi Wander. Mir geht's z. Zt. mäßig – über Post würde ich mich freuen. Eine Frau. Chiffre 2103.

Ich suche ein Mädchen für eine feste Beziehung. Ich mag klönen, Musik, radfahren, wandern, Kino, Theater und gen nur zum Spaß liest. Bildzuschriften erbeten an Chiffre 2090.

Germ.-Studentin, 33 J. sucht vielseitig interess. Freund, m. akad. Beruf d. auch in der Lage ist, tiefere Beziehg. einzugehen / Sinnvolle Übereinstimmung, Beruf-Leben anstrebt, geistige Beziehung und Mitgefühl sehr wichtig. Bitte Telef. angeben. Chiffre 2087.

Preisausschreiben! Welchem Schwulen ist das folgende kein Rätsel? Seine Widersprüche genießen statt verdrängen – Phil. Probleme wälzen - fröhl. drauflosplappern - in Selbstmitleid versinken - über s. lachen - bedingungslos f. Humanität u. Gerechtigkeit eintreten u.d. Sozialismus predigen - d. Verschwendungssucht frönen - Die Ganzheit schätzen, Einseitigkeit vermeiden - immer das Eine wollen - Verantwortg. tragen - i.d. Tag hineinleben. 1. Preis: ein gutauss. Mann, 26, romant., streitb., eitel, ehrgeizig, verzagt, pol. bewußt, rückhaltlos leidenschaftl., Lösungsvorschläge (Bild zur.) Chiffre 2085.

J. Mann, 25, gutaus., schwul, fühlt s. b. Gleichaltrigen nicht immer gut aufgehoben u.h. Bedürfnis nach fantasiev., ungezüg. zärtl. Treffs m.ält. reif. männl. Männern, Bart w.schön, Fig. eg., a.Ehem. Chiffre 2086.

M, 36, eheerf. aber nicht geschädigt, jetzt leider Single, möchte in Hexenhaus m. gr. Garten nicht zum Eremiten werden. Suche W, vielleicht in ähnlicher Situation für gemeinsame Freizeit. Welche W hat auch Sinn für gute Gespräche, Natur, Reisen, Pläne machen und Spaß am Leben haben? Chiffre 2246

Romantischer Mann, 29/182/70 sucht ebenfalls nette Freundin zum Zusammenleben. Ich bin sensibel und zärtlich, verständnisvoll, aber auch ungezwungen und humorvoll und zu fast allen Schandtaten bereit. Wenn Du Wert auf eine ehrliche und offene Partnerschaft legst, so schreib doch mal (evtl. mit Foto? Zurück); ich beiß und zerreiß bestimmt nicht(s). Chiffre 2244

Welche schlanke Frau möchte mit mir einen Rock'n'Roll-Kurs machen? Chiffre 2242

M, 38, rauh & frei, studiert & interessiert, nicht unattraktiv & kein Trottel sucht aparte, zarte & zärtliche Frau für dieses & jenes besonders für sich. Chiffre 2240

Lang' Kerl (190, Anfang 30) möchte seine Zeit mehr auf Dich konzentrieren. Auf Deinen Brief ohne oder mir Bild (bin kein Bildersammler) freue ich mich. Wir sehen uns. Chiffre 2235

Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Second Händ Lädchen

CanCan

Klamotten von Annodazumal zu Preisen von Annodazumal

Mo - Fr 12 - 18 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr
Lutterothstr. 58 · 2 Hamburg 19 · Tel. 49 47 12 (2 Min. von U-Bahn Lutterothstr.)

Griechisch essen wie in **HELLAS**
bei Katharina
im
DIONYSOS
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

team reisen
* billig fliegen
* exkursion
gruppenreisen * individualreisen
fahrradreisen * studienreisen
anders reisen

. . . viele andere Reiseziele auf Anfrage
oder schaut doch einfach mal rein
übrigens —wir haben auch Reisebücher

transalpino-Buchung
& Touring-Busfahrten
europaweit

New York	**820,- A**
Sydney	**2.550,- B**
Rio	**2.510,- X**
Colombo	**1.499,- A**

team-tip:
Athen:
ab/bis Berlin-Schönefeld
ab DM 370,-
Bei uns Sofortbestätigung
Die Sommerpreise sind da!

S - Schönfeld . . . . . B - Brüssel
A - Amsterdam . . . . X - versch. Flugh.
ab-Preis = Charter-Flüge
Öffnungszeiten Mo-Fr, 9-18 Uhr

Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

Casa de

Spanisches Spezialitäten-Restaurant
ARAGON
Inh. José Garcia
Telefon 420 29 03
Eppendorfer Weg 240 · 2000 Hamburg 20
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr

Spanische Atmosphäre
mit Spezialitäten aus Aragon

zubauen, Ich habe an vielem Interesse, b. sportlich, nicht dumm, mag Essen gehen, Tee trinken, Klönen. Bi. keine Kettenraucherin.
Chiffre 2249

Charmanter, freiheitsliebender, unabhängiger Dreißiger sucht keine Ehefrau, sondern eben solches weibliches Gegenstück mit Zärtlichkeit und Witz für erotische Vergnügungen. Chiffre 2248

W, 29, mit Kind su. Partner ab 29/180. Außerdem s. ich nette Leute, um meinen Freundeskreis zu erweitern!
Chiffre 2237

Welches Mädchen will mit mir zusammen seine Jungfernschaft beenden? Ich heiße Dario. Schreib mir schnell: Dario bei Pedro Maar, Heimweg 6, HH 13.

Habe Lust, eine interessante u. liebevolle Sie kennenzulernen. Wer schreibt mir (M 32/186) mit Bild, da ich sehr neugierig bin? ! Chiffre 2245

Frau (30/166) sucht Mann für d. große Liebe, d. kleinen Alltagsprobleme u. vieles, was man sonst noch zusammen erleben kann. Ich wünsche mir e. Partnerschaft, d. auf Offenheit u. Vertrauen basiert.
E. Bild v. Dir (zur.) macht es mir sicher leichter, z. antw.
Chiffre 2200

M, 27, 174, 60 möchte netten Jungen kennenlernen, der gelegentlich kalte Winterabende mit mir verbringt.
Chiffre 2199

Ich, M, 39, 170, im Umbruch (Ausbild. im Psychobereich) sehne mich, zweifle, lerne zu fühlen, möchte geben u. nehmen ohne Ausbeutung, und mich in Frau verlieben, die auch eine vertrauensvolle Partnerschaft anstrebt.
Chiffre 2198

Waage-Typ, 25, 178, 60, Int.: Sport, Musik u. a. freut sich auf den Brief (m. Bild?) eines netten Mädchens. Man sollte es mal versuchen. Chiffre 2197

Suche zärtlichen Freund bis 35 J. für eine festere Freundschaft. Bin M, 25, 178/60. Warte auf Deine Antwort, bitte mit Bild. Chiffre 2196

Keine Kompromisse mehr! Wenn Du eine erwachsene Frau bist, die sich ihrer Schönheit bewußt ist und sie dennoch nicht ständig zu Markte trägt, wenn Du den Weg nach Innen kennst, hin zu sensitivem Erleben, zu Kreativität und Intuition und Dir dennoch Realitätssinn bewahrt hast, wenn Du optimistisch und zielstrebig bist, aber Deine Wertvorstellungen nicht zu sehr am Materiellen orientierst, wenn HESSE und FROMM Dich ansprechen und Du gebildet, doch nicht verbildet bist, wenn Du Dich Deinen Gefühlen öffnest und dennoch nicht von Verlustängsten und Besitzansprüchen beherrscht wirst, dann müssen wir uns unbedingt kennenlernen. Ich weiß, daß es Dich gibt. Bin m, 27, groß und schlank, ruhiger Typ, aber kein sanfter Macker.
Chiffre 2169

Netter junger Mann, 33/172, Akad., neu in Hamburg, sucht für den privaten Neuanfang nette Sie. Auf Deine bebilderte Zuschrift freue ich mich.
Chiffre 2195

Mann sucht jüng. sens. Typ f. mögl. feste Bezieh. Selbst 37 J., 176, schlank, Schnauzer, ruhig, ausgegl., viels. inter., kein Szenefan. Wenn Du inter. bist, schreib doch bitte. Antwort garantiert. Ich freue mich auf uns. Treffen. Chiffre 2194

Ex-Student (38/195/75), 'n bißchen kindisch, gefühlvoll u. unvernünftig, so in Richtung „niedlicher Spinner", sucht schlanke W, lieb und locker, die damit etwas anzufangen weiß. Chiffre 2193

Charmanter u. zärtlicher Mann erfüllt alle intimen weiblichen Wünsche. Peter, Tel.460 60 35

Welche nette, verständnisvolle Sie möchte gerne lebendigen und gefühlvollen M, 29, schlank, mit vielseitigen Interessen (Natur, Squash, Windsurfing) kennenlernen. Schreib doch mal. Chiffre 2217

Hello, american and english girls, a good-looking german student (21/186) is looking for you. I will take care of you and you will take care of my english. Picture?
Chiffre 2216

Abenteurerin (30/155) mit Segelschiffchen und Lust zum Auswandern sucht Robinson Crusoe. Chiffre 2211

Netter Indonesier 32 J./178, zärtlich, schlank, interessiert für Musik, Natur, Sport, möchte gerne natürliche, liebe, deutsche Frau kennenlernen und später eventuell heiraten.
Chiffre 2293

Paar (37 + 38) mit Kind (14 M.) sucht Eltern zum Aufbau eines friedlich-freundlich-herzlichen Kreises. Problem-Gedankenaustausch, gegenseitige Hilfe im Alltag – gemeinsame Unternehmungen für die Kinder. Chiffre 2201

Jugendl. Mittdreißiger su. gepfl., erot., sinnl. Frau ab 22 J., m. bet. weibl. Ausstr. für mögl. lange Bez. Ein wenig Intell. könnte nicht schad. Bei Gefallen Wohnmöglichk. in angen. Lage. Bei aussagef. Bildzuschr. antw. ich gar. Zuschr. bitte an Chiffre 2192.

Aus Eheschlaf erwachtes Dornröschen (36) mit Zwerg (9) sucht umgehend Prinzen, der sie vor erneutem Einschlafen bewahrt. Chiffre 2210

Mein Kater und ich, w, 33, 165, suchen einen Freund, dem eine offene, vertrauensvolle Beziehung wichtig ist. Wenn Du auch gern tanzt, Tennis spielst und sowieso unternehmungslustig bist, solltest Du mir schreiben.
Chiffre 2209

Junge, 18 Jahre, sucht nette Mädchen zum Kennenlernen, zwecks Freundschaft! Interessen: Reisen, Musik...etc!
Chiffre 2219

Streicheleinheiten abzugeben an lebenslustige Dame mit Sex und Ideen von Ihm 28/187, gute Figur, auch Tagesfreizeit.
Chiffre 2228

Lehrer, 39, 175, sportl., musisch, GALig, sucht Partnerin für eine Beziehung, in der eine eigene und gemeinsame Entwicklung möglich ist.
Chiffre 2259

Es geht mir auf den Geist, allein zu sein. Welche nette Frau wünscht sich wie ich etwas Liebe, etwas Wärme? Bin m, 34, warte auf ein Zeichen von dir. Chiffre 2268

Mit d. wenigen Worten einer Anzeige läßt sich über mich nicht viel sagen. Wir sollten uns einfach einmal kennenlernen. Romant. veranl. junggebl. M 42/180 angen. Äußeres, nicht ganz ungeb. sucht tol. Sie zum Ausgehen, Klönen usw. für gelegentl. Treffs. Evtl. m. Tel. Angabe.
Chiffre 2267

Ich halt's nicht mehr aus! Ich werde noch zum Eisblock. Ich (W, Fisch, bald 33, groß) möchte endlich wieder einmal schmelzen. Chiffre 2266

Mann, 38, sportlich, noch jugendlich und mit vielseitigen geistigen Interessen sucht jüngeren oder gleichaltrigen lieben Freund für eine natürliche und erfüllte Beziehung.
Chiffre 2265

Natürl. Mädchen, Freundin...? gesucht v. m, 26, 176 zum Klönen, Segeln usw. Ruf mich bitte an, Thomas Tel. 229 97 83

Zärtlicher Californier, 30, schlank, dunkelhaarig mit Niveau + Phantasie erfüllt anspruchsvollen Damen ihre ungestillten Wünsche, Philippe, Tel. 22 59 94 oder 460 60 35

M, 26, 180, Nichtraucher, kinderlieb, m. Volksschulbildung und Sinn f. Familienleben, sucht liebe Frau zum Aufbau einer Partnerschaft. Bitte m. Bild (zur.).
Chiffre 2261

Handballspieler ab 30 J. suchen wir sehr dringend für 1. Mannschaft. Lockeres Training Montags ab 20 Uhr. Nähe Heidberg Krhs. Infos bei Volker Warnke, Tel. 601 78 74

2 Freunde, 40/191, 37/180 suchen zwei nette Frauen zur Freizeitgest. Anrufe werkt. von 8-17 Uhr unter Tel. 44 54 90, Rainer.

Suche Squashpartner; habe ca. 1 Jahr Spielpraxis. Michael Beckenkamp, Tel. 390 03 48

Frau, 30, 160, mit Interesse für Skat, Sport, Fernsehen – trotzdem nicht oberflächlich – (GAL-Wählerin) möchte netten Mann kennenlernen.
Chiffre 2260

Schöne Frau, 38, 170, sucht zärtlichen Freund oder Partner, der u. a. an psycholog. Fragen und persönl. Wachstum interessiert ist.
Chiffre 2258

Zu guter Letzt

Australien sahen uns Ayers-Rock (Dez) 82 du, Hans aus Eimsbüttel, groß, schlank mit Brille, würde m. freuen, Dich wiederzus., Waltraud.

A. Vollenweider-Konzert. Suche dringend + unbedingt 1 (eine) Konzertkarte. Gerd 491 88 84 0. 49 98 86.
Liebe Grüße an Uwe, Erika + Matthias i.d. Lutterothstr. 96.

An Peter! Dreimal (?) hast Du mich gefragt - nun reicht's. Ich bin es - und ich bin es nicht. Inga - Birgit 27 41 95.

Wieder bis 1 Uhr nachts: Café Elbterassen (ab 11.2.)

OK, Ich geb's nicht auf. Was kann ich tun?
Ich denk an Dich.

Welche hübsche blonde Frau saß mir am 30.12.82 um ca. 17.45 in der U-Bahn gegenüber, las Seb. Haffner „Anm. zu Hitler", fuhr in Richtung Osterstr. und stieg U-Christuskirche aus. Ich möchte Dich wiedersehen. Bitte melden.
Chiffre Nr. 2294

Wolfgang
Ich liebe Dich
Dein Michael

Abaton, 29.12.82. Du, blond, Pferdeschwanz, rotes Kleid. Ich: Etwas Rotkariert m. Schlipps, Kontakt war unpassend, vielleicht telefonisch möglich? Frank 439 38 71.

Der Winterschlaf ist vorbei! Café Elbterassen jetzt wieder bis 1 Uhr nachts (ab 11.2.)

Suche Frau, die ich bei Concerten von Palais Schaumbourg + Dead Kennedys gesehen habe. Geht mir nicht mehr aus dem Sinn. Du heißt Debora und kannst, wenn Du Lust hast, z.B. mal ins verrückte Berlin zu düsen Dich mal melden. Tel. 34 01 20.

Dank dem kleinen Racker, der es am 15.2. schon 3 Jahre lang verstanden hat, ein ruheloses Wesen zu zähmen. Es dankt Dir und küßt Dich Nils.

Januar 1973 – Januar 1983 Auch das sind Hamburger Verhältnisse: Hinrich und Sigrid Genth haben seit 10 Jahren Berufsverbot. Weg mit den Berufsverboten!

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die k…
Autoverkauf von privat etc.
1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2.–

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeig…
nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zei…

Eine Veröffentlichung erfolgt …
Bitte füllen Sie den Vordr…
Wortzwischenraum …
Die Anzeige soll …

PROGRAMM

1. Di

Film

1900 1. Teil
Abaton 17.15
Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Amarcord
Abaton 22.20
Heimliche Ausflüge
Abaton 15/17
Straw Dogs
Abaton 18.45
Gruppenbild mit Dame
Abaton 17/23
Die Körperfresser kommen
Alabama 18
2001
Alabama 20.30
Todesmelodie
Blankeneser 15.45/
18.15/20.45
Der Pate
Blankeneser 17/20
La Boum
Arsenal 15
Wolfen/American Werewolf
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 17 / 21
Oh! What a Loveley War
British Council 19
Citzen Kane
Frank & Frei 21.15
Quadrophenia
Kurbel 14.30/18.30
Mad Max II
Kurbel 16.45
Der Clou
Kurbel 20.30
Die weiße Rose
Magazin 14.15
Fame
Magazin 16.30
Das Spiel ist aus
Magazin 18.45
Der Pate
Magazin 20.30
Eine deutsche Revolution
Metropolis 17
Viktor und Viktoria
Metropolis 19
Das russische Wunder
Metropolis 21
La Strada
Mundsburg-Kino 13.45
16.30/21
Filme über das Nahverkehrs-mittelfahrrad
Werkstatt Winterhude 20
Invasion aus dem Weltall
Thalia 16
Geschichte der O.
Thalia 18.15/20.45
Der Tod in Venedig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

...nitor
...D 21.00

...1.45
...urdiskussion
Nun stillen wir wieder
Bericht über Frauen, die ihren Nachwuchs wieder zur Brust nehmen. NDR III 20.15
Die brennenden Augen von Schloß Bartimore
Gruselfilm, GB 1964, NDR III 22.30

Musik

Angel Navarro
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Jukka Tolonen (Reggae)
Fabrik 21.00
Dog Duo
Hinkelstein 21.00
Marcial Valenzuela (Gitarre)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Klaus Wecker Band
Knust 20.30
Bünz Band m. Alex Conti (R & B)
Logo 21.00
No Bizniz
Onkel-Pö 21.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Aturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Lohengrin
Hamb. Staatsoper 18.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Nepal
Thalia-Th. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Shiatsu-Massagekurs
Ost-West-Zentrum Eppend. Marktplatz 13 19.00 Uhr
H. Heissenbüttel liest unveröffentlichte Texte
Literaturzentrum e.V. -lit-Ferdinandstor 1a 20.00 Uhr
R. Werner hält Dia-Vortrag: „M. Luther, sein Leben und

2. Mi

Film

2.2.

1900 1. Teil
Abaton 17.15
Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Amarcord
Abaton 22.30
Heimliche Ausflüge
Abaton 15/21.00
Straw Dogs
Abaton 18.45
Gruppenbild mit Dame
Abaton 17/23.00
Die Körperfresser kommen
Alabama 18.00
2001
Alabama 20.30
Alexis Sorbas
Blankeneser 18/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15
20.45
La Boum/Wolfen/American Werewolf
Arsenal 15/17.00
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 21.00
Quadrophenia
Kurbel 14.30/18.30
Mad Max II
Kurbel 16.45
Der Clou
Kurbel 20.30
Die weiße Rose
Magazin 14.15 /18.15
American Werewolf
Magazin 16.30
Der Marathon Mann
Magazin 20.30
Endstation Liebe
Metropolis 17.00
Wer erschoß Salvatore G.
Metropolis 19.00
Liebeskonzil
Metropolis 21.00
La Strada
Mundsburg-Kino 13.45/
16/ 18.30/21.00
Invasion aus dem Weltall
Thalia 16.00
Tatis Playtime
Thalia 18.15/20.45
Die weiße Rose
Vorführung 6 20.30

Musik

Rainer Baumann Band
Auenland 21.00
Angel Navarro
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
St. Johns Jazzband
Cotton Club 20.30
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Jukka Tolonen (Reggae)
Fabrik 21.00

Ina Deter & Band
Markthalle 21.00
ABC (ausverkauft)
Musikhalle 20.00
No Bizniz
Onkel Pö 21.00
Kasanka (slawische Folklore)
Podium 21.00

TV-Tip

Der Frosch und die Eintagsfliege
Komödie, ARD 20.15
Bilanz
Wirtschaftsmagazin, ZDF 20.15
Die Straßen von San Francisco
Krimi, ZDF 21.25
Extra drei
NDR III 20.15
Das ist geschenkt
Spielfilm, USA 1934 (Mit: W.C. Fields) NDR III 22.05

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16 /20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum Eppend. Marktplatz 13, 18.00 Uhr
Afrikanischer Tanz 18.00
Malkurs 18.30 Uhr
Theaterkurs 20.00 Uhr
Alsterforum, Lange Reihe 19
Gandhi-Tage
Die Bedeutung Gandhis f.d. Friedensbewegung, Vortrag Dr.W.Sternstein, Werkstatt 3 20.00 Uhr
Yoga
Unitarische Akademie 18.00 und 19.45 Uhr

3. Do

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Vermißt
Abaton 18.00
Amarcord
Abaton 22.30
Heimliche Ausflüge
Abaton 15/21.00
Straw Dogs
Abaton 18.45
Gruppenbild mit Dame
Abaton 17/23.00
American Werewolf
Alabama 18/20.30
Earthquake
Amerikahaus 19.00
Alexis Sorbas
Blankeneser 18/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
La Boum/Wolfen/American Werewolf
Arsenal 15/17.00
Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 21.00
Quadrophenia
Kurbel 14.30/18.30
Mad Max II
Kurbel 16.45
Der Clou
Kurbel 20.30
Die weiße Rose
Magazin 14.15
Wolfen/American Werewolf
Magazin 16.45
Fame
Magazin 20.30
Viktor und Viktoria
Metropolis 17.00
Das russische Wunder
Metropolis 19.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 21.00
La Strada
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Invasion aus dem Weltall
Thalia 16.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Thalia 18.15/20.45
Die weiße Rose
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Mittags auf dem Roten Platz
Bericht (2), ARD 23.15
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Eine Zeitlang, es war in Rom, dachte ich nur an schneebedeckte Felder
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Der Verdammte der Inseln
Spielfilm, GB 1951, NDR III 20.15
Kultur aktuell: Video
NDR III 21.50
Beat-Club
NDR III 22.35

Musik

Peter Simon Band
Bierdorf
Country & Western Night
Blockhütte
Marcel + Mathias (Blues)
Champinski's, HH 20, 22.00
Rene Frank (Paris) + Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Big Band des NDR m. Anne Haigis u.a.
Fabrik 21.00
Henning Blunk & Friends (Blues)
In Keuschheit und Demut 21.00
Die Untertöne (Antimilitarismus-Chor)
Jugendztr. Reinbek 19.00
Fire Department
Knust 20.30
Head over Heels (Country Rock)
Logo 21.00
Ina Deter & Band
Markthalle 21.00
Pat Metheny Group
Musikhalle 20.00
Combo Colossale (Dt. Rock)
Onkel Pö 21.00
Jens Kögel „Blüh kleiner Löwenzahn"
Podium 21.00
Klassik:
Französische Musik für Flöte und Klavier
Aula der Walddörferschule, HH-Volksdorf, Im Allforn 45 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Der Gast
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Sluderkraam in't Treppenhus
Th. Marschnerstr. 20.00
Celine
Th. f. Kinder 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Die Eddy Elend Show
Th. Monsun 20.30
Rosmersholm
Volkshaus Berne 20.00

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

CALYPSO
»Jacke wie Hose«
Zum Beispiel
T-Shirts
alle Farben · alle Formen
ab 8.50
HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

MARSHALL TUCKER
Leder nach Maß
Hütten 118
2000 Hamburg 36
Tel. 345 245
11⁰⁰—18³⁰

Wechselrahmen
Doppelglas
30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00
Kein Aufpreis bei Sondergrößen.
Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen
Anfänger bis Fortgeschrittene
Konversations- bis Geschäftsenglisch
ENGLISH
GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13
45 66 23

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten
Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68
Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Sonstiges

Gesprächskreis Homosexualität
Freizeitzentrum Nöldekestr. 19, 19.30 Uhr
Gandhi-Tage
Kulturveranstaltg., Musik, Essen u. Trinken, Werkstatt 3, 20.00 Uhr
„Alles wird gut" muß ins Heim, Chef-Visite, Mundgemaltes, Jagdschein
Schlachterei, Eppend. Weg 9 ab 22.00 Uhr

4. Fr

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Vermißt
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Viva la muerte
Abaton 17/23.00
Porkys
Alabama 16/18.00
Mein Onkel
Alabama 20.30/22.30
Die Fantome des Hutmachers
Blankeneser 18/20.30
Das Auge des Tigers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 15/18/21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Elbe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Der Stand der Dinge
Elbe 20.30
Das Ding aus einer anderen Zeit
Kurbel 14.45/18.30
Ein Teufelskerl
Kurbel 16.45
Der Supertyp/Zwei Profis schlagen zu
Kurbel 20.30
Heavy Metal
Magazin 14.30
Harold und Maude
Magazin 16.15
Einer folg übers Kuckucksnest
Magazin 18.00
Witwer mit 5 Töchtern/ Vater, Mutter und 9 Kinder
Magazin 20.30
Viktor und Viktoria
Metropolis 17.00
Eine deutsche Revolution
Metropolis 19.00
Guilietta degli spiriti
Metropolis 21.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.30
Dr. Seltsam
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
In tödlicher Mission
Thalia 18.15
Ulli + George (C & W)
Blockhütte
Hans-Jürgen (Gitarre)
Café Stern 22.00
Marabu Express
Café Kaputt 21.30
Peter Alexander
CCH 20.00
Midnight Cruisers (Funk)
Onkel Pö 21.00
Ladi-Geisler-Trio (Jazz)
Podium 21.00
Heide Uebler, Arnim Fischer (Liederliches)
Rote Mühle
Willy Darm (Folk)
Truck Stop 21.00

„Bernward Büber Bande" – Logo 4. + 5.2.

Die weiße Rose
Thalia 20.45
The Wall
Vorführung 6
Jabberwocky/Time Bandits/Ritter der Kokosnuß
Spiegel 20.30

TV-Tip

Rauhes Land
Spielfilm, USA 1970
ARD 20.15
Sonderdezernat K1
Krimi, ARD 23.30
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick-Krimi
ZDF 20.15
Ich bin nicht Maigret!
Bekenntnisse des Georges Simenon. ZDF 21.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Bizarre Morde
Spielfilm, USA 1967, ZDF 23.05
NDR-Talkshow
NDR III 21.45

Musik

Nuala (Dt. Rock)
Auenland 21.00
Kling Klong und der weiße Hai (Funky Jazz)
Barcentrale 22.00
General Lee
Bierdorf
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Die Experten (Dt. Rock)
Deja Vu 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Abi Wallenstein, Günther Brackmann (Blues)
Frank und Frei, Schanzenstr. 21.00
Jessy Kipplinger Band (Rock)
Jugendkeller St. Georg 20.00
Bergedorfer Rock-Abend m. Rüdiger hat ein Messer, Penguin
Jugendztr. Bergedorf, Wentorfer Str. 26, 20.00
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
John Law
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Bluz House (Rock, Blues)
Klönschnack, Ahrensburg 20.00
Highway
Knust 20.30
Bernward Büker Bande (Dt. Rock)
Logo 21.00
Judy Gorman (Folk, Blues)
Mandala 21.00
Disco Total
Markthalle 21.00
Orchester Frank Valdor
Musikhalle 20.00
Dog Duo (Swing)
Münze 20.00
Angel Navarro Band (Latin)
Werkstatt 3, 20.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Das Neue Werk
Sinfonieorchester des NDR
Werke von Killmayer, Dutilleux, Beyer, Stranz
NDR, Studio 10, 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Gast
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Rühr mich nicht an
Klecks Th. 22.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Rote Mühle 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia-Th. 20.00
Sluderkraam in't Treppenhus
Th. Marschnerstr. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Selbstmassage/DO-IN Kurs
Ost-West-Zentrum 16.00 Uhr
G.Ammon, Psychoanalytikerin, referiert: „Das Puppenspiel in der ichstrukturellen psychoanalytischen Pädagogik"
Hörsaal F, Phil-Turm Uni, Von-Melle-Park
Bio-Ernährungskurs
G. Meyburg, Volksdorfer Damm 34, 19.00 Uhr , Info Tel. 641 06 41

5. Sa

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Vermißt
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Viva La Muerte
Abaton 17/23.00
Lauf um dein Leben Charlie Brown
Alabama 14/16.00
Porkys
Alabama 18.00
Mein Onkel
Alabama 20.30/22.30
Die Fantome des Hutmachers
Blankeneser 18/20.30
Das Auge des Tigers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 15/18/21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Elbe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Der Stand der Dinge
Elbe 20.30
Der Supertyp/Zwei Profis schlagen zu
Kurbel 13/20.30
Ein Teufelskerl
Kurbel 16.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 18.30
Heavy Metal/Die Welt in 10 Mill. Jahren
Magazin 11.00
Papillon
Magazin 14.30
Tatis Schützenfest/Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 17.30
Einer flog übers Kuckucksnest
Magazin 21.00
Eine deutsche Revolution
Metropolis 17.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 19.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.30
Dr. Seltsam
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Schreckensreiter der Mongolenwölfe
Mundsburg-Kino 12.00
Klar Schiff zum Gefecht
Mundsburg-Kino 12.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
In tödlicher Mission
Thalia 18.15
Die weiße Rose
Thalia 20.45
Watership down
Vorführung 6, 18.00
The Wall
Vorführung 6, 20.30
Jabberwocky/Time Bandits/Die Ritter der Kokosnuß
Spiegel 20.30

TV-Tip

Red River
Spielfilm, USA 1948, ARD 22.20
Das Tal der Puppen (5)
ZDF 19.30
Hunde wollt ihr ewig leben
Spielfilm, BRD 1958
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Die letzten Ferien
Film von Rainer Erler.
ZDF 23.10
Der Ring der Nibelungen – Siegfried – Des Bühnenfestspiels 2. Tag
NDR III 18.35
Siegfried
NDR III 20.15

Musik

Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Company
Bierdorf
Hank Lorraine + Susi (Folk)
Blockhütte
Jango + Eckard
Café Stern 22.00
Phonus Balonus
Café Kaputt 21.30
Peter Alexander
CCH 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Jack Bruce/Jan Hammer Band
Deja Vu 21.00

HABT IHR MAL WIEDER RICHTIG BOCK AUF HERZHAFTE KÜCHE, DANN AUF IN DIE...

NEU!

Garage

TÄGLICH AB 12.00 UHR

BAHRENFELDERSTR. 221
(GEGENÜBER DER FABRIK)

DIE GEMÜTLICHE KNEIPE
OHRENFREUNDLICHE MUSIK
FLIPPER – TELESPIELE –

SUPER BILLARDRAUM MIT VIER TISCHEN

Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Klaudiabolo (Dt. Rock), Midnight Cruisers (Funk Rock)
Fabrik 21.00
Double Q (Funk Rock)
FZ Nöldekestr. 21.00
Angel Navarro and his Brasilian Salsa Band
Jugendztr. Reinbek 20.00
Liederdose (neue Talente)
Keks 20.00
City Express
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Highway
Knust 20.30
Bernward Büker Bande (Dt. Rock)
Logo 21.00
Pick Nick
Mandala 21.00
Carnaval Festival (Fasching) m. v. Gruppen
Markthalle 20.00
Semaja (Rock)
Onkel Pö 21.00
Saitenlinie (Jazz)
Rote Mühle
Freihafen (Swing, Latin Rock)
Truckstop 21.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arlecchino
Armgartstr. 24 (Aula)
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Gast
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Rühr mich nicht an
Klecks Th. 22.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia-Th. 16.30/20.00
Sluderkraam in't Treppenhus
Th. Marschnerstr. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Alternative Stadtrundfahrt
Landesjugendring Hbg., 10.00 ZOB, Info 250 30 85
Lesung: Provokation
Literaturpost Lindenallee 40 20.00 Uhr, Info Tel. 43 59 26
„Nur ein einziger Name" (Zar Peter der Große)
Abrahams Schoß
Bio-Ernährungskurs
G. Meyburg, Legienstr. 4a 13.30, Info Tel. 641 06 41

6. So

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
Vermißt
Abaton 18.00
Themroc
Abaton 22.45
Mozart
Abaton 11.00
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Viva La Muerte
Abaton 17/23.00
Kanga Mussa
Abaton 11.00
Lauf um dein Leben Charlie Brown
Alabama 14/16.00
Porkys
Alabama 18/20.30
Die Fantome des Hutmachers
Blankeneser 18/20.30
Das Auge des Tigers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 15/18/21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Elbe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Der Stand der Dinge
Elbe 20.30

TV-Tip

Abstieg vom Elfenbeinturm
Die deutsche Universität. ARD 22.40
Schlagzeilen
Pressemagazin. ARD 23.25
Jung und unschuldig
Spielfilm, England 1937. ZDF 14.50
Lohengrin
Oper von Richard Wagner, 1. und 2. Akt. ZDF 19.30
Lohengrin 3. Akt
ZDF 22.10
Maigret lebt
Aus der Welt des Georges Simenon, NDR III 20.15

„Der Untergang" – Hamburger Kammerspiele 5.2.

Der Supertyp/Zwei Profis schlagen zu
Kurbel 13.00
Ein Teufelskerl
Kurbel 16.45
Zwei Profis schlagen zu
Kurbel 18.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 20.30
Heavy Metal/Die Welt in 10 Mill. Jahren
Magazin 11.00
Das Omen I + II
Magazin 14.30
Der Mann auf der Mauer
Magazin 18.30
Papillon
Magazin 20.30
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 11.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 17.00
Dokumentarfilme aus der DDR
Metropolis 17.00
Wer erschoß Salvatore G.
Metropolis 21.00
Dr. Seltsam
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Schreckensreiter der Mongolenwölfe
Mundsburg-Kino 12.00
Klar Schiff zum Gefecht
Mundsburg-Kino 12.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
In tödlicher Mission
Thalia 18.15
Die weiße Rose
Thalia 20.45
Watership down
Vorführung 6, 18.00
The Wall
Vorführung 6, 20.30

Musik

Konzert, Chöre, Songs zum 50. Jahrestag der faschistischen Machtübernahme mit Sängerhaufen, Eva Mattes, Dieter Süverkrüp, Claus Bantzer u.a.
Audimax 19.00
Frühsch: Company
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Semaja (Rock)
Deja Vu 21.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch: Rene Franc (Paris), Chicago Feetwarmers
Fabrik 11.30
Frühsch: Revival Jazz Band
Himmelsbarg, Glinder Weg 2a, 2082 Moorrege 11.00
Highway
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Accept (Heavy Metal)
Markhalle 21.00
Anke Petersen, Ulli Liebau (Chansons, Lieder)
Podium 21.00
Heide Uebler (Liederliches m. Klavier)
Sperl 17.00
Wilson Pickett (Soul)
Top Ten Club 21.00 + 24.00
Judy Gorman - Jacobs (Folk, Blues)
Taverna Mikis
J.J. Tabb Skiffle Group
Tschako, Bergedorf 11.00
Blackbirds of Paradise
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 18.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Rühr mich nicht an
Klecks Th. 20.30
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Sluderkraam in't Treppenhus
Th. Marschnerstr. 18.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 19.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 14.30/19.30

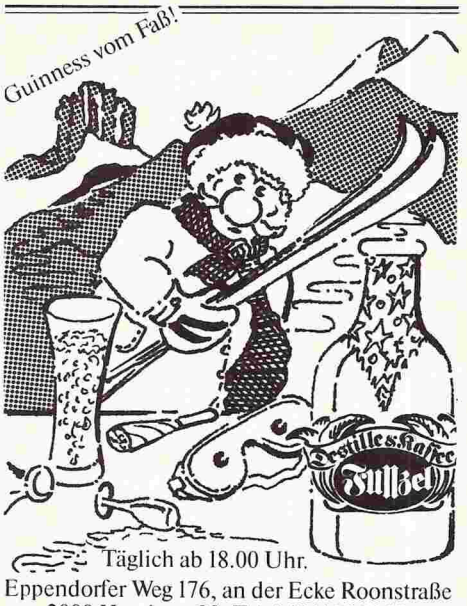
Sonstiges

Flohmarkt
EKZ HH-Billstedt
Flohmarkt
EKZ Hamburger Str.

7. Mo

Film

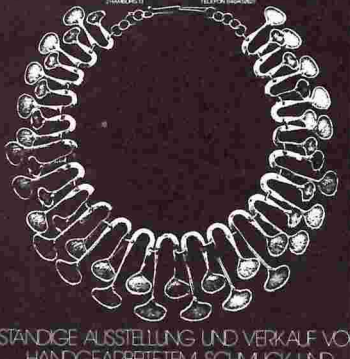
Atomic Cafe
Abaton 20.30
Mozart
Abaton 16.00
Asphalt Cowboy
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sende Freies Bilk
Abaton 19.00
Viva la Muerte
Abaton 17/23.00
Porkys
Alabama 18/20.30
Der dritte Mann
Blankeneser 18/20.30
Der Clou
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 15/18/21.00
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Elebe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Am goldenen See
Elbe 20.30
Drillinge an Bord
Frank & Frei 21.15
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 14.45/20.30
Ein Teufelskerl
Kurbel 16.45
Zwei Profis schlagen zu
Kurbel 18.30
Die Welt in 10 Mill. Jahren
Magazin 15.15
Leichen pflastern seinen Weg/Django
Magazin 17.00
Harold und Maude
Magazin 20.30
Guiliett degli spiriti
Metropolis 17.00
Die Kamisarden
Metropolis 19.00
Liebeskonzil
Metropolis 21.00
Dr. Seltsam
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
In tödlicher Mission
Thalia 18.15
Die weiße Rose
Thalia 20.45
Uhrwerk Orange
Vorführung 6, 20.30



Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

EIN HERZ FÜR SÜNDER
DER AUFKLEBER–HIT DES JAHRES!!!
(zweifarbig, PVC-Folie)
© **Klebt ihn millionenfach überall an, wo sich passende Klebestellen befinden:** Autohecks, Busen, Bartheken, Hotelzimmer, Kneipen, Stammtische, Finanzämter, Sexclubs, Haustüren, Amtsgerichte, Koffer, Parkuhren, Parkbänke, Faschingswände, Bundesprüfstelle etc., etc.. Erhältlich gegen Voreinsendung von DM 2,- pro Stück (Geld in Umschlag, keine Briefmarken) über: **Karlheinz Hummel, Werbeverlag, Hamburg 73, Postfach 73 02 44** Bei Bestellung von 5 Herzen (DM 10,-) jeweils 1 Stück gratis.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht u. vermittelt
täglich leere WG-Zimmer und Wohnungen (auch Tausch!)
Tel. 279 27 42
Gertigstr. 32, HH 60, 9–18.30

SCHMUCK VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif - würzig

DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80

Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 – Hamburg 13

CHRISTLICHE MEDITATION für JUGENDLICHE

Einführungsvortrag
Fr. 25. Feb. 20 Uhr, Böckmannstr. 5
überkonfessionell - frei - kostenlos

Jetzt: 40 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art

Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

truck stop
· bier + was zu futtern ·

Februar-Programm

Do. 3. 21.00 **Theater Zibbibo in Capo** (Rosinen im Kopf) mit dem Stück „Hin Richtungen"
Fr. 4. 21.00 **Willy Darm**: Folk On Fife Strings
Sa. 5. 21.00 **„Freihafen"** Musik, Swing, Latin-Rock
Fr. 11. 21.00 **Kabarett Keulenspiegel**: Hurra, wir leben (noch)?!
Sa. 12., 20.00 Kabarettist **Martin Buchholz** mit „Stell dir vor, es ist
Fr. 18., Frieden und keiner mar-
Sa. 19., schiert hin.
Fr. 25.,
Sa. 26.

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 16.00 bis in die Puppen.
Sa. von 20.00 bis (siehe oben). Sonntags haben wir dicht, alldieweil der Mensch einen alkoholfreien Tag die Woche dringend benötigt.

EPPENDORF Tarpenbekstr.65 475402

TV-Tip

Unterwegs
Spielfilm, Ungarn 1979
ARD 23.00
Kein Reihenhaus für Robin Hood
Film von Wolf Gremm nach dem gleichnamigen Roman von -ky
ZDF 21.20
Berliner Fenster
Kulturmagazin aus Berlin
NDR III 20.15

Musik

Andreas Vollenweider (ausverkauft)
Audimax 20.00
Nevada
Bierdorf
Swing LTD
Cotton Club 20.30
Daggy Komatsu (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Croaker Blues Band, Bunkers Band
Knust 20.30
Jam-Session . Hamburger Musikern (Freier Eintritt)
Logo 21.00
Cox (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Orange Juice/Africa Bambaata
Trinity 21.00
Klassik:
Hubert Käppel, Gitarre Werke von Kellner, Bach, Rodrigo, Barrios
Musikhalle, Kl. Saal, 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Momo
Klecks Theater 10.00
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.30
Rosemarie Stüdemann – Geschriebenes – Gedichte – Gedanken – Bilder
Villon
Bio-Ernährungskurs
G.Meyburg, Reinfeldstr. 4
19.00, Info Tel. 641 06 41
Friedenspolitik, Parteien nehmen Stellung, SPD, CDU, GAL, FDP
Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Info u. Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 17.00 Uhr

8. Di

Film

Atomic Cafe
Abaton 20.30
Mozart
Abaton 16.00
Asphalt Cowboy
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Was gibts neues Pussy?
Abaton 17/23.00
Rhythmus hinter Gittern
Alabama 18.00
Eruption
Alabama 20.30
Der dritte Mann
Batavia 18/20.30
Der Clou
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
In Attack of the Phantoms
Arsenal 15.30/17.15
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 19.00
Der letzte Tango von Paris
Arsenal 21.00
Alles im Eimer
Elbe 15.00
Porkys
Elbe 18.00
Am goldenen See
Elbe 20.30
Drillinge an Bord
Frank & Frei 21.15
Ein Teufelskerl
Kurbel 14.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 18.30
Die weiße Rose
Kurbel 16.15/20.30
Das Tagebuch der Anne Frank
Magazin 14.30
Eis am Stiel III/Die Wanderers
Magazin 17.00
Der Pate II
Magazin 20.30
Der Gang in die Nacht
Metropolis 17.00
Die Kamisarden
Metropolis 19.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 21.00
Für eine Handvoll Dollar
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Marius der Held des Tages
Thalia 16.00
Höhenkoller
Thalia 18.15/20.45
Uhrwerk Orange
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Das Kino im Kopf
Gespräch zwischen Georges Simenon und Claude Chabrol. ARD 23.00
Vater der Braut
Spielfilm, USA 1950
ZDF 19.30
5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05
Frenzy
Spielfilm, USA 1972 (von Hitchcock), NDR III 22.30

Musik

Olu Live
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Daggy Komatsu (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Kasanka + John Hinsch (russ. Nacht)
Hinkelstein 21.00
Jörg Mählmann, Peter Unbehaven (Gitarre, Flöte)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Bel Air (Country)
Knust 20.30
Jam Session . Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
NDR-Jazzworkshop: Amina Myers, Don Pate, Thurman Barker
NDR, Studio 10, 20.00
Trust (Latin Funk)
Onkel Pö 21.00
Judy Gorman-Jacobs (Folk, Blues)
Remter 21.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Bei uns
Gesamtschule Steilshop 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arlecchino
Armgartstr. 24 (Aula)
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Nepal
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Shiatsu-Massagekurs
Ost-West-Zentrum Eppend. Marktplatz 13, 19.00 Uhr
Vortrag zu B.Brecht „Die großen Männer sondern zu viel Schweiß ab" Vortrag v. W. Plat
Literaturzentrum e.V., Ferdinandstor 1a – lit – 20.00
Prof.Dr. H.Stolte spricht „Wilhelm Hocker, Dichter und Rebell i. Hbg. Vormärz"
Heine-Haus, 18.30 Uhr Elbchaussee 31
Dr. R.Postel hält Dia-Vortrag „HH-Geschichte II"
Aula d. Gymnasium Kirschtenstr. Blankenese 20.00 Uhr
„Dr.Seltsam, o. wie ich lernte, die Bombe zu lieben" Film
Werkstatt 3, 20.00 Uhr
„Der Bundeskongreß entwicklungspolitischer Aktionsgruppen stellt sich vor"
Werkstatt 3, 19.00 Uhr
Friedensinitiative Wilhelmsburg
Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5 19.30/Info Tel. 753 10 41
Arbeitskreis f. Gegenwartspolitik
DFG-IDK 16.30 Uhr
„Für Frieden und Abrüstung"
Info-Veranstaltung d. Jusos Markthalle

9. Mi

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
1900 2. Teil
Abaton 17.15
Jonny Guitar
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Was gibt's neues Pussy?
Abaton 17/23.00
Rhythmus hinter Gittern
Alabama 18.00
Eruption
Alabama 20.30
Papermoon
Amerikahaus 19.00
Tatis Schützenfest
Blankeneser 18/20.30
Christiana F.
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
In Attack of the Phantoms
Arsenal 15.30/17.15
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 19.00
Der letzte Tango von Paris
Arsenal 21.00
Alles im Eimer
Elbe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe 20.30
Ein Teufelskerl
Kurbel 14.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 18.30
Die weiße Rose
Kurbel 16.15/20.30
Eis am Stiel III
Magazin 14.30
Uhrwerk Orange
Magazin 16.15
Der Untertan
Magazin 18.30
2001
Magazin 20.30
Eine deutsche Revolution
Metropolis 17.00
Der Mond ist aufgegangen
Metropolis 19.00
Salvatore Guiliano
Metropolis 21.00
Für eine Handvoll Dollar
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Marius der Held des Tages
Thalia 16.00
La Luna
Thalia 18.15/20.45
Der Stand der Dinge
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Angst vor dem Leben
Film von Hagen – Müller Stahl und Peter Scheibler. ARD 20.15
Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin. ARD 22.00
Der Sport-Spiegel
ZDF 19.30
Die Straßen von San Francisco
Krimi. ZDF 21.25
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche. ZDF 22.40
Deutschland im Jahre Null
Spielfilm, Italien 1947. NDR III 22.05

Musik

Funky Pie
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf
Mascha (Oldies, Folk)
Blockhütte
Roland Kaiser
CCH 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.00
First Step: Ratz-Fatz (Dt. Rock), Courage (Heavy Metal)
Fabrik 20.00
Alexander (Blues, Folk)
Im Eimer
Mr. Crash (R & B)
Knust 20.30
Positive Radio (Body & Soul Music)
Logo 21.00
Trust (Latin Funk)
Onkel Pö 21.00
Ingrid Garbe, Theo van Ingenhoven (Kabarett)
Podium 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Hochzeitsreise ohne Mann
Haus im Park 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Theater 11/19.00
Educational Mime Theatre
Markthalle 21.00
Goue Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Nepal
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum Epp. Marktplatz 13, 18.00 Uhr
Afrikanischer Tanz 18.00, Malkurs 18.30

Theaterkurs 20.00 Uhr
Alsterforum, Lange Reihe 19
Klassenjustiz v. Majdanek bis Brokdorf m. B.Hüsing
Maasch-Hbg., Werkstatt 3 20.00 Uhr
Tod unter d. Regenbogen
Dia-Vortrag ü. d. Rohstoffabbau im Gebiet der Hopi- u. Navajo-Indianer, Werkstatt 3. 19.30 Uhr

10. Do

Film

Atomic Cafe
Abaton 15.15/20.30
1900 2. Teil
Abaton 17.15
Jonny Guitar
Abaton 22.45
Das Mädchen mit den roten Haaren
Abaton 15/20.45
Sender Freies Bilk
Abaton 19.00
Was gibt's neues Pussy?
Abaton 17/23.00
Das Leben des Brian
Alabama 18/20.30
Tatis Schützenfest
Blankeneser 18/20.30
Christiane F.
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
In Attack of the Phantoms
Arsenal 15.30/17.15
Der letzte Tango von Paris
Arsenal 21.00
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 19.00
Alles im Eimer
Elbe 16.00
Porkys
Elbe 18.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Elbe 20.30
Ein Teufelskerl
Kurbel 14.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 18.30
Die weiße Rose
Kurbel 16.15/20.30
Die Wanderers
Magazin 15.15
Die neun Leben des Fritz the Cat/Starker Verkehr
Magazin 17.30
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Schloß Vogelöd
Metropolis 17.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 19.00
Dokumentarfilme aus der DDR
Metropolis 21.00
Für eine Handvoll Dollar
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Marius der Held des Tages
Thalia 16.00
Der letzte Tango von Paris
Thalia 18.15/20.45
Der Stand der Dinge
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Schlag auf Schlag
Diskussion. ARD 20.18
Es ist angerichtet
Komische Geschichten mit Eddy Arent. ARD 22.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Theaterstück nach B. Brecht. ZDF 22.20
Familiengrab
Spielfilm, USA 1976 (Von A. Hitchcock) NDR III 20.15
Bücherjournal
Mit einem Bericht über Günter Zints St. Pauli-Bilderbuch und Rolf Gössner, Uwe Herzogs: Der Apparat". NDR III 22.10
Jazz-Fest Berlin '82
NDR III 22.55

Musik

G + G + G + G
Bierdorf
George (C & W)
Blockhütte
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Just for Fun
Dennis Swing Club 20.00
Rainer Baumann Band
Fabrik 21.00
Blues Kommission
In Keuschheit und Demut 21.00
Cover (Rock), Knust Tresen Band
Knust 20.30
Veranstaltung der Volksuni HH m. Bob Lenox, J. Hodek
Logo 21.00
Else Nabu (Dt. Rock)
Onkel Pö 21.00
Ingrid Garbe, Theo van Ingenhoven (Kabarett)
Podium 21.00
Zipfelmütze (Norddt. Folklore)
Rote Mühle

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Bei uns
Gesamtsch. Steilshop 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arlecchino
Armgartstr. 24 (Aula)
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Educational Mime Theatre
Markthalle 21.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
...Vögel, nicht nur von Aristophanes
Th. Monsun 20.30
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Leben im Nationalsozialismus „Heil Hitler„ statt „Guten Tag", G. Schwarenberg berichtet ü. d. Kindermord am Bullenhuser Damm
LIT 15.00 Uhr
„Meisterung von Lebenskrisen" Vortrag v. Dr.U.Beer
Magnet 52, Gemeindesaal d. Melanchthonkirche, Ebertallee 55, 20.00 Uhr
Gesprächskreis Homosexualität
Freizeitz. Nöldekestr. 19, 19.30 Uhr
„Sacrifice Area" USA 1980
Film m. Information über d. Uranabbau in indianischen Gebieten d. USA
Werkstatt 3, 19.30 Uhr
„Rüstung im Ostblock" Refer.
Friedensinitiative St.Pauli/Altona, Gemeindehs. d. Friedenskirche Otzenstr./Brunnenhofstr., 20.00 Uhr

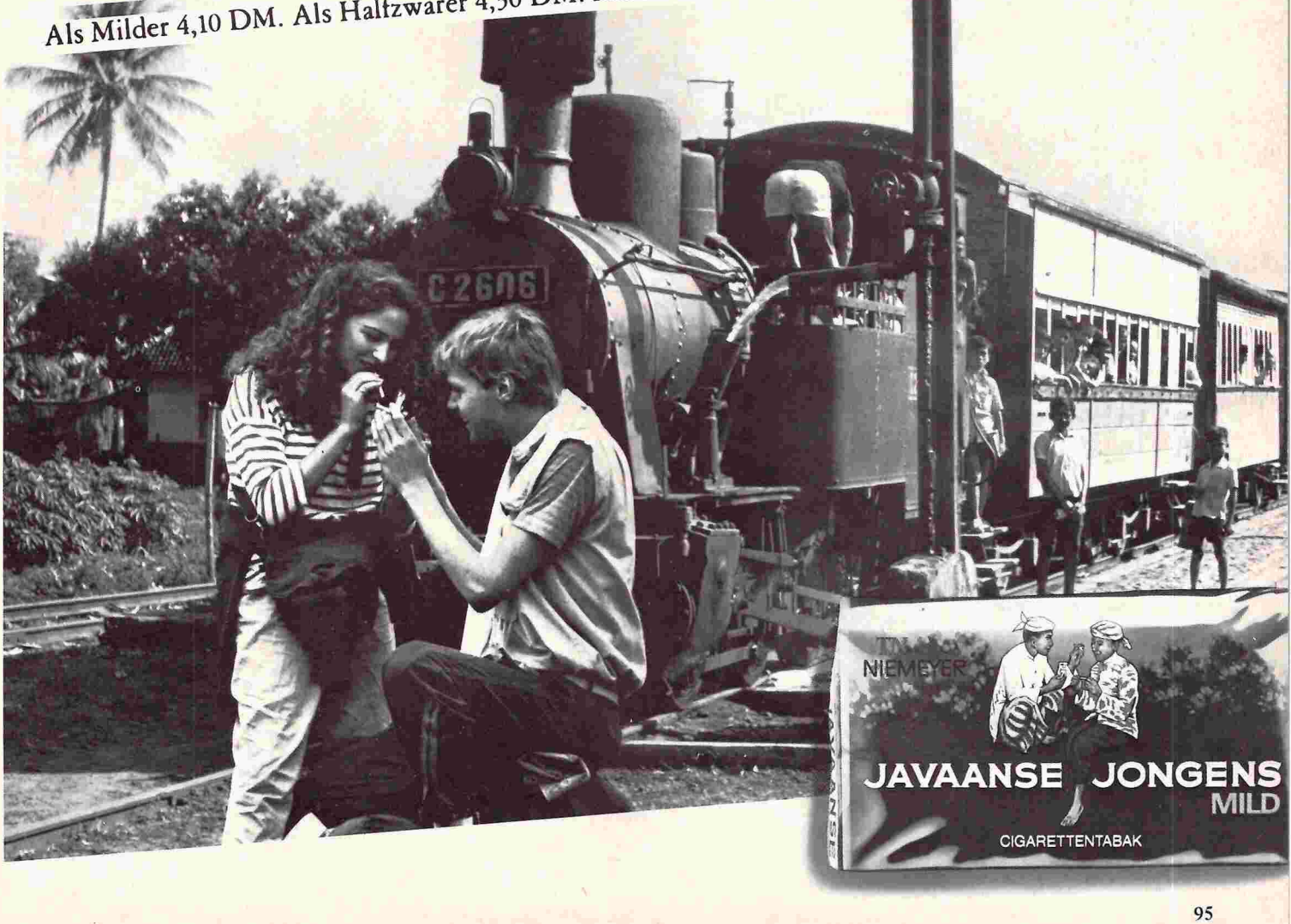
11. Fr

Film

Die Spaziergängerin von Sanssouci
Abaton 15.45/20.30

Javaanse Jongens. Mehr muß der Spaß nicht koste

Als Milder 4,10 DM. Als Halfzwarer 4,30 DM. Als Sterke Shag 4,10 DM. Für ca. 50 frische Drehs aus Holla



Yol
Abaton 18.00
Der gezähmte Widerspänstige
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Narziß und Psyche
Abaton 16.45/23.00
Tron
Alabama 16/18.00
Die Klasse von 1984
Alabama 20.30
Eruption
Alabama 22.30
Der Saustall
Blankeneser 18/20.30
Tron
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Ein Teufelskerl
Arsenal 15.30/19.00
Porkys
Arsenal 17.15/20.45
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt/Silent Movie
Arsenal 22.30
Der Drachentöter
Elbe 15.45
Gib dem Affen Zucker
Elbe 18.00
Die Fantome des Hutmachers
Elbe 20.30
Der Exorzist
Kurbel 14.00
Das Kommando
Kurbel 16.15
Vermißt
Kurbel 18.15
Der Windhund/Angst über der Stadt
Kurbel 20.30
La Boum
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 16.30
Halloween II
Magazin 18.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Der letzte Mann
Metropolis 17.00
I pugni in tasca
Metropolis 19.00
Julia und die Geister
Metropolis 21.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.30
Tatis Schützenfest
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Thalia 16.00
Feuer und Flamme
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.30
Schlock/American Werewolf/Kentucky Fried Movie
Spiegel 20.30

TV-Tip

Das Riesenrad
Spielfilm, BRD 1961.
ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin.
ARD 22.00
Tatort
ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
In die Falle gelockt
Spielfilm, USA 1940.
ZDF 23.15
Gottes Superstar
Bericht über den amerikanischen Fernsehprediger Oral Roberts und seiner elektronischen Kirche. NDR III 19.30

Musik

Pick Nick (Jazz Rock)
Auenland 21.00
Peter Cornelius & Band
Audimax 20.00
Cmeh (Free Punk Jazz)
Barcentrale 22.00
Rocfrends
Bierdorf
Hank Lorraine + Mascha (Folk)
Blockhütte
Bop Cats
Café Kaputt 21.30
Uwe Parses (Gitarre)
Café Stern 22.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Trust (Funk Rock)
Deja Vu 21.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
B. Sharp (R & B)
Fabrik 21.00
Alex Conti, Wolfgang Bünz
Frank und Frei, Schanzenstr. 93
Aprillfrisch (Rock-Revue)
Jugendztr. Ammersbek 19.00
Neighbour (Blues Rock)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
KKH (Bourbon Skiffle Company)
Knust 20.30
Raga Muffin Band (Funk)
Logo 21.00
Trauerspiel (Rocktheater)
Mandala 21.00
Proove the Groove (R & B)
Onkel Pö 21.00
Nick Asmond Quartett (Jazz)
Podium 21.00
Große Kuba-Fete m. Angelo Duarte u.a.
Werkstatt 3, 20.00
Hot Shots
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Tonhalle Orchester Zürich
Ltg.: Christoph Eschenbach
Aurele Nicole, Flöte, Werke von Busoni, Mozart, Bruckner,
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Yuko Fujimura, Klavier
Muskhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arlecchino
Armgartstr. 24 (Aula)
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Minna von Barnhelm
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Das Haus im Moor
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Die Eddy Elend Show
Th. Monsun 20.30
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Selbstmassage/Do-In Kurs
Ost-West-Zentrum 16.00 Uhr
Kammerkonzert H.Konertz, Flöte, J.Zis, Violine, L.Wojdatz, Violoncello
Unitarische Akademie 20.00
Theater mit „Hilde"
JZ Bergedorf 20.00 Uhr
Gewissensfreiheit f. Kriegsdienstverweigerer
Info-Abend der DFG-VK
Markthalle 19.30 Uhr

12. Sa

Film

Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 15.45/20.30
Yol
Abaton 18.00
Der gezähmte Widerspänstige
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Narziß und Psyche
Abaton 16.45/23.00
Tron
Alabama 14/16/18.00
Die Klasse von 1984
Alabama 20.30
Eruption
Alabama 22.30
Der Saustall
Blankeneser 18/20.30
Tron
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Ein Teufelskerl
Arsenal 15.30/19.00
Porkys
Arsenal 17.15/20.45
Die Ritter der Kokosnuß/Jabberwocky
Arsenal 22.30
Children's hour
Frauencafé Achat 14.00
Der Drachentöter
Elbe 15.45
Gib dem Affen Zucker
Elbe 18.00
Die Fantome des Hutmachers
Elbe 20.30
Der Exorzist I + II
Kurbel 12.00
Das Kommando
Kurbel 16.15
Vermißt
Kurbel 18.15
Der Windhund/Angst über der Stadt
Kurbel 20.30
La Boum/Girls
Magazin 11.00
Halloween I + II
Magazin 15.00
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 18.30
The Wall
Magazin 21.00
Salvatore G.
Metropolis 17.00
Julia und die Geister
Metropolis 19.00
Eine deutsche Revolution
Metropolis 21.30
Liebeskonzil
Metropolis 23.30
Tatis Schützenfest
Mundsburg-Kino 13.45 16/18.30/21/23.00
Krokodile
Mundsburg-Kino 12.00
Die Schlitzaugen mit dem Superschlag
Mundsburg-Kino 12.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Thalia 16.00
Feuer und Flamme
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Vorführung 6, 18.00
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.30
Schlock/American Werewolf/Kentucky Fried Movie
Spiegel 20.30

TV-Tip

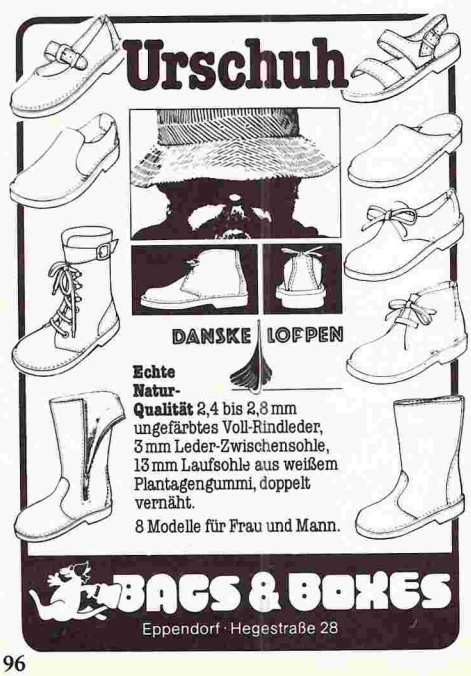
Abenteurer der Lüfte
Spielfilm, USA 1975.
ARD 15.30
Futureworld – Die Welt von übermorgen
Spielfilm, USA 1976.
ARD 22.20
Love-Story
Spielfilm, USA 1969.
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Bomber und Paganini
Spielfilm, BRD 1977.
ZDF 23.10
Ein Herz und eine Seele
Mit „Ekel" Alfred.
NDR III 18.30
Detektiv Rockford
Krimi. NDR III 20.15

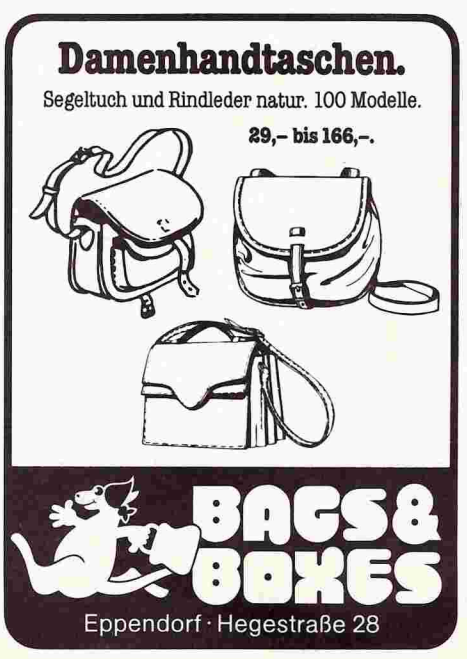
Musik

Trust (Latin Rock)
Auenland 21.00
Fasching mit G + G + G + G (Oldies)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf
Root 66
Blockhütte
Cover (Jazz Rock)
Café Kaputt 21.30
Jerry Keller (Oldies, Eigenes)
Café Stern 22.00
Fessor's Big City Band (London)
Cotton Club 20.30
Rainer Baumann Band
Deja Vu 21.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon & his Big Boys
Fabrik 21.00
Rockfete m. City Blues Connection u.a.
Goldbekhaus 19.00
Kalle Hufnagel (Country)
Im Eimer
Luna (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Bob und Karin Cuthbert (Folk)
Keks 20.00
Nuggets
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Bonds 81
Knust 20.30
Raga Muffin Band (Funk)
Logo 21.00
Bluz House (Rock, Blues)
Lütt Huus 20.00
Carnival of Jazz m. Chris Barber, Champion Jack Dupree u.a.
Markthalle 21.00
Leukozyt
Mandala 21.00
Funky Band
Onkel Pö 21.00
Tony Sheridan + Tom Shaka (Blues)
Rote Mühle
Große Kuba-Fete m. Tremendo Cubano u.a.
Werkstatt 3, 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
Thalia-Th. 23.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das Haus im Moor
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Die Eddy Elend Show
Th. Monsun 20.30
Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Truck Stop
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30





Sonstiges

Alternative Stadtrundfahrt
Landesjugendring Hbg., ZOB 10.00, Info Tel. 250 30 85
Lesung „Strahlendes Blech"
Literaturpost, Lindenallee 40, 20.00 Uhr, Info Tel. 43 59 26
Flohmarkt
Melan Initiativ, Uni-Mensa, Schlüterstr.
Faschingsfete mit Cocks Orange, Company, Disco Rollers + Non Stop Kino
Uni Mensa, Schlüterstr.
Faschingsfete v. Gesprächskreis Homosexualität „Machs in Rosa"
Freizeitzentrum Nöldekestr. 19, 20.00 Uhr
Christsein ohne Opium
Abrahams Schoß
Ein Jahr vor „1984" – Verkabelung d. Gehirne, Diskuss. m. S.Lenz + F.Duve
W.Steen, Lange Reihe 76, 2 HH 1, „Schwenders" Großneumarkt
Basketballregionalspiele Wedel – CVJM Hamm/Herren
Sporthalle am Steinberg Wedel, 16.30 Uhr
Damen: SC Rist Wedel – TSV Quakenbrück
Sporth. am Steinberg, 19.00

13. So

Film

Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 15.45/20.30
Yol
Abaton 18.00
Der gezähmte Widerspänstige
Abaton 22.45
Von Mao bis Mozart
Abaton 11.00
Atomic Cafe
Abaton 15/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Narziß und Psyche
Abaton 16.45/23/11.00
Tron
Alabama 14/16/18.00
Die Klasse von 1984
Alabama 20.30
Der Saustall
Blankeneser 18/20.30
Tron
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Ein Teufelskerl
Arsenal 15.30/19.00
Porkys
Arsenal 17.15/20.45
Der Drachentöter
Elbe 15.45
Gib dem Affen Zucker
Elbe 18.00
Die Fantome des Hutmachers
Elbe 20.30
Der Exorzist I + II
Kurbel 12.00
Das Kommando
Kurbel 16.15
Angst über der Stadt
Kurbel 18.15
Vermißt
Kurbel 20.30
La Boum/Girls
Magazin 11.00
Halloween
Magazin 15.00
The Wall
Magazin 17.00
Viel Rauch um nichts
Magazin 18.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 20.30
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 11.00
Schloß Vogelöd
Metropolis 17.00
Der lachende Mann
Metropolis 19.00
Tartuffe
Metropolis 21.00
Tatis Schützenfest
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Krokodile
Mundsburg-Kino 12.00
Die Schlitzaugen mit dem Superschlag
Mundsburg-Kino 12.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Thalia 16.00
Feuer und Flamme
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Vorführung 6, 18.00
Tron
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Der Ring der Nibelungen – Götterdämmerung – Dritter Tag des Bühnenfestspiels
ARD 20.15
Tagesschau ... danach Zweiter und dritter Aufzug der Oper.
ARD 22.20
Zwei Banditen (Butch Cassidy and the Sundance Kid)
Spielfilm, USA 1968, ZDF 22.00
Das Stacheldrahthotel
Film von Heinrich Breloer NDR III 19.15

Musik

Frühsch: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: FessorsBig City Band (Jazz)
Fabrik 11.30
New Orleans Hot Five
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Mountain Village Jazz Band
Himmelsbarg, Glinder Weg 2a, 2082 Moorrege 11.00
Airstream (Rock Jazz)
De Pock (Funky Jazz)
Knust 20.30
Roundheads (Heatwave)
Logo 21.00
Moving Hearts (Folk Rock)
Markhalle 21.00
Andreas Vollenweider
Musikhalle 20.00
Franny and the Fireballs
New Ya Ya, Marckmannstr. 92, HH 28
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00

Klassik:
Vorkonzert, Abonnementkonzert des NDR
Musikhalle, gr. Saal 11.00 (s. 14.2.)
Orgelimprovisationen mit Claus Bantzer, Rudolf Kelber, Eberhard Lauer
Marienkirche, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 15.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 17.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wie hast du's mit der Liebe?
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 15/20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das Haus im Moor
Th. Marschnerstr. 18.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 19.00
Die Eddy Elend Show
Th. Monsun 20.30
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 14.30/19.30

14. Mo

Film

Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 15.45/20.30
Yol
Abaton 18.00
Der Marathon Mann
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Narziß und Psyche
Abaton 16.45/23.00
Tron
Alabama 18.00
Die Klasse von 1984
Alabama 20.30
Die Schweizermacher
Blankeneser 18/20.30
Der Schläfer
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Porkys
Arsenal 17.15/20.45
Ein Teufelskerl
Arsenal 15.30/19.00
Der Drachentöter
Elbe 15.45
Theo gegen den Rest der Welt
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.30
Der Exorzist II/Der Ketzer
Kurbel 14.00
Das Kommando
Kurbel 16.15
Der Windhund
Kurbel 18.15
Vermißt
Kurbel 20.30
La Boum
Magazin 14.30
Halloween II
Magazin 16.30
Der Coup
Magazin 18.15
Faust
Magazin 20.30
I pugni in tasca
Metropolis 17.00
Die Gedächtnislücke
Metropolis 19.00
Der Gang in die Nacht
Metropolis 21.00
Tatis Schützenfest
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Thalia 16.00
Feuer und Flamme
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Tron
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

American Graffiti
Spielfilm, USA 1973. ARD 23.00
Gesucht: Die Frau des Banditen
Spielfilm, USA 1976. ZDF 21.20
Autor-Scooter
eine Fragestunde, live. NDR III 20.15

Musik

Rosenmontags-Fete
Batavia
Rosenmontags-Fete m. Los Latinos
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Watergate
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Lipstick (Rock
Knust 20.30
Roundheads (Heatwave)
Logo 21.00
Black Flag (Punk)
Markthalle 21.00
Metropolis (Dt. Rock)
Onkel Pö 21.00
New Orleans Shakers
Villon
Klassik:
Abonnementskonzert des NDR, Ltg.: H. Wakasugi Doris Soffel, Alt, Werke von Ostendorf, Wagner/Henze, Li szt
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Carlo Ambrosio, Laute, Gitarre. Werke von Elisabettiano, Newsidler, Dowland Ambrosio u.a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Ein Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.30 Uhr
Literarisches Cabarett B. Hildebrandt, V. Rozalla, W. Wanzy
Villon
„Arbeitsplatzsicherung" Parteien nehmen Stellung, SPD, CDU, GAL, FDP
Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Info u. Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00 Uhr
Clara Fortune Fotos
Café Stube Anna Bella ab 14.2.

15. Di

Film

Der Saustall
Abaton 15.30/20.30
Yol
Abaton 18.00
Der Marathon Mann
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Narziß und Psyche
Abaton 16.45/23.00
Die Klasse von 1984
Alabama 18.00
Der Saustall
Alabama 20.30
Die Schweizermacher
Blankeneser 18.00/20.30
Der Schläfer
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 17.30
Porky's
Arsenal 15.30/21.00
Rotaion
Thälmann-Haus, Tarpenbekstr. 66, 20.00
Theo gegen den Rest der Welt
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.30
Camilo Voves
Werkstatt 3 20.00
Das Kommando
Kurbel 14.30
Ein Mann sieht rot
Kurbel 16.30
Die Reifeprüfung
Kurbel 18.30
Vermisst
Kurbel 20.30
Der Profi
Magazin 14.15
Die Reifeprüfung
Magazin 16.15

„Gode Nacht, Froo Engel" – Ohnsorg Theater 12.2.

„Andrea von ‚Proove the Groove'" – Onkel Pö 2.2.

„Eruption" – Alabama 12.2.

Hair
Magazin 18.15
12 Uhr Nachts
Magazin 20.30
Tartuffe
Metropolis 17.00
Der Hauptmann und sein Held
Metropolis 19.00
Dokumentarfilme aus der DDR
Metropolis 21.00
Jabberwocky
Mundsb.-Kino 13.45/16.00 18.30/21.00
Katanga der Tag der Tiger
Thalia 16.00
Macbeth
Thalia 18.15/20.45
Tron
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Kultur-Weltspiegel
ARD 23.00
Ein Geschenk des Himmels
Spielfilm, USA 1951. ZDF 19.30
Notsignale – Platzangst
Fernsehspiel. ZDF 22.05
Panorama – Nachfrage
NDR III 21.45
Der Foltergarten des Dr. Diabolo
Spielfilm, GB 1968. NDR III 22.30

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Peter Alexander
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
Offene Bühne
Hinkelstein 21.00
Karsten Schnoor (Blues
Jugendztr. Reinbek 20.00
Sunlight
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Nuggets
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Leinemann jammen mit Freunden
Logo 21.00
Metropolis (Dt. Rock)
Onkel Pö 21.00
Freie Bühne
Podium 21.00
Klassik:
Daniel Barenboim, Klavier Werke von Liszt, Wagner/ Liszt
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Ein Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Don Quichotte
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmuseum Harburg 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Shiatsu-Massagekurs
Ost-West-Zentrum Eppend. Marktplatz 13, 19.00 Uhr
H. Schellbach liest aus seinem Roman „Die Leute von Karf... und Gott zürnt"
LIT 20.00 Uhr
R. Werner hält Dia-Vortrag „M. Luther sein Leben und Wirken"
Aula d. Gymn. Kirschtenstr., Blankenese, 20.00 Uhr
Trübe Aussichten für Hamburgs Gewässer
Staatspolit. Gesellschaft Fabrik 20.00 Uhr
Arbeitskreis f. Gegenwartspolitik
DFG-IDK 16.30 Uhr

16. Mi

Film

Der Saustall
Abaton 15.30/20.30
Yol
Abaton 18.00
Destry rides again
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Foreigner
Abaton 17.00/23.00
Die Klasse von 1984
Alabama 18.00
Der Saustall
Alabama 20.30
Tod in Venedig
Blankeneser 18.00/20.30
Le Magnifique
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 17.30
Porky's
Arsenal 15.30/21.00
Rotation
Thälmann-Haus, Tarpenbekstr.66, 20.00
Fünf letzte Tage
Elbe 20.30
American Werewolf
Elbe 18.00
Stein auf Stein
Werkstatt 3 20.00
Das Kommando
Kurbel 14.30
Ein Mann sieht rot
Kurbel 16.30
Die Reifeprüfung
Kurbel 18.30
Vermißt
Kurbel 20.30
Der Profi
Magazin 14.30
Die Reifeprüfung
Magazin 18.15
Das Leben des Brian
Magazin 16.30
Der Stand der Dinge
Magazin 20.30
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 17.00
La cina e vicina
Metropolis 21.00
Jabberwocky
Mundsburg-Kino 13.45/16/ 18.30/21.00
Katanga der Tag der Tiger
Thalia 16.00
Ein Käfig voller Narren
Thalia 18.15/20.45
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Mensch, Bernie!
Eine Hafengeschichte. Fernsehspiel. ARD 20.15
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.45
Die Familie
Spielfilm, VR China 1957. ZDF 22.10
Wir sind das Auge unserer Klasse
Arbeiterfotografen in der Weimarer Zeit. NDR III 19.15
Alte Zeiten, gute Zeiten?
Führende norddeutsche Politiker treffen sich. NDR III 21.00
Die Gute Alte Zeit
Spielfilm, USA 1934. NDR III 22.30

Musik

Scrifis (Rock)
Auenland 21.00
Marino & Co.
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Peter Alexander
CCH 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30-
Initiative Live Musik
Deja Vu 21.00
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Mr. Crash (R & B)
Logo 21.00
Alex Riehl, Dave Samuels, Arild Anderson
Onkel Pö 21.00
Katerfrühstück m. Mascha Grobe (Gitarre, Gesang)
Podium 11.00
Bluz House (Rock, Blues)
Remter 20.30
Klassik:
NDR-Motette
Chorwerke von J.S. Bach Hessenberg, Reger
Kirche St. Nikolai 20.00

Theater

Ein Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmus.. Harburg 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Bericht für eine Akademie
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Afrikanischer Tanz 18.00 Uhr
Malkurs 18.30 Uhr
Theaterkurs 20.00
Alsterforum, Lange Reihe 19
Veranstaltung d. SPD
SPD, Fabrik
Hallenflohmarkt Karolinenviertel
Eing.Grabenstr. 23, 10-18.00

17. Do

Film

Der Saustall
Abaton 15.30/20.30

ROCK-VIDEOS

Alle Gruppen und Interpreten von ABBA-ZAPPA vorhanden.
Europas größte ROLLING-Stones-Video-Sammlung.
Z.B. Rolling Stones live in Germany 1982
München, Hannover, Berlin und Frankfurt in bester Qualität

Liste anfordern gegen DM 2,- in Briefmarken
bei:

Video Rock + Movie Leading
Postfach 601842 · 2000 Hamburg 60

IT'S ONLY ROCK AND ROLL BUT WE LIKE IT!!!

Yol
Abaton 18.00
Destry rides again
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Von Mao bis Mozart
Abaton 19.30
Foreigner
Abaton 17.00/23.00
Die weiße Rose
Alabama 18.00/20.00
Tod in Venedig
Blankeneser 18.00/20.30
Le Magnifique
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das Ende/Die Klapperschlange
Arsenal 17.30
Porky's
Arsenal 15.30/21.00
A horse called Jester
The British Council 15.30
Fünf letzte Tage
Elbe 20.30
American Werewolf
Elbe 18.00
Die Freiheit hat etwas Ansteckendes
Werkstatt 3 20.00
Das Kommando
Kurbel 14.30
Ein Mann sieht rot
Kurbel 18.30
Die Reifeprüfung
Kurbel 16.30
Vermißt
Kurbel 20.30
Downhill Racer
Amerika Gesellschaft 19.00
Hair
Magazin 14.45
Der Profi/Le Magnifique
Magazin 17.00
Das Leben des Brian
Magazin 20.30
Faust
Metropolis 17.00
Indagine su un cittadino/...
Metropolis 19.00
Der letzte Mann
Metropolis 21.00
Jabberwocky
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Rotation
Thälmann-Haus, Tarpenbekstr. 66, 20.00
Katanga der Tag der Tiger
Thalia 16.00
Die 120 Tage von Sodom
Thalia 18.15/20.45
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Zeugen
Dokumentarisches Fernsehspiel. ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Graffiti
Fernsehspiel. ZDF 22.05
Messidor
Spielfilm Ch/F 1978. NDR III 20.15
Kultur Aktuell
NDR III 22.15

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Ulli (Oldies)
Blockhütte
Les Enfants du Jazz
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Benefiz-Konzert für „Kinderstube Altona"
Fabrik 21.00
Lipstick (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Joy Rider
Knust 20.30
Prince Far I (Reggae)
Logo 21.00
Rockpalast
Markhalle 21.00
Sneekers (Rock)
Onkel Pö 21.00

Theater

Ein Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 16.30
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Huldigung für Scottie
Haus im Park 20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmus. Harburg 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Einfach Zauberhaft
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Wie lang ist die Chaussee
Th. Monsun 20.30
Der Widerspänstigen Zähmung
Operettenhaus 19.30

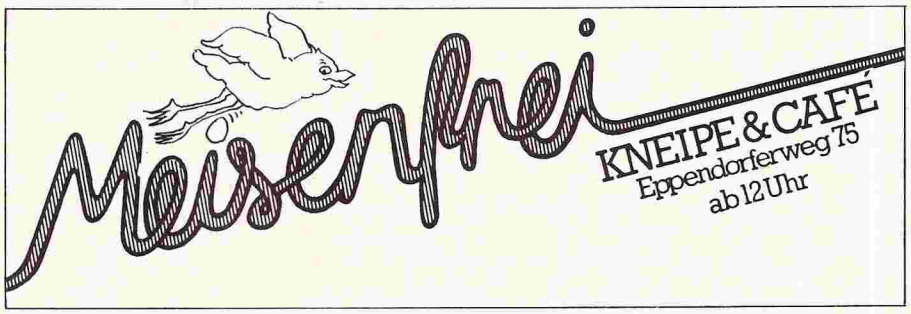
Sonstiges

Stadtentwicklung u. Stadtplanung in China, Vortrag v. Dr. W. Taubmann
Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, R. 13
Gesprächskreis Homosexualität
FZ Nöldekestr. 19.30 Uhr
EA-Selbsthilfegruppe für seel. Gesundheit
Gemeindehaus b. d. Apostelkirche, 2 HH 19, 19.30

18. Fr

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45
Animal Farm
Abaton 18.00
Marx Brothers-Go West
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Tina Modotti
Abaton 19.15
Affentraum
Abaton 17.00/23.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 16.00/22.30
Robin Hood
Alabama 18.00
Die Ferien des M. Hulot
Alabama 20.30
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18.00/20.30
007 Der Mann mit dem goldenen Colt
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Grease II
Arsenal 16.30
Zwei Profis schlagen zu
Arsenal 14.30/18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Der Supertyp/Zwei Profis schlagen zu
Arsenal 22.15
Robin Hood
Elbe 16.00/18.00
James Bond 007 in tödlicher Mission
Elbe 20.30
Poltergeist
Kurbel 14.30/18.30
Der Bomber
Kurbel 16.30
Die Ritter der Kokosnuß/Jabberwocky
Kurbel 20.30
Projekt Moorburg
Goldbekhaus Filmclub 20.00
Porky's
Magazin 14.30/18.30
Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 16.30
Der Schläfer/Bananas
Magazin 20.30



Kunst & Rahmen
Die Galerie für Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Individuelle Rahmungen auch aus Naturholzleisten und Alu zu erschwinglichen Preisen. Unsere Spezialität: das wandschonende Aufhängesystem. Außerdem handsignierte Bücher und Poster von Horst Janssen und Radierungen in großer Auswahl.
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

Günter Halaszczak
dekorationen & styling
telefon 24 66 93
holzdamm 39, 2000 hamburg 1

HANSA-THEATER HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 24 24
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht u. vermittelt
täglich leere WG-Zimmer und Wohnungen (auch Tausch!)
Tel. 279 27 42
Gertigstr. 32, HH 60, 9–18.30

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE
Tel (040) 4 10 59 06 · Geöffnet Mo-Fr 15 00-18 30 Sa 10 00-14 00
AUSSTELLUNG: Retrospektive: 2 Jahre Galerie
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Eis-Café in Eimsbüttel
Im Winter geöffnet. Täglich 10–24 Uhr
FRÜHSTÜCK · KUCHEN · EIS-SPEZIALITÄTEN
Bismarckstraße 10 · Telefon 40 61 95

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

Der Hauptmann und sein Held
Metropolis 17.00
Berlin Alexanderplatz
Metropolis 19.00
Andres Schlüter
Metropolis 21.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.00
Rotation
Thälmann-Haus, Tarpenbekstr. 66 20.00
Privatdetektiv Sam Marlowe
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30 /21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45/22.45
Mad-Max II
Thalia 16.00
Slapstick
Thalia 18.15
Der Stand der Dinge
Thalia 20.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Vorführung 6 20.30
Snoopy — Bugs Bunny — Donald Duck's tollste Abenteuer
Spiegel 20.30
„Blickwinkel" — 8mm Filmtage
Filmhaus 20.00-21.30, 22.00-24.00
Fools Garden 20.00-24.00

TV-Tip

Die Filmpremiere — Anna
Spielfilm, Ungarn 1981. ARD 20.15
Sonderdezernat K1
Krimi. ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der Alte
Krimi. ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Schwarzer Engel
Spielfilm, USA 1975. ZDF 23.05
Sehen statt Hören —
für Hörgeschädigte. NDR III 19.00
Münchener Rocktage —
mit den Gruppen Der moderne Mann, Abwärts, Bärchen und die Milchbubis. NDR III 21.00
III nach Neun
Live-Sendung mit Gästen. NDR III 21.45

Musik

Jennifer (Pop)
Bierdorf
Mascha + George (Oldies, C & W)
Blockhütte
Nachtigeyer (Rock, Blues)
Café Stern 22.00
Kif Kif (Jazz Rock)
Café Kaputt 21.30
Udo Jürgens
CCH 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Tough Enough (Rock)
Deja Vu 21.00
Med 4 (Mediziner-Quartett)
Dennis Swing Club 20.00
Jessie Kiplinger Band (Blues-Rock)
Die Kneipe, Emil-Andresen-Str. 31, HH 54, 21.30
Rudolf Rock & die Schocker
Fabrik 21.00
Martin & Alan (Gitarre, Piano
Frank und Frei, Schanzenstr. 93
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer
Fiasgo (Rock)
Jugendkeller St.Georg 20.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Marino
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Sneekers (Rock'n' Roll)
Knust 20.30
Streetplayer (Funk Big Band)
Logo 21.00
Session
Mandala 21.00
Rockpalast: Gary Brooker
Markthalle 21.00
Circus Haselbek (Funk, Blues)
Onkel Pö 21.00
Andy Andersen (Gospel, Spiritual)
Podium 21.00
Bonds 81
Rainbow 20.00
Mr. Crash (R & B)
Werkstatt 3, 20.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Delme Quartett, London
Werke von Haydn, Jones, Schubert
Musikhalle, kl. Saal 20.00
„Ein Kreuzzug für Flöten" m. H.-J. Pincus
Hirschparkhaus, Elbchaussee 499, HH 55, 20.00
Hamburger Jugendorchester
Ltg.: M. Boter
Andreas Koch, Kontrabaß
Werke von Strawinsky, Lutoslawski, Kusseritzky
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 16.30
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Huldigung für Scottie
Haus im Park 20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmus. Harburg 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Wie lang ist die Chaussee
Th. Monsun 20.30
Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Truck Stop

Sonstiges

Selbstmassage/Do-In Kurs
Ost-West-Zentrum 16.00 Uh
Tanzperformance m. R. Westphal
Alsterforum Café Genial
Lange Reihe 19, 21.00 Uhr
Üze n. Reinhard m. Bänkelliedern u. Straßenmusik
JZ Bergedorf, 20.00 Uhr

19. Sa

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45
Animal Farm
Abaton 18.00
Marx Brothers — Go West
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Tina Modotti
Abaton 19.15
Affentraum
Abaton 17.00/23.00
Robin Hood
Alabama 14/16/18.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 20.30/22.30
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18.00/20.30
007 Der Mann mit dem goldenen Colt
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Grease II
Arsenal 16.30
Zwei Profis schlagen zu
Arsenal 14,30/18,30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Der Supertyp/Zwei Profis schlagen zu
Blimp 22.15
Robin Hood
Elbe 16.00/18.00
007 in tödlicher Mission
Elbe 20.30
Wolfen/American Werewolf
Kurbel 12.45
Der Bomber
Kurbel 16.30
Poltergeist
Kurbel 18.30
Die Ritter der Kokosnuß/Jabberwocky
Kurbel 20.30
Zum Beispiel Altona
Werkstatt Winterhude 20.00
Beastmaster der Befreier/Ator
Magazin 10.00
Porkys
Magazin 13.30
Zärtliche Cousinen
Magazin 15.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Magazin 19.00
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Indagine su un cittadino...
Metropolis 17.00
Berlin Alexanderplatz
Metropolis 19.00
Andres Schlüter
Metropolis 21.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.00
Privatdetektiv Sam Marlowe
Mundsburg-Kino 13.45/16./18.30/21.00/23.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45/22.45
Alarmstart für Geschwader Braddock
Mundsburg-Kino 12.00
Vampire gegen Herakles
Mundsburg-Kino 12.00
Mad-Max II
Thalia 16.00
Slapstick
Thalia 18.15
Der Stand der Dinge
Thalia 20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los
Vorführung 6 18.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Vorführung 6 20.30
Snoopy — Bugs Bunny — Donald Duck's tollste Abenteuer
Spiegel 20.30
„Blickwinkel" — 8mm Filmtage
Werkstatt 3 15.00-23.00
Filmhaus 15.00-16.30, 17.00-18.30, 19.00-20.30, 21.00-23.00, Fools Garden 20.00-24.00

TV-Tip

Liebesschule
Spielfilm, BRD 1940. ARD 15.30
Duell der Gringos
Spielfilm, USA 1966. ARD 22.15
Das aktuelle Sportstudio
ZDF 22.00
Des Christoffel von Grimmelshausen abenteuerlicher Simplizissimus!
ZDF 23.15
Zu viele Köche
Fernsehstück. NDR III 18.30
Detektiv Rockford
Krimi. NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
Deutsche Wochenschau. NDR III 21.00
Hohn der Angst
Theater der Region. NDR III 21.25

Musik

Tough Enough (R & B)
Auenland 21.00
Jennifer (Pop)
Bierdorf
Dog Duo + Susi (Folk)
Blockhütte
Hans + Andreas (Rock, Blues)
Café Stern 22.00
Blues Commission (Blues)
Café Kaputt 21.30
Udo Jürgens
CCH 20.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Faschingsfete m. Tenement Fun Comedy
Deja Vu 21.00
Evelyn Czarnetzki (Swing)
Dennis Swing Club 20.00
Caribbean Carnival m. Rhapsody, Raven
Fabrik 21.00
Rolf (Skiffle, Country)
Im Eimer
Die fantastischen Vier
Jugendztr. Reinbek 20.00
Frank und Peter Hübner (Chansons, Lieder)
Keks 20.00
John Law
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Streetplayer (Funk Big Band)
Logo 21.00
Faschingsfete m. Prikkel Pitz, Experten
Mandala 19.00
Rockpalast
Markthalle 21.00
Circus Haselbek (Funk, Blues)
Onkel Pö 21.00
Heino + Mäuse (Lieder, Lyrik)
Podium 21.00
Pick Nick (Jazz Rock)
Rote Mühle
Swing Brothers (Gitarre, Akkordeon)
Sweet Virginia, Bismarckstr. 10, 21.00

Klassik:
London Philharmonic Orchestra, Ltg.: Georg Solti
Werke von Wagner, Haydn, Beethoven
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Delme Quartett, London
Werke von Haydn, Jones, Schubert
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 16.30
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Huldigung für Scottie
Haus im Park 20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmus. Harburg 16.30/
Momo 20.00
Klecks Th. 18.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 16/20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Wie lang ist die Chaussee
Th. Monsun 20.30
Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Truck Stop

Sonstiges

Lesung „Täglich frische Brennesseln"
Literaturpost, Lindenallee 40, 20.00
Tanzworkshop m. R. Westphal
Alsterforum Lange Reihe 19
Hafen-Hbg. Multi-Media Show
Masch-Hbg., Lichtwarkhaus Bergedorf 19.30
Wandertag d. Gesprächskreis Homosexualität
FZ Nöldekestraße
Spiegeleien
Abrahams Schoß
Hambg. Mehr Kampfmeisterschaften Leichtathletik
Sporthalle Alsterdorf

20. So

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45/18.00
Marx Brothers — Go West
Abaton 23.00
Don Giovanni
Abaton 11.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Mein Essen mit Andre
Abaton 18.45
Die Dinge des Lebens
Abaton 17.00/23.00
Tina Modotti
Abaton 11.00
Robin Hood
Alabama 14/16/18.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 20.30
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18.00/20.30
007 Der Mann mit dem goldenen Colt
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Grease II
Arsenal 16.30
Zwei Profis schlagen zu
Arsenal 14.30/18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.00
Robin Hood
Elbe 16.00/20.30
007 in tödlicher Mission
Elbe 18.00
„Blickwinkel" — 8mm Filmtage
Werkstatt 3 14.30, Filmhaus 14.30-16.00, 16.30-18.00
Wolfen/American Werewolf
Kurbel 12.45
Der Bomber
Kurbel 16.30
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 18.30
Poltergeist
Kurbel 20.30
Beastmaster der Befreier/Ator
Magazin 10.00
Porkys
Magazin 13.30
Die Ritter der Kokosnuß/Jabberwocky
Magazin 15.15
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Magazin 18.45
Shining
Magazin 20.30
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 11. 00
Faust
Metropolis 17.00
Dokumentarfilme aus der DDR
Metropolis 19.15
Der letzte Mann
Metropolis 21.30
Privatdetektiv Sam Marlowe
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 20.45/14.00/16.15/18.30
Alarmstart für Geschwader Braddock
Mundsburg-Kino 12.00
Vampire gegen Herakles
Mundsburg-Kino 12.00
Mad-Max II
Thalia 16.00
Slapstick
Thalia 18.15
Der Stand der Dinge
Thalia 20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los
Vorführung 6 18.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Fedora
Spielfilm, USA. ARD 20.15

Der Treffpunkt...
... zum Sprachenlernen.
Englisch · Französisch · Spanisch
Italienisch · Deutsch für Ausländer
Linguothek
Schlüterstr. 18 · Tel. 459520

Wissen ist Macht
Die amerikanische Universität. ARD 22.20
Kritik am Sonntagabend
Bücher – Report. ARD 23.05
Terra X: Die gefiederte Schlange
ZDF 19.30
Die ganze Welt ist himmelblau
Fernsehspiel. ZDF 21.30
Musik im III.
Zoltan Kodaly. NDR III 17.00
Mein Tagebuch: Drei Jahre Flüstern
Fernsehspiel. NDR III 19.15
NDR-Talkshow SPECIAL
NDR III 20.15

Musik

Frühsch.: Company
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Udo Jürgens
CCH 20.00
Evelyn Czarnetzki (Swing)
Dennis Swing Club 20.00
Jazz-Frühsch.: Hot Shots
Fabrik 11.30
New Orleans Quarter
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Himmelsbarg, Glinder Weg 2a, 2082 Moorrege 11.00
Thorsten Zwingenberger Trio m. A. Wallenstein
Knust 20.30
Mojo Baby (Rock)
Logo 21.00
Rockpalast: Pig Bag
Markthalle 21.00
Jazz für die „Grünen" m. New Time Ensemble, Alan Skidmore
Onkel Pö 21.00
Zwem (jiddische Folklore)
Podium 21.00
Les Enfants du Jazz
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 18.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Windermeres Fächer
Helmsmus. Harburg 19.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 15,30/19.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wolf Rathjen spielt und spricht Ringelnatz
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 19.00

Sonstiges

Alternative Fahrt zum KZ Neuengamme
Landesjugendring Hbg., 10.00 ZOB
Tanzworkshop m. R. Westphal
Alsterforum, Lange Reihe 19
Antikmarkt-Bergedorf
City-Center Bergedorf
Arbeit- Frieden - Zukunft
Junge Union, Fabrik 20.00
Hambg. Mehrkampfmeisterschaften Leichtathletik
Sporthalle Alsterdorf

21. Mo

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45
Salz der Erde
Abaton 17.45
Lenny
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Mein Essen mit Andre
Abaton 18.45
Die Dinge des Lebens
Abaton 17.00/23.00
Robin Hood
Alabama 18.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 20.30
Das Bildnis des Dorian Gray
Blankeneser 18.00/20.30
Eis am Stiel III
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Grease II
Arsenal 16.30
Zwei Profis schlagen zu
Arsenal 14.30/18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Filmabend zu Bert Brecht
Galerie in der Koppel 20.00
Robin Hood
Elbe 16.00
007 in tödlicher Mission
Elbe 18.00
Mon Oncle
Elbe 20.30
Poltergeist
Kurbel 14.30/20.30
Der Bomber
Kurbel 16.30
Wolfen
Kurbel 18.30
Kurzfilmtage Moorburgfilm
Frank & Frei 17.30/19.30/21.30/23.00
Beastmaster der Befreier
Magazin 15.00
Porkys
Magazin 16.45
Der Schläfer
Magazin 18.45
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Magazin 20.30
La cina e vicina
Metropolis 17.00
Marie Octobre
Metropolis 19.00
Tartuffe
Metropolis 21.00
Privatdetektiv Sam Marlowe
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45
Mad-Max II
Thalia 16.00
Slapstick
Thalia 18.15
Der Stand der Dinge
Thalia 20.45
Time-Bandits
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Martin
Spielfilm, Norwegen 1970. ARD 23.00
Strichproben
ZDF 20.15
Berliner Filmfestspiele 1983
NDR III 20.15
Berliner Filmfestspiele 1983
NDR III 22.15

Musik

Nevada
Bierdorf
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Sunburst, Dyon (Hard Rock)
Knust 20.30
Mojo Baby (Rock)
Logo 21.00
Rockpalast: Joe Jackson
Markthalle 21.00
The Great Eight (Swing)
Musikhalle 20.00
Luna (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Vorläufer/Strawinsky Montage/Petruschka
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Literarisches Cabaret
Villon

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.30
Theaterkurs f. Schüler „Sehen und Zeichnen"
Unitarische Akademie 16.00
Töpfern/Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00
Info + Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00
„Film Kameradschaftsabend"
G.Klein zeigt cinematograph.
Kostbarkeiten
Schlachterei Epp. Weg 9

22. Di

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45
Salz der Erde
Abaton 17.45
Lenny
Abaton 23.00
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Mein Essen mit Andre
Abaton 18.45
Die Dinge des Lebens
Abaton 17.00/23.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 20.30
Das Bildnis des Dorian Gray
Blankeneser 18.00/20.30
Eis am Stiel III
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Konvoy
Arsenal 14.45/19.00
Borsalino
Arsenal 16.45/21.00
Yanks
The British Council 19.00
007 in tödlicher Mission
Elbe 15.30
Mon Oncle
Elbe 20.30
Wolfen
Elbe 18.00
Septemberweizen 1.Teil
Werkstatt 3 20.00
Der Bomber
Kurbel 15.00
Poltergeist
Kurbel 17.00
Denn sie wissen nicht, was sie tun
Kurbel 19.00
Das Boot
Kurbel 20.45
Kurzfilmtage
Frank & Frei 18.00/19.30/21.30
Porkys
Magazin 14.15
Der Exorzist
Magazin 16.15
Excalibur
Magazin 20.30
Der brennende Acker
Metropolis 17.00
Marie Octobre
Metropolis 19.00
Dokumentarfilm aus der DDR
Metropolis 21.00
Marx Brothers – Das große Rennen
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45
Times-Square
Thalia 16.00
Borsalino
Thalia 18.15/20.45
Time-Bandits
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Der Garten
mit Gert Fröbe. Anschließend Ratschlag für Kinogänger. ZDF 19.30
5 nach 10
ZDF 22.05
Doktor X
Spielfilm, USA 1932. NDR III 22.30

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
Klaus Schulze (Synthesizer)
Fabrik 21.00
Ulli + Tom (Rock, Oldies)
Hinkelstein 21.00
Britta Wölfert (Gitarre, Gesang)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Tanja Bartels und Freunde (Folk)
Knust 20.30
Donna Isetta (Dt. Rock)
Logo 21.00
Fire Department
Mandala 21.00
Virgin Prunes
Markthalle 21.00
Die Zimmermänner
Onkel Pö 21.00
Klassik:
Alfred Brendel, Klavier
Werke von Beethoven
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Shiatsu-Massagekurs
Ost-West-Zentrum, Eppend. Marktplatz 13, 19.00
„1933 - Wie die Deutschen Hitler zur Macht verhalfen" I. Brodersen, K. Humann u. S.v. Paczensky stellen ihr Buch vor
Ferdinandstor 1, Iit, 20.00
Militarismus und Dritte Welt
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, W. 3. Clubraum
Friedensinitiative Wilhelmsbg.
Wilhelmsburg Rudolfstr. 5, 19.30, Info: 753 10 41
Arbeitskreis für Gegenwartspolitik
DFG-IDK 16.30

23. Mi

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45

confetti
Straßschmuck
der 20er – 50er Jahre
Petra Petrović
Forsmannstraße 14, 2000 Hamburg 76
Mo–Fr 15.00–18.30 · Sa 11.00–13.00
Telefon 27 68 26

EINMALIG IN HAMBURG
BARMBEKER STR. 181
BEIM WINTERHUDER MARKTPLATZ
MØBLER
KIEFERNMÖBEL
119.- 498.- 898.-
SOFAS
829.- 790.- 1699.-
LAMPEN
139.- 116.-
ALLES GUTE! ZUM WOHNEN
UND ÜBERHAUPT.

»MUSIKHAUS«
IBRAHIMOGLU
GmbH
Internationales Sortiment an Blasinstrumenten . . . außerdem Instrumente aller Art.
2 Hamburg 20 Hoheluftchaussee 2
Tel: 47 80 61/62

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44
STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

HATTEN SIE SCHON BILDUNGSURLAUB?

Wir bieten laufend Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene in:

- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Neugriechisch
- Deutsch für Ausländer

und Englische Fachseminare:

- Office English
- Commercial Correspondence

Unsere Kurse sind nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36,
Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

STIEFEL
aus Brasilien

robust
und
warm

MICHEL
Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Der Richter und sein Henker
Abaton 17.45
MacCabe & Mrs. Miller
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.15
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 19.15
Blank Generation
Abaton 17.00/23.00
Gib dem Affen Zucker
Alabama 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 20.30
Schachnovelle
Blankeneser 18.00/20.30
Der Stadtneurotiker
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Konvoy
Arsenal 14.45/19.00
Borsalino
Arsenal 16.45/21.00
007 in tödlicher Mission
Elbe 15.30
Wolfen
Elbe 18.00
Celeste
Elbe 20.30
Septemberweizen 2. Teil
Werkstatt 3 20.00
Das Boot
Kurbel 14.30
Poltergeist
Kurbel 17.00
Denn sie wissen nicht was sie tun
Kurbel 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 20.45
Porkys
Magazin 14.15
Excalibur
Magazin 16.15
Der Richter und sein Henker
Magazin 18.45
Caligula
Magazin 20.30
Die Finanzen des Großherzogs
Metropolis 17.00
Julia und die Geister
Metropolis 19.00
Marx-Brothers Das große Rennen
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45
Times-Square
Thalia 16.00
Cruising
Thalia 18.15/20.45
Killer stellen sich nicht vor
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bergpredigt
Fernsehspiel. ARD 20.15
Der Sportspiegel
ZDF 19.30
ZDF-Magazin
ZDF 20.15
Die Straßen von San Franzisko
Krimi. ZDF 21.20
Extra III
NDR III 20.15
Politik am Mittwoch
NDR III 21.00
Monarch
Dokumentarfilm. NDR III 22.05

Musik

Zamla (Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf
Country & Western Night
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Amptown-Jubiläumsfete
Fabrik 21.00
Saitenlinie (Jazz)
Im Eimer
Phonus Ballonus, Asgard (Blues, Rock)
Knust 20.30
Donna Isetta (Dt. Rock)
Logo 21.00
Medium Medium (Funk)
Markthalle 21.00
Philippe Cailla + Groups (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Bünz Band (m. Alex Conti)
Top Ten Club 20.00 + 23.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 16.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wolf Rathjen spielt und spricht Ringelnatz
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. im Zimmer

Sonstiges

Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Afrikanischer Tanz, Malkurs und Theaterkurs
18.00, 18.30, 20.00 Alsterforum, Lange Reihe 19
Prof. H. Pross referiert über ihr neues Buch „Was ist heute deutsch"
Bücherhalle Volksdorf Weiße Rose 1, 20.00
Öffentliche Versammlung des ‚Altonaer Bürgervereins' „Freimaurerei was ist das?"
H.E. Busch - Sprecher
19.30 Hotel ‚Stadt Altona' Louise Schröder Str. 29

24. Do

Film

Rocco und seine Brüder
Abaton 14.45/19.45
Der Richter und sein Henker
Abaton 17.45
MacCabe & Mrs. Miller
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15/21.15
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 19.15
Blank Generation
Abaton 17/23.00
Dirty Harry
Alabama 18.00/20.30
Schachnovelle
Blankeneser 18.00/20.45
Der Stadtneurotiker
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Konvoy
Arsenal 14.45/19.00
Borsalino
Arsenal 16.45/21.00
007 in tödlicher Mission
Elbe 15.30
Wolfen
Elbe 18.00
Celeste
Elbe 20.30
Das Boot
Kurbel 14.30
Poltergeist
Kurbel 17.00
Denn sie wissen nicht, was sie tun
Kurbel 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 20.45
Charley Varrick
Amerika-Haus 19.00
Porkys
Magazin 15.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Magazin 16.45
Easy Rider
Magazin 20.30
Der Kongreß tanzt
Metropolis 17.00
Der Dieb von Bagdad
Metropolis 19.00
Der brennende Acker
Metropolis 21.00
Die verrücktesten 90 Min. v. Chr. Geburt
Marc-Brothers Das große Rennen
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. v. Chr. Geburt
Mundsburg-Kino 14/16.15 18.30/20.45
Times-Square
Thalia 16.00
Der Tod in Venedig
Thalia 18.15/20.45
Killer stellen sich nicht vor
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die Fernsehdiskussion
ARD 20.18
Das Ende der Angst
Eine Botschaft der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross. ARD 23.00
Videopolis
Fernsehspiel. ZDF 22.05
Cathy's Child
Spielfilm, Australien 1979. NDR III 20.15

Musik

Olu Live
Bierdorf
Country & Western Night
Blockhütte
J.J. Tabb Skiffel Group
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Supercharge
Fabrik 21.00
Abi Wallenstein (Blues)
In Keuschheit und Demut 21.00
Klaus Peter Schweizer + Band (Rockballaden)
Logo 21.00
Lipstick (Rock)
Onkel Pö 21.00
Rhythm & Blues-Session
Rote Mühle

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Shoe
Black Market 20 - 4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 19.30
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Don Quichotte
Kampnagelfabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Mars
Markthalle 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wolf Rathjen spielt und spricht Ringelnatz
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Gesprächskrs. Homosexualität
FZ Nöldekestr. 19.30
Abenteuerliche Bahn + Busreise durch Mittelamerika "
Unitarische Akademie 20.00
Umweltschutz-Ökologie, Parteien nehmen Stellung SPD/ CDU/GAL/FDP
Werkstatt 3, 20.00
Vertreter d. Parteien beantworten unsere Fragen
Friedensinitiative St.Pauli, Altona, Gemeindehs. d. Friedenskirche Ohenstr./Brunnenhofstr. 20.00

25. Fr

Film

Malpertius
Abaton 14.45/20.30
Die weiße Rose
Abaton 17.30
Im Wendekreis des Krebses
Abaton 23.00
Fürchte dich nicht, Jakob!
Abaton 15/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Der wilde, wilde Westen
Abaton 23.00
Das Auge des Tigers
Alabama 16/18/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Blankeneser 18/20.30
Der gezähmte Widerspenstige
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Her mit den kleinen Engländerinnen/Eis am Stiel III
Arsenal 15.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Arsenal 18.45/20.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.30
Die Hunde sind los
Elbe 16/20.30
Tron
Elbe 18.00
Beastmaster, der Befreier
Kurbel 14.30
Porky's
Kurbel 16.30
Shining
Kurbel 18..15
Viel Rauch um nichts/ Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Kurbel 20.30
Grüße aus Corum
Werkstatt Winterhude 20.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 14.30/18.30
Die Hunde sind los
Magazin 16.30
Der wilde, wilde Westen/ Silent Movie
Magazin 20.30
Der Kongreß tanzt
Metropolis 17.00
Der Dieb von Bagdad
Metropolis 19.00
Faust
Metropolis 21.00
Liebeskonzil
Metropolis 23.00
Am Anfang war das Feuer
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. v. Chr. Geburt
Mundsburg-Kino 14/16.15 18.30/20.45/22.45
Star-Treck II
Thalia 16.00
Die Phantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Vorführung 6, 20.30
Der Supertyp – Le Manifique – My Name ist.. Nobody
Spiegel 20.30

TV-Tip

Metropolis
Spielfilm, BRD 1926. ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Die Geliebte der großen Bärin
Spielfilm, BRD/I/F 1971. ZDF 23.30
Frauen in der Sowjetunion
Träume vom Glück unter anderen Umständen
NDR III 20.15
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR III 21.50

Musik

Pekka Pahjola (Jazz Rock)
Auenland 21.00
Treibstoff
Barcentrale 22.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Hank Lorraine + Ulli (Oldies, C & W)
Blockhütte
Jazz Train
Café Kaputt 21.30
Willy Darm (Folk)
Café Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Rhapsody (Reggae)
Deja Vu 21.00
Tom Shaka (Blues)
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber (Boogie, Blues)
Fabrik 21.00
Dog Duo (Country Rock)
Frank und Frei, Schanzenstr. 93
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46
City Express
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
B. Sharp m. Zabba Lindnder (R & B)
Knust 20.30
Magita Haberland, Kiev Stingl, Küssende Elche
Künstlerhaus Weidenal.21.00
Supercharge, Paolo Passionato, Mayday u.a.
LiLaBe, Fachhochschule Bergedorf 21.00
Klaus-Peter Schweizer + Band (Rockballaden)
Logo 21.00
„Birne darf nicht Kanzler bleiben"-Spektakel gegen Rechts m. Charly Schreckschuß, Donna Isetta u.a.
Markthalle 18.00
Wanderer
Mandala 21.00
Quimper (Folk)
Münze 20.00
Neil Landon
Onkel Pö 21.00
Lake
Rainbow 19.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Brunos Salonband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Kammermusik mit dem Harvestehuder Streichquartett Werke von Haydn, Webern, Beethoven
Spiekerhus, HH-Volksdorf Im Alten Dorfe 48, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Matthäus-Passion
St. Michelis Kirche 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Oh, diese Männer
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Chat Noir
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Frühlingsgespräche
TIK 20.00
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 16.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Kazam
Th. Monsun 20.30
Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Truck Stop

Sonstiges

Do-In, Selbstmassage-Kurs
Ost-West-Zentrum 16.00
Faschingsfest „das Tollhaus"
Alsterforum, Cafe Genial, Lange Reihe 19, 21.00
Clara Zetkin
Ref. Doris Gerke
Maasch-Hbg. Lichtwarkhaus Bergedorf 20.00
Hafen Hamburg, Multimedia-Show
Fiete-Schulze-Zentrum Zeughausmarkt 33, HH 11, 19.30
„Birne darf nicht Kanzler bleiben"
Infos - Diskussion und Musik und Theater, Markthalle 18.00
Vortrag:"Die Gorkij-Kolonie von Makrenko unter gruppendynamischen und sozialenergetischen Aspekten"
Agnes Wiehl-Vollbehr, Psychoanalytikerin DAP, 44 07 40

26. Sa

Film

Malpertuis
Abaton 14.45/20.30
Die weiße Rose
Abaton 17.30
Im Wendekreis des Krebses
Abaton 23.00
Fürchte dich nicht, Jakob!
Abaton 15.00/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Der wilde, wilde Westen
Abaton 23.00
Sindbad und das Auge des Tigers/Sindbads 77. Reise
Alabama 14.00
Das Auge des Tigers
Alabama 18.00/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Blankeneser 18.00/20.30
Der gezähmte Widerspenstige
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Her mit den kleinen Engländerinnen/Eis am Stiel III
Arsenal 15.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Arsenal 18.45/20.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22 30
Portrait von Irmgard Keun
Frauencafe Achat 14.00
Die Hunde sind los
Elbe 16.00/20.30
Tron
Elbe 18.00
Der Drachentöter/Beastmaster, der Befreier
Kurbel 12.45
Porkys
Kurbel 16.30
Shining
Kurbel 18.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Kurbel 20.30
Bandstand
Goldbekhaus Filmclub 19.00
Amityville Horror/Das Horrorhospital
Magazin 10.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 14.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 16.00
Die Hunde sind los/Watership Down
Magazin 17.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 21.00
Eine italienische Nacht mit Spielfilmen, italienischem Essen und Trinken DM 12,-
Metropolis von 17-5.30
Am Anfang war das Feuer
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00/23.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45/22.45
Anthar, Rächer der Sklaven
Mundsburg-Kino 12.00
Feuerstoß — Mörderjagd in Montreal
Mundsburg-Kino 12.00
Star-Treck II
Thalia 16.00
Die Phantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Animal Farm
Vorführung 6 20.30
Der Supertyp — Le Magnifique
My name is Nobody
Spiegel 20.30

TV-Tip

Lemkes Witwe
Spielfilm, BRD 1957. ARD 15.30
Und das am Montagmorgen
Spielfilm, BRD 1959. ZDF 20.15
Des Christoffel von Grimmelshausen abenteuerlicher Simplizissimus 2
ZDF 23.05
Zu viele Köche
Fernsehspiel. NDR III 18.30
Detektiv Rockford
Krimi. NDR III 20.15
Neues vom Kleidermarkt
NDR III 21.30

Musik

Airstream (Rock)
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Dog Duo + Mascha (Country, Blues)
Blockhütte
Harald + Pat
Café Stern 22.00
Roll Over (Rock)
Café Kaputt 21.30
Brasil Tropical
CCH 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Tom Shaka (Blues)
Dennis Swing Club 20.00
Country Night
Fabrik 21.00
Witchcraft u.a.
Goldbekhaus 19.00
Willy Darm (Banjo, Gesang)
Im Eimer
Ratz Fatz
Jugendztr. Reinbek 20.00
Andreas Willscher, Dieter Utermöhle (Lieder,Chansons)
Keks 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 6
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 46, HH 80
Die Da, Das dezenter Tanzorchester (Rock)
Knust 20.30
Supercharge, Paolo Passionato, Mayday u.a.
LiLaBe, Fachhochschule Bergedorf 21.00
Tony Sheridan + Band (Rock, Blues)
Logo 21.00
Spike (Latin, Funk)
Mandala 21.00
Sinto (Zigeuner-Jazz)
Onkel Pö 21.00
Anne Schöning (Chansons, Lieder)
Rote Mühle
Vive-Track (Rock)
Stadthalle Jesteburg 20.30

TAJAZZO
STUDIO FÜR TANZ UND BEWEGUNG
AEROBIC-TANZ
NACH JANE FONDA
STRESEMANNSTR. 206
2 HAMBURG 50
850 4792
INH. O. RÜDINGER M. UHLIG

Man müßte Klavier spielen können...

Wir vermieten Ihnen schöne Klaviere für DM 75,– mtl., mit Anrechnung bei Kauf.
In unserem Fachgeschäft mit über 70-jähriger Tradition finden Sie eine große Auswahl hervorragender Markenklaviere.

Pianohaus HAMANN
Bismarckstraße 132, 2 Hamburg 20
(a.d. Hoheluftbrücke, Tel. 420 22 11)

Palette
Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Ab April Beginn neuer
STEP-KURSE
Laufend f. Anf. u. Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK
GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113, HH 13, 45 48 98

Restaurant Indonesia
Friedrichstr. 9,
2 HH 4, Tel. 31 01 11
Di. - Sa. 18 - 02 Uhr
Sonn- u. Feiertage
14 - 02 Uhr

Selamat Datang!
Herzlich willkommen zur Reistafel
u.a. Spezialitäten.
Bei Vorlage dieser Anzeige (bis einschl.
28.2.83) verrechnen wir Ihnen DM 5,-
auf eine Hauptspeise.
ISENBECK

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze · ohne Konservierungsstoffe

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Schoß ist fruchtbar noch
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 19.00
Matthäus-Passion
St. Michaelis Kirche 18.00
Varieté International
Hansa Th. 16/29.00
Oh, diese Männer
Haus im Park 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wie hast du's mit der Liebe?
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Frühlingsgespräche
TIK 20.00
All my Sons
Th. Marschnerstr. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Kazam
Th. Monsun 20.30
Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Truck Stop

Sonstiges

„Der Schoß ist fruchtbar noch" Brecht-Programm zu den Bundestagswahlen
Hanne Hiob, Tochter von B. Brecht, liest Gedichte ihres Vaters, Musik: „Die Guglhupfa", Malersaal, 20.00
Geheimfest der „Alles wird gut-Bewegung"
Motto + Ort aus gegebenem Anlaß noch geheim (Mehr rechtzeitig i.d. Tagespresse)
Friedensfest
Friedensinitiativen Hamburg-Nord, Kampnagelfabrik
Alternative Stadtrundfahrt
Landesjugendring Hbg 10.00 ZOB, Info 2503085
Lesung: „Lächelnde Erkenntnis"
Literaturpost 20.00, Lindenallee 40, Info 43 59 26
Schallplattenbörse
Uni-Mensa
„Der Büßer". Eine Geschichte
Abrahams Schoß
SC Rist Wedel - Osnabrücker
SC Herren
Regionalspiele Basketball Sporthalle am Steinberg 2000 Wedel, 16.30
SC Rist Wedel - Osnabrücker
SC Damen
Regionalspiele Basketball Sporthalle am Steinberg 2000 Wedel, 19.00
4. Hbg. Comic-Börse
Haus d. Sports, Schäferkampsallee 1, 10 - 17.00 Info 280 31 08
„Für Arbeit und Gleichheit" Frauenmusik/Frauenpolitik
ASF, Markthalle 20.00

27. So

Film

Malpertuis
Abaton 14.45/20.30
Die weiße Rose
Abaton 17.30
Die Unbestechlichen
Abaton 23.00
Don Giovanni
Abaton 11.00
Fürchte dich nicht, Jakob!
Abaton 15.00/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
La Bête
Abaton 23.00
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 11.00
Sindbad und das Auge des Tigers/Sindbads 7. Reise
Alabama 14.00
Das Auge des Tigers
Alabama 18.00
Die Phantome des Hutmachers
Alabama 20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Blankeneser 18.00/20.30
Der gezähmte Widerspenstige
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Her mit den kleinen Engländerinnen/Eis am Stiel III
Arsenal 15.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Arsenal 18.45/20.45
Die Hunde sind los
Elbe 16.00
Tron
Elbe 18.00/20.30
Der Drachentöter/Beastmaster der Befreier
Kurbel 12.45
Porkys
Kurbel 16.30
Viel Rauch um nichts
Kurbel 18.30
Shining
Kurbel 20.30
Amityville Horror/Das Horrorhospital
Magazin 10.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 13.30
Kentucky Fried Movie
Magazin 17.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 18.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 20.30
Die Handschrift von Saragossa
Metropolis 11.00
Die Nacht gehört uns
Metropolis 17.00
Flüchtlinge
Metropolis 19.00
Liebeskonzil
Metropolis 21.00
Am Anfang war das Feuer
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45
Anthar, der Rächer der Sklaven
Mundsburg-Kino 12.00
Feuerstoß, Mörderjagd in Montreal
Mundsburg-Kino 12.00
Star-Treck II
Thalia 16.00
Die Phantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Animal Farm
Vorführung 6 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der große Coup
Spielfilm, USA 1973. ARD 22.05
Geliebte Grete
mit Grete Weiser. ZDF 18.15
Fred Astaire – Tanz mit mir
ZDF 21.55
Filmmagazin
NDR III 20.15

Musik

Paolo Passionato & the Pennies from Heaven
Auenland 21.00
Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
EKZ Jenfeld 11.00
Jazz-Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Fabrik 11.30
Delta (Jazz)
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Jazz Pearls
Himmelsbarg, Glinder Weg 2a, 2082 Moorrege 11.00
Avenue, Ronnie Wilson Band (Rock)
Knust 20.30
Hansi Biebl Band (Blues), Spike (Latin, Funk)
Logo 21.00
Gerry & the Pacemakers
Markthalle 21.00
Heide Uebler (Liederliches m. Klavier)
Sperl 17.00
Jazz O'Maniacs
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 14.00
Klassik:
Kammermusik des Barock
St. Pauli Kirche Pinnasberg 10.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Ballett-Werkstatt III
Hamb. Staatsoper 11.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 18.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Oh, diese Männer
Haus im Park 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt
Piccolo-Th. 21.00
Wie hast du's mit der Liebe
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 15/20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 19.00
Kazam
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Kunsthandwerkmarkt
P. Hennings EKZ Farmsen Info: 643 31 81
Antik-Markt-Curio-Haus
Curio-Haus Rothenbaumchaussee
Brechtabend zur Bundestagswahl
„Der Schoß ist fruchtbar noch". H. Hiob liest Texte ihres Vaters B. Brecht Koppel 66, 2 HH 1, 20.00

28. Mo

Film

Malpertuis
Abaton 14.45/20.30
Die weiße Rose
Abaton 17.30
Die Unbestechlichen
Abaton 23.00
Fürchte Dich nicht, Jakob!
Abaton 15.00/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
La Bête
Abaton 23.00
Das Auge des Tigers
Alabama 18.00
Die Phantome des Hutmachers
Alabama 20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Blankeneser 18.00/20.30
Nobody ist der Größte
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Her mit den kleinen Engländerinnen/Eis am Stiel III
Arsenal 15.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Arsenal 18.45/20.45
Die Hunde sind los
Elbe 16.00
Katzenmenschen
Elbe 18.00
Traffic
Elbe 20.30
Der Drachentöter
Kurbel 14.30
Porkys
Kurbel 16.30
Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
Kurbel 18.30
Shining
Kurbel 20.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 15.00
Der wilde, wilde Westen/Kentucky Fried Movie
Movie 17.00
Der Prozeß
Magazin 20.30
Die Nacht gehört uns
Metropolis 17.00
Flüchtlinge
Metropolis 19.00
Die Finanzen des Großherzogs
Metropolis 21.00
Am Anfang war das Feuer
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Mundsburg-Kino 14.00/16.15/18.30/20.45
Star-Treck II
Thalia 16.00
16.15/18.30/20.45
Die Phantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Animal Farm
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Das Fräulein
Fernsehspiel. ARD 21.10
Auf der Suche nach der Welt von morgen
Die Zukunft der Sowjetunion 1. ARD 23.05
Kontakte
ZDF 20.15
Das Kabarettpodium – ein Programm mit Thomas Freitag
NDR III 21.30

Musik

G + G + G +G
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Klavier
Dennis Swing Club 20.00
Latin Carneval Fete m. El Tremendo Cumban
Knust 20.30
Bernd Stantin und die Neue Welt Band (Lieder)
Logo 21.00
Richard Hell & the Voidoids
Markthalle 21.00
Klassik:
Das Alte Werk
The Hilliard Ensemble
Vokalwerke der Renaissance und des Barock
NDR, Studio 10, 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Die 2 Peter
Th. f. Kinder 14.30/17.00

Sonstiges

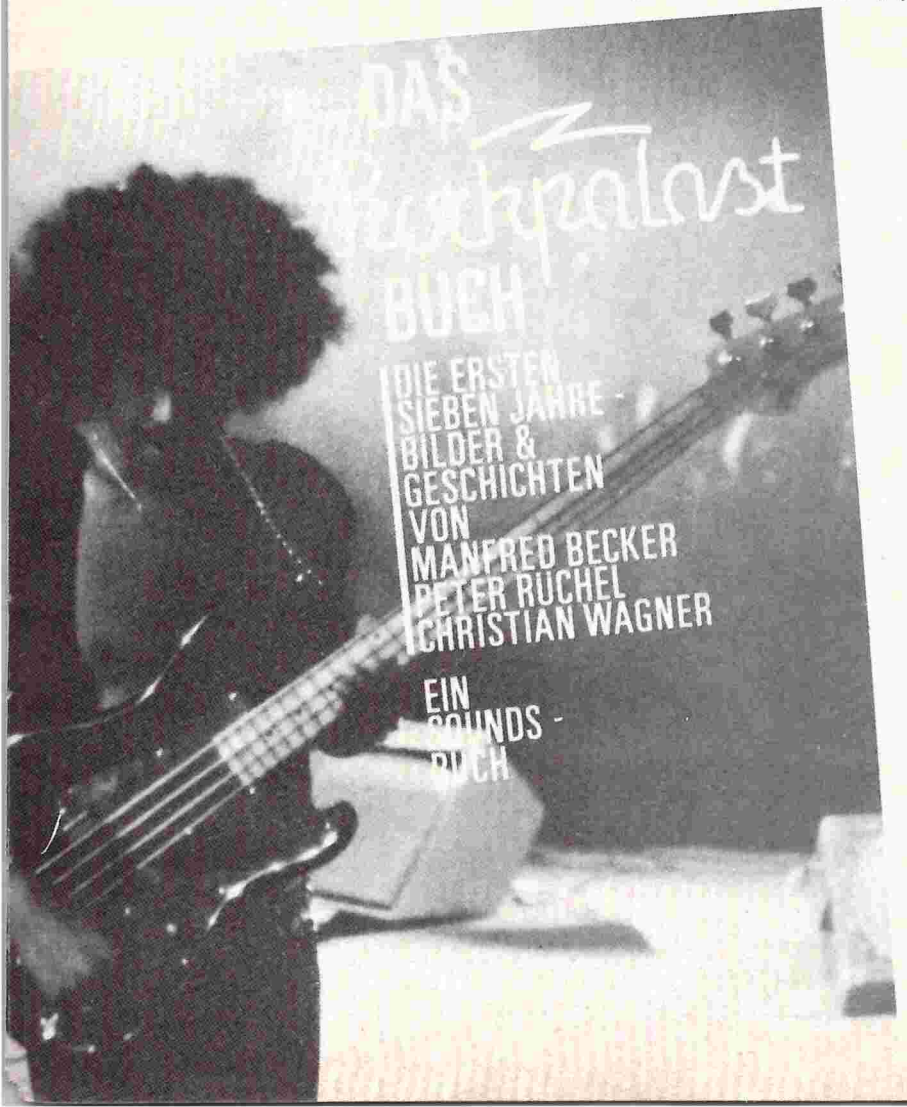
Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.30
W. Sieg, Satire
Villon
Arbeitsmarkt und Gewerkschaft
GAL, Fabrik
Jugend + Neofaschismus m. H. Hottorp
Maasch-Hambg., SDAJ-Club Eimsbüttel, Lindenallee 72, 19.00
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00

Rockpalast

Der ROCKPALAST macht Rockgeschichte, das ROCKPALAST-Buch ist Rockgeschichte
Die populärste Rocksendung der Welt im Buch.
Mit Geschichten der ROCKPALAST-Erfinder Peter Rüchel und Christian Wagner.
Und mit starken Fotos vom offiziellen ROCKPALAST-Fotografen Manfred Becker.

Beim Blättern kommen die Erinnerungen: Die erste Rocknacht mit Little Feat. Und dann Mother's Finest. Peter Gabriel, Patti Smith, die J.Geils Band. Und Nils Lofgren und Mitch Ryder, ZZ Top, Police. Und Who und Van Morrison und und und...

176 Großformatseiten, 30 prachtvolle Farbseiten und weit über 200 Fotos. Und mit einem dicken Kartoneinband mit Folien-Schutzumschlag. Ein Zwei-Pfund-Superbuch für nur 29,80 DM.



C O U P O N

Das muß ich haben!

Darum schickt mir das »Rockpalast«-Buch so schnell wie möglich für 29,80 DM per Stück (incl. Porto und Verpackung) an untenstehende Adresse.

○ *Scheck über _____ DM für _____ Expl. liegt bei*

○ *Ich habe _____ DM für _____ Expl. auf Euer Postscheckkonto (SOUNDS Verlag GmbH) Kto.-Nr. 389419-201, PSchA Hamburg, überwiesen.* (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Unterschrift: _____

liefert an folgende Adresse:

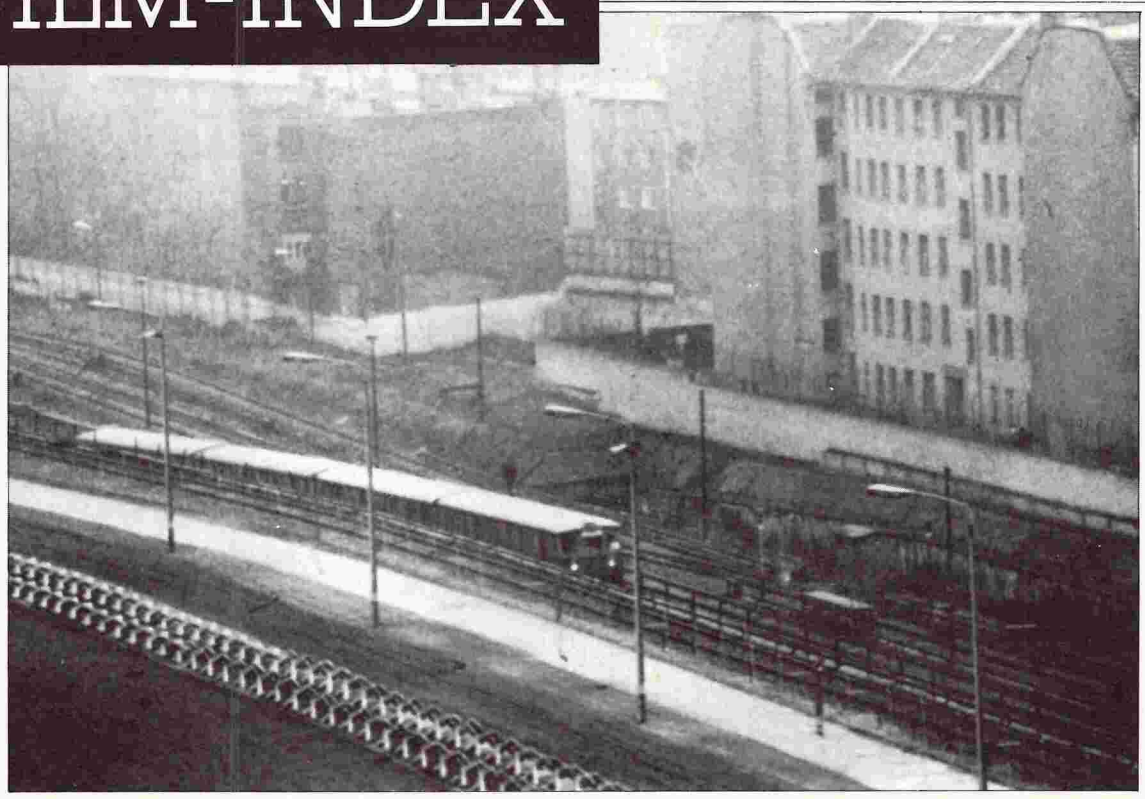
Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

COUPON ausschneiden und an ***SOUNDS*** *Verlag GmbH, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1 senden!*

FILM-INDEX



„Berliner Stadtbahnbilder" – Abaton 23., 24. + 27.2.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel

A

Affentraum
It 1980, R: Marco Ferreri. Komödie vom Regisseur des „Großen Fressen". (Abaton 18., 19.2.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrora. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Blankenese 2., 3.2.)

Alles im Eimer
mit Didi Hallervorden. (Elbe 8.-10.2.)

Am Anfang war das Feuer
Fr. 1981, R: Jean-Jacques Annaud. Eine poetische Geschichte aus der Urzeit dieser Welt jenseits der Klamauk- und Pappmache-Filme, wie man sie bisher im Kino sah. (Mundsburg 25.-28.2.)

Am goldenen See
USA 1981, R: Mark Rydell, D: Katherine Hepburn, Henry Fonda, Jane Fonda. (Elbe 7., 8.2.)

Amarcord
It. 1973, R: Frederico Fellini. Autobiografischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz. (Abaton 1.-3.2.)

American Graffiti
USA 1973, R: George Lucas, D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiografisches Puzzlespiel des Regisseurs. (ARD 14.2.)

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky fried Movie". (Alabama 3.2.; Magazin 2., 3.2.; Kurbel 19., 20.2. Elbe 16., 17.2., Spiegel 11., 12.2.)

Amityville Horror
USA 1979, R: Stuart Rosenberg, D: James Brolin, Margot Kidder. Angeblich autobiografische Spukgeschichte über ein junges Ehepaar, das ein altes Haus bezieht. (Magazin 26., 27.2.)

Andreas Schlüter
Dt. 1942, R: Herbert Maisch, D: Heinrich George, Olga Tschechowa, Paul Dahlke. Nach dem Roman „Der Münzturm" von Alfred von Czibulka. (Metropolis 18., 19.2.)

Angst über der Stadt
F/It. 1975, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Action-Krimi. (Kurbel 11. - 13.2.)

Animal Farm
siehe Hofstaat der Tiere

Asphalt-Cowboy
USA 1968, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodram unter Männern. (Abaton 7., 8.2.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty. (Abaton 1.-24.2.)

Ator — Herr des Feuers
Fantasy-Film (Magazin 19., 20.2.)

Attack of the Phantoms
USA 1978, R: Gordon Hessler, D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Griss, Ace Frehley. Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen. (Arsenal 8. - 10.2.)

Auf dem Highway ist die Hölle los
USA 1981, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis jr. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei. (V6 19., 20.2.)

B

Bananas
USA 1971, R + D: Woody Allen. Früher Woody-Allen-Film — eine moderne Slapstick-Komödie. (Magazin 18.2.)

Beastmaster — Der Befreier
It 1982. Weiterer Fantasyfilm in der Nachfolge Conans. (Kurbel 25.-27.2.; Magazin 19.-21.2.)

Berlin Alexanderplatz
Deutschl. 1931, R: Piel Jutzi, D: Heinrich George, Maria Bard, Margarete Schlegel, Bernhard Minetti. Verfilmung des berühmten Romans von Alfred Döblin, dessen Neuverfilmung von Rainer Werner Fassbinder zur Zeit im Fernsehen läuft. (Metropolis 18.2.)

Berliner Stadtbahnbilder
Westberlin 1981, R: Alfred Behrens. Die Berliner S-Bahn auf ihrem Weg durch die Stadt — fast einsame Bilder über eine unwirklich vergangene Stadtlandschaft: Züge ohne Reisende, Bahnhöfe, auf denen niemand mehr wartet. (Abaton 23., 24., 27.2.)

Bizarre Morde
USA 1967, R: Jack Smight, D: Martine Bartlett, Rod Steiger. (ZDF 4.2.)

Blank Generation
Undergroundfilm von Amos Poe. (Abaton 23., 24.2.)

Bomber und Paganini
BRD/Österr. 1976, R: Nikos Perakis, D: Mario Adorf, Tilo Prückner, Barbara Valentin, Margot Werner, Hannelore Schroth. (ZDF 12.2.)

„Affentraum" — Abaton 18. + 19.2.

„Das höchste Gut einer Frau" — ZDF 17.2.

„Charleys Tante" — ZDF 14.2.

Borsalino
I/It. 1969, R: Jacques Derey, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Thalia 22.2.; Arsenal 22.-24.2.)

Brecht statt Strauß
BRD 1980/81/82, 20 Min. Video. (Galerie an der Koppel 21.2.)

Bugs Bunny
Zeichentrick-Film. (Spiegel 18., 19.2.)

C

Caligula
It 1976-79, R: Tinto Brass, Bob Guccione, Giancarlo Lui D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Magazin 23.2.)

Camillo Torres
(Lateinamerika). (Werkstatt 3 15.2.)

Celeste
BRD 1981, R: Percy Adlon, D: Eva Mattes. Die dramatisierten Erinnerungen der Haushälterin von Marcel Proust. (Elbe 23., 24.2.)

Cathy's Child
Australien 1979, R: Donald Crombie, D: Michele Fawdon. (NDR 24.2.)

Charley Varrick
USA 1973, R: Don Siegel, D: Walter Matthau, J.D. Baker. (Amerikahaus 24.2.)

Charleys Tante
Österreich 1963, R: Geza von Cziffra, D: Peter Alexander. Unterhaltungsfilm. (ZDF 14.2.)

Christiane F. — Wir Kinder v. Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Blankenese 9., 10.2.)

Citizen Kane
USA 1941, R: Orson Welles, D: Orson Welles, Joseph Cotten. Porträt eines Zeitungskönigs. Das berühmte Regiedebut von Orson Welles. (Frank & Frei 1.2.)

Convoy
USA 1977, R: Sam Peckinpah, D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber. (Arsenal 22.-24.2.)

Cruising
USA 1980, R: Wihlem Friedkin, D: Al Pacino. Film aus der schwulen Sado-Maso-Szene New Yorks. (Thalia 23.2.)

D

Das Auge des Tigers
USA 1981, R+D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Blankenese 4.-6.2.; Alabama 25.-28.2.)

Das Bildnis des Dorian Grey
It/BRD 1969, R: Massimo Dallamano, D: Helmut Berger, Herbert Lom, Marie Liljedahl. Dürftige Verfilmung des Romans von Oscar Wilde. (Blankenese 21., 22.2.)

Das Boot
BRD 1980, R: Wolfgan Petersen, D: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jugendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendigste deutsche Film aller Zeiten ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (Kurbel 22.-24.2.)

Das Ding — aus einer anderen Welt
USA 1981, Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers. (Magazin 25.-28.2.; Kurbel 4.-10.2.; V6 18.-20.2.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenders formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff ei-

KNEIPE★LIVEMUSIK
★FOLKLORE★KUNST
GALERIE IM MONATL.
WECHSEL★BILLARD
★LECKERE SPEISEN

4. 2. DOG DUO
— Akkustischer Swing —
12. 2. HENNING DUVE
— Autorenlesung —
25. 2. QUIMPER
— Franz., Irisch, Deutsch —

Ausstellung:
AN EXHIBITION OF
ILLUSTRATION
by Anthony J. Curtis

Münze
Tel. 230756
gegr. 1894
Münzplatz 1 · 2 HH 1

KNEIPE MÜNZE
MÜNZPLATZ 1
2000 HH 1
3 Min.
von Hbf + ZOB
Geöffnet: Tägl. ab 11°°
Sa. ab 20°°/So. geschl.

CHRISTLICHE
MEDITATION
für
JUGENDLICHE

Einführungsvortrag
Fr. 25. Feb. 20 Uhr, Böckmannstr. 5
überkonfessionell - frei - kostenlos

HEILPRAKTIKER
Praxiseröffnung
THOMAS MOHRING
Grindelallee 79
2000 Hamburg 13
Tel. 410 21 40

SCHMUCK
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON
HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND
MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

FEBRUAR 1983

WRAGE NEWS

BÜCHER * PLATTEN

BUCHHANDLUNG WRAGE
Schlüterstraße 4, 2000 Hamburg 13
Telefon 455240
Fantasy & Science Fiction
Alternatives Leben & Neues Bewußtsein
Esoterik, Indianer, Comics

Noch stecken wir mitten im Winter, doch schon kündigt sich der BUCHER-FRÜHLING an. Hier ein kleiner Vorgeschmack: Bücher, die demnächst erscheinen oder bereits in unserem Laden erhältlich sind.

Science Fiction

Doris Lessing, sicherlich eine der bedeutendsten modernen Schriftstellerinnen,

hat einen großen, phantastischen Mythos geschaffen. ein Werk, das auf 5 Bücher angelegt ist. Der erste Band dieses SF-Zyklusses erscheint im Februar Doris Lessing: Shikasta. S.Fischer, 519 S., ca.38,- "Ein phantastisches Werk. Eine Geschichte unserer Erde, voller Zorn und Trauer."

Ein ausführliches Interview mit Doris Lessing findet sich im Heyne Science-Fiction Magazin Nr.6 (7,80).

Fantasy

Richard Ford: Das Vermächtnis von Eldron Goldmann, 375 Seiten, 8,80 Der erste "grüne" Fantasy-Roman. Eine bezaubernde Fabel, die deutliche Bezüge zu unseren Zeiten aufweist. (Bereits erschienen)

Gillian Bradshaw: Das Königreich des Sommers. mvs, 336 Seiten, 32,- Der zweite Band der Fantasy-Trilogie um Gawain, dem Ritter vom Goldenen Falken. (erscheint im März)

Ein weiterer Zyklus aus der Sagenwelt um König Artus liegt nun vollständig vor:

R.Monaco: Parzival oder: Die Gralssuche; Lohengrien oder: Der Grals-Krieg; Layala oder: Der Gralstrunk; Bastei, je 19,80

Mervyn Peake: Gormenghast Zweites Buch: Im Schloß. Hobbit Presse, 580 S., 38,-

J.R.R.Tolkien: Nachrichten aus Mittelerde Hobbit Presse, ca. 760 S., 39,80 (erscheint im März)

Wolfgang u. Heike Hohlbein Märcnenmond. 396 S., 24,80 Dieses Jugendbuch gewann den ersten Preis des vom Ueberreuter Verlages veranstalteten Wettbewerbs zum Thema Fantasy und SF

Gesundheit

Jane Fondas Fitness-Buch "Ich fühle mich wohl". 256 S., 29,80 mit 500 Fotos von St. Schapiro. Krüger Verl. (Ende Febr.) "Jane Fondas Workout Book" belegte auf der Jahresbestsellerliste der USA den 1. Platz! Ihr Fitnessprogramm ist ein Ernährungsratgeber, Gymnastikbuch und Umweltbrevier für ein gesünderes, schöneres, aktiveres Leben.

Diana Saltoon: Bewußter leben. Wie wir durch Körperübungen, gesunde Ernährung und Meditation zu einem neuen Lebensstil finden; Kösel Verlag, ca.26,-

Carola Speads: Atmen. illustriert, Kösel Verl. 24,- (beide Titel im März)

„Das Mädchen mit dem roten Haar" – Abaton 4. - 10.2.

Das große Rennen
siehe: Skandal auf der Rennbahn.

Das Horror Hospital
Horror-Film. (Magazin 26., 27.2.)

Das ist Geschenkt
USA 1934, R: Norman McLeod, D: W.C. Fields. W.C. Fields ist der grimmigste aller Komiker im US-Kino. Er ist hinterlistig, übellaunig und häufig betrunken, er mag niemanden, und niemand mag ihn. Sein besonderer Haß gilt Kindern und Hunden. (NDR 2.2.)

Das Komando
Engl. 1982, R: Jan Sharp, D: Lewis Collins, Richard Widmark. (Kurbel 11.-17.2.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R + D: Monte Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 16., 17.2.; Alabama 10.2.)

Das Mädchen mit den roten Haaren
Holland 1982, R: Ben Verbong. Spielfilm über die holländische Widerstandskämpferin Hannie Schaft. (Abaton 4.-10.2.)

Das Omen
USA 1975, R: Richard Donner, D: Gregory Peck, Lee Remick, David Warner, Billie Whitelaw, Harvey Stephens. Psycho-Horrorfilm. (Magazin 6.2.)

Das Omen II
USA 1978, R: Don Taylor, D: William Holden, Lee Grant. Fortsetzung des übersinnlichen Streifens. (Magazin 6.2.)

Das Riesenrad
BRD 1961, R: Geza von Radvanyi, D: Maria Schell, O.W. Fischer, Rudolf Forster. Versteck der Familie Frank während der Judenverfolgung in Amsterdam. (Magazin 8.2.)

... denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Kurbel 22.-24.2.)

Der anachronistische Zug
BRD 1980, 35 Min. Film nach Bertolt Brecht. (Galerie in der Koppel 21.2.)

Der Bomber
Italien 1982, R: Michele Lupo, D: Bud Spencer. (Kurbel 18.-22.2.)

Der brennende Acker
Dt. 1922, R: F.W. Murnau, D: W. Kraus. (Metropolis 24.2.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Kurbel 1.-3.2.; Blankenese 7., 8.2.)

Der Coup
F 1971, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Omar Sharif, Robert Hossein, Nicole Calfan. Thriller. (Magazin 14.2.)

Der Dieb von Bagdad
USA 1945, R: Ludwig Berger, D: Sabu. Ahmed, der Kalif von Bagdad, wurde von seinem machtgierigen Großwesir Jaffar ins Gefängnis geworfen. Abu, der kleine Dieb von Bagdad, hilft dem jungen König, aus dem Kerker zu entkommen. Gemeinsam bestehen sie viele Abenteuer. (Metropolis 24., 25.2.)

Der Drachentöter
USA 1982, Fantasy-Film. (Kurbel 25.-28.2.; Elbe 11.-14.2.)

Der dritte Mann
GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem Abwässer-Labyrinth. (Blankenese 7., 8.2.)

Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film der den Exorzisten-Boom auslöste. (Magazin 22.2.; Kurbel 11.-13.2.)

Der Exorzist II – Der Ketzer
Horrorfilm. (Kurbel 12.-14.2.)

Der Feind
Türkei 1979. (ARD 28.2.)

Der Foltergarten des Dr. Diabolo
GB 1968, R: Freddie Francis, D: Jack Palance, Burgess Meredith, Beverly Addams, Peter Cushing. (NDR 15.2.)

Der Gang in die Nacht
Dt. 1920, R: F.W. Murnau. Mit Ironie inszenierte Tragödie. (Metropolis 8., 14.2.)

Der gezähmte Widerspenstige
Italien 1982, mit Adriano Celentano. Komödie. (Abaton 11.-13.2.; Blankenese 25.-28.2.)

Der große Coup
USA 1972, R: Don Siegel, D: Walter Matthau, Jose Don Baker, Felicia Farr, Andy Robinson, John Vernon. Zwei kleine Bankräuber werden nach einem Überfall von Polizei und Mafia gejagt. Ein routiniert inszenierter Gangsterfilm mit einer umständlich konstruierten Story, die der Spannung etwas im Wege steht. (ARD 26.2.)

Der Hauptmann und sein Held
BRD 1955, R: Max Nosseck, D: Ernst Schröder, Jo Herbst, Fita Benkhoff. Im Gründungsjahr der Bundeswehr gestaltet dieser Film die Heldenverehrung des Soldatischen als Groteske, eine „gelungene Satire auf die Idiotie des Militärs". (Metropolis 15., 18.2.)

Der Kongress tanzt
Dt. 1931, R: Eric Charell, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Conrad Veidt, Carl-Heinz Schroth. (Metropolis 24., 25.2.)

Der letzte Mann
Dt. 1924, R: F.W. Murnau, D: Emil Jannings. Expressionistische Studie über das Schicksal eines Altgewordenen Toilettenwärters. (Metropolis 17., 20.2.)

Der letzte Tango in Paris
It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Thalia 10.2.; Arsenal 8.-10.2.)

Der Mann auf der Mauer
BRD 1981, R: Reinhard Hauff, D: Marius Müller-Westernhagen (Magazin 6.2.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Arsenal 25., 26.2.)

(ARD 11.2.)

Das russische Wunder 1. Teil
DDR 1959/63, R: Annielie & Andrew Thorndike, Musik: Paul Dessau. In diesem zweiteiligen Film wird die unaufhaltsame, erfolgreiche Entwicklung des fortgeschrittensten Landes des Sozialismus in monumentalen Dimensionen und in ihren grundlegenden Gesetzmäßigkeiten anschaulich vorgeführt. (Metropolis 1., 3.2.)

Das Spiel ist aus
F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. Verfilmung eines Originaldrehbuchs von Jean-Paul Sartre. (Magazin 1.2.)

Das Tagebuch der Anne Frank
USA 1959, R: George Stevens, D: Millie Perkins, Josef Schildkraut, Shelly Winters. Die Geschehnisse im engen

Der Mann mit dem goldenen Colt
GB 1974, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Christopher Lee, Britt Eklund. James Bond Nummer 9. (Blankenese 18.-20.2.)

Der Marathon Mann
USA 1975, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Laurence Oliver, Roy Schneider, Marthe Keller. Krimi, in dessen Mittelpunkt Laurence Olivier als alter Nazi-Horrormensch steht. (Magazin 2.2.; Abaton 14., 15.2.)

Der Mond ist aufgegangen
BRD 1981/82, R: Hanne Darboven. Der Film ist ein subjektives Porträt von Harburg, wo die Künstlerin lebt, und vom eigenen Atelier. Drei Ebenen sind ineinander geschoben: Jahrmarktsequenzen mit Originalton, Gänge

„Duell der Gringos" – ARD 19.2.

„Das Riesenrad" – ARD 11.2.

durch Harburg zu Händelmusik (Trivialität und Überhöhung), Atelierseqenzen mit Musik von Hanne Darboven. (Metropolis 9.2.)

Der Pate
USA 1971/74, R: Francis Ford Coppola, nach einem Roman von Mario Puzo, D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film. (Magazin 1.2.; Blankenese 1.2.)

Der Pate – Teil II
USA 1974, R: Francis Ford Coppola, D: Al Pacino, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Die Story dieses Films ist etwas verschachtelt, daher nicht unbedingt die Fortsetzung von Teil 1. Intelligent inszenierter Mafia-Film und besser als der erste Teil. (Magazin 8.2.)

Der Profi
Fr 1981, R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Magazin 15.-17.2.)

Der Prozeß
F/It/BRD 1962, R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Akim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Magazin 28.2.)

Der Richter und sein Henker
BRD 1977, R: Maximilian Schell, D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielerstarken Verfilmung. (Magazin 23.2.; Abaton 23., 24.2.)

Der Saustall
Fr 1982, R: Bertstand Tauernier. Philippe Noiret als dikkes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie. (Blankenes 11.-13.2.; Abaton 15.-17.2.; Alabama 15., 16.2.)

Der Schläfer
USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Magazin 18.2.; Blankenese 14., 15.2.)

Der Stadtneurotiker
USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack komisch und sensibel erzählt. (Blankenese 23., 24.2.)

Der Stand der Dinge
BD 1982, R: Wim Wenders. Film über das Filmemachen. (V6 9., 10.2.; Magazin 16.2.; Elbe 4.-6.2.; Thalia 18.-21.2.)

Der Supertyp
It 1982. Komödie mit Adriano Celentano. (Kurbel 5., 6.2.; Arsenal 18.-21.2.; Spiegel 25., 26.2.)

Der Tod in Venedig
It 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Thalia 24.2.; Blankenese 16., 17.2.; V6 1.2.)

Der Untertan
DDR 1951, E: Wolfgang Staudte, D: Werner Peters, Renate Fischer, Sabine Thalbach. Staudtes berühmter Klassiker. (Magazin 9.2.)

Der Verdammte der Inseln
GB 1951, R: Carol Reed, D: Ralph Richardson, Trevor Howard. (NDR 3.2.)

Der wilde, wilde Westen
siehe: Is, was Sheriff?

Der Windhund
F 1978, R: Georges Lautner, D: Jean-Paul Belmondo, Marie Laforet, Michel Galabru. (Kurbel 11., 12., 14.2.)

Destry rides again
USA 1939, R: George Marshall, D: James Stewart, Marlene Dietrich. Western-Klassiker, besser bekannt als „Der große Bluff". (Abaton 16., 17.2.)

Deutschland im Jahre Null
It 1947, R: Roberto Rosselli ni, D: Edmund Meschke, Ernst Pittschau, Ingetraud Hinze. (NDR 9.2.)

Die brennenden Augen von Schloß Bartimore
GB 1964, R: Terence Fisher, D: Peter Cushing, Christopher Lee. Grusel-Film. (NDR 1.2.)

Die Dinge des Lebens
Fr 1970, R: Claude Sautet, D: Michel Piccoli, Romy Schneider, Lea Massari. (Abaton 20.-22.2.)

Die Entführer lassen grüßen
F/It 1971, R: Claude Lelouch D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Magazin 19.2.)

Die Familie
China 1957, R: Ye Ming & Chen Xihe. (ZDF 16.2.)

Die Fantome des Hutmachers
Frankreich 1982, R: Claude Chabrol. (Blankenese 4.-6.2.; Thalia 25.-28.2.; Elbe 11.-13.2.; Alabama 27., 28.2.)

Die Ferien des Monsieur Hulot
F 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Magazin 5.2.; Elbe 9., 10.2.; Alabama 18.2.)

Die Filzlaus
F 1973, R: Edouard Molinaro, D: Lino Ventura, Jacques Brel. (ZDF 1.2.)

Die Finanzen des Großherzogs
Dt 1932, R: F.W. Murnau. Satirische Komödie, die sehr populär gewesen sein soll ... (Metropolis 23., 28.2.)

Die Gedächnislücke
BRD 1982. Ein Film zum Thema Umwelt von Studierenden der Hamburger HfBK unter der Leitung von Helke Sander. (Metropolis 3., 5., 6., 8., 10., 14.2.)

Die gute alte Zeit
USA 1934, R: William Beaudine, D: W.C. Fields, Joe Morrison, Baby LeRoy. (NDR 16.2.)

Die Handschrift von Saragossa
Polen 1964, R: Wojciech J. Has, D: Zbigniew Cybulski. Während der Schlacht um Saragossa entdeckt ein spanischer Hauptmann in einem Manuskript die Niederschrift der unglaublichen Erlebnisse eines Vorfahren. Wie die Puppen in der Puppe enthält die Filmgeschichte immer neue Episoden, die in verschachtelten Rückblenden erzählt werden. (Metropolis 6., 13., 16., 20., 27.2.)

Die Hunde sind los
USA 1982, R: Martin Rosen, Zeichentrickfilm. (Magazin 25., 26.2.; Elbe 27., 28.2.)

Die 120 Tage von Sodom
It/Fr 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog: Zwei Jahre lang war der Film verboten. (Thalia 17.2.; Arsenal 1.-3.2.)

Die Kamisarden
Fr 1971, R: Rene Allio. Kampf einer Gruppe protestantischer Rebellen in den französischen Cevennen gegen das royalistisch-katholische Regime. (Metropolis 7., 8.2.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Arsenal 15.-17.2.)

Die Klasse von 1984
USA 1982, R: Mark Lester. Horrorfilm, der in amerikanischen Schulklassen spielt. Auf Tuchfühlung am Zeitgeschmack der jugendlichen Zuschauer. (Alabama 11.-16.2.)

Die Körperfresser kommen
USA 1977, R: Philip Kaufmann, D: Donald Sutherland, Brooke Adams, Jeff Goldblum. Horrorfilm. (Alabama 1.-2.2.)

Die Nacht gehört uns
Dt. 1929, R: Carl Froelich, D: Hans Albers. (Metropolis 27., 28.2.)

Die neun Leben von Fritz the cat
USA 1973, R: Robert Taylor. Zeichentrickfilm. (Magazin 10.2.)

Die Reifeprüfung
USA 1967, R: Mike Nichols, D: Dustin Hoffmann, Anne Bancroft, Katherine Ross. Sarkastisches Porträt der Generation unserer Eltern. (Magazin 15., 16.2.; Kurbel 15.-17.2.)

Die Ritter der Kokosnuss
GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Spiegel 4., 5.2.; Magazin 18., 20.2.; Kurbel 18.-20.2.; Arsenal 11.-14.2.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. (V 6 25.-27.2.; Blankenese 25.-28.2.; Arsenal 25.-28.2.; Magazin 19.-21.2.; Abaton 11.-14.2.)

Die Unbestechlichen
USA 1975, R: Alan J. Pakula, nach Carl Bernstein und Bob Woodward, D: Dustin Hoffmann, Robert Redford. Watergate-Rekonstruktion. (Abaton 27., 28.2.)

Die unheimliche Begegnung der dritten Art
USA 1977 (Die neue Version) R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Magazin 12., 13.2.; V6 12., 13.2.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (V6 2.-3.2.; Magazin 1.-3.2.; Elbe 14., 15.2.; Abaton 25.-28.2.; Thalia 4.-7.2.; Kurbel 8.-10.2.)

Die Welt in 10 Mill. Jahren
USA 1976, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Magazin 5.-7.2.)

Dirty Harry
USA 1971, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood. (Alabama 24.2.)

Django
It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter den Italo-Western. (Magazin 7.2.)

Doktor X
USA 1932, R: Michael Curtiz, D: Lee Tracey, Lionel Atwill. (NDR 22.2.)

Don Giovanni
Fr/It/Dt 1979, R: Joseph Losey, D: Ruggero Raimondi, John Macurdy, Edda Moser. Verfilmung der Mozart-Oper. Empfehlenswert für Cineasten und (fantasiebegabte) Opernfreunde. (Abaton 20., 27.2.)

Donald Ducks tollste Abenteuer
USA 1944-54, R: Walt Disney. Film-Comic. (Spiegel 18., 19.2.)

Downhill Racer
USA 1969, R: Michael Ritchie, D: Robert Redford, Gene Hackman. (Amerikahaus 17.2.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben
GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (Mundsburg 4.-7.2.; V6 16., 17.2.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Frank & Frei 7., 8.2.)

Duell der Gringos
USA 1966, R: Richard Thorpe, D: Glenn Ford. (ARD 19.2.)

E

Earthquake
USA 1974, R: Mark Robson,

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60

D: Charlton Heston, Ava Gardner. (Amerikahaus 3.2.)

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 24.2.)

Ein Käfig voller Narren
Fr/It 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Thalia 16.2. Blankenese 2., 3.2.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Kurbel 23., 24.2.)

Ein Mann sieht rot
USA 1974, R: Michael Winner, D: Charles Bronson. Ein Mann rächt im Alleingang den Mord an seiner Frau. (Kurbel 15.-17.2.)

Ein Teufelskerl
USA 1981, R: David Hemmings. Action-Film mit dem schönen Ken Wahl. (Kurbel 8.-10.2.)

Eine deutsche Revolution
BRD 1980/82, R: Helmut Herbst, D: Gregor Hansen. Franz Wittich. Film über Georg Büchner, Pfarrer Weiding und die gescheiterte Hessische Revolution von 1841. (Metropolis 1., 4., 5., 9., 11.2.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen. (Magazin 26., 27.2.)

Einer flog über das Kuckucksnest
USA 1975, R: Milos Forman, D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Magazin 4., 5.2.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch. (Magazin 27.2.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 27.2.)

Eis am Stiel III – Liebeleien
Israel 1980, R: Boaz Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israelis. (Magazin 8., 9.2.; Arsenal 25.-28.2.; Blankenese 21., 22.2.)

Endstation Liebe
BRD 1957, R: Georg Treßler, D: Barbara Brey, Horst Buchholz. Die schmutzige, auf ein unverdorbenes Mädchen gerichtete Wochenend-Wette eines flegeligen jungen Fabrikarbeiters schlägt nach kurzer, gefühlvoller Begegnung auf beiden Seiten in Liebe um. (Metropolis 2.2.)

Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger
It 1969, R: Elio Petri, D: Gian Maria Volonte. Kurz vor seiner Versetzung zur politischen Polizei, wo ihm punkto Gesinnungsschnüffelei keine Grenzen mehr gesetzt sein werden, ermordet der über jeden Verdacht erhabene Bürger seine Geliebte, einerseits aus psychopathischem Zwang, andererseits aber, um noch einmal das Gefühl der absoluten Macht auskosten zu können... (Metropolis 17., 19.2.)

Eruption
USA 1975, R: Russ Meyer, D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo an der Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Alabama 8., 9., 11., 12.2.)

„Go West" – Abaton 18. - 20.2.

Excalibur
GB 1980, R: John Boorman. Optisch opulenter Film um König Artus, den Ritter Lancelot, die Tafelrunde und das Schwert Excalibur: Sehenswert. (Magazin 22., 23.2.)

F

Fame
USA 1980, R: Alan Parker, Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Magazin 1., 3.2.)

Familiengrab
USA 1975, R: Alfred Hitchcock, D: Karen Black, Bruce Dern, Barbara Harris, William Devane. Ebenso spannender wie witziger und pfiffiger Krimi von Hitchcock. (NDR 10.2.)

Faust
Dt 1926, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, Wilhelm Dieterle, Yvette Guilbert. Keine Goethe-Verfilmung, sondern die historische Ur-Geschichte: Ein unglaublich fantasievoller, bildreicher, dramatischer Streifen aus dem Genre des „Fantastischen Films". (Metropolis 17., 20., 25.2.)

Faust
BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Grundgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 14.2.)

Fedora
Dt 1977, R: Billy Wilder, D: Hildegard Knef, William Holden, Henry Fonda. Schwachsinniges Lichtspiel über die Filmwelt. (ARD 20.2.)

Feuer und Flamme
Fr 1982, R: Jean-Pierre Rappeneau. Charmante Komödie, die ganz auf Yves Montand zugeschnitten ist. (Thalia 11.-14.2.)

Flüchtlinge
Dt 1933, R: Gustav Ucicky, D: Hans Albers, Veit Harlan. (Metropolis 27., 28.2.)

Foreigner
Amerikanischer Undergroundfilm von Amos Poe. (Abaton 16., 17.2.)

Frenzy
GB 1972, R: Alfred Hitchcock, D: Jon Finch, Barry Foster, Barbara Leigh-Hunt. Ein „Krawatten-Mörder", der es auf alleinstehende Frauen abgesehen hat, versetzt London in Schrecken. Als er ein neues Opfer findet, gerät der geschiedene Mann der Ermordeten, ein heruntergekommener Offizier, in dringenden Tatverdacht. (NDR 8.2.)

Fünf letzte Tage
BRD 1981, R: Percy Adlon. Darstellerin Lena Stolze in der Rolle der Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Nicht zu verwechseln mit: „Die weiße Rose". (Elbe 16., 17.2.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western. Sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 24.2.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 24.2.; Mundsburg 8.-10.2.)

Futureworld – Das Land von übermorgen
USA 1976, R: Richard T. Heffron, D: Peter Fonda, Blythe Danner, Yul Brunner. Fortsetzung von Westworld. (ARD 12.2.)

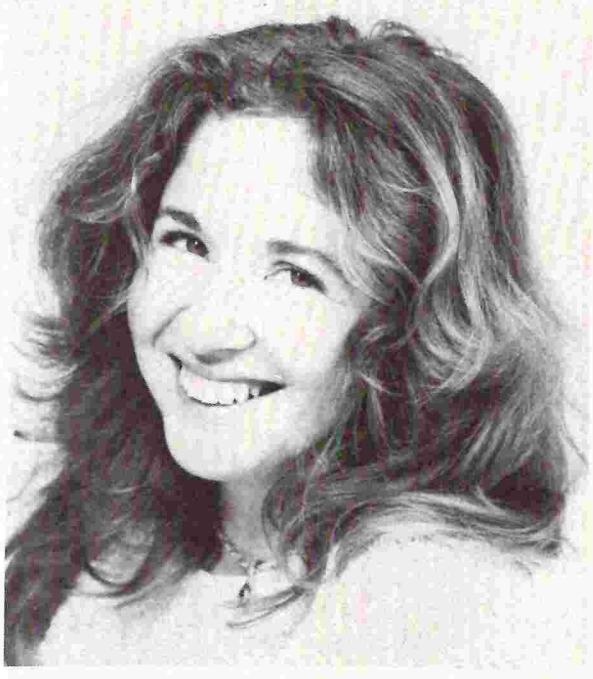
G

Geliebte Anna
Ungarn 1981, R: Marta

AURYN und das Portrait-Atelier

Daß ich das Geschäft von Angela (Bild) und Frank sehr schnell für mich entdeckt habe, ist nicht verwunderlich. Ich bin immer auf der Suche nach originellen Kostümen und Accessoires, um sie für Fotoaufnahmen auszuleihen.
In AURYN (so heißt der Laden im Eppendorfer Weg 68) findet man rund 600 Modelle und überreichlich Zubehör. Vom Piraten, Eisbären, Tiger-Lilly über Hollywood-Kleidung bis hin zur Sagengestalt ist alles da und der phantasievollen Zusammenstellung ist viel Spielraum gegeben. Natürlich können Sie auch nach eigenen Vorstellungen anfertigen lassen – zum Kaufen oder Leihen.

Für die kommenden Kostümfeste findet hier jeder etwas oder bekommt die richtige Idee.



Mich persönlich haben viele Kleidungsstücke über den Faschingsanlaß hinaus begeistert. Sie eignen sich wunderbar, um im Alltag mal ein kleines bißchen aus der Rolle zu fallen, verrückt zu spielen oder sich selbst zu verwirklichen. Viele der Dinge sind einfach wunderschön und jederzeit tragbar.
Übrigens, wie wäre es mit einem Portrait-Foto in Ihren „neuen Kleidern" bei mir?

Aber AURYN ist mehr als ein Kostümverleih. Hier gibts alles zum Verschönern und Verwandeln: Nieten, Hüte, Schmuck, Perücken, Bärte, Schminke und Masken.

AURYN
Eppendorfer Weg 68, 2 Hamburg 19,
Tel. 490 37 53

PORTRAIT-ATELIER Hans W. Wulff

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27, 2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02
tägl. ab 13 Uhr, samstags ab 10 Uhr

Meszavos, D: Jan Nowicki, Marie Jose Nat. (ARD 18.2.)

Geschichte der O
F/BRD 1975, R: Just Jaeckin D: Christine Minazzoli, Udo Kier, Martine Kelly, Alain Noury, Corinne Clery. Sexfilm. (Thalia 1.2.)

Gesucht: Die Frau des Banditen S.
USA 1976, R: George Roy Hill, D: Katharine Ross. Fortsetzung von: Zwei Banditen. (ZDF 14.2.)

Gib dem Affen Zucker
Italien 1981, R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Elbe 11.-13.2.; Alabama 18.-23.2.)

Go West
USA 1940, R: Edward Buzzell, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, John Carroll, Diana Lewis. Die Marx-Brothers erleben den Wilden Westen. (Abaton 18.-20.2.)

Grease 2
USA 1981, D: Max Caulfield. Grease 2 ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Arsenal 18.-21.2.)

Gruppenbild mit Dame
BRD/F 1977, R: Aleksander Petrovic, D: Romy Schneider, Brad Dourif, Michael Galabru, Richard Münch. Wie sich ein Jugoslawe den deutschen Faschismus vorstellt: von Böll keine Spur. Nußknacker-Regie. (Abaton 1.-3.2.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätwunder. (Magazin 15.-17.2.)

Halloween II — Das Grauen kehrt zurück
USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste — dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an. (Magazin 11.-14.2.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Magazin 4., 7.2.; V6 11., 12.2.)

Heavy Metal
Zeichentrickfilm von Gerald Potterton. (Magazin 4.-6.2.)

Heimliche Ausflüge
Schwedischer Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 1.-3.2.)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Thalia 8.2.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955, R: John Halas/Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Abaton 18.-20.2.; V6 26.-28.2.)

Hunde, wollt ihr ewig leben
BRD 1958, R: Frank Wisbar, D: Joachim Hansen, Wilhelm Borchert, Günter Pfitzmann, Sonja Ziemann. (ZDF 5.2.)

I

I pagni in tasca
Italien 1965, R: Marco Pitagora. Eine Familiengeschichte, ein Krankheitsbild: Die Mutter ist blind, zwei Söhne leiden an Epilepsie, zu einem von ihnen steht die Tochter in inzestuöser Bindung; einzig Augusto ist „normal" und kann für die Familie sorgen. (Metropolis 11., 14., 26.2.)

Im Wendekreis des Krebses
siehe: Wendekreis des Krebses

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage, voll obszöner und halbirrer Typen.

„Ermittlungen gegen einen Bürger" - Metropolis 19.2.

„Liebesschule" — ARD 19.2.

Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Alabama 22., 23., 25., 26.2.)

Indagine sa un cittadino...
siehe: Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger.

In die Falle gelockt
USA 1940, R: Willam Wyler, D: Gary Cooper. (ZDF 11.2.)

Is' was, Sheriff?
USA 1973, R: Mel Brooks, D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeleine Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 25., 28.2.; Abaton 25., 26.2.)

J

Jabberwocky
GB 1977, R: Terry Gilliam, D: Michael Palin, Max Wall, John Le Mesurier. Witzig, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Handlung spielt im Mittelalter. (Spiegel 4., 5.2.; Arsenal 11.-14.2.; Magazin 20.2.; Kurbel 18., 19.2.; Mundsburg 15.-17.2.)

James Bond 007 — Der Mann mit dem goldenen Colt
siehe: Der Mann mit dem goldenen Colt

James Bond 007 in tödlicher Mission
GB 1980, R: John Glen, D: Roger Moore, Topol. Der 12. Bond-Film ist ein handwerklich sauberer Abenteuerfilm, der seine Agentenstory unter Verzicht auf allzu überzogene technische Mätzchen erzählt. (Elbe 18.-24.2.; Thalia 4.-7.2.)

Johnny Guitar
USA 1953, R: Nicholas Ray, D: Joan Crawford, Sterlin Hayden. Western. (Abaton 10.2.)

Julia und die Geister
It 1965, R: Frederico Fellini, D: Giuletta Masina, Mario Pisu, Sylva Koscina, Sandra Milo, Valeska Gert. Fellinis barock schwelgendes Gegenstück zu 8 1/2, in dem er, ausgehend von einer Ehekrise, den Zustand einer geistig mittellosen, von unbewältigten Erfahrungen gehaltenen Frau und deren Selbstfindung schildert. (Metropolis 4., 7., 11., 12., 26.2.)

K

Kanga Mussa
Ö 1977, R: Dietmar Graf und Götz Hagmüller. Dokumentarfilm um die nachgestellte Reise des Kaisers Kanga Mussa von Mali nach Mekka. Unglaublich schön und exotisch. (Abaton 6.2.)

Katzenmenschen
USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Elbe 28.2.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 26.-28.2.; Spiegel 11., 12.2.)

Killer stellen sich nicht vor
Italien 1980, R: Jacques Deray. Krimi mit Alain Delon. (V6 23., 24.2.)

Krieg der Sterne
USA 1976, R: George Lucas, D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Thalia 4.-7.2.)

L

La Bête
Erotischer Film von Walerian Borowczyk. (Abaton 27., 28.2.)

La boum — Die Fete
Fr 1980, R: Claude Pinoteau, Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen": (Magazin 11-14.2.; Arsenal 1.-3.2.)

La Cina e vicina
Italien 1967, R: Marco Ballochio. Bittere satirische Beschreibung der politisch-moralischen Korruption dreier reicher großbürgerlicher Geschwister und eines proletarischen Paares, die sich beim Wahlkampf in der italienischen Provinz gegenseitig aus Egoismus mißbrauchen. (Metropolis 16., 21.2.)

Lauf um Dein Leben Charly Brown
USA 1977, R: Bill Melendez Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Alabama 5., 6.2.)

Le Magnifique
F/It 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. (Spiegel 25., 26.2.; Magazin 17.2.; Blankenese 16., 17.2.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/F 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Magazin 7.2.)

Lemkes sel. Witwe
BRD 1957, R: Helmut Weiß, D: Grete Weiser, Brigitte Grothum, Paul Hörbiger. (ARD 26.2.)

Lenny
USA 1974, R: Bob Fosse, D: Dustin Hoffman, Valerie Perrine. Biografie eines Entertainers. (Abaton 21., 22.2.)

Liebeskonzil
BRD 1982, R: Werner Schröter, Buch: Dietrich Kahlbrodt (für den Prozeßteil), mit A. Salines, M. Montezuma, K. Raab, M. Carstensen, K. van Eyck, D. Aberle, R. Rinaldi. Nach dem Theater-

Staatspolitische Gesellschaft
Politische Bildung
Seminarprogramm (Auszug)

1. **„Trübe Aussichten für Hamburgs Gewässer"**
Podiumsdiskussion, Infostände, Musik
15. Februar 1983, 20.00 Uhr, Fabrik

2. **„4 Millionen Arbeitslose 1990?"**
Diskussion mit Betriebsräten, Unternehmern und Wissenschaftlern
17. Februar 1983, 20.00 Uhr
Helene-Lange-Gymnasium

3. **„Technologie und Politik"**
Wochenendseminar auf der Insel Pellworm
15. — 17. April 1983 (insbesondere für Lehrer) DM 50,-- incl.

4. **Fahrradexkursion „Die innerdeutsche Grenze von Ratzeburg bis Büchen"**
7./8. Mai 1983, DM 30,-- incl.

5. **„Wege zur Abrüstung"**
Wochenendseminar auf dem Segelschulschiff Passat
4./5. Juni 1983, DM 20,-- incl.

6. **Sommercamp 83: „Wie wollen wir in Zukunft leben?"**
Einhaus/Ratzeburger See
27. Juni - 2. Juli 1983, DM 60,- incl.

außerdem neues Schulprogramm erhältlich unter Telefon 24 09 94 in der Zeit von 9 - 12 Uhr.

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,—
Fahrstunde: DM 35,—, Prüfung: DM 65,—

LINGUOTHEK
School of Languages
WHY NOT LEARN ENGLISH IN ENGLAND?
A two-week course with room and board in Brighton on the sunny south coast is cheaper than you think! Call or write to:
Linguothek, Schlüterstr. 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 95 20
Anerkannt nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz

stück von Oscar Panizza. Das Liebeskonzil ist im Grunde ein religiöses und moralisches Stück; und das bleibt es auch auf der Leinwand, wo alle antiklerikalen Härten hautnah zu spüren sind... (Metropolis 2., 4., 5., 7., 11., 12., 18., 19., 25., 27.2.)

Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Fr 1981, R: Jean Girault. Die neueste unheimliche Begegnung mit Louis de Funes. (Elbe 4.-7.2.)

M

Macbeth
GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Thalia 15.2.)

Mad Max 2
Australien 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien – technisch furios in Szene gesetzt. (Action). (Kurbel 1.-3.2.; Thalia 18.-21.2.)

Malpertuis
Belg/BRD 1972, R: Harry Krumel, D: Mathieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray. (Abaton 25.-28.2.)

Marie Octobre
(Metropolis 21., 22.2.)

Marius, der Held des Tages
(Thalia 8.-10.2.)

Martin
Norwegischer Film von 1980 mit schwuler Thematik. (ARD 21.2.)

Mein Essen mit Andre
USA 1980, R: Louis Malle. (Abaton 20.-22.2.)

Mein Name ist Nobody
It/F/BRD, R: Tonino Valerii D: Henry Fonda, Terence Hill. Flott gemachter Italo-Western. (Spiegel 25., 26.2.)

Mein Onkel
F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minelli, Paul Newman. (Magazin 25.2.; Arsenal 11.-14.2.)

Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt
USA 1980, R+D: Mel Brooks Weltgeschichte im Slapstickstil. (Arsenal 11.-14.2.)

Metropolis
Deutschl. 1926, R: Fritz Lang D: Brigitte Helm, Alfred Abel Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-Fiction-Streifen. (ARD 25.2.)

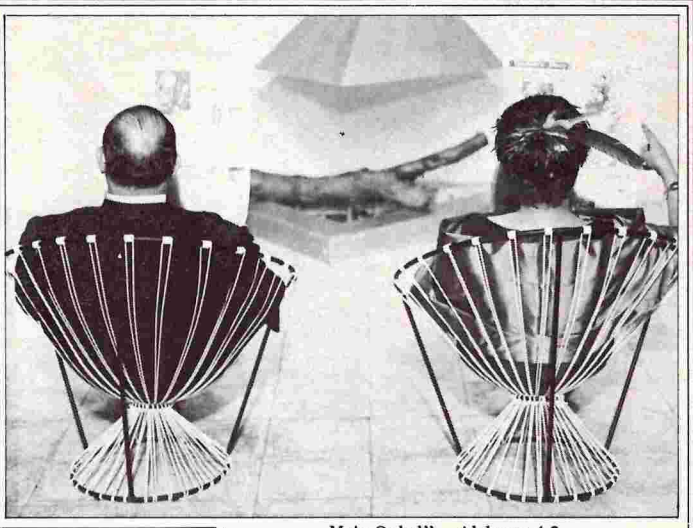
Monarch
BRD 1980, R: Johannes Flütsch, Manfred Stelzer, D: Diethard W. Automaten-Spieler-Film. (NDR 23.2.)

Mozart – Aufzeichnungen einer Jugend
BRD 1976, R: Klaus Kirschner, D: Peter Lühr. Dokumentarischer, fast vier Stunden langer Film über die Kindheit und Jugend Mozarts. Ein Beispiel von verfilmter Briefliteratur. (Abaton 6.-8.2.)

1900 – 1. Teil: Gewalt, Macht, Leidenschaft
It/F/BRD 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Gerard Depardieu, Robert de Niro, Burt Lancaster, Romolo Valli, Sterling Hayden, Dominique Sandra. (Abaton 1., 2.2.)

1900 – 2. Teil: Kampf, Liebe, Hoffnung
It/F 1976, R: Bernardo Bertolucci, D: Robert de Niro, Gerard Depardieu, Dominique Sandra, Donald Sutherland. (Abaton 9., 10.2.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong D: Thomas Chong, Cheech. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Magazin 11.2.; Kurbe. 25., 26., 28.2.)



„Mein Onkel" – Alabama 4.2.

„Vater der Braut" – ZDF 8.2.

„Rauhes Land" – ARD 4.2.

Zola, Adrien Servantie. Komödie. (Elbe 21., 22.2.; Alabama 4.2.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit
USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom de Luise, Burt Bibermann. Sozialkritischer Film dessen „linke" Botschaft dem Filmemacher die Verfolgung durch McCarthy eintrug. (Abaton 21., 22.2.)

Sam Marlowe, Privatdetektiv
USA 1980, R: Robert Day. Parodie auf Humphrey Bogarts Filme. (Mundsburg 18.-21.2.)

Schlock
USA 1981, R: John Landis. Äffische Komödie. (Spiegel 11., 12.2.)

Schloss Vogelöd
Dt 1921, R: F. W. Murnau. Sowohl vom Drehbuch als auch von der Inszenierung her ist dieses vom schwedischen Film beeinflußte Horrorbild" schwacher als der zuvor entstandene „Gang in die Nacht"... (Metropolis 10., 13.2.)

Schwarzer Engel
USA 1975, R: Brian de Palma, D: Cliff Robertson. (ZDF 18.2.)

Sender Freies Bilk
BRD 1981, R: Rüdiger Daniel. (Abaton 4.-10.2.)

Septemberweizen
BRD 1980. „Septemberweizen" ist ein Begriff aus der Warentermin-Spekulation und bezeichnet einen im September fälligen Weizenkontrakt – also „Papierweizen". Vor allem um diesen Weizen, der so gar nichts mehr von einem Lebens-Mittel hat, geht es in diesem Film. (Werkstatt 3 1. Hälfte 22.2.; 2. Hälfte 23.2.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Kurbel 25.-28.2.; Magazin 20.2.)

Silent Movie
siehe: Mel Brooks' letzte Verrücktheit.

Skandal auf der Rennbahn
USA 1937, R: Sam Wood, D: Die Marx-Brothers. (Mundsburg 22.-24.2.)

Slapstick
USA 1982, R: Steven Paul, D: Jerry Lewis, Marty Feldman (in seiner letzten Rolle), Madeleine Kahn. Kein sehr gelungener Blödelfilm. (Thalia 18.-21.2.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Spiegel 18., 19.2.)

Spiel mir das Lied vom Tod
It 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti Aufwendig inszenierts Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Arsenal 4.-7.2.)

Star Trek 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich. (Thalia 25.-28.2.)

Starker Verkehr
USA 1973, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Magazin 10.2.)

Straw Dogs
Sam Peckinpahs Irland-Film, der bisher unter dem Titel „Wer Gewalt sät" zu sehen war. (Abaton 1.-3.2.)

T

Tartüff
Dt 1925, R: F. W. Murnau, D: Emil Jannings, Werner Krauß, Lil Dagover. Stumme Moliere-Verfilmung. (Metropolis 13., 15., 21.2.)

Tati's Playtime
R+D: Jacques Tati. (Thalia 2.2.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R+D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Magazin 5.2.; Blankenese 9., 10.2.; Mundsburg 12.-14.2.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Magazin 11.-13.2.; V6 4.-6.2.)

The Wanderers
USA 1978, R: Philip Kaufmann, D: Den Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Magazin 8., 10.2.)

Themroc
F/It 1972, R: Claude Faraldo, R: Michel Piccoli, Beatrice Romand, Marilu Tolo, Romana Goluzzi, Patrick Dewaere. Herrlich bizarre Anarcho-Komödie. (Abaton 4.-6.2.)

Theo gegen den Rest der Welt
BRD 1979, R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Elbe 14., 15.2.; Arsenal 8.-10.2.)

Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe. (V6 21., 22.2; Spiegel 4., 5.2.)

Times Square
USA 1980, R: Alan Moyle, D: Tim Curry. „Hier rockt und swingt es pausenlos", verspricht der Filmverleih. (Thalia 22.-24.2.)

Tina Modotti
BRD 1982, R: Marie Bardischewski, Ursula Jeshel. Der Film ist der Versuch, das Leben einer außergewöhnlichen Frau zu erzählen, die ihre Kraft dem „Kampf gegen die

N

Narziß und Psyche
Ungarn 1980, R: Gabor Body, D: Patricia Adriani, Udo Kier. Monumentaler Experimentalfilm, der die unmögliche Liebesgeschichte zwischen Psyche und Narziß sowie 120 Jahre polnischer Geschichte erzählt. (Abaton 11.-13.2.)

O

Oh! What a lovely war
GB 1969, R: Richard Attenboyough, D: Ralph Richardson. (British Council 1.2.)

P

Papermoon
USA 1972, R: Peter Bogdanovich, D: Ryan O'Neal, Tatum O'Neal, Madeline Kahn, John Hillerman. (Amerikahaus 9.2.)

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Magazin 5., 6.2.)

Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Kurbel 18.-21.2.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Arsenal 11.-17.2.; Alabama 4.-7.2.; Elbe 4.-10.2.; Kurbel 25.-28.2.; Magazin 18.-24.2.)

Projekt Moorburg
BRD 1982, R: Elbe Filmgruppe. Nach den Plänen des Hamburger Senats, soll Moorburg der Hafenerweiterung weichen, wie schon das Nachbardorf Altenwerder. Die Räumung und der Abriß des Dorfes werden begründet mit ökonomischen Wachstum. (Frank & Frei 21.2.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Roddam, Musik The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Kurbel 1.-3.2.)

R

Rauhes Land
USA 1970, R: Robert Totter, D: Steve Forrest. Western. (ARD 4.2.)

Red River
USA 1948, R: Howard Hawks, D: John Wayne, Montgomery Clift, Walter Brennan. Vieh-Western. (ARD 5.2.)

Rhythmus hinter Gittern
USA 1957, R: Richard Thorpe, D: Elvis Presley, Judy Tyler, Mickey Shaughnessy. Elvis lernt im Knast die ersten Gitarrengriffe, und Traum geht in Erfüllung. (Alabama 8., 9.2.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm. (Elbe 18.-21.2.; Alabama 18.2.)

Rocco und seine Brüder
It 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Abaton 18.-24.2.)

S

Salz der Erde
USA 1953, R: Herbert J.

Diktaturen der Welt" gewidmet hat. (Abaton 28.-20.2.)

Todesmelodie
It 1970, R: Sergio Leone, D: Rod Steiger, James Coburn. Bürgerkriegs-Western aus Italien. (Blankenese 1.2.)

Trafic (Tati im Straßenverkehr)
F/It 1969, R+D: Jacques Tati. (Elbe 28.2.)

Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Blankenese 11.-13.2.; Elbe 25.-27.2.; Alabama 11.-14.2.; V6 13.-15.2.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Magazin 9., 10.2.; V6 7., 8.2.)

Unterwegs
Ungarn/Polen 1979, R: Marta Meszaros, D: Delphine Seyrig, Jan Nowicki. (ARD 7.2.)

V

Vater der Braut
USA 1950, R: Vincente Minnelli, D: Spencer Tracy, Elisabeth Taylor. (ZDF 8.2.)

Vater, Mutter und neun Kinder
BRD 1958, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Willy Millowitsch, Camilla Spira. Familiengeschichte um einen Bäckermeister und seinem „Seitensprung". (Magazin 4.2.)

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras, D: Jack Lemon, Sissy Spacek Costa Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Abaton 3.-6.2.; Kurbel 11.-17.2.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggel-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Magazin 11., 13.2.; Kurbel 25.-27.2.)

Viktor und Viktoria
Dt 1933, R: Reinhold Schünzel, D: Renate Müller, Herman Thimig. Revuefilm. Es wird viel gesungen – weils ja schließlich schon ein Tonfilm war, z.B. „Man sagt einer Dame nicht beim erstenmal ‚komm mit'" (Metropolis 1., 3., 4.2.)

Viva la Muerte – Es lebe der Tod
F 1970, R: Fernando Arrabal, D: Anouk Ferjak. (Abaton 4.-7.2.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Abaton 11.-17.2.; Blankenese 18.-20.2.)

W

Was gibt's Neues Pussy?
USA 1964, R: Clive Donner, D: Peter O'Toole, Romy Schneider, Peter Sellers. (Abaton 8.-10.2.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. (Thalia 3.2.; Arsenal 18.-21.2.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (V6 5., 6.2.; Magazin 26.2.)

Weekend eines Champions
GB 1971, R: Roman Polanski. Monte Carlo 1971. Unter den Rennfahrern, die beim 29. Grand Prix von Monaco starten, ist auch Formel-1-Weltmeister Jackie Stewart. Sein Training in Monte Carlo, die Vorbereitungen und das Rennen selber schildert sein Freund Polanski in diesem halbdokumentarischen Film. (ARD 5.2.)

Wendekreis des Krebses
USA 1969, R: Joseph Strick, D: Rip Torn, Ellen Burstyn, James Callahan. (Abaton 25., 26.2.)

Wer erschoß Salvatore G.?
It 1961, R: Francesco Rosi, D: Pietro Cammarata, Salvo Randone, Frank Wolff. (Metropolis 2., 6., 12.2.)

Wie vergewaltige ich einen Mann?
Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen). (Thalia 11.-14.2.)

Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. (Magazin 4.2.)

Wolfen
USA 1981, R:Michael Wadleight, D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer-Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Magazin 2.2.; Elbe 22.-24.2.; Kurbel 19.-21.1.; Arsenal 1.-3.2.)

Y

Yanks
USA 1979, R: John Schlesinger, D: Vanessa Redgrave, Richard Geve. (British Council 22.2.)

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Tilmaz Gühey. (Abaton 11.-17.2.)

Z

Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
BRD 1982, R: Detlev Langer fragt: Was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet. In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Ersucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Werkstatt Winterhude 19.2.)

Zwei Banditen
USA 1968, R: George Roy Hill, D: Paul Newman, Robert Redford, Katherine Ross. Outlaw-Western zwischen Komik, Nostalgie und sozialem Engagement. (ZDF 13.2.)

Zwei Profis schlagen zu
Italien 1982, D: Adriano Celentano. Komödie. (Kurbel 4.-6.2.; Arsenal 18.-21.2.)

2001 – Odyssee im Weltraum
GB 1965, R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillianter SF–Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Magazin 9.2.; Alabama 1., 2.2.)

12 Uhr Nachts – Midnight Express
GB 1977, R: Alan Parker,D: Brad Davis. Autobiografischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Magazin 15.2.)

„Red River" – ARD 5.2.

Pizzeria
tägl. ab 17h
Warme Küche
bis 24h
Fr.&Sa. bis 3h

Discotheque
Mo-Billigtag.
Mi., Fr. & Sa.
ab 19.30h
Eintritt frei

ZITRONE

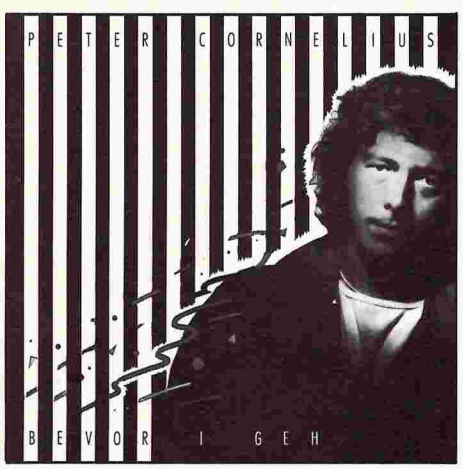
Mi., 2.2.: JOSY
Blonde Rockröhre ab 20h

Drei tolle Tage:
Mo., 14.2.: Rosenmontagsparty
wie immer Billigtag
Die., 15.2.: Faschingsparty
Kein Kostümzwang - die beste Maske wird prämiert
Mi., 16.2.: Aschermittwoch mit Ascher & Hoddel

Mi., 23.2.: Andy Anderson
(Ex-Soulful Dynamics) ab 20h

Tel. 602 23 66
Poppenbütteler Weg 236 - Hamburg 65

PETER CORNELIUS
*LIVE



seine neue
LP 6435 189
MC 7106 189

*AUF GROSSER DEUTSCHLANDTOURNEE

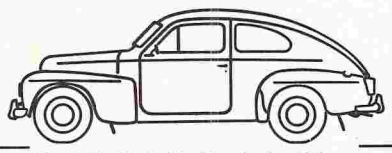
11.2. HAMBURG, AUDIMAX

Secondhand zu Flohmarktpreisen

Öffnungszeiten
durchgehend
Montag – Donnerstag
11.00–16.00
Freitag
11.00–15.00

Es sind wieder Berge „neuer" Klamotten eingetroffen!

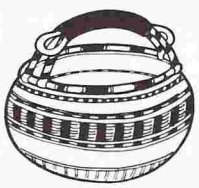
Virchowstraße 61 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 38 46 54



Spezialbetrieb für klassische Volvos

Selbsthilfe-Reparatur, Ersatzteile neu + gebraucht, täglich Expreßversand. Preislisten: 444-544/120/1800/140/160. Am Bondenholz 9f, 2 HH-Barsbüttel Tel. 040/670 0166, Telex 21 64 411

Schröder & Eichler



★ *die bunten wunderschönen Einkaufskörbe aus Afrika gibt's bei uns!*

JANNE WACHSMUTH
ISESTR. 1 HH 13 TEL. 4 20 24 76

AFRIKA - EXPEDITIONEN

TUNESIEN · ALGERIEN · NIGER
OBERVOLTA · ELFENBEINKÜSTE
MALI · SENEGAL · GAMBIA

BUSH TAXI · RISSE GmbH
3550 Marburg, Postfach 2307
Tel. 06427 - 8555

wir stellen aus:
auf der „REISEN '83" in Hamburg
(12.-20.2.) Halle 1 A

THEATER-INDEX

„Der Groß-Cophta" – Operettenhaus 18., 23. + 26.2.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

All my Sons
Drama von Arthur Miller in englischer Sprache, R: Peter Bigglestone, P: The Hamburg Players. Ein Fabrikant begeht Sabotage gegen den Staat, indem er durch Lieferung mangelhafter Flugmotoren den Absturz zahlreicher Piloten verursacht. Eines Tages fällt auch einer seiner Söhne der rücksichtslosen Gewinnsucht zum Opfer. Theater an der Marschnerstraße 16.-19., 22.-26.2.

Alle meine Söhne
siehe: All My Sons

Alles Plastik
Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel. Klecks 2., 9., 16. + 23.2.

Amadis
Oper von Johann Christian Bach, R: Marco Arturo Marelli, ME: Helmuth Rilling. Gut 200 Jahre nach dem Tod des Bach-Sohnes erscheint nun seine letzte, seine einzige französische Oper „Amadis", 1779 in Paris uraufgeführt, erstmals auf einer deutschen Opernbühne. Das Libretto folgt Motiven aus einem spanischen Ritterroman. Hamburgische Staatsoper 4.,8.,12. + 17.2.

Arlecchino
Oper von Ferruccio Busoni, R: Sabine Roth, ME: Manfred Richter, P: Musikhochschule Hamburg. Theatralisches Cappriccio, das auf einem traditionellen Commedia-dell-Arte-Stoff basiert, in etlichen Anspielungen auf Krieg und Kriegsgefahren verweist, aber auch eine deftige musikalische Parodie darstellt, die das Genre Oper ironisch ausleuchtet. Aula Fachhochschule Armgardstraße 5., 8., 10. + 11.2.

Arturo Ui
Stück von Bertolt Brecht R: Friedrich Schütter, Brechts berühmte Montage aus Historie der 30er Jahre, Gangstermilieu, Chaplinade und literarischen Versatzstücken. Ernst-Deutsch-Theater täglich

Aufruhr im Damenstift
Komödie von Axel Breidahl, R: Hans Fritze, D: Charlotte Bremer-Wolff, Hanni Hagel, Veronika Kranich, Elke Ahlf. Altonaer Theater 28.2.

B

Becket oder Die Ehre Gottes
Stück von Jean Anouilh, R: Dieter Wedel, D: Uwe Friedrichsen, Peter Striebeck. Ironisches Bühnenstück, das den historischen Konflikt zwischen König Heinrich II. von England und dem Erzbischof Thomas Becket als notwendiges Übel sehr irdischer Machtkämpfe darstellt. Thalia-Theater 4., 5. + 14.2.

Bei uns
Phantastische Szenen aus dem Alltag von und mit Theatergruppe Steilshoop. Gesamtschule Steilshoop 8. + 10.2.

Bericht für eine Akademie
Einakter von Franz Kafka, R: Knut Hinz, D: Boris Mattern, P: Thalia-Theater. Kafka-Parabel über den „verwalteten Menschen", die von hilfloser Resignation bestimmt wird, in dieser Inszenierung aber vieldeutig bleibt. tik 16.2.

C

Chat noir
Kabarett-Programm von und mit Joe Luga und Jutta Eckert. Podium 25.2.

D

Das Haus im Moor
Kriminalstück von Manfred Dix, R: Heinz Weide, P: Bühne an der Marschnerstraße. Theater an der Marschnerstraße 11.-13.2.

Das letzte Band
Stück von Samuel Beckett, R +D; Ulrich Haupt. Ein alter Mann vertraut seinem Tonband sein nichtiges Leben an. Thalia-Theater 12.2.; tik 17., 18., 19., 23. + 24.2.

Dat Speel vun Dokter Faust
Plattdeutsches Theaterstück von Friedrich Hans Schaefer nach Goethe. R: Rolf Nagel und Konrad Hansen, D: Jochen Schenk, Rolf Nagel. Die Entdeckung des „Faust" als plattdeutsches Spiel: Goethes fragmentarischer „Urfaust" in einer schlichten theatralischen Lesart der Fabel vom Teufelsbündner. Ohnsorg-Theater 13.-20., 22.-28.2.

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
siehe: Arturo Ui

Der Ausweg
Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie", P und R: Jörg Bendrat D: Jörg Bendrat, Iris Krüger. Die Geschichte von Herrn Rotpeter, der ein Affe war und sich zum Menschen emporarbeitete, und von seiner Frau, die es vorzog, Affe zu bleiben. Haus 3, 2.2.

Der Bär / Ein Heiratsantrag
Zwei Einakter von Anton Tschechow, R: Jöns Anderson. In diesen Frühwerken Tschechows ist bereits sichtbar, was für seine späteren Werke bestimmend wurde: Den Menschen in seiner Widersprüchlichkeit zu zeigen. Altonaer Theater 14.-17.2.

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner, R: Wieland Wagner, ML: Lawrence Foster/Klauspeter Serbel/Heinz Fricke. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. Hamburgische Staatsoper 9., 14. + 18.2.

Der Gast
Kriminalstück von Francis Durbridge. Tourneetheateraufführung mit Pinkas Braun. Haus im Park 3.-5.2.

Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe. R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E.O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff. P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. Operettenhaus 18., 23.+26.2.

Der Liebestrank
Oper von Gaetano Donizetti, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Alberto Zedda. Hamburgische Staatsoper 11., 15., 19. + 24.2.

Der Schoß ist fruchtbar noch
Brecht-Programm von und mit Brecht-Tochter Hanne Hiob und den Guglhupfa. Malersaal 26.2., Koppel 66 27.2.

Der Untergang
Tragödie von Walter Jens, R: Jan Aust, D: Ida Ehre. Das Geschenk von Walter Jens an Ida Ehre: Eine sprachgewaltige Neudichtung der „Troerinnen" des Euripides. Hamburger Kammerspiele 1., 3.-5., 7.-12., 14.-19., 22.-26., 28.2.

Der Widerspenstigen Zähmung
Ballett von John Cranko nach William Shakespeare, C + R: John Cranko, ML: Heribert Beissel/Alexander Brezina, P: Hamburgische

Staatsoper. Shakespeares berühmtes (bei Feministen berüchtigtes) Stück um die Bezähmungskeilerei von Katharina und Petruccio als virtuos inszeniertes und choreografiertes Ballett. Operettenhaus 4.-6., 8.-13., 15.-17.2.

Die Dame vom Maxim
Komödie von Georges Feydeau, R.: Peter Dieter Schnitzler, D.: Ursela Monn, Manfred Steffen, Günther Amberger. Verwirrspiel von sich ständig steigernder Turbulenz vom Altmeister der französischen Farce. Thalia-Theater 2., 3., 6., 7., 10.-13., 15., 16., 20., 25., 26. + 27.2.

Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R.: Christof Nel, D.: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" – neu interpretiert. Operettenhaus 19.2.

Die Eddie Elend Show
Ein Kabarett-Programm von und mit Achim Konejung. Theater Monsun 3.-6., 11.-13.2.

Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre. P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. Malersaal 1., 2., 5., 12. + 14.2.

Die Geschichte vom Soldaten
Stück von Igor Strawinsky, P: Musikhochschule Hamburg. Der Soldat und der Teufel im Kampf um die Geige (und sehr viel mehr) – ein altes Märchen, eine Komposition von 1918, eine neue Inszenierung. Podium 22. + 23.2.

Die Hochzeit des Figaro
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo da Ponte, R: Götz Friedrich, ML: Theodor Gruschlbauer/Klauspeter Seibel/Peter Maag. Liebes-Oper von Mozart, der die Liebe jedoch nicht als Mittel der Verdekkung oder Nivellierung sozialer Gegensätze darstellt, sondern durch sie dem komischen Stück eine humane Perspektive gibt. Hamburgische Staatsoper 6., 10. + 16.2.

Die Kartoffelkönigin
Lustspiel mit Musik von Fritz Wempner, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans-Georg Schindler, D: Christa Siems, Joachim Wolff. Kleine Komplikationen und komische Meinungsverschiedenheiten auf einem Schrebergarten, deren Besitzer bekanntlich ausgesprochene Individualisten sind. St.-Pauli-Theater ab 10.2. täglich (außer Mo)

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Maag. Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. Hamburgische Staatsoper 2., 5. + 27.2.

Don Quichotte
Oper von Hans Werner Henze nach Motiven des neapolitanischen Hofkomponisten Giovanni Paisiello, R: Pierre-Jean Valentin, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. Komponist Henze nennt den Weg seiner Hauptgestalten Quichotte und Sancho eine Suche nach „neuen Abenteuern der Seele und der Vorstellungskraft entgegen, den Spuren einer schönen Traumgestalt folgend". Malersaal 7., 8., 15., 19., 21., 22. + 24.2.

Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Ballett von John Neumeier nach Musik von Gustav Mahler (Tonbandaufnahme), C: John Neumeier. Mahler: „Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, daß man vielleicht im Traum ahnt." Hamburgische Staatsoper 7.2.

E

Eine unmögliche Person
Volksstück mit Musik von Franz W. Schilling, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans-Georg Schindler, D: Christa Siems, Ingrid von Bothmer. Luise Knackstedt ist ein Fräulein in den Mittfünfzigern, das nach dreißig Jahren Abwesenheit wieder nach Hamburg zurückkommt. Kaum bei der Familie angelangt, beginnen die Verwirrungen und Verwicklungen. Nachdem diese ihren Höhepunkt erreicht haben, fährt Luise wieder aufs Land zurück. Für Fans des deftigen Kalauer-Theaters. St.-Pauli-Theater 1.-6.2.

Endstation Sehnsucht
Stück von Tennessee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. Operettenhaus 27.2.

F

Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven, R + ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Gülke. Angeregt durch die französische Schreckens- und Rettungsoper steht „Fidelio" (Beethovens Einzige) innerhalb eines revolutionären politischen Prozesses, in dem zur Achtung der menschlichen Würde aufgerufen wird. Hamburgische Staatsoper 22. + 25.2.

Flüchtlingsgespräche
Stück von Bertolt Brecht, R: Peter Maertens, TiK 25. + 26.

Früchte des Nichts
Drama von Ferdinand Bruckner, R: Klaus Terhoeven, P: Thalia Theater. Bruckners 1952 entstandenes Stück über die Jugend des Zweiten Weltkrieges. TiK 6., 10., 12., 13., 20. + 27.2.

„Die Dame vom Maxim" – Thalia-Theater

G

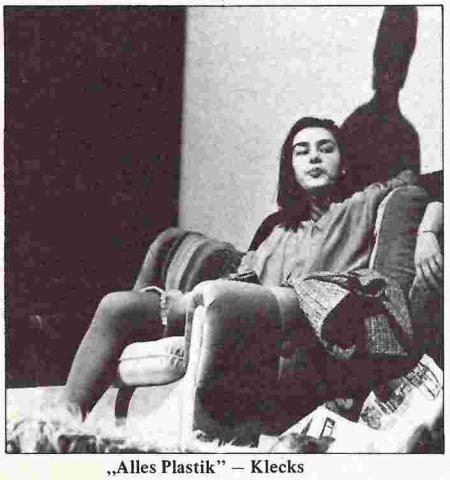
Gode Nacht, Froo Engel
Plattdeutsches Stück von Arthur Lovegrove und Jürgen Pooch, R: Henry-E. Simmon, D: Heidi Kabel, Uta Stammer, Karl-Heinz Kreienbaum. Eine Frau träumt das Leben ihrer Mitmenschen. Ein Stück handfestes Theater-Vergnügen. Ohnsorg-Theater 1.-6., 9.-12.2.

Gyges und sein Ring
Stück von Friedrich Hebbel, R: Ernst Wendt, D: Peter Franke, Barbara Nüsse, Matthias Fuchs, Josef Dahmen, P: Deutsches Schauspielhaus. Ehedrama, das sich gegen die entwürdigende Auffassung des Mannes wendet, die Frau als einen persönlichen Besitz zu betrachten. Operettenhaus 25.2.

H

Hochzeitsreise ohne Mann
Lustspiel von Leo Lenz, R: Elke Ahlf, D: Maria Schulenburg, Manfred Wohlers, P: Altonaer Theater. Ein hübsches Mädchen wirft die Angel nach einem Professor aus. Haus im Park 9.2.

Huldigung für Scottie
Lustspiel von Barnhard Slade. Tourneetheateraufführung mit Hans Joachim Kulenkampf. Haus im Park 17.-19.2.



„Alles Plastik" – Klecks

L

Lady Windermeres Fächer
Schauspiel von Oscar Wilde, R: Hans Fitze, D: Manfred Wohlers, Veronika Kranich, Karen Hüttmann, Peter von Schultz, Hanni Hagel. Erste Arbeit Wildes im Stil der französischen Gesellschaftskomödie. Immer weiß der Zuschauer mehr als die handelnden Personen – ein solides Komödienrezept also. Altonaer Theater 1., 2., 4.-8.,10.-12. + 24.2., Helmsmuseum Harburg 15.-20.2.

Lohengrin
Oper von Richard Wagner, R: August Everding, ML: Heinz Fricke/Marek Janowski. Lohengrin, Sohn des Gral-König Parzival, sucht das Weib, das liebend an ihn glaubt. Er will als Mensch, nicht als Gott geliebt werden und verschweigt seine „höhere Natur". Als ihm das Geständnis seiner Göttlichkeit entrissen wird, kehrt er vernichtet in seine Einsamkeit zurück. Hamburgische Staatsoper 1.2.

Lunch Hour
Komödie von Jean Kerr in englischer Sprache, P: The English Theatre of Hamburg. Ein angesehener Eheberater mittleren Alters muß erfahren, daß seine Frau eine Affäre mit einem anderen Mann hat. The English Theatre of Hamburg 8.-26.2. (außer So + Mo)

M

Mars
Tragische Revue nach der Autobiografie von Fritz Zorn, D: Gerald Uhlig, P: Theater Facette. Markthalle 24.2.

Matthäus-Passion
Ballett von John Neumeier nach Johann Sebastian Bach, R + C: John Neumeier, P: Hamburgische Staatsoper. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choreographie – eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. Musik vom Tonband. Michaelis-Kirche 25. + 26.2.

Minna von Barnhelm
Schauspiel von Gotthold Epraim Lessing, Tourneetheateraufführung mit Günther Strass, Hartmut Becker und Dietlinde Turban. Die Geschichte eines Majors außer Diensten, dem die Ehre über die Vernunft geht, und seiner Minna, die ihn liebt und einfängt. Haus im Park 11.2.

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch, Klecks 4.,5.,7.,11., 12.,14.,18.,19.,21.+25.2.

N

Nepal
Stück von Urs Widmer, R: Peter-Dieter Schnitzler, D: Reinhard von Hacht, Manfred Steffen. Thalia-Theater 1., 8.+9.2.

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Berthold Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Operettenhaus 20.+24.2.

O

Oh, diese Männer
Komödie von Francoise Dorin, Tourneetheateraufführung mit Hannelore Cremer, Violetta Ferrari und Michael Hinz. Haus im Park 25.-27.2.

Othello
Oper von Giuseppe Verdi, R: August Everding, ML: Adam Fischer. Große Oper nach dem Eifersuchtsdrama von William Shekespeare. Hamburgische Staatsoper 3.2.

P

Parsifal
Oper von Richard Wagner, R: August Everding, ML: Heinz Wallat/Heipz Fricke Hamb. Staatsoper 13.2.

Pinafore
Musical von W.S. Gilbert und Arthur Sullivan, R: Peter Faerber, P: Ascot Musiktheater Hamburg. Sprühende Musik und beißend ironische Couplets. Der Stoff ist historisch, die Aktualität jedoch nicht. Schwender's 1.-3.2.

R

Reigen
Drama von Arthur Schnitzler, R: Wolfgang Kolneder. Schnitzlers berühmter, sechzig Jahre lang für die Bühnen gesperrter Liebesreigen. Thalia-Theater 17., 18.,19.,21., 22.,23.,24. + 28.2.

Rollstuhl-Willi
Stück von Alan Brown, R: Michael de Vivie, D: Edgar Bessen. Bitterböse Farce auf den abgewrackten englischen Wohlfahrtsstaat. In schroffen, knappen Szenen beschreibt Brown den Untergang einer Unterschichtfamilie. Schockierende, wahnwitzige Situationen entwerfen ein Zerrbild unserer Zeit. Theater im Zimmer 24.-27.2.

Rosmersholm
Schauspiel von Henrik Ibsen, R: Jöns Andersson, D: Manfred Wohlers. P: Altonaer Theater. Weitere Analyse menschlichen Seelenlebens, wie sie der norwegische Dichter bevorzugte. Volkshaus Berne 3.2.

Rühr mich nicht an!
Programm von und mit Familie Schmidt. Dr. Schmidt, seine Gattin und die Spielpädagogin Seiffert veranstalten monatliche Unterhaltungsabende für ihre depressiven Patienten. Devise: Genieße das Leben! Die Griffe ins volle Vergnügen sind garniert mit fröhlichem Laienspiel. Klecks 4.-6.

S

Semiramis
Oper von Gioacchino Rossini (konzertante Auffuhrung), ME: Michel Plasson. Hamburgische Staatsoper 20., 23. + 26.2.

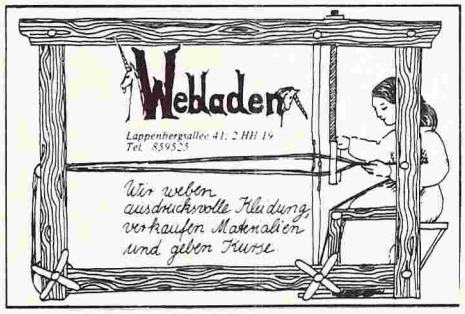
Sluderkram in't Treppenhus
Niederdeutsches Lustspiel von Jens Exler, R: Gert Kieras, Theater an der Marschnerstr. 3.-6.2.

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Kabarett-Programm von und mit Martin Buchholz. Truckstop 12., 18., 19., 25.+26.2.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht u. vermittelt
täglich leere WG-Zimmer und Wohnungen (auch Tausch!)
Tel. 279 27 42
Gertigstr. 32, HH 60, 9–18.30

TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Schmacke's
STUDIO DEMO
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58

Wohngruppen!
WG-Erfahrene!
WG-Interessierte!
WOHNGEMEINSCHAFT JUNG UND ALT e. V.
Wir planen ein „Haus für Jung und Alt". Wer gemeinsam mit uns planen und leben will, erreicht uns über 643 79 35 oder 43 98 907.



MO. & DO. 18.00 - 19.30
HAMBURG
VfL 92
KARATE
LEHMWEG 14 (HINTERHOF)
NAHE U-BAHN HOHELUFTBRÜCKE

individuelle Maßanfertigung
nach eigenen Entwürfen
und nach Bestellung
DIXI HAUSMANN
Schneidermeisterin
Schumannstr. 57 A 2000 Hamburg 76
Tel.: 22 18 62

Neuübernahme
MUSIK-KELLER
Lange Reihe 94 · Tel. 24 77 82
Mo - Fr 12 - 18 · Sa 10 - 13 Uhr
Vom 7. bis 12. Febr. Überraschungspreise für alle Musikinstrumente

Titus Andronicus
Drama von William Shakespeare, R: Cristoph Nel, D: Gerd Kunath, P: Deutsches Schauspielhaus. Shakespeares Debutwerk ist eine Schauertragödie, in der Köpfe rollen, Zungen herausgerissen, Hände abgehackt und Kehlen durchschnitten werden, in der Mädchenschändung, Kindesunterschiebung, Ehebruch und Menschenfresserei vorkommen und munter darauf los gemordet wird. Dieses klassische Schauerdrama, das man wegen seiner Anhäufung von Greueltaten heute nur noch als Parodie aufführen kann, hatte zu Shakespeares Zeiten einen außerordentlichen Erfolg" (Schauspielführer). Malersaal 3.,4.,6.,10., 11.,13.,16.,18.,23. + 25.2.

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E.O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber. P: Deutsches Schauspielhaus. Operettenhaus 22.2.

Unter uns gesagt
Kabarett-Programm von und mit Heide Uebler und Armin Fischer. Untertitel: Dem Alltag in den Topf geguckt. Piccolo-Theater täglich (ausser Mo. 4. + 12.2.); Rote Mühle 4.2.

V

Vögel, nicht nur von Aristophanes
Theaterszenen von und mit Lift-Theater. Theater Monsun 10.2. (Generalprobe)

Vorläufer/Strawinsky-Montage/Petruschka
Drei Ballette zu Musik von Igor Strawinsky von John Neumeier („Vorläufer" und „Petruschka") und Marray Louis. ML: Heribert Beissel. Drei kurze Ballette aus den Strawinsky-Abenden I und II in neuer Zusammenstellung. Hamburgische Staatsoper 21.2.

W

Warte, bis es dunkel ist
Kriminalstück von Frederick Knott, R: Volkmar Kamm, D: Edgar Bessen, Manfred Reddemann. Auf der Suche nach einer mit Heroin gefüllten Puppe terrorisieren drei Männer eine blinde junge Frau. Theater im Zimmer 1.-20.3. außer Mo.

Wie hast du's mit der Liebe?
Texte und Chansons von Tucholsky, Kästner, Brecht u.a. mit Hannelore Wüst. Podium 13., 26 + 27.2.

Wie lang ist die Chaussee
Ein Spiel mit Licht, Schatten, Musik und Bewegung von und mit Theater Zeppelin. Thema des Abends: Wohin treibt die Musik die Bewegung? Und was macht die Bewegung mit der Musik? Monsun 17.-19.2.

Z

Zwei Welten
Bewegungsformance mit Kazam. Monsun 25.-27.2.

KUNST

Ausstellungen von Museen

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 2630, Di. - So. 10 - 17 Uhr,
ab 18.2.
Hans Georg Rauch: Karikaturen
bis 27. 3.
Commedia dell' Arte - Geschichte der Masken
bis 27.2.
Hokusai - Japanische Holzschnitte.

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83, Di. - So. 10-17 Uhr.
bis 7.8.
„Ottensen - Geschichte eines Stadtteils."

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di. - So. 10 - 17 Uhr.
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur.

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 2360, Di. - So. 10 - 17 Uhr,
bis 27. 3.
„Goethe: Frieden für das Welttheater."

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di.-So. 10 - 17 Uhr,
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 2509, So., Di., Do., 10-17 Uhr,
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande.

Freilicht Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7907662, Di.-Fr. 8 - 17 Uhr, Sa.+So. 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 5166 21, So.-Fr. 10-15 Uhr,
ständig
Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst.

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 2058, Mi 15-19 Uhr,
ständig
Schönheit im Mineralreich

Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35/ 607 11 10, Sa + So 10-18 Uhr,
ständig
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So 16-18 Uhr, ständig
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi, Sa + So 10 + 15 Uhr, ständig
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27 Sa + So 14-17 Uhr, ständig
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di-Fr 10-14 Uhr, Do bis 16 Uhr,
ständig
Hamburgische Postgeschichte

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, So.-Fr. 15-19 u. Sa. 11-15 Uhr, bis 20.2.
Studio Salo: Modezeichnungen.

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 447936, Mo.-Fr. 8-18 u. Sa. 10-13 Uhr bis 28.2.
Gottfried Helnwein: Plakate, Illustrationen.

Galerie Atlanta (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di.-Fr. 15-18.30 u. Sa. 12-14 Uhr bis 19.2.
Kunst aus Polen
ab 24.2.
Salvador Dali: Bronzen

Galerie Berthe, 2072 Bargteheide, Rathausstr. 17, Tel. 04532/3228, Mo.-Fr. 9-12.30, Sa. 9-13 Uhr,
ab 5.2.
Rolf Schröder Borm: Graphik und Bilder.

Galerie Blankenese, (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di.-Fr. 16-19, So 14-18 Uhr.
bis 27.2.
Annegrete Henke: Aquarelle - Lithographien.

Galerie Brockstedt, (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr
Johannes Grützke: Neue Ölbilder

Galerie Crone (13), Isestr. 121 Tel. 474294, Di.-Fr. 15-19, Sa. 11-15 Uhr.
bis 26.2.
Antonius Höckelmann: Bilder und Skulpturen

Privatgalerie Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Tel. 440523, Mi, Fr.+Sa. 18-20, So. 11-13 Uhr,
bis. 1.5.
Christoph M. Frisch: Werke

Hochhuth Galerie (36), Poststraße 11, Tel. 34 22 11, Mo.-Fr. 10-15, 16 - 18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr.
bis 17.2.
Jugendstil
ab 22.2.
Zwischen Tradition und Moderne.

Kado Keramikgalerie (20), Abendrothsweg 54, Tel. 460 5960, Mo.,Mi., - Fr. 12-18.30 Sa. 12-16 Uhr,
ab 18.2.
Arbeiten von 10 Berliner Keramikern

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr.
bis 13.2.
Neue Graphiken von Clemente, Cucchi, Kounellis, Paladine, Warhoe
ab 17.2.
Allan Jones: Aquarelle und Lithographien.

Galerie in der Kopppel 66 (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo.-Fr. 10-1830, Sa. 10-14 Uhr,
bis 12.2.
Peter Bräuninger: „Hafenstädte" und andere Radierungen.

Galerie Kunststück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45, Mi. u. Fr. 16.30 - 21, Sa. 15 - 20, So. 11 - 16 Uhr.
4. - 27.2.
Karsten Grote: Abstrakte Malerei

Galerie L (50), Elbchaussee (Heine Haus), Tel. 390 30 11, Di.-Fr. 11-19, Sa. 11-16 Uhr
ab 15.2.
Pierre Balas: Gemälde
Barbara Nanning: Keramik

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 18, Tel. 45 91 88, Mo.-Fr. 10-18.30,Sa. 10-14 Uhr,
ab 7.2.
Wolff Buchholz: Neue Arbeiten.

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo.-Fr. 9-13, 15-18.30, Sa. 9-13 Uhr,
ab 5.2.
Marie-Luise Mahr: Aquarelle

Galerie Lithopress (76), Iffländstr. 85, Tel. 22 55 85, Mo.-Fr. 14.30 - 19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr,
ab 11.2.
Diverse Künstler.

Galerie Lochte, 936), Jungfernstieg 50, Tel. 35 25 77, Mi. 10 - 18, Sa. 10-14 Uhr, bis 5.2.
Horst Janssen: Radierungen, Plakate, Bücher.

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di.-Fr. 11-19, Sa. 11-14 Uhr.
6. - 28.2.
Acchrochage mit Künstlern der Galerie

Galerie Metzner, Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do. u. Fr. 18-20, Sa. 11-14 Uhr,
bis 11.2.
Georg Lipinsky: Collagen.

Galerie Munro, (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di.-Fr. 13-18.30, Sa. 11-14 Uhr,
ab 3.2.
K.H. Hödicke: Bilder

Galerie Münchener Freiheit (6), Fettstr. 5a, Tel.4300034, Do. 15-20 Uhr,
bis 20.2.
Jan Wehrens: Objekte,
ab 24.2.
Ursel Stühler: Plastiken.

Olympus Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo.-Fr. 9-18, Sa. 10-14 Uhr,
bis 11.2.
Foto-Collagen
ab 15.2.
Tibetanische Wandmalereien (Fotos).

Galerie Palme (6), Marktstr. 133, Tel.43 53 85, Mo.-Fr. 14 - 18, Sa. 10-14 Uhr
Jutta Besser/Joachim Schwarz: „Skurille Nächte" (Farbfotos).

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/4802168, Mo.-Fr. 15-18.30, Sa. 10-14 Uhr,
bis 19.2.
Perspektive: 2 Jahre Fotogalerie,
ab 21.2.
Christoph Berendt/Michael Paschzior: Fotos

PPS Galerie (4), Feldstraße (Hochhaus 1), Tel. 43 10 61, Di.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr, bis 1.3.
Richard Huedon :Modephotographie 1947 - 1977

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65, Mo.-Fr. 15-18.30,
bis 4.2.
Peter Ritzer: Bilder,
Katrin Schober: Keramik,
E. Satorius: Zeichnungen und Collagen.
Werner Holz: Malerei
Rainer Stocke: Foto Design.

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo.-Mi. 16-19 Uhr,
bis 25.2.
Malerei und Zeichnungen: „Swani-Anand-Siddhen"

Salon für abstrakte Kunst (60), Rübenkamp 80a, Tel. 61 92 52, Do. 18-22 Uhr, ab 3.2.
Hanne und Josef Salomon: Collagen.

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tägl. ab 17 Uhr,
Februar
Heinz Werner Drewel: Ölbilder.

Galerie Schroeder & Krentzien, (11), Großneumarkt 54,

Tel. 34 49 73, Mo.-Fr. 15-18 Uhr
ständig
Jutta Krentzien-Schroeder: Radierungen und Mischtechnik.

Galerie der Sehleute (50) Elbtreppe 5, Tel. 39 37 63, Sa. u. So. 13-16 Uhr.
bis 28.2.
Ulrich Dürrenfeld: „Playin' the jazz" (Bilder).

Galerie für Kunst aus Südostasien, (55), Frensenstr. 90, Tel. 86 76 63/87 55 69, Mi.,Fr.,Sa., 14-18 Uhr,
ab 10.2.
Batik-Wayang-Kris: Zeugen japanischer Kultur.

Galerie Svenbrandt (60). Cäcilienstr./Dorotheenstr. Tel. 279 75 46, Mo.-Fr. 10-14 u. Sa. 9-13 Uhr,
ab 12.2.
Margarete Kahn: Fundstücke (neue Bilder).

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36, Di.-Fr. 14-18.30, Sa. 10-13.30.
ständig
Keramikkunst.

Galerie XX Wolf Uecker, (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 41052 35, Di.-Fr. 10-18,Sa. 10-13 Uhr.
bis 19.2.
Kleinmöbel und Lampen des Jugendstils, Grafik von Heinrich Vogler,
ab 25.2.
Maler der Galerie.

Ausstellungen von Firmen

AVB-Bank, (11), Ost-West-Str. täglich,
ständig
Fundstücke zur Hamburgischen Geschichte.

Dresdner Bank Kunstetage, (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo.,Mi.,Fr., 9-13, 14.30 - 16 Uhr,
bis 10.3.
Marianne Weingärtner: Neue Bilder.

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1, Mo.-Fr. 9-16 Uhr,
Februar
Thomas Herbst 1848-1915, Gemälde.

Hamburger Sparkasse (11), Adolphsplatz 3, Tel. 379 33 71, Mo.-Fr. 8.30-16 Uhr, Do bis 18 Uhr.

Indianerkunst (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Mo.-Fr. 10-13, 15 - 18 Uhr,
ständig
Indianerkunst.

Interversa, (36), Esplanade 39, Tel. 4151777, Mo. 10-20, Di - Fr. 10-18 Uhr.
ab 10.2.
Carlos Carra
1881 - 1966:
Zeichnungen und Grafik

NOVA Versicherungen (60), Kapstadtring, Tel. 63 73 575, Mo.-Fr. 9-16 Uhr.
ab 11.2.
„Hamburg-Hafen-Zoll"

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa. u. So. 11-13 u. 15-18 Uhr.
ständig
Geschichte des Alstertals.

Auto-Museum-Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42 tägl. 10-17 Uhr,
ständig
Alte Autos.

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 826085, Di.-So. 11-17 u. Mi. 11-19 Uhr
ständig
Barlach-Plasiken.

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36072688, tgl. 9 - Sonnenuntergang
ständig
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Bücherhalle Winterhude (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 2625, Mo.-Fr. 10-16 Uhr.
Februar
100 Apo-Fotos von Michael Ruetz.

Buchhandlung Männerschwarm, (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93, Mo.- Fr. 10 - 18.30, Sa. 10-14 Uhr.
bis 4.2.
Klaus Dieter Bergmann: Die Ratten kommen.

Buchhandlung Welt (6) Marktstr. 12, TEl. 43 78 48, Mo.-Fr. 10-18 Uhr,
ab 14.2.
Michael Koch: „Entgleisung" (Wandbild).

elektrum - Das Museum der Elektrizität, (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41, Di.-So. 9-17 Uhr,
ständig
Geschichte der Elektrizität.

Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel.: 39 15 63, Mo.-Sa. 12-18 Uhr
bis 27.2.
Dietmar Meisel: Masken sind Spiegel (Fotos)

ESG/Martin-Luther-King-Haus (13), Grindelhof 9, Mo.-Fr. 9-14 Uhr, Mi. u. Fr. 17-20 Uhr 14.-18.2.
„Nie wieder Krieg"

Frauenmedienladen Bildwechsel, (1), Rostocker Str. 25, tgl. 17-15 Febr.
„Foto Morgana", Fotos von Doris Münster, Andrea Straeten.

Geomatikum, (13), Bundesstr. 55, Tel.41234993, Mo.-Fr. 9-18 u. Sa. 9-12 Uhr.
ständig
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung.

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41121, Mo.-Sa. 10-21 u. So. 14-22.
bis 11.2.
Knud Sorensen: Bilder.

Institute für angewandte Botanik, (36), Marseiller-Str. 7, Tel. 41232331, Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr.
Ständig
Nutzpflanzen und ihre Produkte.

Internationale Buchhandlung (13), Johnsallee, Mo.-Fr. 9-18 u. Sa. 9-13 Uhr.
ab 24.2.
Ernst Volland: Plakate, Graphik.

Koppel 66 — Haus für Kunst und Handwerk (1). Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo.-Sa. 10-19 Uhr.
4.-25.2
Wandteppiche aus Aubusson.

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di.-So. 10-18 u. Mi 10-20 Uhr.
bis 20.2.
Frauen an Akademien.
ab 26.2.
Stipendiaten 1982.

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45. Di - So 10-18 Uhr u. Mi. 10-20 Uhr.
bis 27.2.
Hanne Darboven: Schreibzeit.

Revolt Shop, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, bis 12.3.
Shirley M. Warlich: Erotische Modeskizzen

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289, Mo-Fr 8-16, Di 8-20, Sa 10-15 Uhr, Februar
Kurt Schrieber: Moorburg

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di-Fr 15-19, So 11-13 Uhr, ständig
Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933-1945
ab 1.2.
Hamburg 1933. Antifaschistische Aktion und antifaschistischer Kampf

Truckstop, tgl., Februar
Gruppe Regenbogen: „Faschismus gestern und heute"

Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89, Mo-Fr ab 16.30, Sa + So ab 12 Uhr, bis 31.3.
Karin Bechstein: Fotos, Zeichnungen, Buchprojekt zum Thema „Pic von Roncalli"

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25. Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Gloria-Filmth. (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19. Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 68 88 32 25/26

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Odeon (50), Bahrenfelder Str. 221
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Exil (50), Gasstr. 18
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Kanister (11), Michealisstr. 18
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt.
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Cafe (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenelfeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Versuchsfeld (50), Schützenstr. 13, Tel. 851 15 56
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
White Eagle, (50), Bahrenfelder Str. 221, Tel. 390 90 93
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Die Wendeltreppe (4), Spielbudenplatz 5 (Souterrain)
Hansa-Theater, (1), Steindamm 17, Tel. 24 24 24
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Matienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 27 10 31
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall, Thieshope 6, 2091 Scharmbeck, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung
Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel.

643 79 35

AG Rockmusik (c/o Uli Rehberg) (19), Charlottenstr. 17, Tel. 491 34 18

Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 20

Aktive Nachbarschaftshilfe e.V. (20), Eppendorfer Weg 229, Tel. 47 50 45

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11

Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95

Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: Do. 18-20 Uhr), Tel. 32 70 03

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)

Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

Biff, Beratung + Information für Frauen (19), Tel. 40 45 91

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Cafe Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 37, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Fotowand (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26 + 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13

Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesundheitsladen e.V. (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 71 92

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V., Verein für Freizeitgestaltung, (50), Max-Brauer-Allee 134, Tel. 38 89 98/99

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Lurup (53), Böverstland 38

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88.80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer) c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + 49 82 92 (Kalle)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Lesbos, Lesbengruppe (13), Grindelallee 9, Martin-Luther-King-Haus, Mo 20 Uhr, ESG, Raum 205

Lesegruppe im Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Telefon: 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

Masch, Forum f. Politik + Kultur (20), Tarpenbekstr. 64, Tel. Mi. 10-12+ 16-19 Uhr, Tel. 27 84 53

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mieter (4) Wohlwillstr. 18 (Mi + Do 17.30-19.30), Schwenckestr. 5: (Mo 19-20 Uhr), Rothestr. 50, Motteld.: (Di 18-20 Uhr)

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hmb. e.V., Stadtteilzentrum Goldbekhaus (60), Moorfurthweg 9 (jed. 1. Mo. i. Monat Neuentreff + Info 20 Uhr). Tel.-Dienst Mo, Do 18-22 Uhr, Tel. 279 61 70

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (50), Palmaille 106a, Tel. 380 94 52

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 54 12 + Lilienstr. 24 Tel. 33 71 24

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Eimsbüttel (54), Kieler Str. 717 Tel. 570 78 33

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

Faltja-
lousien –
Schreib-, Klei-
der-, Wäsche-,
Regal-Schränke
weiß, pink,
blau, gelb,
schwarz.

Was Sie hier
sehen sind Roll-
schränke, Sofas und
Stühle. Was Sie hier nicht
sehen, sind Tische, Lampen,
Regale und unzählige andere
praktische, formschöne, große und
kleine preiswerte, wichtige Dinge für
anspruchsvolleres, schöneres Wohnen.
(Das ist eben Wohnbedarf in Hamburg.)

Von DM 780.- - 900.- Farbgt.

DM 1250.-

Jalou-
sien, was
steckt denn
dahinter?
Rollschränke
als Office oder
TV- und Hifi-
Schrank in schwarz,
weiß oder grau
lackiert.

* grube dekor *

NEDDERFELD 27
TEL. 040/553 1036/37

TONGA ab DM 1475.- Bett!

RONDEEL ab DM 1295.- Bett!

PAOL ab DM 998.-

„CITTA" ab DM 1850.-

Täglich von 9.00
bis 18.00,
samstags von
10.00 bis
14.00 Uhr
geöffnet.

199.-

199.-

Sofa
für alle
Gelegenhei-
ten, wie Sie
sehen, und in
unzähligen Stof-
fen und Farben.
Leider können wir
Ihnen unsere neuesten
Modelle hier noch nicht,
dafür aber bald in unserer
Ausstellung zeigen.

CASCADE ab DM 1990.-

99.-

129.-

An langen
Samstagen
bis 18.00
Uhr ge-
öffnet.

99.-

115.-

99.-

Es sind längst nicht alle unsere
Stuhltypen, die wir Ihnen
hier abgebildet haben. Es
gibt bei uns noch
manchen anderen
zu sehen.

399.-

359.-

399.-

grube dekor

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).